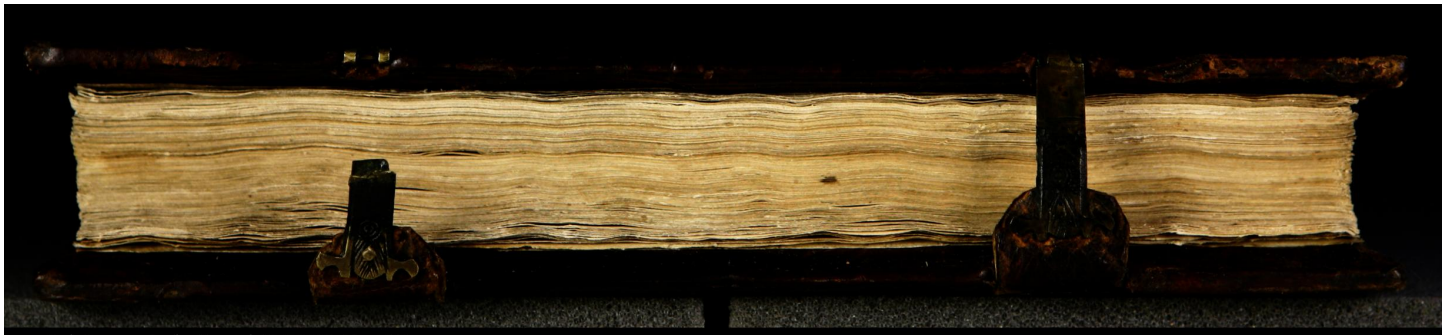
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

351-27 Bd Box

LN 242
ex. 3

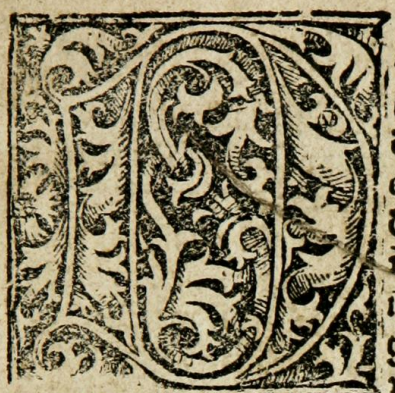
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Insignia Jacobi wesfeld de Lovdelle.

1574.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Dyt ist de dudesche Kronecke, de
Dappo Crammaticus vt Latina tunsta ge-
dychtet in dat Latinsche, vnd dar na in dat
Dudesche gheschedet is, vnde inholt dat van
Hogheborne Heren to Sassenlande tho Ko-
nynghen gheborende vnd vorder Dudesch nahm
Koninghe vnde Heren alderhande gheschedte, vnd
dar by van vele gudden nyen dingen schrifft
vnde vele grote Historien mit vlite unter
standen vorteken, bi dessen
Koninghen vnde dat Dudesche volck.



e werke vnde hanteryngh̄e der denen de hefft to hope screuen eyn de daer was wys in der kunst grammatica De daer was gheuudet in Selāde vñ het Saxo grāmatic⁹ dat he dede vmme bede willē des ertze byſſchoppes van lunden de daer hete Abſolon Dat he beghunde vnde vortſchreeff van deme leuē de des erſten konnynghes der denen de ſyck hete Dan beth to deme erſten konnynghe Waldemar Vñ ſinē ſone Kanute Jn welken tijden de ſulue ſaxo leuede alſe he ſulven bewyſet in ſynē worden Jn den yarē alze mē ſchreeff Duſent hūdert negentich Vñ he vul lenbrachte alle ſyne geſette in .xvi. boken ghedeelt en na deme anderen Mē yodoch dat ſyn gheſette ghe deelt vñ ghebrocht is in mennyghe ſtede vnde yege ne So ſegghen nu mēnighe vele ſtukke dar tho tzyr heyt wyllen wen dat in der wa:lde doch nicht ſo is na dē erſtē gheſette Vortmeer ſo is ſin gheſette ghās ſwar vmme mennyger zelſener wort wyllen vth dē poetē ghetoghen de nu to der tyd nicht in der won heyt ſynd Daerumme ys dyt cleyne dar vth gheto ghen myt ſlychten worden De daer merkelych ſynt gheſcheen mit anderen ſtukkē de na ō tijd gheſchen ſynt dat dat erſt tho hope gheſettet wart.

Dyt ys de bewyſinghe van den Reſen.

Dat in ychtes welken

Olden tyden dennemarken was beſetē van den groten reſen dath is woel bewyſlik by den groten ſtenen De daer vp gherichtet ſynt vp de graue der olden vñ ok de dar ſynt vp de hoghen berghe ghebrocht De daer van den ludē de nu to ſynt val nouwe edder ock nene wys kondē beweghet werden vppe ſlechter erden So grote leue hadden de olden dar to dat de werk de noch wath merkelik weren mochten bekant werden den iennen de na en komen ſcholden woel doch dat ſe nene bekantniſſe hadden latiniſſcher bokſtaue dar ſe mede mochten boke to hope ſetten ſo houwen ſe dat vp de ſtene mit eren bokſtauen vñ merkē wat ere werk werē In dennemarken ſo is erſt gheſette Jutelandt vñ alzo alze id dat erſte land is ſo is yd ock dat groteſte in alle dennemarken Wente id endyghet ſik in dat ſuden in dudeſſche lant In dat norden endet id ſik vp dat norenſche mer vnde haff In deſſem sulten lande is eyn ſchot de daer het lymphyor De ſo vele viſſche an ſyk hefft dat syk de lude ſo vele daer van berghen alze van deme ackere In dat oſten vā Jutlande ouer eyne cleyne veer daer licht eyn beulo ten lant dat heth Feone dat dar ghans vruchtbar is vñ gut vñ nutſam Vort in dat oſtē ouer dē ſundē de dar het belt eſſund is eyn and beul otē land dat d ar heet Seeland dat daer is luſtliker den alde anderē beulotene lande Vort in dat oſten lycht Schone Vñ tuſſchen ſchone vñ ſeelande is ok eyn ſchot van deme mere De de land ſcheidet De daer alle yar ſo vul vyſſche komet dath ſe vnder ſtunden de ſchepe ſo vul laden Dat ſe nouwe mede vort ruden ko

nen Vnde dat men dar vysſche mach grypen beyde
mit den netten vnde mit den handē To ſchone dar
hanghet tho twe land Alze halland vnde bekinghe
alze twe reuere de vth eneme borne vleten Vnde de
land reken beth to Gotlande vnde beth to norwe
ghen Edder ok alze twe telghe vth eynē borne gan
Welke land teghen dath ſuden ere ende reken vnde
ſint alzo vorbunden myt kulde dath ere ende reken
beth tho dem vtherſten van d werlde vnde ok dar
enbuten Vort meer ſint nene land dar minſchen in
ne wonen konen dor de hardycheyt der kulde vnde
dat ſulue land norweghē dorch ſiner vnevenycheyt
Vñ dorch der ſtenenen berghe wyllen ſo is yd grū
welik an to ſeende in allen enden Jn dat oſten nor
weghens is eyn beuloten land dat vul yſes is Dar
vmme heth dat yſland dat hefft dat mer vmme vñ
vmme beſloten dat ſulue land hefft vele wunderly
ze dyng an ſik Vente dar is eyn borne de van d boß
heyt des rokes van dem water bewreket al orſprun
ghe enes yſliken dynghes Vñ wat dar wert beſpren
ghet myt deme roke des waters dat wert ſo hart al
ſe eyn ſteyn Daer ſint ock andere borne de vnd ſtun
den van tholope des waters waſſen ſo ouermoten
zere dat dar dropen waters van ſpringhen Vnder
ſtunden ſo vorſwyndet yd alſo wedder dat id neen
minſche kennen kan dat dar water ghewezen hefft
odder ok vul nouwe Dar is ok en berch de tho ewi
ghen tyden bernd Tho deſſeme ſulven lande vleten
tho eyner wyſſen tyd vntallyghe grote vnde mech
tighe ſtukke yſes Wen dat is erſtē kumpt vnde lopt
vp de ſtyne de daer vor deme lande lygghen ſo wer
den dar ghehort ſo grekelike lude vnde braſchēt dat
yd vntellich is tho ſegghende vnde men wyl dath

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

in der groten kulde vnde yamerlicheyt de zele ghepy
neghet werden De ſtukke yſes de dar denne vp den
ſtenen ſo to ſlan vñ denne wedder to hope vleten
Vnde ſik to hope knuttē van kulde grot vnde mech
tich alzo vro alze dat id beghunt tho ghande vā dē
lāde ſo vorſwynt dat altomale Dar is ok en ſprink
borne we dar affdrinket de ſterfft recht yfft he vor
gyfft drunken hebbe Daer ſint ock andere borne des
waters eghenich:yt is alze beer In deme vterſtē vā
norweghen dar ſuet men des ſomers de ſunne tho
allen tyden beyde nacht vñ dach Sunder des wyn
ters ſueth men ſe dar nummer

Hyr heuet ſik an wo danne

marken erſten van gheſeth vñ ghebuwet wart.

Alle de ſchryfte der ol

den hyſtorien betughen dat in der tyd
do Sarut Abrahammes grote vad le
uede Do quemen de denen in dat ryke dath nu den
nemarkē nomet is de dar quemē van dē gōten Wē
te alze ſunte yſidorꝰ ſecht in enē vā ſynen bokē dat
de denen ſynd gotinne erfname Nu alze Papias
ſecht ſo quemē de gotē van enem de daer hete Gog
de dar was Japhetes ſone Dat ryke heffr nicht dē
namen dannemark van anbeghinghe ghehat Mē
eyn yſlik lant hadde ſlichtes to dem erſten ſynē ſun
derliken namen alze yd noch hefft Vnde anders ny
cht bet tho der tyd dat Dauid was konninck ouer
de kynder iſrahel Do was eyn de heeth Dan Hum
bli ſone de hadde de herſchop ouer Seeland moen
Falſter vnde Lalant Vnde dat ryke hete do wythe
ſlot Dar vyl ſick ſo to der tyd dat eyn dudeſch vor

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ner kunſte De erſten weren de reſen De vmme erer grote wyllen hoghe de anderen ouerghynghen De anderen dath weren mene lude de myt erer wyßheyt vnderſtunden de reſen ouerwunnen Dar vmme was vnd deſſen alle tyd kyff vnde orleghe welk er de oerſten weſen ſcholden ſo lange beeth ſe myt wapene ſyk de reſen vnder breken Vnde nicht alleyne dat ſe dat recht kreghen tho regnerende ſunder ock dat ſe dath vorwonnen dat ſe gode heten Van deſſen twen ſlechten weren etlike de dar kondē myt bedrechniſſe der lude oghen vorwenden dath ſe andere ſchapenſſe tho ſick nemen vnde vorwendē ſo ere antlate edder ock ander lude antlate wo ſe ſuluē wolden Dath drudde ſlechte wus vth van deſſen twen de nycht den anderen weren lyck Dorch erer grote wyllen edder vmme der ouynghe wyllen erer kunſt Men ſe bedroghen de anderen ſo in eren ſynnen dath ſe worden gheholden vor gode

¶ Nu wedd in de vorwort Gram do he doet was do leeth he twe ſones na de eyne heeth Guttorn De ander heeth Hadingis Deſſe twe kyndere voerde ſe eyn gut man deme ſe bevolen weren in Sweden Vnde dede ſe dar twen mechtighen reſen niche alleyne vmme den wyllen dat ſe de vnden ſcholdē Sunder ok dat ſe dee beſchermen vnde beuredē ſoldē Nu de kōninck Swibdagher vorbenōpt hadde Grammes dochter to ener hußvrouwen vmme erbede wyllen So nam he eren enen broder Guttorn vñ makede en to enē voghede ouer dannemarken ſo dat he em ſcolde dē ſchat antwordē Mē de.ij. brod Hadingis de dachte vp dē dot ſines vaders vñ vorlet alle luſt vñ ouede ſik in de wapē vñ lerde dar mede Do hadde de eyne reſe dē de kind bevolen weren

eyne dochter de heeth Hargreppa De ſach Hadinges ſtarken ſyn vnde waert eene an vnde krech eene tho male leeff vnde wolde by em wezen Do ſede he dat ſe em nicht gadelyck were nach dem male dath ſe van den grotē reſen were vnde he nicht Do antworde ſe vnde ſede ſe konde ſik klene edder groet maken wo ſe ſulvan wolde alzo dede he eren wyllen Do ſe ſyner ſmecket hadde do waert ſe bernende in ſiner leue Do he wolde theen in ſines vad land dat ſe eme volghede alze eyn man Alze ſe to hope wanderden in deme weghe quemen ſe to eynes mannes hus de was gheſtorven vnde lach noch vp der dele Deſſe ſulue Hargreppa wolde weten wo yd en ſcholde ghaen in deme weghe vnde ghynck vñ holde ein holt vnde ſchreeff dar karacteres vp vnde de de dat holt hadinghe dat he ſcholde legghen vnd des doden mannes tunghe Alzo vort ſprak de dode myt eynem grezeliken lude vnde ſede wat in deme weghe ſcheen ſcholde Do wanderden ſe hen vnde quemen in eynen wolt do yd beghunde nacht tho werdende Do makeden ſe ſyck eyn ſchuer van dē telghen der bome dar ſe vnder leghen alze ſe leghē vñ Hargreppa ſleep vnde hadingis de wakede ſo recke de en dar yn mit ener hand de was ſo grot vnde ſo mechtich Dat em gruwede Vñ wekkede hargreppē dat ſe em hulpe Alzo vur ſe vp vñ beghūde to ſnyden dēde dat ſe de hand mochte aff ſnyden Vth d wunden dar vyl vth erde vor bloet Jn der ſulven nacht quemen de bozen geyſte vñ bricken Hargrappen den hals entwey alſe en de dode to vorn gheſecht hadde vnde Hadingis de bleeff leuēdych Hadingis wāderde alleyne vort ſo beyeghende em eyn old mā de de hadde eyn oghe de vorbarmede ſik over em daer

vmme dat he alleyne ghynk vñ was vñ benoel ene
enem vitalien De dar Liſſerus heeth vñ vor enyghe
de ſe alzo mit loffte vñ myt vruntſchop dat ſe ſyk
nummer ſchedē ſcholdē Do ſe ſik alzo to hope vor
enighet vñ louet hadden Do loueden ſe enen ſtrijd
myt enem de heeth Lokerus vñ was eyn tyranne in
curland Vñ de ouerwan ſe alzo vloe Hadingis Vñ
de olde man nam ene in ſyn hus Vñ gaff em eynen
ſtarken drunk dar he ene mede erquickede vnde ſede
he ſcholde vele ſtarker dar na werdē Dar na anuech
tede he den konninck handwan van heleſpond by
eyner borch de heeth duna Men de mure der borch
odder der ſtad was ſo hoch vñ ſo mechtich dat he
en nicht doen en konde Do dachte he enē rad vnde
medede eynen vogheler de em ſcholde vangen al de
voghele De dar pleghen in de ſtad to vleghēde vñ
dar ere neſte inne hadden vñ nam de voghele vnde
bant en vur vnder de vloghele Wen de voghele dē
ne wolden wedder in ere neſte vleghen ſo entfenge
dē ſe de hus mit vure ſo dat de ghātze ſtad vp bran
de So ghink he to den portē vñ wan Handwanes
ſtad vñ voert ouerwan he daer vele van den oſter
linghen Vñ toch ſo wedder in ſweden Dar quam
em ſyn ſwager Swybdager entyeghen by gotlande
mit eyner groten ſammelinghe der ſchepe den ouer
wan he vñ ſloch ene doet Do he do ſynen vyant ge
ſlaghē hadde Do regnerde he eer he to lande quam
Tho der ſuluen tijd was eyn de hethe Othino de
hadde dat ghemaket myt ſyner valſchen behendy-
cheyt dat alle de dar wondē in enropa heldē en vor
eynen god vñ tho ō meſten tijd was he yo by vpſal
tho hus Odder vmme den wyllē Dat de buer daer
ſo groff weren dat he ſe wol ghekken mochte edder

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ock vmme der luſtlikē ſtede wyllen de dar was Sy
nen namen eerden de konnynghe vth deme norden
rechte alze enen god vnde makeden em eyn bylde na
van golde Vnde tzyrden ſyne arme myt mouwen
ſpanghen Vnde myt guldenen ringhen Vnde ſen
den dat bylde in eyne ſtad in curlande de daer heeth
Byrancien Des wart de Othen ghās ſere gheurou
wet Dat em ſodan ere ghebodē wart Men he had
de eyne huſurouwen de heth Frigga de ſande heme
lik n to den ſmeden dat ſe eer dat gold ſcholden ne
men van deme bylde vnde ſenden yd eer Ze leth de
ſmede an grypen Vnde leeth ſe henghen vñ ſette de
zule in eyne ſnode ſtede vñ makede ſe myt wunderli
ker kūſt dat id was wunder Welk minſche de ſe an
taſtede Syn wyff leeth allike wol nicht aff Vñ helt
meer van erer tzyrode wen van der gotliken ere eres
mannes Vnde nam ſik enen ghuden kumpan de er
des lines plach Vnde gaff deme allent dat ſe vā de
me anderen ſtelē konde Wat kan men hyr meer ſeg
ghen Men alſo danighem gode temede vul woel
alſodanich eyn wyff Darumme dat ſyk deſſe Othē
ſach in twyerleye mate gheſchondet Tho deme erſtē
dat em de zule vnde dat bylde wart berouet Vnde
do ok ſyn wyff ene dorde myt eynem anderē manne
So mende he dat he wolde eyne wyle vth dem lan
de then ſo langhe beeth dat ruchte wat worde vor
gheten Do he do wech was ghetoghen Do quam
dar eyn ander bedregher de dat volk ghās ſere ouer
wunnen hadde myt ſyner bedrechniſſe Sunder do
Othen wedder quam Do vloch he in Fune dar flo
ghen ene de van Fune doth noch allike wol hadde
ſine boßheyt do nenen ende Sunder we by dat graf
quā De krech ſo vele dat he ſtarff Daer vmme gro

nē se eene wedder vp vñ houwen emē dat houet aff
Vnde sloghen em enen poel dor dat lyff dar mede
hadde do syne boßheyt ende Alze do Othen wedō
komen was alle de he vornemē konde de sick haddē
vor gode eren latē De wyle he weghe was de sande
he alto male in dat elende Vnder des so quam kon
ninck Asmund Swybdaghers sone vnde beghun
de eyn orleghe vñ strydede myd hadinghe vmme sy
nes vader doth De vorloes dar synen sone erike vñ
do he sach dat he doth was do waert he so dorde
vmme syner leue wyllen dat he synen schylt vp den
rugghe warp vnde grep syn swert in beyde hande
vnde sloch alto vele volckes to lesten quam Hadin
gis Vnde stak ene doer myt ener gleuyen vñ houwe
Hadingis in enen vōt dat he hinkede alle syne dage
Vnde de sulue konninck Asmūd wart erliken in gro
ter werdycheyt tho graue brocht by Vpsal vñ syn
husfrouwe Gūmild do se horde dat he doeth was
Do wolde se ock nicht lenger leuen vnde dodede syk
suluen myt eynem yseren Vnde wart so mit deme
manne begrauē in eyn graff Darumme do Hadin
gis in sweden bleeff so hadde Asmund noch enē so
ne de heth Offo de sammelde syne schar vnde toch
in dannemarken Do toghen de denen to hus vnde
wolden ere eghene land beschermen Vnde drenē en
wedder enwech do Hading wedder quam vā swe
den vnde he sach dat syne tresekamer was vp ghe
broken vnde em dar vth was ghestolen Do nam he
vnde henghede den deme he dat bevolen hadde to
bewarende de dar heeth gunner Vnde he boeth do
eyn bod myt sneydycheyt vnde myt cluckheyt We
em konde wedder schycken dat daer ghestolen was
dē wolde he dat erlike ammet wedō vorlenen Dat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Gunner hadde den he henghede Do he dat ghelo
uet hadde do quam dar eyn van den de em ghesto
len hadden Vñ brochten eynen deel van den pēnin
ghen wedder Vnde do beerde de konnink wol tho
deme Do menden syne kumpane dat em de konnink
hadde alrede syne hulde wedder ghegheuen Vnde
quemen vñ brochten ok eren deel wedder So wart
ere bekanteniſſe dat ſe gheſtolen hadden to dem er
ſten myt groten eren entfanghen Men achter na
mit byttern pynen gheplaget Dar na do Hadingis
myt ſiner ſammelynghe wedder quam in ſweden
Dar ouede he do ridderſchop vyff yaer vmme So
langhe dat dar alle dink beghunde dure to werden
de vnde wart ſo dure tijd Dat de ridderſchop an
ders nicht hadde men dat wylt dat ſe grepen Do
dat nicht lenger reken zonde tho tasteden ſe tho den
perden Vnde eten de tho leſten ath erer eyn den an
derē In eyner nacht Do leden ſe to hope ſine ſchar
vnde Offo ſchar vnde ſloghē ſik ſo langhe dat Ha
dingis vorloes den ſtryd vnde vloe in helſingDo
he daer quā do was eme ſo hethe vā der berninghe
der ſunnen Vñ toch syk vth vñ badede in dem wa
ter So quam dar to em in deme water alzo wunt
lik eyn meerwunder dat ſē ſodan ne hadden eer ghe
ſeen edō ok nomē hort vñ dat dodede he vñ broch
te id mit ſik vp dat ſlot Do dat gheſcheen was do
beyeghende em eyn wyff vñ ſede eme wat em ſchen
ſcholde Darumme dath he de gode ſines vader ry
kes hadde angheuechtet vñ ok der gantzen werld go
de darumme weren alle elementa ſyne vyande Alze
he achter na wol beuant Vente dar na do he ſegel
de mit ſynen hopē ſchepen do quam daerſo groth
eyn reghen dat alle ſyne ſchepe vorghinghen vnde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſte anvechtede de Juten Do grouen ſe vñ makeden eyne veſte vmme ſik vor de dudeſſchen De dar noch heth kowerky Vnde alzo beden de Juten Dan tho hulpe vnde loueden em dat ſe ene vor eynen vorſtē holden wolden Des wart he vrolyck vnde makede ſich rede vnde toch den dudeſſchen entyeghen beth to der ſiluen ſtede kowerky Dat ſe gheueſtet haddē Dar ſluech he der dudeſſchen vele doet De anderen worden vruchtich Do dat gheſcheen was do koren ene de Juthen tho ereme kōninghe vnde de hulpen em do dat he bedwāk de anderē lant alze Schone Fune vnde de anderen beuloten land de noch to dannemarken ligghet Alzo worden ſe do alle ouereen Dat yd ſcholde weſen eyn ryke vnde ſcholde ſynen namen hebben van Dan dannemarken Vnde de lude de daer inne wonden de ſcholden heten denen Men wyl ock na etliken ſaghen Dat Julius de keyſer ghaff deſſem lande den namen dat yd ſcholde heten dacia Dor den wyllen dat yd ſo ghud eyn ſpyße land was Vnde dat ſe gherne wolden de lude herberghen.

Deſſe Dan was de erſte

danſche konninck vnde was de ſtrengeſte kempen vorſchinende in groten ſchonē werkē wēte vā em hadde dat rike grote luckicheit vñ alde wyle he leuede hadde yd vorgank in aller edelicheyt Deſſe dan hadde twe ſone de ene hete Humble De.ij.lother vā ener eddelē dudeſſchē vrouwē de dar hethe Grita De vrouwe hadde enē brod de hete Angul de vā engeland vñ vā dē hefft yd noch synen namen Anglia.

Van konninck Humble

Do Dan doet was do
volghede em syn sone Humble in dat ri
ke De was trach vnde vuel vnde dach
te altes nicht Do quam sin broder Lotherus vnde
makede eyne eyndracht vnde sette ene van deme kō
ninktike Do he do konnink was do waert he noch
ergher vnde was eyn tyranne so dath he de eddelen
vnde syne ghuden lude berouede beyde lyues vnde
gudes so langhe dat dat volk ene doet sloch Dosse
hadde eynen sone de heeth Skyold de wart na em
ghekoren in dat ryke De was in alle synen werkē so
erbar vnde so eddele Dat de anderen ghuden kon-
ninghe de na eme quemen worden na em gheheten
Skyoldungi Desse Skyold eer he.xv.yar olt waert
was he so grot in sterke vñ mechtich Do he to ener
tyd was in der yacht mit synen kumpanē Do quā
eyn vnuulwassen bart entyeghen wol dat he nycht
ghewapent was so bant he den mit sinen eghenen
ghordel vnde deden em dat see een dodeden Tho d
suluen tyd ouerwan he ok alto vele mechtighe star
ke kempen Do he was vofteyn yar olt do was he
so grot vnde mechtych ghewassen an synem lychā
dat he ouer ghynk de rechten wonheyt aller minsly
ken lychamme de do in der wonheyt weren vñ de
de sodan mechtighe ouerghande dynck Dat id wū
der was Dat alsodan iunck mynsche dorste de dink
beghynnē Vñ alze he scheen in den krefften so schen
he ok in dogheden Alle vmmilde wonheyt vñ recht
dat brochte he aff vñ alle heylsamme vñ doghētsa
me nuttcheyt brochte he vp kranker lude vñ armer
lude hadde he groter ruke vñ sorghe vñ allent dath
he konde beteren vor synen vader dath dede he myt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vollenkomener leue vnde ſede Dat he meer hadde
vmme des vader beteringhe wyllen dat ryke to ſyk
ghenomen Wen vmme ſynen wyllen Deſſe ſulue
droch de leue ouer ſchonen iunckvrouwen De daer
heth Alwylde ſo vechtede vnde kempede myt eynē
dudeſſchen voꝛſten de dar heet Scato de ok bat vm
me de ſuluen iunckvrouwen vñ ouerwan ene vnde
ſloech ene doet Dar erer beyder volk by ſtunden De
dudeſchen by der enen ſydē vñ de denen by der an-
deren ſyden Vnde dwanck voꝛt de dudeſſchen daer
to dat ſe em alle yar moſten ſchat gheuen So nam
he do de ſuluen iunkvrouwen to echte vñ telde mit
er enen ſone den hethe he Gram Dar noch gram-
hereth ſynen namen affheffte.

Van konnink Gram

Deſſe Gram volghede
ſynem vader na in allen doghedē Dar
to ſo lerde he vā den kumpanen de mit
ſwerden konden ſchermen vnde vechten tho ſtryde
he hadde eynen ghantzen truwen bedderen mā by
ſik de hethe Boſſo So hoꝛde de konnynck ſegghen
dat de konnink van ſweden hadde ene dochter vñ
de hete Gro vnde de hadde he voꝛlenet enem reſen
Do nam konnink Gram ſynē kumpan Boſſen vñ
toch mit eme in ſweden vñ vechtede mit dem kon
ninghe van ſueden Vnde ſloch ene doeth vñ nam
ſine dochter Gro in ene huſſvrouwē vñ makede ſik
alle ſueden vnderdanich Do was daer eyn voghet
ouer gotlant de heth Snarin9 de quā in ſweden vñ
mende he wolde hebbē konnink ghewoꝛdē dē ſloch

Gram in enē kampe De ſulue Snarin hadde vij:
echte brodere vnde neghen vnechte De quemen vñ
wolden eren broder wreken De ſloech altomale den
enen na dem anderen al mit ſchermende vnde myt
kampe Doch der vornomenen werke wyllen ſo nā
ſyn vader Skyold de do olt was vnde makede ene
tho eyneme konninghe Dar na toch he in Finland
vnde beghunde do tho orleghende myd deme kon
ninghe Do ſach he dath de konninck van Finland
hadde eyne ſchone dochter de heeth Signes vmme
eren wyllen makede he vruntſchop myt deme kon-
inghe Vnde wedder ſede ſyne hußvrouwen vnde
nam de iunckvrouwen vnde leeth ſe ſyck gheuē Jo
doch ſo wart he ghehindert myt eynem orleghe dat
he hadde mit deme konninghe van norweghen dat
ſe nene brutlacht makedē alze vort De wyle quam
de vntruwe Sumblus vnde ghaff ſyne dochter kō
nink Hinrik van ſaſſen Do dat Gram tho weten
de wart do leeth he ſyn volck blyuen in norweghen
vnde toch arghe cledere an vnde quā ſo in Fynlād
vnde ghink in dat hus dar de brutlacht was vnde
ſluck konnink Hinrike doet vnde nam Signes mit
ſik tho ſchepe vnde vurde ſe en wech Dar na do he
ſtrydede mit Swybdagere deme konninghe vā nor
weghen do wart he gheſloghen in deme ſtryde
Deſſe Swybdager van deme vader was he eyn de
ne van bort vnde van der moder weghene was he
norenſch Deſſe ſuluen vordreff ſynen eghene vader
vth norweghen vp dat he mochte regneren Alze do
Gram doed was Do hadde he do drē ryke Alze Dā
nemarken Sweden vnde Norwegh en Hyr ſettet
nu meſter Saxo dryerleye kunne edō ſlechte des vol
kes De altomale dendē der ghokelerye vnde alzoda

alze nouwe ſick reddede do he vp dat land quam
Do wolde he in ein hus ghan do vyl dat dak nedd
vñ he enkone des nene bute krighen eer he deme go
de Fro bloet offerde Dar na horde he dat de kōnink
van rucen konnink Haquinus hadde ſyne dochter
Regnildā eynem reſen ghelouet Do toch he in Nor
weghen vnde ſloech den reſen doet vnde nam ſyck
de iunckvrouwen tho eyner huß vrouwen Dar me
de hadde Offo eine ghanße ſchone dochter des bōt
he vth we em wolde konnink Hadingis ſlan dem
wolde he ſine dochter gheuē Dat vreſſchede eyn de
hete Thuringis de nam mit ſik ſine kumpane de he
ten warmeß vnde wolde Hadinghe vorſoken Alze
Hadingis do em entyeghē toch do beyeghende em
eyn old man in deme weghe vñ de ſede dat he ene
mede neme he konde ghans wol dat volck ſchycken
to ſtryde Den nam Hadingis mede Do he myt dē
warmenſibus ſtrydede do wenden ſe myd ſanghe
dat c'are wedder vmme tho enem reghenyghē wed
der Do quam de olde de myt Hadingis was vnde
wende dat wedder vmme vnde let wolken vp gan
teghen ere wolkē vnde de ere wolken vordreuen:
Do hadingis hadde den ſtrijd ghewonnen do vor
leeth he den olden vnde toch tho Vpſal Do quam
Offo vnde bat ene vnde luth ene tho ghaſte wen
te he hadde mit em tho ſprekēde Alze he dar quam
mit ſynen kumpanen Do hadde Offo dat ſo beſtel
let mit enem wen ſe quemen in dat hus ghan daer
de wertſchop was des auendes wen daer eyn dath
houet in de dore ſtack vnde wolde in ghan ſo was
de andere rede vnde how em dat houet af Alzo vor
los Hadingis ſyne kūpane mit ſodanigher bedrech
niſſe vnde vlo des nachtes enwech vnde wiuek ſin

B

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vnrecht vul wol Vente he ſloch Offen in dē ſtride
doet vñ bōt allike wol dat mē en ſcholde kōninklikē
begrauē vp dat he dar mede mochte ſin volk to vñ
de makē vñ he nā Offen brod de het Hunbingis vñ
makede en wedd to enē konninghe in dat ſulue ryke
Dat ſchach dar na dat dar was in Jutlande de het
Coſto in ſinē rechtē namē Mē doꝛch ſyner boßheyt
wyllē haddē ſe em gegheuē eynē tonamē Dat he hete
de ſnode edd boze Coſto wēte he endede nycht alle
ne dē arich de mit em in dē lande wonden Sūder
ok dē de in anderē landē wondē He dwāk den herto
ghē vā ſaſſen mit oꝛlege dar to dat he em moſte hel
pē teghē Hadinghe So dat ſe Hadingis ouerwūnē
en vñ ſloghē em enē lād ſtridaff So vlo Hadingis
to Coſto leddyghē ſchepē vñ houwede de in dē ſydē
dōꝛ vñ ſette ſik in ein bōt vñ vlō in de ze Do de ſtrijt
gheſlaghē was do ſuchte ene Coſto māck dē doden
kroppē vñ mēde he hadde gheſlaghē wezē Do vant
he en nicht alzo vort lep he to ſchepe vñ ſach wo he
he mit dē bote huppede in d ze alze ſe afledē vñ que
men in de zee ſo leep dat water ſo ſtarcke tho en in
dat ſe nouwe konden wedder tho lande komen Do
ſtoppeden ſe de ſchepe wedder vñ volghedē eme na
vñ quemē haꝛde by en Do he ſach dat he nicht en
komen konde do vraghede he ſynen kumpan efft he
ſwōmmen kōde do zede he nen do trath he dat bōt
vmme vñ bleeff vnder in deme bote vñ behalp ſick
dar inne ſo lāghe dat Coſto ſach dat ſchyp vmme
ghewendet do mende he io tho wyſſe dath he doet
hadde ghewezen vñ vur wedder tho lande vñ ſam
melde ſynen roeff to hope vñ weren dar mede bekū
mert de wyle beredde ſik Hadingis wedd mit dē de
he kryghen konde vñ quā noch to mate myt Cuſto

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ iaghede en dat he wech vloy Men doch dar na
ſluch Hadingis ene in enē kampe allene Do dyt ge
ſcheen was vñ Hadinghis huſſrouwe dōt was Do
opēbarde ſe ſik em in dē ſlape vñ ſede em alze in deſ
ſen.iij. verſ. ſteyt Solua nata tibi ē:rabiē domitatur
ferarñ Queqz truci rapidos atteret ore lupos Daer
na ſede ſe de anderē twe verß Fac caueas ex te nocu
us tibi prodijt ales Felle feror bubo voce canorus
alor Alze vort do yd morghen waert Do ſēde
he ſinē dr̄om eneme wiſſaghen De dudede em alzo
Dat by dē wulue dar were by to vorſtande de mech
tighe grym micheyt ſynes ſones de tomēde was vñ
by dē ſwane dar was de dochter by to vorſtāde wē
te ſē ſēde dat ſē dar mede mende wo ſchadelik dath
ſyn ſone ſcolde ſynē vyandē werdē Vñ wo bedrech
lik dat em ſcholde ſyn dochter werden Alze id ach
ter na quam Wente ſine dochter wart ghetrawet
enē wolbomē manne Darvmme dat he nenen wer
dygher man krech ſo waert ſe beweghet in enē hat
to erē vad vñ anlaghede dē mā dat he ſcolde erē va
deſ dōt ſlan vp dat he wedō gheſlagē worde Dar
vmme bat de kōninck ſynen ſwager to gaſte dat he
mochte ſynē droem vorſokē vñ ſchykkede alike woel
ghude ſtarcke wapende lude vp eyne ſtede De daer
vp warē ſcholdē eſſt des em behuff were dat ſē em
dēne to hulpe quemē Do ſe ſetē vñ etē do was dar
eyn houe knecht to ghemaket de ghink vñ hadde en
ſwert vnō dē hoykē vñ beydede na ō tyd dat he den
kōninck kōde ſlan Des wart de kōninck ware vñ gaff
ſinē wapende ludē en tekē dat ſe quemē vñ bōt en
dat ſe dē dodē ſcholdē de en dodē wolde Vnō des
ſo rumede de kōninck vā ſynē hūdingis ſinē gudē lu
den wo he mochte Hadinge to dē dode bringhē vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

leeth na der wõheyt vnde na dem zede der bygraf-
ene grote bodene vul beres vullen vñ leet de mid dẽ
de in de wertschop settẽ vñ vp dath de wertschop
deste erliker ghedan worde so ghink he suluen vnde
schenkede mit den anderen schenkẽ Alze he do gink
vnde bestellede alle dink mank d wertschop so stot
te he sik in den voet vnde stortede in de bodene myt
dem bere vnde vordranck in dem bere Alze dat ha
dingis horde dath he in der mate ghestornen was
vmme synen wyllen Do ghink he hen dat al dath
volk synes beydede vnde hengede sik suluen.

4 Van konnink Frotho

Do Hadingis dot was
do volghede em syn sone de dar heeth
Frotho hindfamilde de in syner ioget
heelt synen syn zere van der wollust sunder he oue
de sik alle tyd in den dinghen De he wuste dar eme
macht ane lach alze wo he scholde stryden vñ vech
ten vnde des gheliick So dat he den schat den syn
vader to hope lecht hadde alle vort ert hadde Vnde
he enhadde nicht dar he rydderschop mede holden
konde So horde he zegghen van werdere dar vppe
was eyn drake de lach vp mechtighem schatte Dar
vmme toch he dar hen vnde nam des war dat de
drake wedder quam vth dem water vñ wolde wed
der in de kulen Dor de schat was Do ghinck he to
dem worme vnde sluch mechtyghen vp synen rug
ghe vnde schoet ene Men dat halp vul luttich wẽt
em syn rugghe so hart was dat he myt nenen dyn
ghen stynd to wyndẽde Do dachte he de byek scol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de em io wck wezen alze ſik de worm do vprichte de
ſo ſtak he en dor den buck vñ ſo nam he den ſchat
vñ toch wedder tho hus Do he wedder ryke was
ghewor:den do ſammelde he enen hup en ſchepe vñ
toch dar mede vp den konninck van Curlande de
dar het Domo kominк Domo nam raet van ſiner
manſchap dat he ſyn eghene land ſcholde berouen
vp dat ſine vyande nicht en rundē wen ſe quemen
Do leet Froto vele vñ mennighe kulen grauē by dē
ſlote vñ leet de erden des nachtes altomale hemeli-
ken mit kouen in de zee dreghen vñ leet do de kulen
en luttek bouē bedekken vñ beerde efft he wech teen
wolde vnde ſe volgheden mit groter haſticheyt vā
der borch vnde ſtorteden in de kulen ſo wenden ſik
Frotho myt ſiner ſelſchop vnde ſchoten vp ſe vñ
vorder neden ſe alzo altomale Dar na toch he vore
teghē den konink van ruſſen Alze he do wolde ſine
ſchepe vorſpen ſo nam he vnde makede ſik eyn bos
al vul mit holtenen neghelē vñ vuer hemelikē māk
ſyne ſchepe vnde borde de altomale vnder dem wa
ter dor vnde ſtak de hole denne io wedder tho myt
den holtenen neghelen ſo langhe Went he al vm-
me komē was Do toch he de neghele altomale vth
den ſchepen vnde toch do tho en mit ſ nen kumpa
nen vnde de anderen wakeden do vp vnde woldē
ſik weren ſo ſteych dat water to en in vnde de ande
ren ſloghen vul vp ſo wordē ſe vordenſfft beyde van
watere vnde van deme ſwerde Do ſande he dat na
ſine boden in ruſſen dat ſe em ſcholdē ſchat gheuen
Do quemen de lude in dem lande vnde dodeden ſy
ne boden Dar vmme toch Frotho in dat land vñ
vorderuede ere ſtad tho grunde Vnde ſtack alle de
watere vth vnde leet de wech vleten Vnde toch do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vor eyne andere ſtad de heeth Paltiſta Do ſach he dat de ſtad vnwynlik was ſo lede he ſick in eyne he melike ſtede alze yffe he doet were vñ ſyn volck beer de effe ſe wech theen wolden do vunden en de bor ghere vñ menden he hadde dot ghewezen vñ men den dat ſe ſyner velich weren vñ wardē ſik nich: ſo ſleken de denen de ſtad vñ wunnen de vnde ſlogh en den konnink doet do dat ghedan was do toch he te ghen den konnink vñ Helleſpont de dar heet Hant wanus de dachte do vp de ſnedycheit de ſyn vader hadde Hading do he mit den voghelen de ſtat leet vp bernen vnde leet al de voghele doden de in den huſen pleghen to neſtelende vp dat ſyne ſtad ock ni cht alzo vorbrant worde dat vornam Frotho vnde toch an vrouwen cledere vnde ghink vp de borch al ze eyn bijſter wyff vnde was daer die daghe vppe do he wael hadde vorſpeet de borch do ſande he ſi nen kumpan tho deme here dat ſe sick ſcholden na len der borch he wolde ſe vplaten alze he dede Do Hanowanus de konnink dath vornam do nam he al ſyne rikedoem vnde ghud vnde warp dat in ſche pe vnde leet dat ſenkē in dat water Dat ſchude dar na dat Swan wita Froto ſuſter toch in ſweden ane den wyllen Frotonis vnde leth sik gheuen Regnerū Hundingis ſone des konninghes van Sweden vñ eyn ander kumpan de heeth Vobo de nam de ande ren ſuſter Frotonis de dar heet Olwylde de eren va der wolde hebben ſlaen laten De ſulue ſuſter anla ghede eren man Vöben dat he ſcholde vecht en vp pe dannemarkē de wyle de broder Froto vhte was alze he dede do dat Frotho to wetende krech do let he dat orleghe in dat oſten wezen vñ quā in ſwedē vñ beghūde eyne ſware orleghe mit ö ſuſter Swan

witē vñ dar vorloes he vele van ſinē kūpanē So
ghinck he des nachtes alleyne dryuende vñ de ſuſterē
quā to em vñ vraghede en vñ bat ene dat ſē moſte
eren man beholdē dē ſe hadde mit ſinē wyllē vñ nā
ſinen wordē ghenomē Wēte do Froto vth toch in
de ruſſen do gaf he er orlof dat ſe mochte nemē wen
ſe wolde De wort nā ſik Froto to hertē vñ wart dar
mede beweghet ſo dat he enē vrede makede mit rege
nero ſinē ſwager vñ nā do hulpe vñ toch in danne
markē teghē dē anderē ſwagher Vbben ſo wart de
vbbo ghevanghen vñ waert ghebrocht vor dē kon
nink vñ de kōnink gaf id em to wēte he wuſte wol
dat he id meer ghedan hadde vor anſchundinghe
des wyues wē vā eghener boßheyt ſo wart em ock
ghecantwordet de boze ſuſter Vlwilde der ghaff he
do enē anderē mā de het Scoto de was des konnin
ghes gude vrūt vā dē Scothen hebbē de Scotten
noch eren namē vñ dwāk de ſuſter daer to dat ſe en
nemē moſte Do quā ſe echter vp dat nye vñ anlage
de eren nyen man dat he den konnink ſlan ſcholde
do he des nicht don wolde do droch ſe an mit dem
brodere dat he ſcholde dē mā ſlan laten vñ ſe mede
de kūpane dar tho mit gelde de en ſlan ſcholdē dat
vndſtūt eyn vā erē meghedē vñ ſēde dat erē herē Do
he dat horde do nā he d nacht waer dat ſe en ſlaen
woldē vñ toch an ſin wapē vnde lede ſik ſo by ſine
vrouwē do he ſo to bedde quā do vraghede ſe wat
he dar mede mende do ſēde he em behaghede ſo to
doende do de kūpane mendē dat he ſlepe do avemē
ſe in tho em vñ he wart mit en rede vñ ſluch ſe alle
dōt dar na gaf he Froto in dat he ſcolde ten in vre
ſen vñ makē de vndanich vp dat ſin ryke mochte
rekē vñ bredē vā dē oſtē in dat weſtē Do was dar en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vytalien broder de het Vitto mit ſiner ſelſchop De quam en entyeghen vñ Frotho mit ſiner ſelſchop leten de anderē vuſte vp ſe ſchetē Vñ ſe bedekkedē ſik mit den ſchylden dat beſte ſe konden ſo langhe dat ſe alle ere ſchot vorſchoten haddē Do ghenē de denen werder vp ſe hartliken vñ mechtighen beide mit ſchote vñ mit ſwerdē vñ eyn del worpē ſe ouer bort ſo dat ſe alle wordē vorderuet Daer na ſegelde Froto in den ryn vñ bewyſede dar ſine macht in dē vterſten van dudeſchen lande vñ zegelde do wedō in de zee vñ dar quemē em de vieſen entieghen myt enem hupē ſchepe Men he vordelghede ſe altomale Dar no toch he in Britanien vñ ouerwan den her toghē vñ toch do vp eynē de heet Eſ brith de was voghet vñ vorſtender ouer ſchotlande vñ alze he ſik beredde teghen em to ſtrydende ſo horde he ſegghē dat de hertoghe van Britanien ſik hadde bereet vñ volghede em vp den rugghe Do reep he ſyn volk to ſamende vñ both en dat ſe alle den roff den ſe had den ſtrogende by weghelank dat wen de Britanier quemen dat ſe ſick bekummerdē mit dē gude vñ hed den meer acht vp de ghyricheyt wen vp den ſtrijd vñ dat ſchach alſo Do de Britanier quemen volghende vñ ſeghen den roeff ſo gheſtroyet Do ſach de konnink dat ſe gyrich weren vp den ſchat vnde vp dat gud vñ he vornam wol dat id mit vorrade vñ van kundycheyt weghen vppe valſch gheſchen was vñ boet den ſinen dat ſe ſyk dar mede nicht be ſwaren ſcholden Wente id were al gheſchen vppe valſch Sunder ſe horden daer na nicht vñ ſammel den allike wol vp wat by dem weghe was Vnder des toch Froto vuſte hen beth he quā dor dat holt dat daer licht tuſſchen Britanien vñ ſchotlaud do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

bat he ſine kumpan dat ſe ſick bereddē in ere wapē
Do dat de ſchotten ſeghen dat ſe beter wapen had
den den ſe do vloen ſe Men do Frotho en al ſachte
volghede Do quam ſin ſwager Schoto de ſine ſu
ſter Vlwylden hadde om entyeghen myt eyner ſcho
nen ſchar eme tho helpende Do voreeth Frotho de
ſchotten vñ wende ſik teghen Britanier vñ van dē
ſchat den ſe vorworpen hadden vul driade wedder
Vñ quā do deme hochtichliken ſtedeken lunden vñ
ſach dat he dat nicht wol wynnen konde vmme d
ſtarcken muren wyllen ſo makede he ſick echter alze
eſſt he doeth were Do de voghet des ſtedekens hor
de von ſynem dode Do ſande he eynen valſchen bo
den vth to den denen vñ bot en he wolde en ſchikkē
enen vorer vā den Britanier vp dat ſe denne moch
te ſlaghen hebben Do gheuen ſe daer vulbort to Al
ſo quā de voghet dat ſe ene koren ſo leeth he ſe in
de ſtad vñ do beerden de denen eſſt ene ghans leue
were dar tho dat ſe ene koren hadden Des nachtes
quemē ſe mit behendycheyt vñ ſloghen ene dot vñ
vulbrochten ſe eren wyllen do Frotho dyt bedreuen
hadde do toch he wedder in dennemarkē vñ wart
to eyner tijd van eynem de heet Scato to ghaſte be
den Do ſe gheten haddē vñ he lach vp eyneme kon
minkliken bedde vñ ſleep do quam en de hundingis
vñ reyſede ene dar to dat he myt em moſte kempen
vñ he kēpede mit em vñ ſloch den Hundingis doet
Alzo vort quam daer eyn ander he heet Haquinus
vñ reyſede ene ok mit em to kempende den ſlōch de
konnink ok To deme leſten toch he in Sweden tegē
den konnink Regnerum Wente he vaſliken to eme
beloghen was dat he ene voraden wolde Alze ſe do
to hope ſtrydeden ſo wart Froto nicht gheſlaghen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mit macht Sunder van der swaren dracht des wa
pens vnde van der groten hette so stikkede he vnde
bleeff doet.

Van Frothonis kinderen

FRotho leeth dre sones
na synē dode de ene het Haldwan9 De
andere heth Ro De dridde hete Scatus
desse drie de eine vor dem anderē wolde dat ryke be
sitten alle to lyke Do slogh Haldwanus de anderē
twe brodere doet vñ he behelt do dat ryke vñ al de
mit den twen brodere heldē de sette Haldwan9 to
dem ersten vanghen dar na do henghede he se alle
vñ syn lukke was wunderlik vñ woldoch dath he
was de alderweslikeste doch starff he vā oldere.

Van Haldwanus kinderen

HAldwanus leth twe
sones na De eyne de het Ro De ander
heth Helgho. Ro de was van cynē kley
nen licham Sunder Helgho de was eyn grot man
Desse de delden dath ryke alzo dat Ro de was here
ouer de land vñ Helgho de was here ouer dat mer
Rostheting Desse Ro de vmme sette de stad de dar hete Hoko
fundator bingis van der stede de dar het Hokobierch vñ lede
ryx Ro se in de hauene Isliort vñ nomede Rosskyld na sy-
nem namen vñ na dem borne de dar entspranck des
se stad heeth Swen achter na tiwisslegis:

Wat Helgho bedreff

HElgo de dar was eyn
here des meres To dē erstē vordruckede
he den kōnink der wende de dar heeth

Scaltus vñ nach dē male dat he was altouele mer
vnkuſch wen manlik Do he quam to eyner hauene
in Lalande do nam he dar eynes bures dochter de
heeth Cthora vñ lach mit er vñ daer affkrech de dē
namē dat ſe heth Thore mit der teelde he eyne doch
ter de heet he Viſa Dar na toch he in dat lant tho
ſaſſen by ſtade daer ſluch he des konninghes ſone
van ſaſſen eyn ſtrijd aff vñ dar na ſlnch he den ſul
uen in eynē kāpe doet vñ makede ſik alzo dudeſſche
land vnderdanych Alze he do wedder ſo ſine ſēhe
pe lede by Thore Do hadde Thora noch nycht vor
gheten ō droffeniſſe de ſe hadde dar aff dō he er den
maghedō benā vñ nā vmme den ſuluen wyllē myt
behendycheyt ſine eghene dochter vnde ſende de vp
dat ouer des meres dat ſe eren vaō ſcolde beſmyttē
wente ſe was dar manbar So ſchude id wente he
nā ſe vñ wyſte des nicht dath id ſyn dochter was
vñ lach mit er vnde makede er einē ſone den hetē ſe
Roluo vnder des ſo ſtarff Regnerus de kōnink vā
ſwedē vñ leet na ſik enē ſone de hete Hodbrodde de
wolde ſin ryke merē vñ toch in den oſtē tho orleghē
de vnde alze he vele volckes gheſlaghen hadde Do
teelde he twe ſones De eyne heeth Atiſlus de ander
Hotherus den dede enen hochticliken erbarn tucht
meſter vñ bevoel ſe em dar mede ſo enlet he ſik nicht
mōyghen dat he ghewūnen vñ geuechtet hadde in
den oſten Sunder he anuechtede dar negheſt Ro dē
konnink vā dannemarkē mit dren merkelikē ſtryden
vñ ſluch ene daer ouer Do dat Helgo vo nam Do
toch he in dannemarken vñ ſluch alle de voghede
dōt de Hodbrodō dar gheſettet hadde vñ en ſuluen
mit alle ſinē ſcepē vñ ſamelinge vorſtorde he vñ vor
derede altomale So dat he ſines brodō dōt vñ ſins

Eſorth
und Rand
Swart.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ernelādes vnrecht vul wol wruck ¶ Vortmer so sette he dat recht woer eyn swede in synem lande ghevunden worde dar seholde nene beteringhe na volghen Do dyt gheschen was vnde he bekande dath he sine eghene dochter hadde beslapē dorch scheme de wyllen So vorleeth he sine etuerike vnde toch in in dat osten vnde wonde dar vnde etlyke de wyllen Dat he dorch der siluren boßheyt wyllen vñ scheme de stak he sik siluen dor dath lyf vnde mordede sik alzo seggben etlike dat Atislus hot brodden des kōninghes van sueden sone de wart de alderbitterste Vnde he was so vnmachtich in synem drynkende dat he to eyner tyd so vul drunkē was dat he in dē slape stikkede vñ alzo iamerlikē sinē ende nam ¶ Men doch alle syne daghe gaf Swedē dānemarkē schat

8 Van konnink Roluo

Do Kelgo doeth was do volgede em syn sone Roluo in dat ryke Desse was lanck van sinē lychamme vnde was grot van sinne Jn wes tyden Swe den was vnderghenē dannemarkē Dar vmme quā Atislus hotbrodder sone vp dat he Swedē myt bē dycheyt losen so schikkede he dat alzo dat he Rolnonis moder Vrsam des konninghes van dannemarken krech to wyue Vñ mende wen he sik so mit em bevrūdet hadde so dat he denne deste bet mochte se ghevryet hebbē vā deme schatte Desse atislus was de a'dbytterste dar vmme weddersede ene Vrsa vñ wolde nicht mit em tho donde hebbē. vñ bat do den man myt bedrechnisse vnde lauede em grote ghaue dath ere sone Roluo mochte ene eruen vnde so mochten de Sweden schat vry werden vñ se

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

bachte ſo dat ſe wolde alzo hebben beyde eren mā
vñ erē ſone dar to hope hebbē latē vñ ſe wolde heb
bēdenne wedder to lande toghen Myt des quam
Rolno in ſweden vnde ghink in Atiſlus hus vn-
de bat ſyne moder dat ſe eme wat tho etende ſchol
de gheuen ſo dat ſe ene nicht enkende Do bat ſe en
dat he den konnink ſcholde bydden vmme eten Do
bat he ſe dat ſe doch wolde ſynē to retenen rok eyn
cleyne negen Do ſe ok dat nicht don enwolde do ſe
de Roluo dat dar were de vruntſchop ghans krāk
dar de moder erē kynde nicht wolde tho etende ghe
uen vnde de ſuſter wolde nycht erem broder ſynen
rok neghen So bekande ene do Vlſa Vnde grep en
in den arm Do ſe do ſetē ouer taffelen do wart em
ghevraghet wat dar oueer ghinghe alle ſterke do ſe
de he Dult do wart de konnink ghevraghet wat he
meſt leeff hadde Do ſede he de vrygheyt Do wart
dar gheſecht dat Roluo ſcholde ſyne wort war ma
ken vnde beghunden ene to wendene by deme vare
Do nam he io ſynen ſchylt Vnde warp den dar ōn
dat vuer meſt nouwede Dath andere bedeckede he
mit der dult Do ſtunt dar by eyne van der konnin
ghinnen volghemededе vnde ſach dat he vnbarme
liken waert ghewendet vnde brenth De leep tho ey
ener bodene Vnde greep dar vth eynen trechter mit
watere vnde ſluch vp dat vuer Vnde loſſchede dat
dar wart ſyne dult grotliken ghelouet Daer na bat
Roluo des konninghes Atiſlus ghaue Do gaff he
em ryke ghaue vnde mechtighe Dar to ſo ghaff he
em ein vorſpan vā mechtigher wycht in okynghe d
ghaue Des dridden daghes nam Roluo eynen wa
ghen vnde lede dar vp ſyne ghaue vnde wolde tho
hus varen Do he weghe was do volghede em ſyn

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

moder des nachtes Des dachte Roluo vp Atiflus
boßheyt vñ vruchtede dat he eme volghen ſcholde
vñ bôt ſynen knechten dat ſe ſcholdē de penninghe
dar dale werpen Wente he wuſte nenē beteren rad
dar ſe mochten mede wech komen wen daer mede
vñ dat em dat nicht duchte wezen dath ſe dat vor
worpen wen ſe mochten wech komen Des volghe
de en Atiflus Alze he quam vp de ſtede vñ ſach dat
gulden vorſpan dat he Roluoni hadde ghegheuen
mank anderē dur barē clenodyen dat he den mochte
wedder vp nemē ſo ſette he ſik nedder in de kne vp
de erde Do ene Roluo alzo ſach ſik ſtrekken bydem
golde do lachede he ſiner vñ ſtech in ſin ſchyp myt
den ſinen vñ vuer ſo wedder in ſin ryke Deſſe Rol
uo was ſo vry vñ ſo milde van ſick dat he nummer
mer beydede der anderen bede Sunder mit d erſten
bede dede he allent dat men en bat Dar vmme vol
ghede emde meſte vñ de groteſte deel van den kem
pen Dat ſchach tho eyner tyd dat Roluo ſine ſuſter
de dar heeth Ruca ghaff enem de heet Agnerus vñ
dede em ene grote wertſchop Dar de kempē ſetē mit
groter vntenelycheyt tho der taffelen So hadden
ſe eynen vor gheuatet de heeth Hyalto den worpen
ſe ſunder vnderlaet myt knoken So ſchach yd alzo
eyn de daer heeth Vyarto ſath by deme anderen dē
ſe ſo worpen vnde eyn myßwarp vnde rakede den
ſuluen Vyarto in ſyn vorhouet ſo dat he tornniſch
wart vnde greep eynen knoken wedder Vnde warp
den ſuluen de ene warp ſo hartliken dath eme dath
vor dath vorhouet quam mydden in dath houet to
ſyttende Do waert daer ſodan vnrouwe vnde vn
ſture dat de kempen ghinghen van der brutlach.
Darumme nan ſick de bydegham Agnerus dat an

vnde ſchuldyghede den vyarto dar vor dat he eme
ſine wertſchop ſo hadde vorſtort vnde eſſchede ene
in enen kamp vp dat he dat mochte an eme wreken
Dar ghinghe ſē to hope vñ de brudegam Agnerus
ſluch Vyarto mit ſinem ſwerde den erſten ſlach vp
den helm dat de helme ſik delde vnde de hut van dē
houede de ghynk entwey Do ſloch Vyarta wedder
to vnde how ene mydden entwey wes doch de an
deren kampen wolden wrekē des ghelyken ſlōch Vy
arto ſe altomole doet He hadde en ſwert dat was
vtermaten lanck vñ mechtich dat heeth he loni Al
ze he do ghink vth des konninghes houe vñ quā in
eyn buſſchete ſo begheghende eme eyn baer de was
grot den ſchoet he myt ſynem ſchote vnde dwanck
do ſynen kumpan Hyalto dar to dat he dat bloeth
moſte drinkē vnde he mende dat he dar ſcholde gro
te ſterken dar van kryghen vmme der beddernicheit
wyllen de he in ſyneme kumpane bewyſede krech en
de kōnynck Roluo ſo leff dat he em de ſuluē ſuſter
Rucam ghaff de de andere ſcholde ghehat hebben
alze offt he eme daer mede lonen wolde vor den ze-
ghe dath he de kempen altomale doet gheſlaghen
hadde Do Vyarto was des konnynghes ſwagher
gheworden Do toch he in ſwedenryke tho Atiſlus
vnde ſluch ene vmme dath dath he Ronuoli ghe-
daen hadde Daer ſchach tho der ſuluen tijd dath
dar qnā eyn iunghelinck de in des konninghes hof
deh et Wiggho de ſach de hoghē vñ mechtighē len
ghe Roluonis vñ ſede in ſynem ſchympe We is de
kraak den de nature ſo rykelyken hefft begauet myd
alzodaner mechtighen lenghe Vñ Kraak dat is ſo
ſo vele vppe danſch alze eyn holt deme de telghen
halff aff ghehouwen ſynt daer men ſo mede ſtycht

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ouer eyne muren Do Roluo horde vñ vornam dat
he em ſodanich enen tho nämen hadde gheuen Do
wart he des ghevrouwet vnde ghaff deme ſuluen
iunghelinghe eyn guldē ſpan Dat nam Wiggo vñ
tzyrde ſyne vorderen mouwē mede vñ de hadde he
alletijt vor ſik vnde de luchteren bogh. de he to rug
ghe Do wart he ghevraget wat he daer mede men
de Do ſede he de luchteren hand ſchemede ſik dath
ſe nicht ghetzyret were alze de vordere Daerumme
ghaff em Roluo eyn ander dar he de luchteren ock
mede tzyrde do louede em Wiggho were id ſake dat
he gheſlaghen worde ſo ſcholde he dat wys weten
dat he ene wreken wolde Alzo id ock ſchude do Ati
ſlo doth was do hadde Roluo enen beddernen iun
ghelink de heeth Hyarwarus den makede he in ſue
den to eynem voghede dat he den ſchat ſcholde vp
boren alle iar vñ hadde eyne andere ſuſter de heeth
Stulta de gaff he eme in eyne buſſvrouwen Do ſe
mit em was in ſweden Do wart ſe beweghet Vñ
vorſinade dat ere man ſcholde ſchat gheuen vnde
droch mit erem manne an vnde reth em wo he ſcol
de Roluoni laghe legghē dat he ene ſla mochte vñ
ſe reeth em dat he mennigherleye vate nemen vnde
ſcholde de vullen mit harnſche vnde voren eme de
in dat lant vñ ſegghen id were ſyn ſchat Vnde he
dede alzo vñ quam mede in Latram dath ſtedeken
dat hadde Roluo beghauet myt mennighē ryke da
ghen vñ ok weren dar vele konninkliken woninghe
Dar id mede ghetzyret was Daer quam Roluo vñ
bath ene to ghaſte vñ dede em eyne grote wertſcop
vñ dorch violicheyt wyllen ſyner gheſte ſo drank he
ſyk vul De ſweden de deden do teghen eren ſede vñ
wonheyt vñ wardē ſik vor dat beer Dat ſe ſik nicht

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vul drinkē woldē Vnde alze de anderē beghundē to
ſlapēde vñ wardē ſik nicht do toghē ſe ere harnſch
an vñ ghinghen do in des konninghes hoff vñ ſlo
ghen vp de daer ſlepen Hyalto de daer eyn vorſte
vñ der ſtarkeſten eyn was van des konninghes ghe
ſinde de was aff gheghan van deme houe vñ lach
mit eynem menen wyue Alze he do horde van ver
linghes den rōp vñ dat bulder do vur he vp vñ em
was meer vmme ſyne ſterke vñ luſtede bet to vech
tēde wen der vnkuſcheyt Do vraghede en dat wyff
weret ſake dat he gheſlaghen worde wene ſe denne
helzen vñ kuſſen ſcholde Dar vmme dat ſe em ſo vn
kuſlyken to ſprak ſo reep he ſe to ſik vñ hower de ne
ſen aff vñ ghinck do ſnelliken vp den hoff vñ begū
de dar to ſlande vñ ghaff mechtighe ſleghe vñ wū
den vñ he krech ock zo wedder So horde ſyn wech
vor Siartonis herberghe hen do weckede he en vp
dat he ſik ſcholde beredē to vechtende Dar wart de
konninck Roluo gheſlaghen mit alle ſiner ſeſchop
dat dar nūment ouer bleeff wē de Wyggo dar vor
aff ghеſecht is wente ſe hadden den konnik ſo leeff
dat ſe leuer woldē ſteruen by em wen dat ſe na eme
leuen woldē Des anderen daghes do Hyarwar9 mit
ſinen kumpanen vrolich ſat in ſiner wertſchop do
ſede he dat em des ſere wūderde dath daer nūment
was van Roluonis ſelſchop de wech vlogen edō
de ſik wolden vanghen laten vñ ſede ſik ghans vn
luckich wezē dat he nicht enē ſcolde krighē vā dē tru
wen mannes de by em mochten hebben blenen Do
wart em ghebrocht de Wyggo des wart he ſo ſere
ghevrouwet efft em eyn hadde grote ghaue gheghe
uen vñ he vraghede wer he em denen wolde alze he
antworde do boet he em eyn bar ſwert vñ helt em

C

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

den ſcharpen ende to Do wolde he den nicht hebbē
vñ ſēde dat Roluo plach enē dē hantgrepe tho an
wordēde wē he enē in ſine manſchap entfenk do ker
de he dat ſwert vmme vñ dede em dē hātgrepe vā
dē ſwerde So nā he dat ſwert vñ ſchoet den Hiar
borum dor ſin lūff vñ wuek ſo dē kōnink alze he en
ghelouet hadde woldoch dat he wol wuſte Dat en
de ſwedē w.dō ſlughē vp der ſtede alze ſe ock dedē
alze vort Alzo wart de Hyarbard eynes dages kon
nink vñ ſtarff in dē ſulnē dage Do he do dot was
do ſammelden ſik de Seelandeſſchen tho ſammede
vñ ſloghen de ſwedē altomale doeth.

Van konnick Hother Ati
ſlus ſone.

Do Roluo doet was do
volghede em Hoterus Atiſlus ſone in
dat ryke deſſe Atiſlus hadde ene grote
moder de heet Swanwitte de was konnink Froto
ſuſter van dannemarkē dar vor aff gheſecht is Deſ
ſe Hother in ſinē iungen iarē was he mit eynem er
barn manne De dar heth Gewarus dar ok vor aff
ghesecht is vñ he ſcheen in mennighē doghedē Vñ
heet ok ichtes wanne eyn konnink dorch ſiner doget
vñ erbarheyt wyllē Do deſſe Hoter mit dē Gewa-
rus was in ſinē iunghē yarē Do leerde he alle kunſt
des zeydenſpeles alzo dat he konde ſinē vryen wyllē
vor middelſt dē ſanghe wendē vñ boghē mit ſinen
begheringhen to vronde to bedroffniſſe to tome to
wenende vñ to alſodanighen lidinghen Myt deſſen
kunſten begherde he tho hebbēde des vorbenomedē
Gewari dochter de ghans deghelik vñ ſchone was

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

in allen doghedē Dat gheschach to d sulnē tijd dat
ene de sik heet Balderus de dar was Otheus sone
dar vor aff gheschreuē steyt De sik heelt vor eynē got
sach desser suluē iūkvrouwē lichā blōt do se to ener
tijd sik badede vñ wusch in dē watere dar vā wart
he so sere bernēde in erer leue dat he mēde Hotherū
to slande Wēte he wuste anders nemāde de em de
iunkvrouwē werē kōde wen he To der tijd scholde
Hotherus iaghē vñ dar quā eyn dake dat he nicht
seen enkōde alzo quā he in eyne iūkvrouwē knlē Dat
werē olzodane iūkvrouwē alze mē daer aff secht de
dar lukke pleghē to gheuēde De iūkvrouwē nomedē
en vñ groten en do vraghede he se we sē werē do se
den sē dat se werē de iennē de dat lucke gheuē to stri
dēde vñ dat sē mochtē dē ludē gheuē lukſamychcyt
vñ weddēstāt vñ se sedē em ok wo Balderō dē de lu
de zedē wezē enē haluē god brāde in d iunkvrouwen
leue de he hebbē wolde Men se redē em Dat he en
nicht scolde an ghan mit wapen de mē zede de dar
were getelt vā dē ghodē alze se em dyt ghesicht had
den Do was beyde hus vnde iunkvrouwe en wech
vñ he stūt middē vp dē velde So mende he dat he
were ghegekket vñ bedrogē vñ gink to dē oldēmāne
Gewarū Vñ sede em wat he ghesen hadde vñ bat
dat he em wolde sine dochter geuē to ener hußvrou
wē Do sede he dat he dat ghās gerne dōn wolde mē
he vruchtede sik vor Balderū wēte he dar alrede vm
me ghebedē badde vñ he sede eme mede dat he Bal
deri lichā nicht wundē kōde Men he wuste wol ein
swert dar men en mede doden mochte Dat hadde
Mimmink De dar was eyn got vñ ein here des hol
tes vñ de sulue hadde ock eyn vorspā we dat hadde
de worde rike Alzo vort alze en Gewarō gelert hadde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Do makede he sik hen dar he wuste den Mimmin
ghe vñ nam eme beyde swert vñ span myt macht
Dat vornã Gelderus de kõnink van sassen dat Ho
therus alzodane clenode hadde de so durbar vñ so
dane macht haddẽ vñ beghunde myt em to orlegẽ
vmme desse stukke dat both Gewarus dem kommin
ghe to Alzo vort toch em Hother enteghen vñ ouer
wan ene mit synem here Balderus de wart do ock
vnduldych in der leue der iunckvrouwen vñ beghũ
de to orleghen in synem lande vñ toch to der iunck
vrouwen vñ sprack to er vmme dat se ene wolde ne
men to mãne Do antworde sè em so halff mit spot
te vñ sede dat temet sik nicht dat eyn dotlik minsche
vñ god scholde sik vorenighen ok mach dath echte
nicht wol langhe waren dath twe to samende ko
men de nicht lyk sint So beschimpede de wyze iũk
vrouwen syne bede Do der iunkvrouwen vader dit
Hothero sede Do wart be beweghet teghen Bal de
rum vñ beghunde myt em to orleghende mit Bal
dero dar weren mede de mit em helden ene de daer
hect Othen vñ ein de hete Thort vñ eyne grote schar
van den goden mit welken de lude nicht gerne wol
den strỹden Hotherus de toch sik an sinẽ rok vnde
vorsmade dat harnsch vnde beghunde an to ghan
de de schar der gode vnde alzo vele alze eyn dotlich
minsche mochte teghen gode don dar bewysede he
sik menliken ane Do hadde de Thort eyne kule dar
he mede nedder sluch allent dat em entyeghen quã
Wente he was boven de mathe eyn groet minsche
vñ he hadde val na Hotheri spyssen nedder slaghẽ
Men Hotterus leep varlosen to vñ how em de ku
len vor der hand aff Do de kule vorstort was Do
beghundẽ de gõde tho vleende Balderus de entflo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ quā enwech Gelder⁹ de kōnink rā ſaſſen de bleſ
dar dot in dem ſtride Do Hoter⁹ ghewūnen hadde
do toch he to hus vñ makede brutlacht myt Nan
nen To d tyd quemen de houetlinghe vth ſweden
Vñ wolden eren ſchat bringen in dānemarken dat
mene volk dat dar to hus was ghebleuen de heldē
de wyle Hotherum vor eren konninck Alzo quā de
Balder⁹ in ſweden vñ ſlōch Hoterū enen ſtryd aff
Doch rekēde Balder⁹ dat vor nicht do he em Tiannā
nicht kūde nemen To d tyd ſchude dat hyr vor ghe
ſecht is dat de Hyarbarus quā mit den ſweden in
dannemarken vñ ſloch Roluonem den kōnink do
dat Hoter⁹ horde Do quā he mit enem groten hu
pen ſchepe to zelande in eyne hauene de dar het Iſ-
fiorth vñ mēde dat ſine grote mod Swāwite ſchol
de em helpēto dē ryke alze yd ok ſchude Wēte de denē
korē ene alzo vort to eynē kōninghe So dat he had
de beyde dannemarken vñ ſweden alze he do wedd
toch in ſweden Do quā Balderus mit enem hupen
ſchepe in zeelande vñ krech vul lichtliken der denen
hulpe teghen Hotherum alzo vnſtede weren Do de
denen Alzo quā Hother⁹ wedd vth ſueden em ent
yeghen doch wart he echter ouerwūnen van Balde
ro Alzo vlo Hoter⁹ in Jutlande in enen wynkel dar
he bleeff vñ de ſtede behelt den namen van em Dat
ſe heet ~~Hother~~ Do de wynter vor was do toch he
wedder in ſweden vñ vorbodede to hope de mech
tighen ſweden vñ ſede en dat em vordrote to leuen
de dar vmme dat Balderus ene twye ouerwunnen
hadde vñ ſede en gude nacht Vñ ghink ſo hen van
groter ſorghe vñ ſochte eyne hemelike ſtede dar ene
nemāt ſcholde weten Alze he ſo ghink in vnwegen
bylterende So quam he in eyne iunkvrouwē kulē de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

em ichtes wanne hadden ghegheuen eynen y ſeren
rok dar men en nicht dor wundē konde De vraghe
den ene wor vmme he dar ghekamen were Do ſēde
he en dat he nen lucke hadde to ſtrÿdende he vorlo
re tho allen tÿden vnde ſede ere loue de were nycht
Wente yd were em al anders gheghan wen ſe eme
zeden Do zeden em de iunkvrouwen wol doch dat
du heſſt vorloren Doch ſlogheſtu io ſo mennighen
van dynen vyenden alze ſe van dynen ſlughen Vo
de ſeden em do vorwar Dar he mochte wol wynnē
were dat zake dat he konde komen Dar entwuſchē
vnde konde vorſtoren dat mines dat Balderi worde
ghebrocht vnde dar he van gheſterket wurde Van
den worden krech he eyn herte wedder vnde bered
de ſik echter teghen Balderum tho ſtrydende Bal-
derus hadde de denen tho hulpe vnde ſe quemē tho
hope vnde dar wart vele volkes gheſlaghen in bey
den ſiden So dat de nacht an trat dat ſe nycht len
gher ſtrÿden konden ſo bleuen ſe dar ligghende In
der drudden ſtunde der nacht Do ghink Hotherns
alleyne vnde wolde vorſpeen der vyende ſlote vnde
borghe Alzo vant he in deme graſe dat bedouwet
was eyn voetſpor dar de iunckvrouwen pleghen
henne tho ghande De Balderi brochten ſine ſpyße
dar he van gheſterket wart ſo leep he zere Vnde vol
ghede deme ſtyghe ſo langhe dath he quam in eyn
huſeken dar ſe inne weren Do vraghedeu ſe ene we
he were he zede dat he were eyn ſpeleman Alzo vort
wart em ghebrocht eyn dink dar mē vppe to ſpelen
plecht dat nam he to ſik Vñ ſpeelde ſo woel vor en
dat etlike ſedē ſe woldē em gheuē eyn muſeken van
Balderi muſeken Do ſede de ouerſte vā en dat ſcol
de nicht ſcheen wente daer ane worde Balderus he

drogē wē se sinē vrēde gheuē vā ō spysse Do sēde he dat he nicht Hoterō were Mē he were eyn vā synen kumpanen Do wart em nicht alleyne vā der spysse Sunder sē gheuen em dar tho eyn gordel dat grote macht hadde to wynnēde Alze he do wolde wedd gan na der borch So beyeghēde em Balderō vñ he lede mit em to hope vñ wundede ene in de siden so swarlikē dat he ene halff doth leth ligghen Des anderen daghes bat Balderō dat se scholdē begbinnē wedder an tho stridende vñ leth sik mit eyner boren dreghen vor in de spysse vp dat he nicht dorfte he meliken steruen in dem husse Des anderen nachtes apenbarde sik em sine vundynne de daer heth Prosperpina vñ sede in deme drudden daghe Dar na so scolde he kōmē to er vā desser werlde vñ leuēmit er in vroudē in helsene in kussende in groter werdicheit Alze id schude he staff des drudden daghes dar na Proserpentina Dat seden se vñ loueden dat were ene gotynne de grote macht vñ walt hadde daer mede scholdē se leuē na dessem leuende in groten vrouden Men dat was al des duuels droch de se alzo dorede vnde se dar mede behelt he se in sineme wyllen vn de in sineme denste ghesterket Do he dat was Do gruuē de denē en vp enē grotē berch welkē berch mē nighe Dar na to mēnighē tidē woldē openē Vnde mendē dar hadde grot schat inne begrauē wezē So wordē se io van des bozengheystes bekoringhe alzo vouert dat dar nemēt mer grauē dorste Othen sin vader woldoch dat he was de vonomeste manck den yennen de syck vor gōde helden Doch so nam he raet van den anderen gōden vnde de daer wykkē kondē Wo he sinē sone de eme doet gheslaghē were wreken scholde Do was dar eyn de het Rostioph

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ was eyn phynne de prophetерde em vñ ſede dat
he ſcholde telē eynē anderē ſone mit eynes dudeſchē
kōninghes dochter de dar het, Rynda Vñ de ſcolde
ſinē brod̄ wrekē Do dat Othen horde do toch he hē
alze vort tho dē dudeſſchē kōninghe alze eyn and̄ ſöl
dener Altohāt annamede ene de kōnink mank de an
deren rydd̄ vñ des konninghes vyende de quemen
Do nam Othen de nye rydd̄ eine ſchar to ſik vnde
ouerwā de vyende alze vort Nycht langhe darna
Do vorvaghede he de vyende alleyne vñ ſlocch erer
mēnighē Des vorwunderdē ſe ſik alte male de grotē
manheyt vñ de kōnink hoghede en to male grotlikē
Do opēbarde he dem konninghe ſinē wyllē Dat he
komē were dorch ſiner dochter wyllen Vñ bat ene
dat he em de gheuē wolde Do ſede em de kōnink de
he em wol ghūde Do bat Othen de iūcffrouwē dat
ſē ene kuſſen ſcholde Do gaff ſē em eynē gudē backē
ſlach Dar vā krech Othen grote ſchemede vñ toch
van daer Des anderē yares quam he wedd̄ Vnde
toch an pelegrimē kledere Vñ vorwendede ſin ant
lat vñ quā vp des kōninghes hoff vñ nomede ſyk
Koſterū Vñ ſede he were ein goltſmit vñ he make
de ſo nutlik dinck van metalle Dat de konnink eme
dede grote wychte goldes dar he ſcholde den vrou
wen vñ den iunkvrouwen tzyrode van maken Dar
vmme nam he mēnigherlye ſchone durbare clenode
vorſpan vñ vingerlyn de daer kūſtlikē ghemaket we
ren vñ brochte de der iunkvrouwen vñ bat ſe echter
vmme eyn kuſſent do krech he echter enen gudē bak
ken ſlach So ghink he echter mit ſchandē wech To
deme druddē male quā he wedd̄ to dē kōninghe vn
der enē anderē antlate vñ ſede ſik weſen dē ald̄ men
likeſtē rydd̄ Alze he do mank and̄ erē rydderen duſter

de vñ honerede ſo dat ſik nemēt konde ſo behef tich
maken alze he noch allikewol konde he der iūkvrou
wan wyllē nicht kryghē Wente alze he wolde ghan
vā dem houe ſo bat he eynen kuſt van ō iunkvrou
wen Do krech he alzodan enē ſlach van er dath he
ſinē kyn in de erdē lede Sunō he rorde ſe do myt ſy
ner behēdycheyt Vñ makede dat ſo dat ſe wart ghe
ſchapē effe ſe waterſucht.ch were vñ toch do wech
Eyn luttych dar na quā he to dē veerdē male wedō
vñ hadde ſik do to ghemaket a'ze eyne iunkvrouwe
Vñ ſede ſē konde wol arſtedyē alle zuke Al de ene ze
ghe de wuſtē anders nicht mē dat ſe eyne iunkvrou
we were vñ ghink in ō kōninginnē denſt Vñ wart
ō iūkvrouwen maghet Alze de iunkvrouwe do krank
was do vragghede ere maget wat er ſchelde alze eſſe
ſe eyne arſtynne were Do ſede he Se hedde eyne zu
ke dar moſte mē er eynē drank entieghē gheuē de we
re ſo inechtich Vñ ſo ſtark dat ſē den nouwe to ſik
nemē ſcholde mē moſte ſe erſtē bynden Do dat er va
der horde do leet he ſē bynden in dat bedde vñ bōt
ō iūkvrouwen dat ſe ſcholde don allent dat er de ar
ſtinne bode to dōn Alze he do ſine tīd ſach dat he
ruem hadde do nā he er de iūkvrouſchop vñ ſe bleſ
ſwanger De gode de dar weren to Bizancie der he
de hogheſte was Do ſe horde dat Orthē de gotliken
ere alzo boslikē beſmittet hadde dat he ſik hadde to
enē wyue maket Vñ ock andere boze werke de he ge
dan hadde Do ſetten ſe ene vā erer werdycheyt vñ
vth erer ſammelinghe Vnde ſchreuen ene vā ſynem
eghenen hus vnde menden dat alle gode wordē vor
ſmath van deme volke wen ere ouerſte a'zodan bo
ſe werk bedreue Alze he do vth ghe ſchreuen was do
nemen ſe eynen anderen in ſyne ſtede de dar heeth

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Olerus vñ gheuē em do dē namē Othen Do de had
de .x. iar beſeten dat byſchopdō Do vorbarmedē ſik
dē gode ouer de elendycheyt de Othen hadde ghele
dē in dō tijd vñ mēde dat ruchte were lange vorghe
ten Vñ repē ene wedō in ſinē ſtaed dar he to vorne
inne was Do Olerꝰ horde ſin komēde do vlō he vā
Byzancien Vñ quā in ſwedē Alze he dar beghūde ſi
ne tauterye to ouende do ſloghē en de dēnē doet Do
Othen was wedder ghekomē in ſinē erſtē ſtaet vñ
ſin ſone Bons dē he teelde mit des kōninghes doch
ter was waraffstich ghewordē Do bat he en dat he
ſcholde ſines broder doeth wreken Vnō des hadde
Gewarꝰ enē vaget de quā mit valſcheyt des nach
tes vñ dodede ſinē herē Gewarū Do grep Hotherꝰ
dē voghet vñ leet eyn mechtich vuer maken vñ vor
brāde en dar inne vñ Gewarꝰ de hadde twe ſones
de ene heeth Herletꝰ De andere Gericꝰ De makede
he mechtich ouer ſwedē Darna vorbodede Hothe
rus to hope ſine vorſtē vñ de mechtyghestē ſines lā
des Vñ ſēde en wo em ghesecht were van den wyk
kers dat he ſcholde doet bliuē in dē ſtrijde dē he ſcol
de hebbē mit Bons Vñ bat ſe dat ſe wol deden vñ
koren ſinē ſone Koricus to kōninghe Alzo drade alſe
he dat ghebedē hadde Do ghink he in dē ſtrijd mit
Bons vñ wart dar gheſlaghē vñ Bous wart ſo ſe
re ghewūdet Dat he ſtarff des druddē dages darna
den nemē ſe vñ gruuen en vp enē groten berch.

Van konnink Korico

Alſe Hotherus doeth

was do vormammeden ſyck de ſweden

Vnde de wenden Wente de gheuen beyde schat dē
denen de beghunden Do antouechtende dannemar
ken Darumme samelde Korius de nye konen syne
schare to hope toghen de wenden Wente se anla-
gheden dat land in twen enden vp dat sē mochten
so de denen bedroghen hebbē Vnde vordrukket mit
vnuorsichticheyt Sunder Korius de bekande dath
vñ schikkede daer syne gheselle tho de des waer ne
men vnde slughen se alle dar ouer Do Korius quā
tho der schare der wende vnde de wende seghen sy
ne schare Do was dar eyn mank dē wendē de was
groet van lychamme Vnde mechtych van werken
de warde daer na dat he alleyne vechten wolde De
me leep eyn dene entyeghen de daer was mer starch
van herten wē van lichāme de van deme ersten sla
ghe des groten wendes doet bleeff Des vorwedden
sik de wende ghās sere dat ere man stādē bleeff Des
begherde de grote went Enes de mit em eynen kāp
vechtede Wēte he mende dat dar nu nemēt mer we
re de em wedder stan mochte Des quā dar eyn dene
em entieghē de het Vbbo de kempede mit em so dat
se beyde dōt bleuē Dar vmme beden de wende vm
me vrede vñ bleuē vort vnder den denen so dat se dē
denē schat geuē vort an Tō der suluē tijd eyn de het
Horwendill de bedreeff so mechtighe werk Dat de
konnink van norweghen Collerus hatede sin ruch
te vñ dychte dat he daer mochte grote ere vñ vrou-
de vā hebbē efft he ene kōde ouerwynnē Vñ alze he
dar vmme vuer vth norweghē so vyl yd sik Dat se
sik wundē vp eynē werdere middē in dem mere Alze
se quemen vp dat werder so ghinghen de twe alle
ne to samēde Do vraghede Horwendill dē kōnink
erst mit wat wapen em lustede to vechtende Vñ in

welker mate em lustede Doeschede he den kamp vñ
de makeden eyn loffte vnd sik we den anderē ouer
wūne de scolde den anderē begrauen vñ scolde sine
bygrafft eren Alze ze do to hope gingen do was Hor
wendill9 siner so gyrich dat he sinen schylt vorgat
vñ greep sin swert in beyde hande vñ how Colleri
sinē schilt in alle stukkē vñ how em vort dē eynē vot
aff Dat he stortede so sluch he en vort dōt vñ make
de em dar eyn konninklik graff vñ grueffen dar in
Vñ dede em eyne erlike bygrafft Vñ sluech vort sine
suster de ok gelert was to vechtende mit den wape
nen van den erliken vnde mechtighen stryden broch
te he Rorik dem konninghe van dannemarken dur
bare gouc Dar vmme erde ene Rorics so hochliken
dat he em sine dochter Gherud ghaff to eyner hus-
mouwen mit d teelde he eynen sone den hete he Am
bletū Do hadde Horwendill9 enen brod de het Fen
go de hate de luck samicheyt sines broders vtherma
ten sere Vnde nam der tyd ware dat he stede vnde
stunde dar tho mochte kryghen Dat he en mochte
morden Alze he dede vñ nā dar to syn wyff Amble
tus de merkede vul wol wat dar schen was vp dat
sin vedd nene acht vp em en gheue so likende he sik
enem doren vñ vp dat de anderen sik des ock schol
den dunken laten so nam he drek vā der erdē vñ be
smerde sik dar mede dat he was gheschapen in de
me antlate alze ein dēmē holt vor ein wytwūder vñ
allēt dat he dede dar terde he sik io dorlikē to vñ al
lēt dat he sprak dat duchte en wesen gabberye vnd
stundē sath he in dē schorstene vñ kokede in d aschē
vñ makede hakē van holte vñ leet de so by dem vu
re herden vñ lede de denne wech in hemelike winkel
daer he se bewart wuste wen he denne ghevaghet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wart wat he dar mede doen wolde vñ wat he ma
kede ſo ſede he he makede ſcharpe ſchote dar he ſinē
vader mede wreken wolde Dar merkeden etlike vul
behendeliken vp wat he dede vñ ſeden vnderſtundē
he were nicht al dore he ſchulde grote wyßheyt vn
der der doetſcop So ghinghen ſe to rade wo ſē dat
vorvaren mochten ſo vundē ſe dat men ſcholde ne
men eyne iunchrouwen vñ ſetten de in den buſch
were id zaze dath he ſik myt er bewerde ſo mochte
men dat wol weten dat he neen dore were So tho
ghen alle vort etlike mit eme hen alze he ſcholde vp
dat pert ſtighē ſo ſette he ſik dath he ſyn antlat ker
de to des perdes ſterte des la:hedē ſe altomale Alze
ſe do henne toghen do quā en eyn wulff entieghen
do ſedē ſine kumpane dat were eyn iunck pert Do ſe
de he wedder He hedde der nicht vele gheſeen rydē
in ſynes vaderen ſchar Vortmeer quemen ſe by en
ouer des meres Dar vunden ſe eyn ruder van enem
ſchepe Dat ſeden ſine kumpane dath ſe hadden eyn
meſt gheuūden Do ſede he plecht men dar dat wa
ter mede to ſnidende Do seghen ſe dat wytte ſand
in dem mere vnde ſē zeden dat were meel do zede he
Ja dat is van deme ſtorme der bulghen dar to ho
pe woltert Do ſe quemen in den wolt Do lepen ſe
van em vp dath he deſte vryeliker ſyk vor enighede
mit dem wyue Do he dat wyff dar vant do wuſte
he des nicht dat ſe dar vmme daer was dat ſe ene
dar mede vorſoken wolden ſo dat he vul na hadde
ſinē wyllē mit er vullenbrocht dat ſe id gheſen had
den Men dar was eyn mede mank ſinē kūpanē De
ene vorſoken ſcholden de ghunde em wol de ghaff
em des eyn teken dat ſe ene dar mede vo.ſoken wol
den vnde he vant eyn ſtro dath ſtak he in eynes vo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

gels ſtert vñ leth den vleghē in de ſtede daer he myt
deme wyue was do ſach Amblet⁹ dat ſtro nicht ſo
drade he bekāde dat dar by dat he dar mede gewar
net was Vñ nā dat wyff in ſinen arm Vñ ghynck
mit er in de duſterniſſe des woldes dar ene nemāt
ſenen kōde Vñ hadde dar allikewol ſinē willē myt
dē wyue vñ bat ſe do dat ſe dat nicht ſegghē ſchol
de Vñ ſe louede em dat wyſlikē to holdēde Wēte ſe
ghūde em ok wol vñ was mit em vp gheuudet do
vurdē ſe en wedder tho hus vñ vraghedē en io eſt
he de iunkvrouwē hedde ghetruwet do zede he al ia
Se vraghedē em in wat ſtede he ſede vp enē perdes
houe vñ vp dē helm tekene Vñ vp dē dake vñ van
deſſen alle dren hadde he io ein merke mede bracht
Do he ſodane wort ſede Do lacheden ſe altomale
Do vraghedē ſe de iūckvrouwē wer he ſo ghedā hed
de do ſēde ſe he hadde er nichtes nicht ghedā Do ſe
ſiner daer mede nicht konde wys werdē do bedach
tē ſe enē anderē raet Dat Fengo ſine veddere de hud
de ſik oft he dat nerghē were vñ ſe nemē ſe vñ beſlo
tē Amblctū in cyner kamerē mit ſiner moder vñ ein
de hudde ſik vp de kamerē dat ſe yd beyde nycht en
wuſtē dat he ſcholde horē wat he to ſiner mod̄ ſpre
ke Wente ſe mendē were dar noch wat wyßheit in
ne dat wyzede ſick yo vth wē he by ſine mod̄ queme
vñ de ſulue de vp d̄ kamerē mit behud was de had
de Fengoni dē raet gheghenē Do Amblet⁹ vp de ka
merē quā do merkede he vñ dachte vul woel dat ſe
em echter haddē gelaget Do ſprāk he vp vñ clappe
de mit dē hendē vñ ſloch to hope mit den armē vñ
begūde to kreyēde alze eyn hane alze he ſtech vp dat
ſtro do vulde he vñ vomā dat dar ſik ein gehut had
de vñ greep en vñ to how ene ſo degher dat ein lyt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

nicht by dē anderē bleff vñ warp en ſo dor de hemē
licheyt vñ dar etē ene de ſwyne vp do he do alleyne
mit ō mod was Do bewēde ſyne mod ſine dorheyt
Do ſede he to ō mod Bewene di ſuluē du boze ſno
de wyff de du lichſt alze ene ſchōke mit dynes man
nes brod dat vntēlit is vñ duſſt mit eme dyne boſ
heit Jē do dat nicht ſund ſake dat ick mi ſo dorlikē
there wēte ik wet dat wol de ſines egenē brod nicht
en ſchonedeDe ſcolde vul luttek medelidinge hebbē
mit ſines brod kinde Mē ick ſcal mines vad doet ni
cht vorghetē Wē id ſik a'zo valt ſo wyl ik des nicht
vorſumen du ſcha! dar nemāde vā ſegghen Do ſe
ene wedder affletē Vñ Fengo quam do wedder to
hus vñ ſe ſochten vuſte na deme de daer ghebuch
was vp de kamerē Vñ ſe ene yo nicht en vindē do
vraghede Fengo eins in ſchimpeAmbletū efft he en
nicht ghesēn hadde Do zede he dat he were ſteghē
dor dat hußecken Vñ vyl in de ſchitē ſo eten ene de
ſwyne vp vñ makede dar ene gabberye aff dat ſe al
le nuch to lachende haddē Do hadde Fengo allyke
wol grote var vor ſine wyſheytWēte em miſtuchte
vnderſtundē an eme Vñ he endorſte ene doch nicht
dodē vor deme Forico de ſyn grote vad was vā der
mod weghē Vñ ſande ene to dem hertoghē vāBri
tanien dat de en doden ſcolde Do nā Ambletꝰ ſyne
moder hememelikē to ſik vñ ſede er wen eyn iar vm
me ghan were vā der tid an ſo ſcolde ſe dē hof al
vmme behenghē mit vmmehāgen ſchonlikē vñ de
gheliken Vñ ſcolde laten ſine begraffi eren vñ begā
ſo wyl ik wedō komē So toch Ambletꝰ hen vñ Fē
go ſende twe ſchildknechte mit en vñ dede den eyn
holt mede daer in gheſchreuen was alze do de zede
was Dat de hertoge vā Britanien ſcolde Ambletū

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

doden Alze do ſine kūpane ſlepen ſo beſochte he ere
budele vñ vant daer de brene inne Vñ las dat dar
inne ſchreuē was vnde ſcrapede dat aff vñ ſchreeff
ander wedder in de ſtede Dath de twe worden ghe
dodet vñ ſcholde hebbē des herto ghen dochter vā
Britanien dar lede Fengo vūtlyken vmme bydden
Do de hertoghe vā Britanien de breue las do bat
he ſe to gaſte men Ambletus de wolde des hertho
ghe ſpyße nicht et hen Do ſe ſlapen ghinghen do let
de hertoge hemeliken dar na horen wat ſe to hope
ſpreken Do vraghede de twe Ambletum wor vm
me dat he alzo ſath ouer der tafelē vñ wolde nicht
eten zede he dat brot were beſprenget mit bluede vñ
dat beer hadde enē ſmak na yſerne vnde dat vleſch
roke alze eyn as van eynē minſchen Vnde ſede noch
dar to dat de konnink hadde knechtlike oghen Vñ
de hertogh innē hadde drē magetlyke werk ghedan
Do ſtraffēden ene ſine kūpane vnde ſeden He laſter
de de he louen ſcholde vñ dat were dorheyt De yen
ne de ene behoikede de zede deme hertoghen alle deſ
ſe ſtukke Vnde de konnink konde dat merken dath
he konde ſmekken bouen de rechten mynſliken na
ture Vnde vunden dat dat korne daer dat brot van
was dat wus vp eynem acker daer vele doder myn
ſchen knoken leghen Wente vp der ſtede hadde eyn
grot ſtrijd ghewezen dar vele lude ane gheſlagē wor
den Vnde de ſwyne dar dat ſpek van was de had
den enen Rouer in ghegheten Vnde dat water dar
dat beer van ghebruet was Daer leghen vele ſwer
de inne dede ruſt ghegheten hadde Dar vmme beſin
nede dat de hertoghe wol dat de iunghelink hadde
al rechte gheſecht vnde nam ſine moder to ſik vnde
bedrouwede de ſo langhe dat ſe em moſte ſegghen

we syn vader was Do sede se id em dat is was ein knecht Do schemede sick de konnink dat yd so was vmme zyne zake Vñ vraghede do dē iūghelink vm me de konninghinne wath maghetlike werk dat se ghedan hadde Do zede he Se pleghe eren hoykē vp dat houet to henghēde Vñ pleghe ere cledere vp to schortēde Vñ se pleghe de tenē to stokēde mit eynem stocke Vñ dat se dar vth stokede dat ete se denne ach ter na Vñ sede dar noch tho des kōninghes moder wart to eyner tyd ghevanghē dar van wart se alze eyne maghet Dar vmme erde de konnink sine wyß heyt efft he eyn god were Vñ gaff eme sine dochter vñ sine kumpane de leeth he des anderen dages hen ghen Ambletus de claghede ouer den konninck wor vmme dat he sine kumpane ghemordet hadde So langhe dat em de konnink vele goldes gaff to zone vor sine kumpane Vñ he nam dat golt Vñ leet weik werdē in deme vure vñ makede twe hole stokke Vñ goet id dar hemeliken in Do dat iaer vul na vmme komen was Do nam he orloff van dem konnighe Vñ quā alleyne wedder in dannemarken Vñ nā ni cht mit sik van des konninghes ryke daghen ane de twe stokke Alzo vort alze he in Jutlande quā Do nā he sine dochter wedō vor Alze he quam to ō wert schop dar mē sine bygrafft beghink do wūderdē se sik altomale Dat se den leuendych dar seghen den se menden dat he langhe dōt hadde ghewezē Dē vra gheden se na sinem kumpane do wyzede he de twe stokke Vnde sede dyt is de eyne dath ys de andere dar van worden se altomale lachende Do makede he sik by yewelken schenken vñ halp en dat se io vul scholden schenken vñ he halde vul beer Vñ he gink los ghegordet vñ de kleð hinderdē eme dat he nicht

D

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſo wol konde helpen ſchenkē alze he gherne dā had
de-do nam he vñ gorde ſik mit ſinē ſwerde-vnde
toch do dat ſwert io vaken vth vñ to ſneet buten
ſine vinghere dat ſe em bloddē-dacrūme nam he ey
nen nagel vñ ſluch dor de ſcheden vñ dor dat ſwert
vñ neghelde id ſo to hope vp dat mē en io ſcholde
vor eynen doren holdē-vñ vp dat ſik nemāt vor em
warde wēte he wuſte alrede wol eyne andere wyße
dar he ſe mede vor deruen wolde wē mit dē ſwerde
vñ he halp dar alzo to mit ſiner wūderlicheyt- dat
ſe altomale ſo drunkē worden dat daer nicht eyn kō
de vth deme houe komen Sunder dar ſe gheten had
dē dar ledē ſe ſik ſlapen-alze he ſach dat ſe altomale
harde ſlepen-do lozede he de vmmehanghe bouen
althomale-vñ toch de ouer de eddelinghe-de dar le
ghen vp d dele vñ ſlepē-vñ makede darſo wundli
ken eyn ſtrīck vñ eynen hamen van- vñ beknuttede
vñ beſtrikkede ſe darſo inne mit den haken de he ol
dinghet ghemaket hadde dat id vnſprekelyck vñ vn
denkelik was vnde ſtack do vuer in den hoff vnde
vorbrande allent dat dar inne was To deme leſten
ghink he to Fengonis bedde vñ nam ſin ſwert dat
by ſynem bedde ſtūt vñ ſette ſin in de ſtede- vñ wek
kede en do vp vñ ſede ſine gudē lude weren altoma
le vorghan in dē vure vñ he were Ambletz de hedde
dat ghedan vñ ſluch en do ok So ghink he do vth
deme weghe ſo langhe dat he horde wo dat volck
wolde laten vmme Fengonis dōt Do horde he dat
etlike ſik bedrouedē vmme ſynen dōt De anderen de
he wuſte dat ſines vader vrunt weren-vñ leth dat
volk to hope vorbodēn vñ claghede- vñ ſēde vā ſy
nes vad vnſchuldyghē dode- vñ vā ſiner eghenē be
droffniſſe vñ iamerheyt de he ledē hadde mēnych

yar vñ claghede dat ſo iamerlikē dat mē nicht quā
to groter medelidinghe vñ dat mēnich weende vā
barmhertigheyt Do leſten nemē ſe en mit enem ghe
menen rade vñ koren en to konninghe vñ vorhope
den ſik altomale ghudes van ſiner grotē wijßheyt
vñ vorſichtigheyt Do ſo mennighe yar lykende ſych
enem doren vp dat he mochte vullen brinnghen ſine
begheringhe do dyt gheſcheen was do nam he dre
ſchepe vñ tzyrde de ſchonliken vñ nam dar yn mit
ſik de aldermenlikeſten vñ beddernеſten ſelſchop de
he konde vinden in ſinē lāde vñ toch ſo wedder in
Britanien Mank anderē hochtichlikē dynghē de he
mit ſik hadde ſo droch he enē ſchilt dar alle de ſtuk
ke de em to komē weren vñ alle de merkeliken dynk
de he bedreuen hadde inne ſtundē myt vntelliker be
hendycheyt ghemalt Sunder ſine kumpane haddē
altomale vorguldede ſchylde Do ſe dar quemē do
entffenk ſe de konninck ghans lecfflikēn vnde do ſe
ouer maltyd ſeten do vraghede he na deme ſtate ſy
nes vrundes Fengonis vñ vnderſtūt wol dath he
ghedodet was van Ambleto vñ vnderquam des
dat he ſinen dōth ſcholde wrekē in ſinē eghenē ſwa
ghere wente Fengo vñ he de haddē dat to hope ge
louet welk er des anderen dōt leuede de ſcholde den
anderen wreken vñ dachte eynē ract dat he bat Am
bletū dat he wolde vmme ſin weiff varē to der kō
ninghinnē vā ſchotlande vñ weruē em de wēte ſy
ne vrouwe were nyens ghēſtorkē De kōnink mende
dat dar vp he wuſte wol al de icne de to dō kōnigin
nē quemē vñ worē vmme vrye de leth ſe altomale
dodē So nā he ſine kūpane vñ vur daer hen do he
quā by dō kōnighinnē hoff do lede he ſik in eyne ſco
ne wyſch rouwē do de kōnighinne horde dō geeſte to

kumpſt Do ſande ſe vth teyn iunghelinge de ere ver
de vnde ghelate vorſpeen ſcholden Do quā eyn vñ
ſach den ſchylt Ambleti ligghen tho ſinen houeden
vñ he nam den ſchilt vnde ſine breue dar ſine bode
ſchop ane ſtund vth ſinē budele vñ brochte dat ō
konninghinnen Do ſe hadde den ſchylt vul wol be
ſeen vñ de breue Do bat ſe en dat he dat dar wolde
wedder bringhen De wyle wakede Amblet vp vñ
vornam wol wo dar gheuaren was Do lede he ſik
wedō effe he ſlepe vñ greep dē vorſpeer De dē ſchilt
wedder brochte vñ venk en vñ bān en al harde vñ
wekkede do ſine kūpane vñ ghinck vp dē hoff vnde
warff ſin werff Vñ wyzede ſine breffe Do ſede ſe
dat er dat ghās ſere wunderde dat alzodanich eyn
eddel man de alzodanich werk bedreuē hadde Dat
de wolde alzodanych eynes mānes bode vezen De
dar were van enem knechte boren Woldoch dat he
were vorhoghet to cynē konninghe Vñ dat he wol
de ſyne dochter nemē to eyner hußvrouwē Vñ ſede
vort Jk were wordych dyner De ik eyne kōninghin
byn Vñ vormiddelſt mynem bedde mach eynen kō
nink maken Alze ſe to em ſprak ſo grep ſe ene in den
arm Vñ he kuſſede ſe vñ hadde alle ſynen wyllen
mit er Darna makeden ſe brutlacht vñ vorbodeden
ere vrūt Do de hochtijd vthe was Do toch he mit
ſiner nyen brued wedder in Britanien Vñ nam mit
ſik enen starkē hupē vā den ſchotten Do he dar quā
do lep des kōninghes dochter ſine andere hußvrou
we entieghen Vñ bath ene woldoch dat he hadde
noch eyne ghenomen Dat he ſe doch nicht ſcholde
leuer hebbē wen ſē Vñ lete er des gheneten dat ſe em
badde eynen ſone teelt Vnde ſe warnede ene vort
dat he ſik yo warde vor der bedrechniſſe eres vaders

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Do leep em ok de hertoghe van Britanien entyegē
mit bedrechnisse vñ nam en in dē aim vñ bath ene
vp valsch to gaste Ambletus woldoch dat he wu
ste dar valscheyt vnd wezen so nā he doch mē twe
hūdert mit sik mit perdē vñ wolde doch allike wōl
dōn alze he em bat mē do se werē tusschen dē portē
de vp dē hoff ghinghē do hadde Ambletō de kōnik
ald oet ghe schotē hadde he nicht. dat yserne hat vn
der dē hoykē dar van wende he sick karlozē vñ quā
dar he de schotten ghelatē hadde vñ de hertoge vol
ghede em vñ vorderuede em dē groteste deel vā sinē
kūpanen des anderē daghes do Ambletus scholde
stridē vor sinē heyl vñ salichcyt do nā he hulpe van
dē dodē Eyn deel rychtede he vp by de stene eyn del
stak he stakene in de erdē vñ bant se dar to eyn deel
sette he vp de perde so dat de britanier seghē sinen
hupē allike grot vñ dat he nenen schadē ghenomen
hadde vñ wordē dar mede vleende vñ de konninck
was vā dē de achter na vloghē vñ wart so ghes a
ghē So wart Ambletō kōnink ouer britanien vnde
ouer schotlande vñ quā so mit eynē mechtyghē ro
ue vñ mit sinen twen hußvrouwen wedder in syn
e ghen lant Vnder des wart konnink Roukus van
dannemarken begrauen vñ Wicletus de ambletum
ouerwā de volghede em in dat ryke de claghede do
ouer Ambletū dat he mit bedrechnisse hadde sik vn
derbrokē Jutlande sunō Ambletō wolde en bewekē
vñ sande em de ald dunbarsten ghaue vā sinē eghe
nen dat he gherouet hadde de doch allike wol syn
vyent wart vñ ouerwā ene wente Wicletō de sam
melde vr der des sine schare to hope vñ kundyghe
de Ambleto enen strijd do dat Ambletus horde do
vruchtede he alzo vort sinē schaden vñ dachte wol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat he dēn dōth nicht entghan konde vñ ſorghede
do meer vor ſin wyff de kōnighinnē vā ſchotlande
dat ſe ſcholde wedewe werdē wen he ſorghede vor
ſinē eghenē doet do he mit er darūme ſprak do lou
de ſe em dat ſe wolde mit em bliuen vor in ō ſpiſſe
vñ ſede dat were en vnardych wyff de nicht dorſte
ſteruē mit ere mānē dar ſe doch ſiluē vul luttich aff
helt wente do Ambleth doth was do ghink ſe alzo
vort hen vñ leet ſik helſen Wicletū de eren man ſla
ghen hadde Alzodane is der wyue loue Do de Wy
cletus olt wart do ſtarff he

ii Van konnink wermundo

Deſſeme dem volghede
ſyn ſone Wermundus Deſſe regnerde
gās vredeſamlikē do he olt wart do tel
de he eynē ſone de het Vffo woldoch dat deſſe Vffo
bouē ghink alle de mit em lyke olt werē in ō grote ſi
nes lichāmes doch was he ſo ſtūp van ſick dat he
duchte vnmutte wezen to alden dinghen de he dōn
ſcolde Nūmer mer lachede he vñ ſwach alle tijd ſo
dat men mēde he were ſtum De daō betrachte wōl
des ſones broklſamicheyt ſo dat he was arm vā her
ten recht offe he nen herte hadde vñ vryede em enes
voghedes dochter van ſleſwyk Deſſe ſulue voghet
hadde twe deghelike bedderne iunghelinghe tho ſo
nes De ene heet Ketho de ānō heet Wiggo de had
de konnink Wermundo lecff rechte alze erē vaō To
ō tijd regnerde eyn in ſweden de heet Atiſlus vñ de
was eyn vōnomen man van ruchte vñ van werkē
Deſſe hadde ene ſammelinghe vñ toch in dānemar

ken vnde beghunde tho oꝛleghende mit Frodwyno
deme vaghede van ſleſwyk- do quemen ſe to hope
vnde dar bleeff vele wolkes vp beiden ſiden ſo lan
ghe dath de houet mannes beyde tho hope ghin-
ghen in eynen kamp vnde Frodwynus bleeff doeth
do toch Atiſlus wedder in ſweden vnde eerde ſyck
dar vā vñ ſprak grot dar van dat he Frodwynum
hadde gheſlaghen vñ wart drüſte vñ ſamelde al ſin
volk to ſamende vñ toch mit enē grotē here in dāne
marken vñ mende he wolde dat ghewünen hebbē
do beredde ſick de kōnink Wormūd mit enē de heth
Falko vñ quemē to ſamen in enem mechtighē ſtrÿd
So langhe dat Atiſlus vñ de Falko echter to hope
ghinghen in eynen kamp Alze ſe do langhe to hope
vechtedē-do waert de Atiſlus ſwarlikē ghewundet
ſo dat he to ſchepe leep vñ vlo wedō in ſweden vñ
de ſweden volgheden eme alle na Allike woel ſo tro
ſtede ſik Atiſlus io dar mede vmme ſiner ſchemede
wyllen dat he ſik beromede dat he Frodwinū ſluch
vñ wolde, dar mede ſine ſchemede vordriuen Do to
ghen Frodwynes kindere in ſwedē recht efft ſe vor
dreuen weren van dannemarken vnde ghinghen in
Atiſlus denſt-do dachten ſe alzo wen yd ene konde
vallen dat ſe en alleyne mochten betreden in eynem
holte ſo woldē ſe eren vadō wrekē So quemē ſe enes
daghes dar he alleyne was in deme holte vñ ſprekē
em to vmme eres vader dōt dar woldē ſe dar bute
vor hebbē-do bōt en Atiſlus vul pēninghe to bute
vñ ſede dat were en ene grote ere dat ſe alzodanich
enē kōnink dwūghē vppe pēnighe-mē ſe woldē des
nicht dōn alzo gink dē eyne brodō Kero myt em in ey
nē kāp vñ ſluch to mit enē ſlaghe ſo gruwelikē dat
Atiſlus helm eyn groth hol krech vñ vort in dat ho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

uet eyne grote wunde dat em dat bloet ouer de ogē
ran-do wart he tornsch vnde sluch eme eynē slach
wedder dat he in de kne vel-do dat syn broder sach
do leep he to vnde halp eme dat se ene so doth slu-
ghen- vp dat syn doeth nicht scholde vorholen we
sen houwen se em dat houet aff vñ bundē dē corp
vp eyn pert-vñ vorden ene tho dem negesten dorpe
vñ seden dat den luden de dar inne wondē- dat yd
hedden Frodwyni kindere dan-vñ se toghē do wed
der in dannemarken- vñ wordē erliken entfanghen
vā Wermūdo vñ dar wart do eyn bywort aff butē
lādes-dat twe denē haddē ghenechtet teghē enē-vñ
dar mede haddē se snotlikē dat kāprech gebrokē alze
sik do de tyd vortrat so wart Wermundo blint vā
old vñ de konnink vā sassen sande sine bodē to em
vñ bot em to dat he em sin land scholde vplatē ed
der sin sone scholde mit sinē sone vechtē edō ock he
scholde weten dat he sulnē wolde komen mit sinem
here in dannemarken-do suchtede Wermundo vñ
sede er he sin ryke wolde antwordē eynē vromeden
heren so wolde he eer vechten myt ereme heren so
blint alze he were Do antworden se vñ seden dath
were slim to vechtende mit eynē blindē des scholde
ere here nicht doen Do wusten de denen nicht wat
se scholden antworden den boden-do bat Vffo des
konninghes sone orloff to sprekende-vñ sede do dat
se scholdē erem heren zegghē-dat id were al vmme
nicht dat he dannemarkē esschede to hebbēde daer
so mennich schone stark kēpe inne were ock scholde
he wetē dat de konnik vā dānemarkē noch nicht er
uloes were-vñ dar to scholde he wetē dat he nicht
alleyne wolde vechten mit des kōnynghes sone mē
ok mit dem aldōstarkesten dē se haddē mank al erem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

volke Do vraghede Wermund9 we dat were de al
so antworde do sēdē sine knechte dat were Vffo sin
sone-do sēde de konninck dar were noch dat he wor
de belachet van den vromeden se dorften ene nicht
ghekken wente he louede des nicht dat sin sone so
spreken dorfte do seden de knechte hartlyken dat he
yd hadde ghesecht Do sede de konninck-id sy we id
sy doch sines guden herten wyllen so wylick eme le
uer dat lant vp laten wen dem homodyghen vyen
de-vnde bat dat he scholde to em gan dat he moch
te tasten we he were-do he vuelde de mechtighē vñ
groten lede sines kroppes do vraghede em de vader
wor vmme dat he so langhe sweghen hadde Do se
de he dat yd hadde dorlich ghewesen dat he spreke
de wyle dat he en beschermen konde vñ de wyle he
sturen scholde Do vraghede he ene wor vmme dat
he esschede twe teghen sik alleyne-do zede he dat he
dat hadde ghedan doch den dōt Atisli dē twe denē
sloghen nicht sunder zake-doch teghen dath kamp
recht dar wolde he nu wedder vul vor dōn daer lo
ueden alle de syne meninghe de dat horden do hete
em de vad dat he scolde leren de wontheyt des wa
pens wēte he was des noch nicht wol bewonē-al
se se em do dat harnsch an toghen do was eme de
boist so grot dat de plate entwey brack vñ mē kōde
nene vyndē de em to mate were do toghē se em des
vaders platen an dat halp nicht se was em allike
wol to enghe-do bat de vad dat mē se scholde vp
snyden in d luchtertn syden vñ setten dar ene gherē
in wente he wuste wol de side worde bestucket mit
dē schilde do wordē em vele swerde vor ghebrocht
dar he scholde vth kesen welk em best haghede dar
konden se eme nicht ene brynghen ane myt deme er

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſten ſchuddede he yd entwey in allen ſtukken- do ſe
de de konninck he wuſte wol eyn ſwerd dath alzo-
daner ſterke woel euen queme men dath leghe vn-
der der erden-dat were nouwe dat men id vynden
konde Dat ſwert heth Skrep vñ was ſo lanck vn
de ſo hart wat id rakede mit dem erſten ſlaghe mo
ſte id breken-dat hudde he dar vmme vnd̄ de erden
dat he des nūmende ghunde na deme dat he ſach
ſinen ſone ſo vnnutte wezen men do wyzede he ſo
langhe na dat ſe dat ſwert vunden-do dede yd em
de vader do yd de ſone hadde do vraghede he den
vader efft he id wol erſt vorſukē mochte-do zede de
vad̄ dat he des nicht en dede Wēte to breke he dat
ſo vunde he nerghē ſynghelyke Do de dach quā dē
ſe en beſcheyden hadden - do quemē ſe vp de ſtede
de dar tho vth ghelecht was vp enē ouere dat dar
lach in eynē vlete dat dar het de ender-dar vp gink
Vffo allenen vā der denen weghen Van der ande
ren ſiden quam des konninghes ſone vā ſaſſen vñ
nam mit ſik den ſtarkeſten kempen-ſo bleuē de denē
vp der eynē ſiden des vletes vñ de ſaſſen vp der an
deren ſiden de dar ſcholden to ſeen So hadde ſyck
Wermundus gheſath vterliken by dat vleet vmme
den wyllen hadde Vffo ouerwunnen wordē ſo wol
de he ſik ſuluen drenket hebben So ghink Vffo to
vñ entfenk erer beyder ſleghe vp ſinen ſchild ſo lan
ghe dat he ſach welk enen van en den he kōde ſtrek
ken mit enē ſlaghe Do Wermundus dat horde-do
vruchtede he dat Vffo nicht ſo mechtich were wed
der to ſlāde vñ rukkede neger-dat he io drade moch
te in dat water vallē wen ſyn ſone beleghe-ſo ſach
do Vffo ſinen vromen vñ ſluch den kempen mit ey
nem ſlaghe dat he ligghende bleeff Do ſede wermū

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

bus dat he hadde ghehort ſines ſones ſwert vnde wart dar van erquicket vñ vraghede wo he ſinẽ vy ent gheraket hedde-do ſeden ſyne knechte he hedde nicht alleyne eyn lyt gheroret-he hadde em alle ſin le uent vorderfft do ruckede Wermũdus wedder tho rugghe van dem water Tho deme anderen ſlaghe ſluch Vffo des konninghes ſone ok to der erdẽ-do zede wermũdus he hadde echter io hort ſkrep klin ghen-do zeden ſine denre-dat beyde vyende leghen Do weende Wermundus van vroudẽ de van drof nyſſe nicht wenen konde-do toghen de ſaſſen myt ſchemede wech vñ ſe entffenghen Vffo mit groten vrouden he krech do nicht allene dannemarken tho regherende men ok ſaſſen land Deſſe Vffo wart vã mennighen Oleff gheheten vñ vmme ſynes ſachtmodighen ſinnes wyllẽ ſo wart em de toname ghe uen dat he heeth ſachtmodych:

ix Van konninck Dan hyn ſturplate:

La Vffo quam ſyn ſone Dan de ok wart oleff hin ſturplate ghehetẽ Deſſe doch ö vorſchynenden zeghe wyllen vñ doghet ſynes vaders ſo waert he vneddele vñ homodyghede ſick dar van-vñ vorter de de kõninkliken rykedaghe mit boßheyt vñ in koſt lyker ſpyße Na deſſeme regnerde Hinlet3 de Hon mothen vñ Hoginum de twe tirannẽ dodede:

x Van konninck Frotho hin ſrona

Na dessem qam Froto hinfrona- de sluch: r. hertoghē in nor wegē mit stride vñtoch do vort vp dē kōnink vā norweghē Frogerū vñ quā mit em vp en werd vñ etlike sedē dat desse Frogerus werē Othēs sone dar vor affghesecht is- vñ se seden dat he dat vordeel vā dē godē hadde- dat he vā nemēde scolde ouerwūnen werdē ane vā dē de in d tyd wē se vech ten scholdē- de dēne kōde de erde vp sammelen vnd sinē votē Dyt krech Froto to wetende vñ lud en to kampe mit em allene vñ bat en doch dat he moste ene kūst vorsuken- vñ tekende vth twe veerhomede stede eyne ellen van en ander- vñ dar scholde eyn ye welk hebbē ene vñ scholde daer nicht buten treden alze he de vth gheschreuē hadde so gink eyn yewelk in sinē kreys- do bat Froto mit snedycheyt dē ande ren dat he wolde mit em butē stede vñ harnsch- do sede de andere alzo vort ia- wente Frotho helm vñ plate vñ alle dat and harnsch dat scheen altomale vā clarē golde- do Frogherd van der stede ghink vñ toch sik dath harnsch an- de wyle samelde he dath sand vp mit d hant dar he stan hadde- vñ hopede sik dar mede winnē vñ gink do to em vñ sluch Fro gerū dōt Na dessem volgede Dan- do de. xij. yar olt was do bōt em de kōnink vā sassen to dat he edder scolde mit em strid dē edd ock he scolde em schat ghe uē dar ūme sameldē sik de denē to hope vñ zegeldē de elue so vul dat mē dar mochte ouer gan alze ouer ey ne brugge: vñ quā dar to dat de ghenne de dar wol de schat hebbē vā dē denē de moste en sulue vt geuē

 Dan Fridleno de ral lic

LA dessem quam Fridlen⁹ hin rasˢke do he regerede Do quā de vorste van hollant Hwirnill⁹ vñ makede eyne eyndracht vñ eyn loffte mit dē denē wē te he orleghede mit dē vā norweghē ¶ Desse Hwirnillus hadde vyff broder van synes vader weghen Vppe de droch he sik vñ louede an sē so sere dat he dat loffte brak myt dē denē vñ orleghede vp zeelande in dat zuden So quemen em de denen entieghen Vñ dar wart so mechtighen ghestridet dat men nicht wuste welk er de daer waren men dar bleeff so vele volkes an beyden sidē des nachtes dar naDo vloghen twe van den broderen wech alze Bildus vñ Broddo de anderē drē bleuē mit deme brodere bethdes anderen dages Do leden se wedder to hope do how Fridlenus Hwirnillū Gunholmū Bugonem vñ Lauūgum mit sinē swerde en allen de houet aff Desse Fridlen⁹ toch do in ybernien Vñ lede sik vor eyne stat de dar heth Bullin vñ sach wol dat sē nicht gud to wynnen was alzo stark weren de muren Do leth he grypen alle de swalen de dar vth vñ in vlōghen vñ leet vuer bewerken Vñ band yd so vnder ere vloghele Vñ wen se denne wedder vloghen in ere neste so entffengheden se de huse alzo brande he de stad vpDo he de stat ghewunnen hadde dar mede quam he in Britanien Vñ strijdede dar myt en Vñ vorloes dar sine kūpane so dat he nichtwol konde wedder to schepe komenMen he richtede de dodē kroppe wedō vp Vñ settede de vor in de spyssen vñ berde effe he eyn andere selschop wedō had de Vñ wolde noch ens mit en strijdēDo dat deBritanier seghē do vloghē se vñ he quā alzo wech van

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

16 Dyt is van Frotho de
den ghuden vrede makede in wes tyden vnse her
iheſus criſtus vudet wart.

Do Fridlenus doeth
was do quemē de denen mit eynem ge
menen raed vñ koren ſinē ſone Frotho
mit dem guden vrede do he. vij yar olt was Darū
me korē ſe. r. vā den beſten des rykes de dat ryke ſcol
den regherē bet he to ſinē yaren queme vñ dar wor
den twe erbare mannes to ghekoren de en ſcholden
vp vudē vñ lerden tho dem beſten eyn de het Weſt
marus vnde de ander Colo vñ weren twe brodere
De Colo hadde eyne hußvrouwen de heth Gotwa
ra vñ de was ſo kluk in wordē dat er nemēt konde
entieghen ſtaen ¶ Weſtmarus de hadde twelff ſo
nes der was dre de haddē enen namen greep wente
ſe weren gheuudet in enē houe Alle konden ſe ſcher
men vnde kempen Colo de hadde mē dre ſones De
konnink hadde eyne ſuſter de heeth Gūwara vnde
doch erer groten ouertredenen ſchone wyllē waert
gheheten Hinwane Deſſer twyer Weſtmari vnde
Colonis ſones de leueden ſo vnwyſlyken vnde ſo
ouerdedychliken vnde ſo vnkuſlyken dat ſe beſlepen
brude wen ſe vorlouet weren Junckvrouwen vnde
vrouwen de ſchenden ſe alderweghen Dat nergen
neyne ſtede was de veelych was vor ere vnkuſcheyt
ſo dat de oldeſte van den dren de daer Grep heten
des konninghes ſuſter ok vntemeliken wolde ſchen
den Men ſe haddē ſo ghut warent vnde ſe ſyk ock
ſulven ſo wol hudde vor allerleye ſtukke vñ ok dat
de konink anders nicht vele to donde hadde dat he

by er was dat he nycht dar by komē konde-darvm
me redē de kūpane des kōninghes em- dat he scolde
ene hußvrouwen nemē he sede dat he noch alte iūk
dar to were-dar vmme wolde he noch nen wyf ne
mē-do dat kluke wyff Getwara dat horde-do quā
se mit eren behendē worden-vnde sede em so vele
vor dat he vulbort gaff Do toghē de Westmar-n vñ
Collo vñ ere sones-vñ dat wyff Gotwara hen na
der vrye tho dem konninghe der hunen vñ wouwen
vmme sine dochter Hanuda dat ere vader vul nou
we don wolde-men doch vuer de vaď suluen mede
vñ brochte se em mit grotē erē-vñ Froto entffenk se
grotliken vñ beghauede erē vaď mit mechtighē gha
uen vñ let ene varē Do de brutlacht ghedā was do
setē se.iij.iar in schonē vrede Jn welker tijd sine me
de vp toghelinge echter so vnplichtlikē vñ vnteme
liken leueden vñ so vnschemelikē dat nen spyl was
so slūn-vten se bedreuen id vñ dorstē id don vñ io
de gruwelike vnkuscheyt volghede mede- Dar se al
le ghude vrouwen mede anuechteden so langhe bet
de oldeste Greep sik nicht leet nughen an den bozen
wyuen-De he ghemaket hadde- Sunder he quā by
de kōninghinne to eyner tijd in deme holte-vñ schē
de se ok dar allen telē sodanich eyn ruchte vā wues
Dat id eer dem volke vordroet wen dem konninge
Dat de koninghinne sodanich eyn wort scolde heb
bē Noch leet he sik dar ane nicht nughen sunď va
ke vñ mēnigherwerue both he sick to des kōnighes
sūster hadde/dat se id yo nicht steden wolde vñ he
dar nicht by komē kōde-daer he so vnduldych ouer
wart dat he mit des konninghes oldone bath al ere
vryere in eft he eyn ghesteboth don wolde-vñ how
en allen de houede aff-vñ bāt Gūwere in dat holt

allike wol vorloes he des konninghes gnade nicht
Men he was em denstafftich alze he to vorn was
Vñ de sulue grep schykkede dat Alzo dat nemēt mo
ste to dem konninghe ghan-ane he gheve em ersten
penninghe Dat volk was grotliken bedrouet vmme
dat grote vnrecht dat dar schach-vñ dar nen recht
na envolghede dar to dat daer nen vry ghank was
to dem konninghe so dat dar nemēt konde vor em
komen Dat quam vor den konnink van norwegen
Gotharū des vorbodede he sine rydderschop-vnde
sede en he wolde orleghen vppe dannemarkē- wen
te den denen vordrote eres konninghes-do was dar
en Erik de zede dat were wachlich-wente woeldoch
dath se weren twedrachtich mit ereme konnynghe-
Doch weren se eyndrechtich teghen ere vyende men
scholde id vorwaren- dar vmme sanden se eynē dar
hen de heth Rafno de scholde rouen vp dannemar
ken-deme quam eyn entieghen de hete Oddo van ō
denen weghen-vñ slōch ene doet vnl na mit den de
he mit sik hadde so dat dar men sos schepe wedō
quemen in norweghen van deme groten hupen de
dar vth seghelden - do ghinck de sulue vorbenome
de Erik mit sinem broder Rollero to sinē vad Reg
neru̅ de en kempe was vñ seden em se wolden then
to Frothonem in sinen denst-do ghaffen de vader
van synem ghude so vele alze he en ghunde. vñ vol
ghede en to schepe vñ leth se do varē mit dren sche
pen Alze se quemen in dannemarken- do konden se
wol vornemen dat Oddo en nicht alto verne was
wol mit souen schepen- do sande Erik twe van sy
nen gheselle de half naket weren vñ kondē dan-
sche sprake in sine schaer- vñ scholden vorspeen wo
sik alle dink vñ wat Oddo mēde do de twe quemē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

tho Oddo do clagheden se vor em dat Erik se bero
uet hadde so nā he se in sinen dēst- vñ vornurē dat
dat Oddo mende in d nacht wen yd slapzutest we
re so wolde he Erikes schepe an legghen So quemē
de twe des nachtes hemelyken wech vñ zeden Eri
ke dat do Erik dat horde do betrachte de he dat syn
hupe kleyn was vñ stech in eyn boeth vñ quam so
hemeliken mank sine schepe vñ horde so mit behen
dycheyt de schepe doer vñ schulede so wedder to sy
ner selschop Alze do dat water al sachtichliken leep
in Oddonis schepe dat se raste beghundē vnd tho
ghande vñ dat water quā vul na bouē in dat schip
do beghundē sine kūpane tho zeende-dar mede quā
so Erik mede to vñ sluch Oddo vñ sine kūpane alto
male so dat dar numment leuendych bleeff de daer
konde na segghen we dat ghedan hadde.do dath
Erik ghedan hadde-do quam he vp dat werd Leso
vñ sar de do twe schepe wedder in norweghen de
em scholden meer halen to vorterende Mit dem ey
nen schepe zeghelde he na dem koninghe do se que
men by dat ouer zeelande-do ghynghen syne knech
te vp dat land dorch hunghers wyllen nemen se vā
den koyen vñ schapen vñ vylleden vñ brochten to
schepe alze de lude vp dem lande dat vornemen do
maketen se sick rede vñ volgheden en Do dat Erik
vornam do bant he de doden kroppe in repe vnde
warp se ouer bort in de grunt vñ leth se hanghen
to dem schepe do de bur quemen by se do gheuen se
en orloff dat se ere schepe besochten- do se nicht en
vunden- do vuren se wedder enwech so toch he de
croppe wedder vp vth der grunt Vnder des wart
Frotho to wetende dat Oddo ghe slaghē were mē
nūment wuste we id ghevan hadde-do quam Erik

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

to d̄ hauene dar Frotho nicht verne was-do Grep horde ſine komede-do lep he ſnelliken to dē mere vp dat he mit Eriko dem he wuſte wezē vñ horde ſnel radych ſik mochte ſcheldē mit wordē- wēte he was ghans luckych in behend̄ ſprake ſo dat he alle lude ouerwā mit ſinē ſneydyghē wordē Alze he beghūde ſine wort vth to legghēde vul drade antwordē eme Erik alzo-dat he ſin pert ſtak in de ſiden vñ rouede na des konninghes houe- vñ reep lude he were ghe ſchendet ſe ſcholden ſik an theen ere wapene vñ ko men em tho hulpe dat he ſik mochte wrekē-do ſtille de en de konink vñ ſede-mē konde nen dynk wyſlikē don in toune vñ in boßheyt-vnd̄ des ſo ghink Erik na des konninghes houe vñ dachte alzo-wē vrom de lude woldē vor heren ghan ſo ſcoldē ſe io gerne wat mit ſik brūnghē-ſo vant he eyn ſtukke yſes-dat nam he vp vñ want id in eyn cleeth vp dat he dat dē konninghe gheue to eyner ghaue-alze ſe do vorne mē dat he quā- do menden de portenere ſe wolden em ene ſchalkheyt bewyzē er he in queme alze ſe ple ghen-vñ nemē eyne ſlibberighe hut vñ toghen de ouer den zul Alze he do ſcholde in de dore ghā ſo to ghen ſe mit eynē repe de hut ſnellikē to ſik-dat he io gheuallen hadde enen bozē val men ſyn broder Kol lerus de em volghede de entfenk en vp ſine borſt dat he ſo ſtande bleeff Alze dat Gūware ſach do ſeden ſe dem konninghe- dat ſcholde ſo nicht wezen -do zede de konink men ſcholde deme ſo don- de ſik ni cht warē wolde Dyt ſchach in dem wynter darum me hadden ſe eyn grot vuer- vp der eynen ſide des vures ſath de konink vp der anderen ſiden zetē de kēpen to hope-do Erik byze quā vp dat ſe en moch ten belachen ſo beghunden ſē to hulēde alze de gru-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

weliken wulue vñ berden ghans snotliken-do stille
de se de konnink vñ Erik de zede-alzo is ỏ hunde ze
de wen de eyne hulet zo hylen al de anderen-do ma
ghede ene Colo wente he plach des konninghes ga
ue to bewarende wo: sine ghaue were de he dem kō
ninghe brochte-do rekede he em dat stukke yses ouer
dat vuer vñ leth yd do mit vo:sichticheyt in dath
vuer vallen rechte yfft yd dē anderen were entfallē
vnde dat vo:swant in deme vure Daer vmme dat
se seghen dat yd scheen alze is plecht do menden se
alle dat hadde ghans durbaer metal ghewezen vñ
Erik he zede dat Colo hadde yd vallē laten mit vo:
sumenisse vñ maghede wat pyne he dar vo: hebbē
scholde-do bevul de konink der konninghinnē dat
o:del-do reth em de kōninginne dat he dat recht ni
cht breken scholde dat den ghegheuē were de des kō
ninghes ghaue nicht bewardē- de anderē zedē ok he
scholde sin recht vnghepinighet laten so leeth de kō
nink den Colo henghen-do maghede de kōnink Eri
ko mennighe maghe dar he em sō schonliken vñ so
behendeliken tho antworde-dat de konnink sede he
were vo:wūnen vñ de koninginne gaf em wūnen
vñ zede men scolde en schōlikē beghauē- so nā de kō
nink eyn spā vā siner mouwen vñ sette dat vp Eri
kes vo:deren arm-do zede de konink Nu wolde yck
weten wat wo:t du haddest myt Grep do he sede
he were gheschēdet mē he do:ste yo nicht bekant we
zē wat du em ghesecht haddest-do zede Erik de sche
mede hadde he dar van dat he was ein eebreker mit
andermannes wyue-do ik em dar aff sede vnde he
sik nicht enschuldyghen konde do beromede he sik
dyner huß vrouwē dar tho-do maghede de konink
de konninghinnen wat se tho den worden zede do

enschemede se sik nicht alleyne-men se bekande apē
bar mit dē munde erer missedat Do de konnink en
dar vmme vraghede do spranck Grep vp vñ wol
de Erike dor schoten Men sin brod Koller9 de toch
syn swert vth vnde vordrukkede en dat he des nene
macht en hadde Do worden Greppes brodere brū
mende vnder sik vñ leden Erike den kore vor Edder
se wolden al sin volck mit den schepen vorderne ed
der ok he scholde mit.x.broderen kempē Erik de vth
kos den kamp Men he bat vryst die daghe.vñ bat
den konnink dat he em gheue eyne versche hut van
eynem dere-vñ he makede dar sik vñ sinen kūpanen
stauelen van vñ sinerde de vnd mit there vñ strou
wede dat rul sandes vp dat se vaste mochtē stan
vñ sede he konde sik nicht wol entholden vp der er
den vñ bath dat men eme ghunnen scholde dat he
mochte vechten myt sinen vyenden vp deme yse vñ
dat wart em gheghunt vñ boet Westmarus kinde
re dat se scholden dar by sitten vñ zede dat were ni
cht wol ghedan dat men eyn elenden man scholde
vth der herberghe driuen Do vraghede de konnink
der konninghinnē wat pyne dat grep vordent had
de.do wuste se wol dat se so ghebroken hadde alze
he vñ bat gnade-do zede Erik dat men gherne scol
de den vrouwē ere broke to gheuē wen se nicht meer
breken wolden so ghaff he der konninghinnē eren
broke to Do se sētē ouer maltyd vñ eten Do reckede
Gumware des kōninghes suster Eriko eynen grotē
beker beres so tastede Erik to vñ nam de iunckvrou
wen by der hant mit deme beker vñ helt so dat yd
de konninck nicht enwuste vñ zede to dem konnyn
ghe effe he eme wolde gheuē dat he in der hant hel
de so dat he yd nūmer wolde wedder ropen-do mē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de de kōnink he hedde men allenen den beker ghehol
den vñ zede em ya-men do he vornam wat he men
de do wart he ſwarlikē enffenget teghen Erike doch
wolde he ſin wort nicht wedder ropen dorch ſynes
koninkliken ſtates wyllen do de dach quā de en be
ſcheden was-do ghink Erik vñ ſine kūpane to ſamē
de mit Grep vñ ſinen broderen-vñ de konink both
dat men nemāde ſcholde helpen-daer ſloch Erik de
anderen altomale dōt-do Gotwara ſach ere kinde
re ſo vorderuen wezen-do lede ſe vth mit Erike dat
ſe wolde mit em diſputeren mit behenden worden
were yd zake dat he wunne ſo wolde ſe em gheuen
ene grote wychte goldes volore he ok ſo ſcolde men
ene doden-dat annamede Erik vñ ſe ſprak erſt vth
vnde he antworde er ſo dath ſe nicht eyn wort kon
de ſpreken-ſo wart ſe to rugghe dreuen na dem do
de erer kindere vñ moſte dar tho groten ſchat vth
gheuen Dar negheſt vth both ene Weſtmarus der
Grep vader dat he ok wolde mit em vechten Vñ
dat vechtent ſcholde ſo wezen dat men ſcholde ma
ken einen krcys van repen-vnde daer ſcholden ſe ſik
beyde ouer theen welck er de vth ghetoghen worde
de ſcholde vorloren hebben-ſo toch Erik den ande
ren vth vñ ſtotte daer mede tho mit dem vothe vñ
ſtotte Weſtmaro ſmen rugghe entwey Do vnder
quam des Frotho vñ wolde Erike dor werpen mit
ſinem meſte dat wuſte de iunkvrouwe wol to vorn
vñ zede dat were nen wys man de ſick nicht enwar
de to allen tyden dat konde Erik wol merken dath
ſe en dar mede meende vnde ſtunt vp alze vort van
der ſtede dar he ſath do wolde ene de konninck dor
werpen myt deme meſte So buckede ſick Erik vn
de de konninck warp ſin meſt in de wand dath yd

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſtak do zede Erik wat ein vñt dem anderen gheuen
wolde dat ſcholde he em don mit ō hant vñ ſchol
de yd em nicht to werpen dat hedde wol eyne mer
kelyke gaue wezē haddeſtu mi de ſchedē to dem yſer
ne gheuen alzo vort lozede de kōnink de ſcheydē aff
vñ dede ſe em des nachtes quā de iunkvrouwe tho
Erike vñ wekkede en vñ reth em dat he ſcholde vleē
do nam he ſē mit ſik vnde ghink to ſchepe alze he
quam by dez konninghes ſchepe ſo borde he ſe ned
den dor vnde lede do mit ſinem ſchepe in de zee des
morghens volghede eme de konnink men do ſe que
men in de apenbare zee do beghunde dat water to
en in to ghande vnde de ſchepe nedder to ghande
alze dat Erik vñ Rollerus dat zeghen dat de konink
vnder ghinck ſo nalden ſe ſik em alze he de budde
werue vp quam ſo grepen ſe ene vnde brochten ene
tho lande eyn deel van ſynen kumpanen de vordrū
ken eyn deel reddeden ſick myt nouwer noet ſo wol
terden ſe den konnink vnſte ſo dat eme vele waters
vth deme halze leep do he ſo eyne langhe tyd ghele
ghen hadde do quam he wedder tho ſik ſuluen do
vraghede Erik ene wer he wolde dat leuent edō vr
de bidden do beghunde he tho claghende dat he ni
cht was doet ghebleuen in dem water vnde zede he
wolde leuer ſteruen Wen he yenich gud wolde heb
ben van ſinem vyande edder yenighe woldath vñ
beghunde ſe tho vorſprekende mit bozen wordē vp
dat ſe ene ſcholden mit eynem ſwerde dor ſteken vñ
drouwede en weret zake dat ze ene leuen letē ſo wol
de he ſik doch ſuluen doden Do antworde em Erik
vnde zede dyne gode moten dy benemen den ſchede
liken ſyn den du nu hefſt vp dat du dyn erlyke vor
ſchynende leuent nicht ſo ſnodelykē endeſt Dar kan

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

nement moetliken vnde beſcheydeliken leuen in gro
teme lucke de nen wedderſtãt hefft ghehat Du biſt
van nemande ouerwunnen-dy hefft nycht gheſcha
det men alleyne dyne vnuorſichticheyt Wy ſint dy
ſchuldych vnde wy hebben by dy woel ghedan wy
hebben dy nycht gheuanghen-men wy hebben dy
ghevryet vnde hebben arbeyt ghehat-dorch dyner
beſtantniſſe wyllen See nu wyl ick dyt eynen danck
nameliken koer gheuen Jſſet dat dyne ſuſter my ys
in boßheyt edder vntmeliken ghegheuen Jck wyl
ſe di hyr wedder antworden ghiff ſe weme du wult
ſe is werliken vnbeſmyttet ghebleuen vormeer yſ-
ſet dy beheghelyck ſo wyl yck dy denen- vnde de ſul
uen macht de du hefſt in dyneme houe tho beden-
de-dar wylle wy ane berede wezen tho donde allens
dath du vns bedẽ wult-mit alzodanighen worden
makede Erik den konnink ſachtmodych vnde ſtunt
do vp vnde nam myt ſick Eriko vnde ſynen brod
Rollerum vnde quam ſo wedder in ſynen heff vn
de vorbodede do tho hope ſyne ſammelynghe vn
de ſyn volck vnde ghaff ſo Eriko ſyne ſuſter- vnde
ſette ene tho ſyneme houemeſter ouer alle ſyne ryd
derſchop vnde zede he wolde ſyne huſvrouwe ha
nundam ereme dadere wedder ſenden Vnde Goth
waram der Greppe moder de dar tho halp dat de
konninghinnen tho valle quam vnde helede dath
mede do bot de konink dat men ſe ſcholde ſtenẽ vñ
he wolde Gothõ des kõninghes dochter vã norwe
ghẽ wedõ hebbẽ to ener huſvrouwẽ vñ em dat tho
wernẽde ſo ſende he Eriko ũme de bodeſchop Erik
de bot ſik rede to wezẽde na allẽ wyllẽ des koniges
vñ vulborde al ſin rat-mẽ de koniginne de he nicht
hebbẽ wolde de bat he em geuẽ ſinẽ brodRollero vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſcholde dar nen arch vp denken Dat leth dc kōnin
ghinne ſuluē tho vñ zede dat were moghelik dat ſe
de vorſmainghe lede na dē male dat ſe yd ſuluē vor
brokē hadde alzo Erik vñ ſin brod Kollerus to ener
tyd wordē ghegyfftet ene mit des kōninghes ſuſter
De andō mit der koninghinnē de de konnink vorwy
ſet hadde dar na makeden ſe ſik rede mit eren huß
vrouwen vñ toghē in norweghē woldoch dat ſe ni
cht byſlapen haddē doch woldē ere hußvrouwē ſyk
nicht van en ſcheden Alze Gotharꝺ de kōnink van
norweghen horde dat Erik quā vñ hadde wol ghe
hort vā ſinem ruchte do dachte he wolde eme ſine
huß vrouwe nemē vñ wolde eme ſine dochter wed
der gheuē wēte he hadde alte grote begheringe dat
he mochte hebbē Gāware Frotonis ſuſter do dat
Erik vornā do vraghede he Gāware efft ſe Gotha
rum dē konink leff hadde vñ ſede he were des nicht
wert dat he ſe hebben ſcolde de vā den volke boren
were do vraghede ſe em effe dath ſin ſchymp were
do zede he dat were ſin ernſt do zede ſe wedō dar
vmme woltu mit ſchemede ſchendē de du my leeff
haddeſt do ik iūk vrouwe was nu woltu my vorla
tē alze eyne wedewe vñ wart dar mede wenēde gās
ſwarlikē do dat Erik ſach do was em dat wol tho
dāke dat he ſe vāt ſo truwe vñ grep ſe in ſinē arm
vñ zede ik wolde mē wetē wo truwe du my wezen
woldeſt ik loue di dat vns nemāt ſchedē ſcal vē de
dōt mē du ſchalt wetē dat Gotharꝺ de wyl de my
nemē vñ wyl mi ſine dochter gheuē iſſet dat he dy
dar vmme to ſprekt ſo bere yffe du yd dōn wult vñ
bydde vriſt ſo dat wy beyde bruntlacht hebbē vp ey
nē dach vñ ſchicke dat alzo dat de bruntlachte ſchen
in.q̄.huſen hart by eyn andō ſo dat dar mē ene wāt

entuſſchē ſy- do he er dat gheſecht hadde do berde
Erik efft he ſik vruchtede vor dē koninghe vñ vur by
dat andō lād- do volghede em de konink vñ vraghe
oe we de ſchypper were- ſo quā Erik vñ ſede em ſy
ne bodeſchop-do Gotharus dat horde- do ſede he
dat he begherde Frothonis ſuſter vñ gaff Erike ſy
ne dochter vp dat he deſte leuer lete van ſiner huß
vrouwen Erik berde efft em gās leue were to ō bute
vñ reth do dem koninghe dat he ſcholde Gūwarē
ſuluē vorhoren- ſo berde ſē ok eft ſē gerne wolde vñ
bat do vmme de brutlacht vñ vmme de hus alze er
Erik an ghewyzet hadde Erik de hadde mit ſik ghe
nomen eyn wyff de het Traca vñ was gheuudet in
norweghē mit Erike eyn bȳſter wyff de kōde de lude
bedreghē dat ſe er antlat wēdede alze iō hebbē wol
de-do vraghede de konink we ſe were-do zedē ſe dat
were Gūware ſuſter vā ener moō mē ſe haddē twe
vaō gehat-de dach quā dat de brutlacht ſcholde we
zē do ſat Gothar9 mit Gūware in enē zale vñ Erik
in dē ſo dat dar men eyne want en tuſſchē was vñ
de wāt was vp beydē ſidē behēghet mit vmmehan
ghen-dar vnō hadde Erik eyn hol dor de want ghe
maket dar eyn minſche dor krupē mochte vñ hadde
dat gheſlotē mit enē brede dat mē mochte vp nemē
wē mē wolde mit Alwylden des kōnighes dochter
dar hadde dath Erik ſo mede ghemaket dat ſe eren
wyllen hadde gheuē to kōnink Erotho vñ wolde en
gherne hebben ſo dat des ere vaō nicht en wuſte Al
wylde vñ Traca de ghinghē vñ zetē wor en luſtede
Do de maltīd ghedan was do ſtunt Gothar9 vp
vñ ghink to Erike in ſin pallas vp dat he myt eme
ſchympede alze he weghe was ſo ſtūt Gūware vp
alze er Erik gheleert hadde vñ ghink dor de wāt vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ette ſik by Erike eẽ man Do Gothar9 dar in quã
vñ ſach ſe ſitten do wũderde em ghans zere wo ſe
dar komẽ was ſe ſede ſe were Gũwaren ſuſter iuw
dunket ſo in dem antlate Dar vmme ſtũt de konink
alzo vort vp vñ ghink wedder in ſine ſtede de wyle
ghink ſe wedder dor de want vñ ſette ſik wedder in
ere ſtede do he ſe ſach dar ſitten do ghink he wedd
to Erike vñ ſach dar echter Gũwaren ſitten Alzo
vake alze he yd pruuẽ wolde ſo ſach he ſe vppe bey
den ſinen Tho deme leſten volghede he Erike vnde
ſiner dochter tho bedde vñ Erik he leet de iunkvrou
wen ligghen alleyne de he wolde Frothoni al reyne
bewarẽ wolde vñ vlyede dat alzo dat he dẽ konink
gheckede vñ quã by ſine eghene Gũwarẽ ligghẽ de
konink lach de nach over vñ ſlep nycht altovele mẽ
em wunderde wo behendelyken he bedroghen were
To dem leſten beſochte he de want men he vant ſe
al heel wente Erik ſe des auendes wedd maket had
de do ſende he twe hemeliken to em vp de kameren
de ſcholden zeen weret zake dat ſe ene vunden myt
Gũwaren ſo ſcholden ſe ſe beyde dodẽ alze de twe
mordere bouẽ em ſtunden vñ haddẽ alrede de ſwer
de vth ghetoghen ſo wakede Erik vp vñ greep ſy
nen ſchylt vor ſik vñ how dẽ ene beyde vote aff dẽ
anderẽ ſtaſt Gũware mit eynẽ manliken herten dor
dat lyff vñ alzo vlo Erik do to ſchepe Roller9 ſyn
brod vñ ere kũpane de berouedẽ des koninghes hof
vñ trochten dat gheomale in Erikes ſchyp vñ zegel
dẽ do mit gudem ghemake in dãnemarkẽ vñ broch
ten Frothoni de iunkvrouwẽ vnde he makede alzo
vort brutlacht mit er Darna alze vort quemẽ Froto
ni de tidynghe dat de wende woldẽ then in danne
markẽ mit ſouẽ grotẽ ſchepẽ dar vmme makede ſik

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Erik rede vñ toch vth mit. vij. schepē: vñ let de. vij
ligghen vp eyner stede-vñ bat dat se woldē telghen
houwē va dē bomē-vñ sick dar mede vmme bestekē
des zeghelde Erik mit eynē schepe ene entyeghē-alze
se ene zeghē do zegheldē se em na vñ he vlo vor tho
sinē schepē vñ se menden dat haddē bome wezē-vñ
zegeldē māk den hupē-alzo sloghen se do de wende
altomale dōt vñ venghē eyn deel-vnd des so sāmel
de Frotho enē mechtighē hupē schepe -alze Erik do
wedder quā-vñ sede dat he de wende ghewunnen
hadde-do reth he dem kōninghe dat he de intē lethe
theen ouer land in wentlande vñ lete de anderē tho
schepe volghē alze ze erst kondē vñ dat schach alzo
do was der schepe so vele dat men dat water nou
we zeen konde vñ dat se ok nerghē al hauenē kondē
de dar to lande werē-der was so vele- dat berch vñ
dal weren al ens gheschapen dat was altomale efe
yd leuede Dar vmme waert Strumicō wēde kon
ninck alzo vorwert dat he sende Frotho bodē vñ leth
byddē vmme vijf daghe dat he sik bet mochte dar
vp reden-do sede Frotho he wolde des nicht doen
wēte se haddē ene reset tho strijde-he wolde nu seen
wat se dōn kōden-vñ toch so to en- vñ sluch Stru
micū mit dē aldōstarkesten de he māk sinē volke had
de-vñ de anderen makede he sik vnderdanich Dat
was de erste strijd-dar Frotho siluē mede was-do
vorbodede Froto de wēde to samēde- vñ let en seg
ghen dat alle de daer pleghē vmme to ghande myt
roue mit deuerye edder mit anderē bozen kūsten de
scolde komē vor dē koninck he wolde se beghauē mit
groten ghauen-do se dat hordē do quemē se vñ mel
dedē sik siluē- do nam he se vp der stede vñ leth se
ere eghene borghere. vñ lantmanne henghē in eynen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

hoghen mechtyghen galghen ſo dat he vul negher
al de wende ſo vorderuede Dar na do ſette Frotho
eyn deel vā dem rechte dar ſik eyn yſlick mede regerē
ſcolde to rechtuerdycheyt dat was alzo wē en ſtrijd
geſlaghen was dar men ſcolde den roff delē ſo ſcol
de de marſchalk dē groteſtē deel hebbē wēte he ſcal
de erſte wezē in d ſpyſſen De hertoghē de de banre
vorē de ſcolē dat golt hebbē De ſlichten riddere ſco
lē dat ſuluer hebbē de kempē ſcolē de wapē hebben
dat mene volk ſcal de ſchepe hebbē vortmer ſo ſcol
de nemāt ſin dink beſlutē mit ſlotē we wat vorlore
de ſcolde vā des kōninghes ſchatte ſik twye ſo vele
laten wedd dōn we daer wat beſlote de ſcholde dē
kōninghe eyne wychte goldes geuē Vortmer we enē
deeff quijd gheue wē he ſtolen hedde dē ſcholde mē
des deues recht dōn We ok eynē deeff huſede edder
holede de ſcholde hebbē vorloren al ſin gud vñ dar
to ſin ſtupeſlaen Vortmer de dar erſt vlucht vth d
ſpyſſen de ſchal wezen gheſchedē vā allē ghemenen
rechte Vortmer eyn wyff mach nemē wen ſe wyl to
māne ane eres vad rath Vortmeer de mānes ſcolen
beholdē de vrouwē de ſe erſt beſlapē Vort meer iſ-
ſet dat eyn vry wyff nimmet eynē knecht de eghē is
ſo ſcal ſe egē wezē mit em Vortmeer de ebrekers dat
werē de mit anderē mānes wyuē leghē wen men de
krech dar ouer ſo ſcholde des wyues rechte mā dē
anderen vth ſnyden Vortmer iſſet dat eyn dene dē
anderen denen rouet ſo ſchal he em twye alzo vele
wedd gheuen dar to ſchal men ene vrēdelos legghē
Vortmer we dar wert viēt vp ſines vad lād dat is
vp ſin eghē lād edd we ſines egene lādes viēde ſter
ket mit harnſche deme ſchal mē berouē lyues vñ gu
des Jtem we doich ſynes homodes wyllen edder

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

borch vorhardynghe wyllen nicht wyl vulbryngh ẽ
dat both des konninghes den ſchal men ſenden in
dat elende Item plach men to ſendene vmme dat
ghantze land wen daer eyne vaſtloze orleghe quam
eyn holtene ſchot dat gheſchapen was efft yd yſer
ne were Item welk man van dem ghemenen volke
ghink in der ſpyſſen vor deme marſchalke de wart
vry was yd eyn ackermã ſo wart he eyn eddelman
was he eyn eddelman-ſo wart he eyn vorſte Itẽ ſo
ſchal nene twedracht vorenighet werden mit eden
edder mit pandẽ we dar enbouẽ deyt de ſchal gheuẽ
j. wychte goldes-anders he ſchal ghepynighet wer
den in ſineme lichãme Itẽ alle twedracht ſchal ghe
endet wezen mit kampe vñ welk eyn van den twen
de dar kempet ſinen vôt vth dẽ kreyße ſettet de ſcal
ouerwunnen wezen Itẽ iſſet dat eyn mene man bid
det kamp van cynem kempen ſo ſchal de man heb
ben ſine wapene - vñ de kempe ſchal nycht anders
hebben wen cynen ſtok eyner elen lanck dar he mede
kempen ſchal Itẽ wert eyn denne ghedodet van enẽ
vthlendeſchen manne ſo ſchal men twe wedõ do
den vor den denen ¶ Vnder des ſo ſammelde Go
tharus de konninck vã norweghẽ ſin heer vñ wolde
ſik wreken vppe Erike-des vuer em Frotho entyegẽ
beth in norweghẽ vñ ſluch ene dar dôt vñ gaff dat
ryke Kollero Erikes-broder-do dath gheſcheen was
do ſath Frotho drie yaer in deme alderbeſten vrede
Vnd des do horde de konninck van den hunen dat
Froto hadde ſine dochter vorwyſet de ſin huß vro
we was-vñ ſammelde twe iaer vmme vñ beredde
ſik to kryghe vñ to orleghe vñ bat ſik to hulpe den
konninck van oſterland Olymarũ-do Frotho dath
tho wetende krech-do ſammelde he tho hope de de

nen vñ de vā norweghē vñ de wende vñ sande do
Erike vth dat he scolde vorslā sin volck dat he had
de alze he dede he vor hen vñ vorspeede beyde de to
watere werē der konnink Olimarg eyn houet man
was vñ de to lande weren ō de kōnink vā dē hunē
sulue eyn vurer was-do he wedder quā- do zede he
dat he hadde gheseen sos hupē schepe mit sos kon
ninghē vñ eyn yewelk hupe hadde vyff dusent sche
pe-eyn iewelk schyp hadde.iij hūdert. de remedē vñ
he zede dar to dat eyn iewelk dusent vā al ō summē
hadde in sik.iiij vlogele so wolde he dat eyn yewelk
dusent hadde in sik dusent vñ.ij.hūdert-wēte eyn ie
welk vlogel heft in sik.iij.hūdert hyr vmme so was
al de sūme desser schepe. xxx. dusent vñ dusent wer
ue.ij.hūdert De summe vā dē minschē de to schepe
werē ō was.ix.dusent werne dusent vñ.lx.dusēt do
Frotho vragede wat he scolde doen teghē alzo men
nich dusent-do zede Erik-ein hūt de āuechtede woel
enē grotē barē-so beredde sik Frotho myt sinē sche
pē vñ vuer en entyeghē vñ se mottē sick vnō dē wer
derē de dar ligghen tusschen dānemarkē vñ dē oster
landē vñ strijdedē dar-alzo dat dar vntallich volck
bleeff vā russen vñ van den anderē heydenē myt erē
vorsten so dat nicht eyn van den konninghen meer
bleeff'den Olymarg vñ eyn de hete Dagus de gheuē
sik dē konninghe Frothoni-do Frotho wolde wed
der to hus theen-do krech he so grote nōt wētc dat
water so vul was vā dodē kroppē dat mē dar wol
mochte vppe ghan hebbē-vñ dat dar nen schyp kō
de vort komen-wente se drenē so mechtichlikē teghē
de schepe io wē se eyn wech schouē so quemē.ij.wed
der vp dat se anders nicht enmenden men dath se
scholden noch eins mit den dodē ghestridet hebbē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

alze ſe mit dē leuendyghē to vom dedē-wol hadden
ſē ſo groet arbeyt mit den dodē alze ſe to vom myt
dē leuēdyghē-do he do to lande quā-do bōt he dem
volke de he vanghē hadde-dat ſē al de hußherē vñ
dē de dar ſlaghē werē ſcholdē begrauē mit al ereme
hanſche-vñ we de beroucde de ſcholde ſyn lyff vor
lezen vñ dar to vnbegrauē blyuē Jtē teyn ſchyphern
lychamme ſcholde men bernen mit eynē ſchepe Ey
nes houe meſters edō eynes vorſtē lichā ſcholde mē
bynden to ō maſt ſines eghenen ſchepes vñ latē en
ſo bernē mit dem ſchepe-ſo eynem hertoghē edō ey
nen konmink de dar ſlaghē was dē ſcholde mē wer
pen in ſyn eghene ſchyp vñ laten en ſo bernen mit
deme ſchepe Den ruſſen bōt he ſe ſcholdē nene wyff
nemē men de dar egene werē- vñ we eyne iunkvrou
wen krenkede ane eren wyllen den ſcholde men vth
ſnyden edder he ſcholde ſick lozen mit duſen pundē
Jhe ſette ok we dar wolde hetē mechtich vñ ſtarch
de ſcholde alle tijd eynen heſtan twen den ſcholde he
nicht entfleen men dren den mochte he entwykē mē
quemē iiij. vp eme ſo mochte he wykē ane ſchande
Darna vaghede Krotho efft dat heer dat to lande
was were ſo grot alze dat tho water was-do ſede
he dat he ſo vele lude hadde geſen dat mē nouwe
ſcolde louē dat ſo vele lude werē vp erdē- wēte he ze
de dat he hadde gheſen. xx. grote bāner vnō ener ye
welkē werē hūdert cleyne baner- van den hūderden
hadde eyn yewelk. xx. baner na ſik Dar was ſo men
nich hertoge alze dar was mēnich baner-do vrage
de heſEriko wo mē ſcolde varē mit dē ō ſo vel was
do wart em ſo gheradē dat mē ſe ſcolde ſik latē ſul
nen vorterē vñ vorherē ſo ſchude yd ok wēte alze ſe
toghen doer de groten woſtenye de in der yeghene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dannemarkes ſiden do leghen daer toghen ſe in vñ
vunden dar nicht to vorterende do vorterden ſe ſik
vnderlanghes tho leſten ſchonden ſe nener dere ne
ner perde nener ezele nener vulen kroppe ſo langhe
dat ſe nicht alleyne de hungher dwank men ock de
ſtank van den doden To dem alderleſten toghen ſe
io by hunderdē enwech van erem heren Ene vorlet
ok Eyn de daer konde wycken de heth Vggerus De
was ok olt bouē de minſliken wonheyt de quam to
Frothonē vñ gaff ſik vnder em vñ zede em wo yd
de konnink van den hunen an ſlōch Vnd des quā
Hitinus eyn konnink over eyn volck in norweghen
mit neghentich ſchepen konnink Frotho tho hulpe
vñ Frotho entffenk en in ſynen negheſten grad des
ſe Hitinus hadde eynes anderen konninghes doch
ter ghantz leeff de dar heth Hilda vñ was eynes kō
ninghes dochter de dar heth Hunguo vñ was ock
by Frotho do Frotho vele volckes hadde gheſam
melt do beghunden em enbicken vñ alzo do de win
ter was vorghan do behaghede Hitino vñ Hun-
guo den twen konninghen dat ſe wolden vytalien
werden vp dath ſe Frothoni de koſte lichteden vñ
Hunguo de wyſte des nicht dat Hirtin9 ſine doch
ter leeff hadde vnde Hunguo de was eyn mechtich
groet man Hitin9 de was kort vort meer ſo ſande
Frotho Collerū in norweghen dat he eme ſcholde
wat to holpe holen to vndinghe vñ ſande Olima
rum in ſweden Oneuū den konnink ſande he in en
ander land vñ in orkenye Wente em volghedē wol
rrr konninghe de em hulpen edō vmme vruntſcop
edder ok dat ſe ene erden myt erem denſte Hunguo
de ghaff Hitino ſine dochter to eyner hußvrouwen
Do de herueſt quam do quemen ſe alle wedder de

Frotho vth gheſant hadde vñ weren ryker ghewor
den beide van wũde vñ ok van zeghe Wente ſe had
den wol.xx.rike ghewunnẽ to ſinem ghebode vnde
haddẽ de.xx.koninghe dar to brocht dat ſe alle Fro
tho denden ſo hadde he do:xx.to den erſten.xxx. Do
Frotho alzo gheſterket was van volke vñ van ſpy
ße-do toch he der hunen koninghe entyeghen Des
erſten daghes do ſe to hope quemen-do wart do ſo
vele volckes gheſlaghen-dat die vletende watere in
ryſſen ſo vul kroppe vloten dath men dar mochte
ouer ghan alze ouer eyne brugghe-vñ dat was wol
ſo lank alze eyn mochte ryden die daghe mit eynem
perde dath de kroppe ſo vloten in dem water Alze
de ſtrijt ſtund ſouen daghe-do wart dar gheſlaghẽ
Zuni der hunen konnink-eyn broder de ok ſo heth
de gaff ſik Frotho mit ſinem volke-dar vmme luth
Frotho de konninghe do vor ſik vñ gaffen altoma
le eyne reghele dar ſe na leuen ſcholden-konink Oly
marus den makede he to eynem heren ouer eyn lãd
dat heth Holgharden-konink Oneuũ Onerum Ko
ghardum Zunden he gheuanghen hadde dem gaf
he ſaſſen land Konillo deme ghaff he Orkenye Du
naro dem ghaff he Helſingherland vñ Jaruberorũ
land vnde Maptorũ land-vñ konink Lappiadago
gaff he Heſtren land vñ he ſette eynem yewelken ſi
nen benomeden ſchat den he em gheuen ſcholde Al
zo hadde Frothonis ryke begrepen van Ruſſen lan
de an in dat ôſten beth an den rijn in dath weſten
Dar vnd ſo ouertrachtede Hũguo wat em Hitino
ghedan hadde by ſiner dochter Wente he beſlep ſe
er he ſe em ghaff vñ dat helden ſe do vor alte grote
ſchande-dar vmme nam he des waer do Hitinus
was in wentlande-vñ ſcholde dar des koninghes

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſchat ſamelen vñ toch daer to em vñ ſtrÿdede myt
em men do he was van em vorwunnen-do wolde
he wedder theen in ruſſen- dar vmme dath he den
vrede broken hadde den Frotho gheboden vñ ghe
ſettet hadde-do ſande Frotho ſine bodē to en de ſe
vorliken ſcholde-vñ vp dat ſe wol vorenet worden
het he ſe to hope ghā in eynē kāp-dar wart Zÿtin9
zere ghewūdet vñ Zÿūguo mochte en wol dōt geſla
ghē hebbē-mē he vorbarmede ſik ouer em vñ vorlet
ene Ouer ſouen zar dar na quemē ſe echter to hope
by dē werd Zÿtniſo vñ ſlōghē ſik dar vndlangheſt
dōt To d tÿd was do eyn konink in ſweden de het
Alric9 de beghūde do to orleghē mit Geſtibilido dē
koninghe vā Gotlande-do was Geſtibilid9 nicht
ſo ſtark alze de and vñ toch to Frothonē vñ gaf ſik
vñ ſin ryke vnd em vp dat he em hulpe do dede he
em to hulpe enē ſchomk de het Schalk vñ Erik vor
benōpt mit enē grotē here- do ſloghē ſe to dē erſten
Alric9 ſone dar negeſt ſo kēpede Erik mid Alrico ſul
nē vā ſluch ene Men Erik de wart ſo ſere ghewun
det dat he vul nouwe kōde wedd to reke werden-do
wart Frothoni gheſecht dat Erik doet were dar vā
wart he ſo ſwarlikē bedrouet dat en nemāt troſtē kō
de-mē Erik9 quā wedd vñ vordref ſine ſorge vñ kū
dyghede em dat ſwedē vñ wernua vñ vele and wer
dere werē vnd ſin gebede komē-do makede Frotho
en alzo vort to enē koninghe ouer de beydē lād dar
hadde do ne en konink ghewezē de dar hadde Erik
geheterē er he dar quā-mē vā em quā de name vp vñ
is alzo ſodd ghebleuē To d tid regnerde en de in het
mercie de het Alff de hadde enē ſone de het Aſmūd
Eyn and de hete Byorn de regnerde in Wyk de had
de enē ſone de het Aſwyt-deſſe.tÿ:kynd Aſmūd vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Aſwith de haddē ſik ſo leff dat ſe dat to hope lone
dē dat ſe ſik woldē to hope grauē latē we erer en ſto:
ue vnd des ſo toch Froto in no:wegē mit ſinē ſche
pē vñ volke vñ ſande do Erike bodē dat he em ſcol
de dar motē to lāde mit eynē here-darūme wart en
lede vñ vlogē almeſtich in helogier lād-de wile dat
dyt ſchude-do ſtarf Aſwit9 vñ wart begrauē in eyn
hol in d erdē mit ſinē perde vñ mit ſinē hūde do nā
Aſmūd mit ſick ſpyße vñ let ſik mit em begrauē dar
ūme dat he id em gelouet hadde-alzo do Erik mit ſi
nē here toch ouer lād ſo quemē ſe bi dat graf vñ de
ſwedēmendē wiſſe dat ſe dar ſcoldē ſchat hebbē vñ
den vñ gruuē dat graff vp vñ vūden dat id ſo dep
was vñ letē en vā erer ſelſcop daer in mit enē ko:ne
Do dat Aſmūt ſach-do warp he dē vt dē kone vñ
ſette ſik wedd in dē ko:f vñ rugede do mit dem repe
alzo toghē ſe ene dar vt-do ſe en zegē vñ ſiner nichē
enkāden do wo:dē ſe vo:uert vñ vloghē enwech do
rep he en na ſo lāge dat erik wedd kerde vñ ſach ſin
ātlat bludych wezē do magede he en we he were do
bewyſede he dat vñ ſede dat ſin kūpan aſwith alle
nacht wedd leuēdith wart vñ quā to em vñ wāge
de mit em vñ de brak em ſin luchter o:e aff-dar vā
was he ſo blodich So quā Froto in Zhelogier lād
mit ſinē ſchepē vñ ſtrydede dar mit den no:manes
enē ghāſen dach bet in de nacht-des auendes in dē
twelichtē quā Erik vñ vnd wyzede dē koninge dat he
noch ens ſcolde ſtrydē- alzo dedē ſe vñ dar wart ſo
vele denē gheſlaghē dat van dren duſent ſchepē vnl
bleuē nicht meer dē hūdert vñ.lxx. Vñ de no:mānes
wo:dē ſo vo:delget dat nouwe de vofte deel vā dē
volke leuēdych blef-dar ūme begerde Frotho alzoda
nen vrede to makende al ſinē volcke dat ſe mochten

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mak vñ gnade hebbē ouer al ſin bede vñ nam eyn
gulden ſpan vnde henghede dat vp eynen ſteyn de
dar heth Po den he heth Frothonis ſteyn vnde ey
nen anderen by Wyk vnde rep do de Normannes
tho hope vnde wyzede yd en dar he ze henghede vñ
drouwede en vnde zede were yd zake dat ſe dar aff
ghenomen worden dath wolde he wreken in al de
voghede van norweghē Item ſō boet he vnde gaf
Wor eyn ſchypman enen remen vunde des moch
te he bruken to ſiner behuff vñ wen ſē quemen in ey
ne hauene Dat pert dat ſe vunden negeſt by der ha
uene des mochten ſe brukē mit ſodaneme vnd̄ſchey
de wen dat pert mit dē vorderſtē voten rorde dath
andere ouer vñ de echterſtē noch in dem water we
ren ſo ſcholde he aff ſittē weret dat he lengher me
de rede ſo ſcholde he ſin houet vorlezen Daer ſchol
de ok nement ienich hus edder kyſten ſluten edd̄ ye
nich dink beſluten weret zake dat dar iumant wes
enbouen vorlore dath ſcholde em de konink dreuol
dych wedd̄ghen vñ wen eyn wanderde ſo moch
te eyn ſo vele ſpyſe nemen van eynes anderen alze
he to eyner maltyd behouede we dar meer neme dē
ſcholde men ſchuldyghen vor enen deeff vñ en ſcol
de henghen dar mede vñ henghen eynen wulff by
em Dar na ſouen iar badde he ſo ſchonē vrede dat
dar nemēt to vulle aff zegghen kan vñ teelde ſik ey
nen ſone dē he heth Aluo vñ ene dochter de het Of
fura In den tijdē was eyn kempe in ſweden de het
Arngerus de ſluch eynē mechtighen kempen de het
Schalk vñ was eyn ſchonink dar van wart he ſo
homodych dat he bat vmme des koninghes doch
ter dat em de konink de gheuē ſcholde to eyner huß
vrouwen do em de konnik des nicht ghunnen wol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de do bat he Erike dē konink vā sweden dat he em
helpē scolde do ret em Erik dat he sik bewysen scol
de in grotē vornomenē werkē dar he mochte Froto
nis vūtscop mede vorweruē vñ reet em dat he scol
de strydē teghē de.ij koninge dē konink vā Byarmen
vñ dē konik vā finmarkē wēre de twe allene de wed
der stundē Frothoni des wart he alzo vort rede vñ
toch dar hen vñ quā wedd mit grotē rone vñ myt
dē zeghe to Erike Erik toch mit em to Frothonē vñ
zede he were wol werdich siner dochter wēre he hed
de de vterstен ryke myt macht vnd sine walt brocht
so gaff em Frotho sine dochter mit d telde he.rij.
sones de altomale vā erē iūgen iaren vp oueden sik
an vytallyeschop vñ in roueryc so quemē se to ener
tyd vp samso vnde dar vunden se.ij. schepe de ok
ij.vytalien to horden de ene het Hyalmer de and het
Arnold mit eren kūpanen vñ de weren dar vp dem
lāde de sloghē se altomale dōt ane de.ij.houetlinge
de weren in dat holt na enem sture myt den ghingē
se to stryde dar bleeff de Hyalmer vñ de.rij.brod so
bleeff men alleyne de Arnold leuendych so weren
do de mesten vā den vytalien dōt men doch weren
de lude nicht ald weghen vri vor en dar vmme wol
de do Frotho ok orleghen in dat westen wente alle
sin vlyt was dat he mochte guden vrede schikken si
nem volke des vorbodede he Erike to sik mit den si
nen vñ al sin volk in sinem beede vñ toch so in bri
tanien do de hertoge vā britanien sach dat he Fro
thoni nicht doen konde wedderstāt do zede he myt
droghene he wolde sik gheuen in sine hant mit alle
sinē volke vñ bat so Frotonē to gaste mit.ij.vñ. iiij
hūderden men Frotho de dachte wol dat dar val
scheyt mede was vñ sande sine boden in dat lāt vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

let id vorſpeen vñ vornam̄ wo id ſick hadde do vñ den ſe dat alle dale vul volckes legen vñ ſchuleden do ſe dat Frothoni ſeden do lede he ock ſin volk in alle ende ſchulēde vp dat ſe em to holpe quem̄ eft des em noth were vñ nā do mit ſik ſo mennighe al ze he em bat mede nem̄ vā quā to ſiner wartſchop vñ ſe quemen mit ringen wapene dar was ſodan feſt vñ hochtid vā tzirode des houes an ō tafelē vñ an den denren alzodan durbarheyt an vatē an ghe drenke vñ an ſpyße dat dar alto lāk aff to zegghen de were ein yſlik by ſik de denen drūken rene eyn dē anderen to vñ de Britanier de warden ſik al dat be ſte dat ſe konden vñ do ſe ſeghen darh ſe beſwaret weren mit drūkenſchop do beghunden ſe al ſachte en na dē anderen vth to ghāde vñ ſloten de porten vñ de dore myt den aldſtarkenſten ſloten vñ make den ſe vaſt vñ ſteken do vur in dat dak alze dat vur do ouerherich wart do erſt zeghen de denen vp dat de ſlote tho male ſloten weren alzo beghūden ſe de wende dor to brekende - woldoch dat de Britanier en dat werden dat beſte ſe konden doch konde id en nicht helpen wente ſe quemen allike woel vth myt macht vñ de iennen de ſik ghehut hadden van den denen de kreghen dat to wetēde vñ quemen vñ slu gen den hertogen vā britanien mit vntalikē volke alze he do hadde Britanien do toch he en ybernien vñ ſe veſtedē ere lād dat beſte ſe kōden men Frotho de quā vñ ſluch eren hertogen Kenillā vor in ō ſpiſ ſen ſo quā de ēne de dar leuendych blef de er honet mā was vñ gaff ſik in Frothoni hāt vñ antworde em dat lād wente he louede ſick des nicht to dat he em weddōſtan konde do Frotho deſſe lā bekrechte gee hadde do toch he wedō in dānemarken vñ ſat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do.xxx.iar vry vā allē o:leghe Eo tīpe cū ſumma par
To ō tyt do de beſte vrede was ouer al de werld do
wart g.boren vnſe leue here ihūs xp̄s vā ō milden
reynen kuſchen iunckfrowen marien - do Frotho al
dus hadde bedwūghen vñ vnōbroken alle land do
wolde he ſinē ghebede enē ewyghē ſchyn makē To
dē erſten tegē douerye vñ rēff bewyzede he ſine ſtrē
gicheyt vp dat he nycht alleyne ſine egene lude byn
nen lādes zeker weren-ſunō ok dat ſe der hußuke ny
cht hebbē ſcoldē dar na hengede he in ruſſen alze in
dat houet ſines rikes ein mechtich guldē ſpā vā gro
ter wychte in dē ende des lādes- vñ bot dat mē ſyk
dar an vorwaren ſcolde alze efft alle recht dar ane
legen vñ alze ze ſine wrake woldē entghā- des was
dar eyn wyff de kōd e vel vā ō ſwartē kūſt de hadde
enē ſone dē ret ſe dat he dat gulden ſpā edō dē gul
den rink affneme do zede he dat he des nicht doen
endo:ſte doch ō grotē rare wyllē de dar vp gebodē
were-do zede ſe ya do alzo ik dy hete ik wyl wol enē
rat vindē tegē de wrake-ſo nā he dē rink alze dat Fro
to ho:de do bōt he mē ſcolde dat wyff gripē mit den
kinderē-he ſette ſik vp enē wagē-wente he olt was
vñ volghede ſulvē- alze dat wyff dat ſach dat Fro
tho ſulvē quā do wādelde ſe ſik in eyne meer ko vñ
de kinō in ene ſkaltniſſe kaluere des vorwundde ſik
de konink vñ lede ſik vp de erde dat he mochte beſte
bet zen wo id ſik hedde vñ bōt dē rydderē dat ſe de
derē hinōden-ſo ſtrekkede de ko ere horne vt vñ ſtak
dē konink dor ſine ſide des ſchotē de ridō to vñ zegē
do dat id werē minſchē kroppe de ſik haddē ghewā
delt in dere Do Frotho bōt was wēte ſe hadde ene
ſtekē dat em dat ingheyde vth ō ſiden leep-do ledē ſe
ene wedō vp ſinen koninkliken waghē vñ vuren

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ene so dorch de lãd efft he noch leuede vp dat de ri
ke mcht enquemẽ vã ꝺ herschop ꝺ denẽ To dẽ lesten
do de trop begũde to vulẽde do grouẽ se en mit gro
ter ere by Weron by eyne brugghe in zeelande.

Van sinem sone Frydleno

VP Frotha begraven

Wasdo menden de denen dat Fridleno
de vp geuudet was in russen ok ꝺꝛt we
re doch so was dar eyn de heth Hiarno de makede
dyt dichte Froto ꝺẽ de denen begerdẽ lãge to leuẽde
ꝺẽ vorden se lãge in ꝺẽ lãde vor leuẽdych woel doch
dat he ꝺꝛt was hir is begraven des vorstẽ lichã de
dar wart ꝺꝛt gesteken Do dyt gedychte was do korẽ
se en to koninge doch bewyzede he sik luttek in ouer
ghãgenen dingen To ꝺ suluen tyd starff ok Erik de
konink vã swede dẽ volgede sin sone Haldano desse
Haldano vp dat he mochte vorde ruẽ. rij. broder de
dar werẽ geuudet in norwegen so toch he to Fridle
nũ in Russen vñ wolde vã em hulpe biddẽ vñ he ze
de em dat sin vaꝺ ꝺꝛt were-darũme nã Fridleno sin
harnsch vñ toch mit em in norwegen-desse. rij. bro
dere werẽ mãlik alze rezen- allẽt dat se aff lãghen kõ
den dat makeden se to nichte vñ roueden aldwegẽ
Se makeden ene veste vp eyn werder dar vlent en
water vmme dat alte karsch vñ strengelike leep vñ
se makeden ene brugghe vã ꝺ vestẽ beet vp dat and
lãd mit behendycheyt de se mit repẽ vp vñ nedꝺ le
ten-dar was eyn mede de heet Byorn de hadde eyn
pert dat was ouermate stark-dat pert kõde ouer dat
water swõmẽ he hadde ok enẽ hũt-de was alte vist
lik dat he to ener tyd wol. rij. man dodede-desse. rij.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

quemē to ener tyd mit vnschychte by Fridlenti vñ
he ouerwā se vñ se vlogē so snelliken vor em dat sē
vp ere veste quemē vñ dat starke pert bleff do bestā
de dat se id nicht mede vp en kregē do louede Fridle
n9 vth weer kōde enē doden dē louede he enē guldē
lichā geuen do louedē de resen dor d grotē gaue wil
len dat se se dodē woldē sund Fridlen9 de quā des
anderē nachtes alze he se yaget hadde mit enem kū
pane allene to dem vlete vñ sluch dar sinen eghenē
kūpan dōr teghen enen steyn vñ toch em sine kleder
an vñ toch dē doden wedō sine cled an vñ warp en
in dat water vp dat he vūden worde dat men scol
de menen dat yd de konink were vñ dat pert bespre
ghede he mit blude dat yd scolde dctughē sinen dōr
dar na sath he vp Biornonis pert vñ swam ouer
dat water vñ stech vp de veste vñ hudde sik vnd en
welue-de:xij.brod de seten vñ etē vñ weren zeker vñ
vry vmme des vletes wyllē dat so raschlikē leep-so
betēgede Byorn sinē drōm to segghende wo he sach
en meerwūd dat swā ouer dat water vñ vorbrende
allēt dat hir was-darūme māde he se-dat se scoldē
vorhorē vñ vthvragē vp dē werd efft dar iumēt we
re ouerkomē so vūden se dē hēgst dar he mede ouer
swā alzo mendē se do dat de vordrūken were do dar
vppe setēhadde vñ dat dat pert so allene were ouer
komē vñ gingē so vryelikē slapē vñ machwolschen
dat pert dat Fridlen9 vp dē lādelet vñ bespreng ede
id mit blode dat lep vp de slote-vñ dar de kēpen we
ren so dat dc kēpen alle rede worden- vñ woldē vor
horē wor he bleuē were-alze se do quemē bi dat vlet
do vūden se sinē kūpan in sinē clederē-do mendē se
dat he dōt were vñ gingen by dat vlet vñ wolden
ener swōmen vñ wecken sinen doet-alze fridlen9 se

ſach by dē vlete ſo trat he de bryggе nedd vñ ſe que
mē vp vñ ſloghē erſtē de vechter-dar na de andern
altomale ane de Byorn dē nā Fridlen9 to enē kūpa
ne-do de denē dat hordē dat Fridlen9 quā do bodē
ſe Jarnouēdat he ſcolde dat ryke vorlaten vñ frid
len9 de bōt eme ok mit ſinē bodē Edd he ſcolde dat
ryke vorlatē edd he ſcolde mit em ſtryden Jarno de
wolde do leuer des liues entberē wen alzodaner ere
vñ ſtridede mit em- men he vorloes vñ toch do in
ruſſen vñ ſamelde eyn and heer vñ quā echter wed
der vñ ſtrydede vñ vorloes ſine kūpane vñ quā ſul
uē vul nouwe wech-vñ vlō do in eyne ſtede by hor ſ
nes-de noch het Hyarno/daerna mende he dat he
Fridlenū wolde hemelikē doden vñ vorwādelde ſin
antlat vñ wart ſin denre-ſo lāghe dat Fridlen9 en
ſluch in enē kāpe dōt Dar do redē eme de denē ūme
enes eruē wyllē-dat he ſcolde ene hußvrouwe nemē
do ſande he ſine bodē to dē koninge vā norweghen
Amūdc vñ let weruē vmme ſine dochter Frogertā
Amūd de weygerde en vñ zede he ſcolde des entgel
dē dat ſin vad ſine boßheit bewyzede in dē lāde do
dat de iūkvrouwe hordе do ſtraffēde ſe erē vad dar
an dat he des mānes bede vo:ſmade de ſo ſcyuēde
vñ eddel was vā ſlechte vñ werkē-alzo vort dama
ſande Fridlen9 and bodē vth mit ō ſiluē bede-de
luth Amūd to ſik vñ dodede ſe do dat Fridlen9 hor
de do lut he to ſik Hyaldanū dē konink vā ſwedē vñ
ſinē kūpan Byorn vñ toch ſō in norwegen do quā
em Amūd entyeghē in dē frokeſund des anderen da
ges haddē ſe ſtrid beyde to lāde vñ to water ſo dat
beyde ſcare vuſte villē vñ ſlagen wordē-alze Brom
ſach ſine ſchar vuſte to ghā-do lozede he ſin hūt de
ſo boze was vñ hyſſēde en vp de vyēde ſo begūben

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſe ſik ieghē em to werēde-aver do ſe ſin antlat ſegh-
do wordē ſe vouert vñ vlogē- dar wart gheſlagen
Amūdus- ſo toch Fridlen⁹ wedō in dānemarkē-al
ze he echter wolde then in norweghē ūme de iūkvro
wē-ſo bat en eyn to gaſte de dar het Grūbbo vñ de
hadde ene dochter de nā he to ener huſſvrouwē mit
ō teelde he enen ſone dē het he Oleff Eyne klene tyd
dar na-do nā he noch de ſuluē iūkvrowē Frogertā
vñ telde ok mit er enē ſone dē het he Frotonē De er
ſtē huſſvrowē gaf he enē kēpen de het Ano-deſſe Fro
to de wile he iūk was haddē en de lude ſo lef doich
ſines grote vad willē daer he na genomet was alze
eſt er aller kit were ſo dat he nergē gink ſe kuſſedē en

18 Vā konink Frotho de and na dē guden

Do deſſe Fridlenus dot

was vñ ſin ſone Froto:xij. iar olt was
doich ſiner friheyt willē wart he gehetē
Hyn tagē-do werē dar.ij.lutteke koninge'in ſaſſen de
woldē em weddſtan de ene het Swartingis de and
het Hauen⁹ de ouerwā he vñ ſette dat eyn yſlik vā
erē volke ſcolde em alle iar gheuē enē pēnink to bewi
ſende dat ſe em denden-he was ok vry vñ ſo milde
vā ſik dat he dat zolt dat mē dē ryddere plach to ge
uēde in dē oldē tidē dat gaf he twyuolt vñ alzo ſette
he alle dink to erbaricheit dat he ouergik in clarheit
vñ in ruchte alle herē de ūme en bezetē werē Jn deſ
ſen tydē quā ein to Frothonē de het Starketir⁹ ſtur
werkes dē werē ſine kūpā in ō zee vorgā vñ he was
genudet in enē lāde dat licht oſten vā ſwedē dar nu
de eſtē wonē vñ and heydē deſſe bedref ſo wūderlike
dink dat mē nicht allene vā em ſecht in dānemarkē

ok in ſweden vñ in ſaſſen-do deſſe ychteſwelke tyd
was mit Frothone-do gaff em Frotho eyn ſuuerlik
ſchyp vñ boet eme dat he ſcolde rouē varēde to dē
erſtē dē konink vā norweghē Vicarū dot ſluch Dar
na nā he ſin ſchyp vñ toch to enē de het Benion de
was de mālikeſte zeerouer de in dannemarken was
vñ wart ſin kūpan-deſſe Starketirus vñ Benion9
de werē matlik in bere dath ſe ſik nūmer woldē vul
drinkē vā bere-do ſe haddē bedrouet vñ mude ghe
maket mēnich lād-do toghē ſe in ruſſen vñ roueden
dar-do endorſten en de buer nicht motē mē ſe leten
ſcarpe votangele makē vñ ſtrouwedē de vp de erde
vñ ſe vornemen dat vñ makedē holtene ſolē vnd de
vote vñ togen do vort alze ze do togen ouer holt vñ
ouer berghe-vñ letē nergen nicht to bernē-do vloch
de vorſte vā dem lāde de dar het Flocā vor en vñ ſe
vūden alzo vele gudes-vñ rouedē-dat nicht eyn vā
en was ane he were beſwaret mit golde vñ mit ſil
uer dat ſe to ſcepe drogen Do Benion dōt was do
dede Starketir9 wūderlik dink māk dē kēpen de dar
hetē byarmēſes-daer na toch he in ſwedē vñ wōde
in ener ſtede de het Septēnio darna quā he in dāne
markē vñ ſelſcoppede ſik mit enē tirānē de het hāko
de twe ber:dden ſik mit ſchepen vñ toghen in iber
nien-vñ dar was eyn konink de heth Hughet9 de
was ghās ryke van pennighen-vñ he was nenē gn
den māne erbar-ſund ſpeeluden vñ gokelers dē gaff
he-alzo nideſch was he gaff he enē eyn par ſcho ſo
toch he erſtē de remē vt Jodoch hadde he.ij.mālike
eddelinge bi ſik.gegatū vñ ſwibdanū de des konges
rikedage beſcermedē-darūme do ſe begūden to hope
to ſtridē do vlogen de ſpellude vñ de ghokelers dra
de vt ō ſpyſſe-mē de.ij allene Gegat9 vñ ſwibdan9

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de ſtrijdeden ſo doghēſameliken- dat ſe alte men
nich duſent ſloghen van den vyenden- ſo quam de
de Gegatus teghen Starketyrum alſo hartliken-
dat Starketyrus ene ſo wundede in de borſt dat al
ſin ingheweyde dar vth ſprank- vñ he ſloch en wed
der in den kop alzodanighe wunden dat he ſuluen
zede dath he ne alzodanyghe eyne wunden krech
do de konink gheſlaghē was- vñ de ybernici do we
ren de ſpeelude vñ de ghokelers ghevloen- de Star
ketirus van den kryghen konde- de leth he altomale
mit ſwepen ſlan- vñ zede de bouen vñ de ſchelke de
ſcholde men nycht dwynghen mit deme dode ſundē
mit alzodanigher vnwerdycheyt vñ ſchande Alzo
ghinghen do de denen in tho dublin vñ breken dar
des konninghes treſekamer- daer ſe alzo vele pēnin
ghe vunden dat ſe der bute vorgheten- vñ malk nā
alzo vele alze he ſuluen hebben wolde Dar na do ſe
tho hus quemen- do toch Starketirus mit eynem
vorſten der wende de heth Wino in dat oſten dar
ſe Frotho ſende Daer quam en entzeghen eyn heer
van Curlande van den Semberum vñ van So-
nigallorū van den landen de alzo ghenomet weren
vñ van al den oſterlanden de ſe altomale ouerwun
nen vñ wonen dar al eren wyllen- do horde Star
ketirus zegghen van eynem de myt dem ſwerde kon
de de dar was in ruſſen vñ heth Wynigis vñ had
de ſik eyn hus ghebuwet vp eynen ouer- vñ roede
vp alle land vñ konde alleyne mit ſinem gheſichte
alle ſcherpe des yſernes ſtūp makē- vñ daer vā was
he ſo driſte wordē dat he ok d eddelē lude huſvrou
wen nā dat ſe yd an zeghen vñ dreeff ſine boßheyt
mit en Do dat Starketirus horde do makede he en
dunne hudeken vmme ſin ſwert dat wyſingis ſine

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

egghe nicht zeen enscolde- vñ toch do in russen vñ
sluch en dõt- daer na horde he vã enẽ rezẽ de was by
byzancien dẽ eyn mechtich ruchte hadde den he ock
ouerwã- darna toch he in polẽ dar eyn kempe was
dẽ se hetẽ Nosternaste dẽ he ouerwã in enẽ kãpe vnd
des quemẽ de sassen vñ boden strijd mit Frothone
vñ schykkedẽ dat alzo dat se enẽ baddẽ de ene esschе
de in enẽ kãp wẽte se wustẽ en vã sinne dat he id ne
mãde vorzede- vñ dat deden se de wyle dat Sterke
tyrꝰ nicht to hus was wente sine sterke de vuchte
den se- alzo do Frothꝰ sik beredde mit dẽ sinen wat
he wolde antwordẽ- do quã Starketirꝰ mede to ma
te in dẽ rat vñ straffede õ sassen eschẽt- vñ zede dat
borde sik nicht dat de konink scolde vechtẽ myt sinẽ
vndsatẽ- de sin volk oldynghes ghewezẽ haddẽ mẽ
em borde dat bet- wẽte he ok vã dẽ volke geborẽ we
re- so quemẽ de sassen vñ medẽ enẽ mechtighẽ kem
pen de by en bezeten was vñ lauedẽ em mechtighe
durbar ghaue- de het Hama vñ dẽ brochtẽ se, vp de
stede dar se vechtẽ scoldẽ - vñ de denen quemẽ vã õ
anderen stõ mit Starketiro- do sach de Hama dat
Starketirꝰ was eyn mã wol by old vñ mende sine
macht vñ sterke were vordoret vñ bot ene vth tho
wãghende- so stotte Hama ene so mechtichliken ie
ghen de erden dat he in de knee vyl vñ vort myt dẽ
kynne in de erden- men he waert vul diade wedõ re
de vñ how en midden entwey- so vorbunden de de
nen dat recht dat de sassen scholden yewelyk yar ge
uen eyn schat vor eyn yewelk leth eres lyues in ein te
ken dat se en denen scholden Dat nam sik Hauenꝰ
ghãs zere to herten vñ vppe dat he sines vad land
mochte lozen vã õ eghenicheyt so beredde he sik to
strijde mit Frotone- so toch Froto em entyegẽ ouer

de elue bet to Hanouer dē he do dē name gaf vp ſi
ne ſprake vñ het Hanofro dar ſluch he dē Hanouū
dōt Swartingis dē was ock ſin ſchade leet vñ vor
driot ok d egh̄emcheyt vñ wolde ok ſines vad lāt vry
en vñ makede mit valſcheyt ene vrūtſchop mit den
denen vñ mende he wolde Frotho hebben vorbrāt
des nachtes vñ he wart des enwar vñ ſluch en dōt
vñ bleff dar ſuluen mede doth

19 Van konink Nigello Adeſſene Frothonē

Qnā ſin ſone Nigello dē al d doget vñ
māheyt enbrak de ſine vedere to vome
hadde vñ he pryzede ſik nergē an mē allene in koſtlik
etēt vñ in vnkyſcheyt de alle tyd gerne to hope wezē
wyllē nichtes beghūde he vā ſtrydē edd vā mēliken
dingen vñ ok wolde he des anderen luden nicht ſte
den wes ūmachticheyt vñ dorheyt mißhagede ſtar
ketiro ſo ſere dat he vā eme toch vñ ſelſchopede ſik
to dē koninghe vā ſweden de dar het Haldano do
vruchteden ſik Swartinges ſones des koninges vā
ſaſſen dat Nigello ſcolde ſines vad doet wreken vñ
geuen em ere ſuſter to ſiner hußvrouwen vp dat ſe
alzo mochten vrūtſchop mit eme holdē mit d telde
he. iiij. ſones. frothonē. fridlenū. nigellū. vñ oleue nu
hadde Nigello ene ſuſter daer quam eyn goltſmyd
by de iunkvrouwe heth Helgham vñ beghaudede ſe
mit ſuuerlikē klenodē ſo dat he ſe bedroch vñ krech
ſe to ſiner hußvrowē wēte ſe nen gut warēt hadde
na eres vad dode do dat Starketiro vth vagede
do wart gās tornſch dat he de koninkliken iunkvro
wen hadde bedroghen vñ toch vth ſwedē vñ qz

to des ſmedes hus vñ bedeckede ſin antlat mit einẽ
hude vñ ſette ſik vor by de dore do en de ſmyd ſach
do bath he ene dath he ſcholde vth ghan mank de
anderen armen lude vñ bydden de almiſſen mẽ he
bleeff allike wol beſittende ſo quã de ſmit vñ gink
to Helghã daer he by ſath vñ beghunde mit er tho
ſpelende vnde alzo vornam ſe dat de olde man dar
acht vp hadde vñ ſchoff den ſmyd ſo van ſik myt
ſchemede vñ zede dat were beter vppe de tijd dath
he zeghe na ſinem wapen wen dat he ſpeelde do kõ
de ſik Starketirus nycht lenger entholden men he
toch ſin ſwert do dat de ſmyd ſach vñ he hadde ne
ne wapene do wolde he vleen vth der dore men de
olde ſath eme in dem weghe vñ greep ene vñ sneet
en mit ſinem ſwerde de broder aff wente he wolde
em anders nicht don men dat he em eyne ſchentli
ke wunden wolde gheuen Na dẽ tijd pryſede ſik Hel
gha in ghude erlike zede Starketirus toch wedder
in ſweden vñ ouede ſik alle tijd in ſtrijd vñ in man
heyt dat veel ſik dar na dat Helgho den konink vã
ſweden wolde ſik bydden vmme Helgam Nigello
ſuſter vñ quã in dannemarken mit eynẽ ſchepe dat
hadde eyn gulden zegel vñ de maſt was vorguldet
vñ de houet touwe weren purpuren do he quã to
Nigello do zede he eme ya men he ſcholde ſik iuw
wat bewyzen in manheyt dat men van em tho zeg
ghende wuſte dat annamede he mit gudem wyllen
So weren in ſeelandeir. brodere eynes hertoghẽ ſo
nes de weren ſtark vñ dryſte de oldeſte van den bro
deren de bat ſik ok to Helgam men ſe konde em ny
cht werden alze he do ſach dat ſe em gheweyghert
was vñ Helgoni gheuen was do both he ſik myt
eme tho vechtẽde dat annamede Helgo vñ ſe ſettẽ

eynen dach vp den ſuluē dach alze de bruntlacht ſcol
de wezen ſo dachte Helgo ſik vmme dat he alleyne
ſcholde vechten teghen. ix. vñ waert ſo:chuoldych
do ſterkede en ſine huſwowe Helga vñ zede he ſcol
de then in ſweden to Starketiro de dar gerne plege
ghe to helpende den des behoff were den ſcholde he
bydden vmme hulpe alzo dede he vñ toch in ſwe
den vñ quā tho vpſal ſo ſande he enen vo:hen to
eme vñ leth ene bydden dat he ſcholde komen tho
Frothonis dochter bruntlacht alze Starketirus deſſe
wo:t horde ſo wart he tomſch vnde zede he wolde
dat an em wreken dat ſe ſik des dunken lete dat he
pleghe tho lopende to enes anderen kokenen doch
lekkerer ſpyße wyllen weret dath he ſinen alderleve
ſten vmme Frothonem nicht hadde ghenomet men
ſiner ſcholde he neten do Helgo horde wat he ghe
zecht hadde do ghink he to em in vñ grote ene vā
Frothonis dochter weghen vñ bat ene dat he wol
don wolde vñ wezen by em in zynem ſtryde den he
hadde annamet he vruchtede ſik zere wente he wu
ſte erer nenen ende de mit em ſtriden ſcholden do he
em ghe ſecht hadde ſtede vñ ſtūde dat men vechten
ſcholde do bat he ene varen he louede em dath he
wolde by em ſin alze Helgo do hadde langhe wech
ghewezen mennighe daghe darna makede ſik Star
ketiro vp den wech vñ quā ſo verne by twen dagen
alze de anō by eluen dagen ſo dat ſe beyde quemen
in Ingellus hoff alze Starketiro dar do ghink vo:
der tafelen do ſeten dar de twelff brodere vñ begun
den daer tho hulende teghen den olden alze hunde
Do ſtraffede he ſe dar vmme dat ſe ſik alzo terden
alze vnredelike dere do vrageden ſe ene efft he noch
hadde ſterke to vechtende vñ thokempende do ant

G

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

worde he en vñ zede-ia- he hedde nicht alleyne ſter
ke to vechtende met eynem ſünd mit alle den de em
to quemen -do ſe dat horden do dachten ſe dat he
de moſte wezen de Zhelgoni helpen ſcholde den he
ſo verne weghes hadde halen laten des anderē mor
ghens do ſe ſcholden ghan to d ſtede daer ſe ſchol
den vechten-do gink ſterketirus to Zhelgonis bedde
vñ ſach ene ligghen vñ ſlapen mit ſiner hußvrou
wen do wolde he en nicht vp wekken-men he gink
allene vp de ſtede dar ſe ſcholden vechten in dē vel
de dat dar het Kolunig vnd enem berghe dar ſette
he ſik teghen de iunghen ouer-vñ lede ſine cled van
ſik effe id in dem ſomer were vñ beghūde ſik to vlo
ende-ſo quemen dein.brodere vñ leden ſik vp de an
derē ſide des berghes-dar ſe hadden entſchuttinghe
vor den wint vñ makeden ſik dar en var vor de kul
de-alze do de tyd heune ghink vnde dar nūment en
quam ſo ſanden ſe eynen vp den berch de ſcolde zen
effe he yumende zeghe komen- alze he vp den berch
quam- ſo ſach he den olden ſitten vp der anderen
ſiden des berghes-do vraghede he ene wer he dath
were de mit en vechten ſcholde do ſede he dath he
were de ſulue-do quemen de anderen ok vñ vraghe
den ene effe he ſe altomale to lyke beſtan wolde edd
enen na dem anderē- do zede he wo vake dat mich
de hunde anbleken to hope- ſo dare ik ſe ok wol to
hope vorya ghē-alzo gin ghē ſe mit eme to hope vñ
he was nicht lāghe dar ouer he enlede de.vi.dar vor
ſik vñ gaff dē ſo vel dat ſe nicht mer vp ſtūdē doch
krech he.xvij.wūden ſo grot dat de meſte del vā ſinē
ingeweyde vth ſinē liue lep-vñ he wart allike woel
mude ſo dat eme dorſtede vñ krōp ſo vp dē knen to
dē neſtē reyere-men do ſach he dat id was vnreyne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

gemaket vā blode-vñ wolde dar do nicht affdrinkē
wēte de oldeſte broð vil in dat water-ſo vormānede
he ſik vñ ſach dar enē ſteyn ligghē nicht verne dar
krop he vñ lede ſik to dē ſtene rouwen - dat vel ſik
ſo dat dar eyn vorhēne gink vñ ſach dat he ſo wun
det was-de vraghede ene wat ſin lōn ſcolde wezen
dat he ene arſtedyede-do vragede he en wat āmctes
dat he hadde vñ vā wat ſlechte he wer wēte he mē
de wol dat he vā nenē beſmitteden minſchē wolde
arſtedye nemē-do zede de iēne he were ein loper edð
ein herolt- do zede he du hefſt eyn ſchameliḱ āmes
wēte ik wet dat wol we berede is alle lnde to vorda
gēde-vñ we dar wyl vorſpeen aller lude werk wē id
dē alzo velt ſo ſchēdet he gerne dē minſchen dar he
arch edð icnigerleye zake mede wer-do de wech gink
do quā dar ein andð de en ok bot dat he en arſtedy
en wolde-de vragede he wat minſchē he were-do ze
de he hedde en wif dewere enes andere egene maget
vñ he moſte denē vor ſe ſo lāghe dat ſe vry worde
do zede he ſiner hulpe wolde he yo nicht-de ſik vm
me ſiner bozē luſt wyllē hadde ſo ſlimmelikē wyuet
alze de wech gink-ſo quā dar ene vronweſnamē gā
de de gink to em vp dat ſe eme ſine wūden drogede
do vragede he ſe wat hāt ghebere dat ſe hadde-do
zede ſe ſe were enes molres maget vñ hadde eyne iū
ghe dochter to hus de noch zoghe-do zede he ſe ſcol
de wedð to hus ghā vñ ghenen erē kinde zughē-do
ze weghe was do qtā dar eyn mit eynē waghene de
gik ok to em vñ bōt em ſine hulpe do vragede he ok
dē wat ſin bort were vñ ſin āmet-do zede de-ſin va
der were en akker mā-dē louede Starketir9 in ſiner
bort vñ ſine werk darūme dat he vri was vñ hadde
rechtlik arbeyt dar he ſik mede ernerde ſo gink de iū

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghe man to em vñ ſtak em dat ingheweyde wedō
in dat em vth gdevallen was vñ bant eme de hole
wedder tho de eme in den buek ghehouwen weren
dar negeſt lede he ene vp den waghen vñ vurde en
to des koninghes houe-des leth he em neten-vñ
ghaff em eynen purpuren rok den em Helga ghege
uen hadde vñ vnder des ſo vormande Helga erem
manne deme koninghe dat he ſick warde vor Ster
katerū wen he wedō queme- Wente he lete des ny
cht vnghewroken dath he hedde gheleghen in ſiner
wolluſt in ō tyd do he vechten ſcholde-men ſe rees
em wen he den olden zeghe komen dat he eme hart
liken vnō oghen lepe-Wente he pleghe des wen he
zeghe de ſick weren wolden den pleghe he alle eren
wyllen to donde vñ ſachaftighen pleghe he tho ha
tende- darūme do de olde erſt vp den hoff quā do
vorgat he ſiner wunden altomale- vñ lep to Helgo
nis ſlapkameren-vñ brak de dore vp mit ō hant do
leep em Helgo entyeghen vñ how em ene grote wū
den in dē kop-alze he do andwerue wolde houwē
ſo grep Helga enen ſchyld vñ entfenk den anderen
how ſo dat ere elboghe midden entwey ghink Alze
de louelike vrouwe reddede eren man mit erem wy
ſen rade-alzo bedekkede ſe ok den olden mit der daet
Do dat Starketirus ſach do vorghaff he dath Hel
goni vñ zede he were nicht des dodes wert de ſoda
ne truwycheyt hadde wedō to ſtande- do horde he
zegghen dat Haldanus de konink van ſweden we
re gedodet van zynen egenen raetgheuers-woldoch
dat ſine wunden noch nicht gehelet weren ſo toch
he allike wol in ſwedē to Siwardinum Haldanes
ſone vñ halp dat he ſine yegeners dodede- vñ krech
ſines vaders erue wedō vñ bleff iā ghe tyd by eme

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Alze he do to nenen tyden konde vornemen dat Jn
gellus wolde sines vader dôt Frothonis wreken vñ
noch dar enbouē hadde he de yenne alle daghe mit
sik in sinem houe de ene hulpē doden vñ dede dē al
le gud-do wart he em ghans vnwerdych-vñ nam
eyne grote borde kolen vp sine schulderen-vñ ghink
dar mede in dannemarkē wen he wart ghevraget
wat he daer mede mende dat he de kolen vp deme
halze droge-so zede he dat he dar mede wolde scher
pen konynk Jngellus stumpe syn-alze he do quā to
Jngellns hone-do gink he vñ sette sik dar de mech
tighen pleghen to sitten-wente he plach alle tyd de
werdyghesten stede to hebbende by den koninghen
do ene de koninghinne sach dat he sodane groue cle
dere ane hadde vñ se ene nycht bekande do straffe
de se ene-vñ bat ene vpstan van der stede vp dath
he mit sinen argen clederen ere kussene nicht besmit
tede woldoch dat id eme vorsmade dat se ene heet
vpstan-doch sweeh he al stille vñ stunt vp vñ sette
sik in de vtersten stede-alze he sick do zette do broch
te he alzodanich val nedder dat de ghantze wāt be
uede vñ dat se vul na gheuallen hadde-alze do Jn
gello quā to hus vth der iacht so sach he alzo vort
wo daer gheuaren was-vñ straffede sine hußvrou
wen dar vor dat se by eme ghedan hadde vñ vppe
dat he ene sachtmodycht vñ wedd smydych make
de-so sede he dat were erer iot het schult se wuste id
nicht beter-des nachtes sath Jngellus mit Swar
tinges sone to der tafelen vñ beghūden to erhende
so sach he dar ses leckere vnkuslike rechte vñ bradē
vñ alzo mēnigherleye de Stalketirus alto male vo
smade vñ wolde anders nicht hebbē wen groue bur
spyße vp dat he nicht vnmatlick en worde vorder

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

meer vppe de tyd wen vppe eyne andere tyd Dãne
marken dat er der tyd van naturen was nuchaftich
kueſt vñ metlik dat wart do in Jngellus tiden vor
middelſt den inkomelinghen vnmetlik vñ vnkuſch
alze de olde do ſach vñ enthelt ſik van der ſpyße-ſo
wart he vorvullet mit grimighẽ torne-wẽte he ſach
dat de ghuden olden zede weren al vordomet-wen
te he ſach de yennen de ſinen alderleveſten vñt Fro
thonẽ hadden gheſlaghen hulpen ſitten in des ko
ninghes hogheſten gnaden- daer vmmẽ mende de
koninghinne ſe wolde ene troſtẽ vñ beheghelik ma
ken mit ghaven- vñ nam des alderdurbarſtẽ wum
pel van erem houede vñ lede em den in ſinen ſchot
do nã he den ſulven wumpel vñ warp ene eer wed
der intt d neſe-vñ mende ſick des vnwerdych dath
ſin houet ſcholde behanghen wezen mit enem wũ
pele dat dar plach helme to dreghẽde do bat de kon
ninghinne en eyn pyper ghan by em ſtan vñ pypen
vp dat alzo ſyn ſin mochte beweghet werden Sũ
der he nam eynen knoken dar he dat vleſch aff ghe
gheten hadde vñ warp den pyper mede in de wan
ghen de vul wyndes weren dat de wynt to den wã
ghe vth vur de dar ſcholde hebbẽ dor den munt ge
ghan-dar he mede bewyzede dath em nichtes was
vmme de loddere vñ vmme de leckere- de pyper be
ghunde noch hogher to wenende wen he to vorne
pypede-do nam de konink ſyn vat vñ ſende em-vp
dat he mochte ſinen ſin wenden dat vorſmade he
vnwerdychliken- do wart he vraghet-worũme dat
he des koninghes erbaricheyt ſo vordrietliken vor
ſmade-do zede he dat hr dar vmme were in danne
marken komen dat he ſcholde zeen Frothonis zone
vñ nicht enen ſluker de deme buke dende-darna be

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghũde he to rouende de zede des koninghes vñ stra-
fede ene ghantz bytterliken in sin antlath wodane
wys dat he de zede sines vaders hadde ghans vth
ghedelghet-vñ wo he anders nicht dede men dath
he dende den klenliken spyße vñ der vnkuscheyt na
der sassen wyße vñ wo he dê doth alzodanich enes
vaders hadde vorgheten vñ lete de morders nicht
alleyne vnghepynighet men ok dat he se myt sik hel
de in der hogheften werdycheyt van den he scholde
eyne grote houet pyne legghen to wrake mit alzoda
nighen worden vñ der ghelyke scherpede he Ingel
lus sin so langhe dat he vp sprank van der tafelen
vñ beghunde tho slande vp de souen sones Swar
tinghes vñ de olde halp eme truweliken so langhe
dat se desse brodere alle souene slughen- do de olde
dat ghedan hadde do toch he wedder in sweden.

Hyr na volghede koninck Oleff.

DA Ingellum bleuen veer sones leuendych de drie worden ghe-slaghen in eyneme stryde vnde de veerde de volghede in dath ryke van desses wer ken vynt men nicht beschreuen-men do yd was sinẽ bode na do luth he to sik sine twe sones Frotbonẽ vñ Haraldum vñ deelde den dat ryke dem eynen le-etht vp dat water deme anderẽ de lant mit sodanẽ vnderscheyde dat se alle iare scholden vmme weslẽ Frotho de hadde des koninghes dochter Siwardi van sweden Harald hadde des koninghes dochter van gotlande Karoli Signes.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

21

Van Frotho vñ Haraldo koninghes Olaues kyndere:

Alle konink Olaef do doet was/ do hadde Frotho erstended herschop des meresdar he alletyd grotē schadē nā wete sine kūpane makedē nye echteschop vn dar hadde se meer leue to wē to riddscop sik tho ouende Darna do quā Harald de iūgher was dar to vīde kōs sik ryddere de nene wyff haddē vī wā mit en allēt dar he ouer quā dat vordrōt dem brod Frotho vñ beghūde en to hatē de wyue beghūden ok vnd langest to hope to kyuende so dat de mānes de to hope plegē to wezēde vñ haddē gude endracht de wordē twedrechtich so dat de bāt d rechtē leue to brokē wart alze do Frotho sach dat he gās vorsmadet wart doch des broders schinēde werk wyllē so beſoldede he enē vā sinē knechtē de ene mordede he mellikē do dat gheschen was vp dath sine boßheyt nicht apēbar worde so mordede he stillikē dē knecht vort vp dat he sik mochte enschuldyghē so leth he vth vraghē ouer al sin ryke we sinen brod hedde gemordet/men dat halp em nicht vele he wart allike wol mede beteghē Wente Karolo de konink vā gotlāde vraghede ene we Haraldū hadde dōt geslaghē vñ zede em vort he vragede na dē dinghē de em wol bekāt werē dar na sochte de mord ock na Haraldo kinderen Haraldū vñ Haldanū de he ok wolde dodet hebbē mē de iēne dē se werē ghedā to bewarēde de reddede se myt groter behēdycheyt wēte he nam wulues vote vñ stoppede dar mede in dem sne efft dar wulue lopen heddē vñ nā do ener maghet kynt

vñ tohow dat in ſtukkē vñ ſtroiede de ſtukke ſo oner
al dat velt-ſo waert tō eyn mene ruchte dat Haral
dus kindere hadden de dere gheegetē-vñ nam do de
kindere vñ ſette de in enē holen oōm vñ vudede ſē
dar efft yd hadden hūde ghewezen- ſunder Frotho
de wolde des nicht louen dat ſē doet weren vñ gunk
to enem wyne de mit d ſwarten kunſt konde vñ via
ghede de-ſo zede ſe em dat ſe noch leueden vñ open
barde em dat wor ſe weren vñ zede em Regno had
de ſe-de vudede ſē vp-do dat Regno vorna-oo vlō
he mit den kinderen in Feone vñ zede Frothom dat
he de kindere ghehut hadde vñ bat ene oo dat he ſe
leuen lete des were nuch dat he eren vader ghemor
det hadde vp dat he nicht in twyualt bruderſlach
en vylle vñ he louede em were dat zake dat de kynde
re iennich dinck an em beghaen wolden ſo wolde he
ene wreken mit welken worden he ſik vñ de kindere
vryede vñ lozede van em-do ſe to eren yaren weren
komen do toghen ſe in ſeelādē-dar reden en ere vñ
de dat ſe ſcholden eren vader wreken-dar louedē ſe
dat vorware-dat he bynnen enem yare ſcholde ſter
uen edder ſe wolden dar vmme doet blyuen-do dat
Regno horde de ſe vp gheuudet hadde na dem dat
he em dat loffte ghelauet hadde ſo bōt he dat dem
koninghe tho-ſo quā de konink Frotho vñ nā hul
pe to ſik vñ toch varlozen dar ſe weren-do ſe ſeghē
dat ſē behaluet werē vñ ouermechtet dat yd en vn
moghelik was mit em to ſtrydende-do berdē ſe efft
ſe ghans zere vorueret werē- vñ vloen ſtarkelikē vor
eme-do mende Frotho alzo vort dat ſe ſo blode we
ren-vñ hedden nen herte yennich dynk to donde vñ
leth yd do ghuet wezen vñ dachte he wolde ſe ſnor
lyken doden men des ſuluen nachtes krech he loen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vor ſine werk-wente alze ſe in den hoff ghinghē ſo quam en de konighinne entyeghen ghande de wor pen ſē myt ſtenen dōth vñ alze Frotho ſach dat ſe de hus anſtikkeden do kroep he in ein enghe hol vñ mende he wolde ſik dar ghereddet hebben-men alze he dar lach beſloten ſo dempede he van roke vñ vā hitte vñ bleff ſo dot alze he wol vorſchuldet hadde

Haraldus vñ Haldanus

O Frotho doet was

Do hadde Haldonus vul na dre iaer de herſchop ouer de land-men do leth he ſi nem broder vp dat recht to regherende- vñ he toch buten lādes dat he ſtryden mochte vñ meren ſyn lād To dē erſtē wā he olande vñ de anderē Inſulē in ſwedē lygghē Dar negheſt toch he yn ſwedē vñ ſluch dē kōning in einē ſtryde Alſe he do ſcolde ſtri dē mit Erico ſynes veddерē ſone deme konighe vā Swedē Do vernam he wol dat ſyn kēpe haquin kūde die kunſt dar he der lude ſwerde mede ſtump makede:do leeth he makē enē yſcene kulen mechtich vñ ſtark vñ nā de to hādē vñ ghink ane ſchild yn de ſpiſſe ō vyende Allēt dat em beieghēde dat ſluch he nedō vñ dar ſluch he ok dē ſelnē kompen Nen doch wart he vorwūdet vñ verlos den ſtryd vnde vloe do in helſinghē to enēde heeth nycolphs. De old'nches myd ſinē vader haraldo hadde ghe we- ſen Vñ hadde eyn burlick leuent dat he ſick berghe de van ſynē ackare Deſſe konde vele van arſchedye vñ he helede haldans wnden dar quemēwyue van Erykes ridderen de haldanū ſcholdē vth vraghcu

Do was de Nycolphus ſo behende dat he en erſichte benā dat ſy dat hus nicht kōdē vindē ok neener weghe ſtighe to dē hus Do haldāȝ to rokewas geworde do nā he ſik enē kūpā dat en kēpe was de dar heeth thoro vā bōth konig Eriko enē ſtryd andwerue do ſtrydedē ſe i enē dale dar leghē grote berge by Do haldāȝ ſach dat ſyk ſyn ſpyſſē beghūd to boghēde ſo leep he myd tho roge vp dē berch vnd brak grote bordē vā ſtene vth dē berghe vñ let n de dē berck nedō lopē vñ brak ſo erikes ſpiſſē Dar vme wart em de namē gheuē dat ſe en heten hin berchgrā do vlo Erich i dānemarkē do quam em haraldhaldanes brod entieghē vñ ſtryd de veerwerue mit em i dē vōrde ſtryde bleeffe harald Do dat haldāȝ horde do gaff he ſwedē ouer vñ quā varloſē in dā nemarkē vñ alſo quā erick wed i ſwedē So volghede em haldāȝ i ſwedē vñ nā mit ſyk enē hupē ſchepe vñ quā i enē ſūd vñ zeghelde alleine Erike entieghē mit tween ſchepē vñ erik ſach dat vñ volghede em mit teinē do vlo haldāȝ vor vñ erik volgede em bet to māk ſynē hupē ſchepe So vēghē ſe Erikē vñ vraghedē enē do wer he wolde leuē vnd werden en knecht do zede he dat he leuer wolde ſterue wē he wolde denē Dar vme flotē ſe ene ſo lāge dat ſe quemē vp dat lād vñ būdē ene do to twen wildē perdē de ſlepetē ene ſo lāghe beth he ſtarff So hadde haldanȝ de herſcop ouer danemarkē vñ ſwedenſo dat he ſchē vor anderē herē i dren vryheidē wēte he was en konink vñ en mechtich kēpe dar to kōde he ſchonē dichte zetten alſo ſyn vader alſo horde he twe mecchtighe vitalyen de lande an vechten De ene heeth Tuko vnd de andere Amund de he alle beyde ouerwā vp dē watere dat vel ſyk dar na dae dar en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

was vā den ſwedē eyn eddele mā de beghūde de mē
heyt des volkes to reyſende teghen Haldanū ſo dat
ſe ene vul na alle helden vor eren koninc-deſſe heth
Siwaldus vñ hadde ſouen ſones dat weren ſtarke
kūpane-de ſande ſine bodē to Haldanū vñ bōt em
to alze were he vā daet alze he were van ruchte- ſo
ſcholde he alleynē vechten teghē en vñ teghē ſine ſo
nes-do zede Haldanꝰ dat borde ſik nicht dat he ſcol
de ouer tredē dat kamp recht-do zede he dat he ene
nicht ſcholde allenen vorſman de he were eyn man
de nene dryſticheyt hadde van naturliker hytte vñ
wolde ſik vñ ſine ſones reken ē vor enē minſchē dar
ūme dat he dat anbeghin was vā en allen mit wel
ken worden he reyzede Haldanū ſo lāghe dat he ze
de em ya-he wolde mit em vechten-alze ſe ſcoldē to
hope-ſo borde ſin wech dorch eynen duſteren wolt
dar toch he en ekē vp mit dē wortelē vñ how de tel
ghē aff vñ makede dar ene kuelē aff dar mede ſluch
he Swaldin vñ ſine. vij. ſones dat er nicht eyn lenē
dych bleeff To der tyd quā eyn de heet Hartwenus
von Helſinghē vñ wor he quā by de koninge doch
tere-de nam he vñ vnerde ſe vñ we en dar ane hin
deren wolde den pyneghede he-wente he was woel
xi. ellen lank-vñ hadde alle tyd. xij. kempen by ſik vā
den waert Haldanus gheeſſchet tho vechtende do
vulhorde Haldanꝰ nicht alleyne-mē he zede en ock
to vorn dat he ſe ouerwynnen wolde-dar ūme dat
he do ſo troſtlik was vñ ſo ghued eyn herte hadde
dar ouer waert de Hartbonus ſo vnſinnich dat he
vi: vā ſinen eghenē kēpen ſluch-dat na do he ſcolde
vechten mit Haldano-do nā he de anderen: vi: myt
ſik-de ſluch do Haldanꝰ mit enē grotē hamere alto
male dōt Daer na quā eyn vā fyne de heth Egtherꝰ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dēroūede vp ſweden den bōt Haldanus to kampe
vñ ſluch en in eynem kampe dat ſchach dar na dat
de konink van norweghen Hatherus de hadde ene
dochter de heth Thorilla vñ dar was eyn mechtich
kempe komen de heth Germino de bat vmme de
iunkvrou vñ vorbōt dat ſe nemant nemen ſcholde
ane he ſcholde mit em erſten kempen des both der
iunkvrouwen vader vth we den kempen konde over
wuynnen dem wolde he de iunkvrouwen geuen do
dat Haldanus horde woldoch dat he hadde kuſly
ken gheleuet beth an ſin older doch toch he in nor
weghen vñ vorkledede ſin antlat dat men ene nicht
enkennen ſcholde vñ ghink mit dem kempen to ho
pe vñ ſluch to mit dem erſten ſlaghe vñ how dem
kempen dat nedder deel van dem ſchylde aff vnde
dat nedder deel van der platen des ſlaghes vorwñ
derde ſik Germino vnde zede den hedde he nicht er
gheuūden de dem anderen den ers aff ſchermede vñ
hoeff ſin ſwerd vp vñ how Haldano ſinen ſchyld
midden entwey vñ Haldanus how wedder to vñ
how em ſine vorderen hand aff ſo Greep Germi
no dat ſwert in de luchteren hand vñ wūdede Hal
danum in de huffe ſo bot em Haldanus wer he ſin
lyff lozen wolde mit penningen wente em vorſma
de dat he deme ſcholde dat lyff nemen de men eyne
hand hadde Alzo nam he de iunkvrouwe tho lone
vñ teelde mit er enē ſone den hete he Aſmūd vā wel
kem de koninghe van norweghen hadden eren or
ſprunk So wyllen mēnighe dat ſe ere hochtichlikē
chykniſſe der telinghe kreghen van Haldano Dar
ſa quam eyn vitalien de het Vbbo vnde was eyn
erl ghebom de bat des koninges dochter van god
lande Vnguini dat he em de ſcholde gheuen vñ ſin

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

halue ryke dat vulborde de koninck do Haldanꝰ dat horde do zede he dat were scheen mit valscheyt he wolde de brutlacht vorstorē darūme vormakede he sik gruweliken alze eyn vorschapen minsche in dem brutlachtes daghe gink he in den hoff vñ vraghede we negheſt dē koninghe zete do wart eme secht Vbbo de sin thokamende swagher were de zete em negheſt do wart he vorvullet van thorne vñ vraghe de wat dorheyt vñ affwyse dat were dat eyn vnedele minsche dorſte bidden koninghes kindere vnde bot em to dat he alzo vort scholde komē vñ vechtē mit em er he sik bewerde mit ꝺ koninkliken iūckfrouwen alzo sluch he den Vbbonem in eynem kampe vnde wendede so de brutlacht in eyne doden grafft.

Van koninck Vnguino

Aldanus de hadde nene kind de ene erueden do leet he koninck Vnguino van gotlande dānemarken vp wente he sin negheſte erue vūt was Desse Vnguinus wart ghedodet van sinem eghenen rat ghevere Regwaldo in eneme strijde Dem volghede sin sone Siwaldus in dat ryke vnde waert koninck na eme

Van konninck Swaldus

Swaldus de hadde ene dochter de heth Kirich de was so ouer ghande schone dat nerghen ere ghelyke was Allike woel dat se hadde mennighen vryer so

was se doch so schamelyck vnde so kysch dath er
nemant kōde so na komē den se an zeen wolde dar
vmme behelt se de gnade by ereme vader dat se ne
nen man dorfte nemen ane de se daer tho brūghen
konde dath ze ene an zeghe- Tho den suluen tyden
was alte grote schemēde myt den junkvrouwen in
dannemarken Dar was daer eyn de heth Ocharus
nycht dorch sīner manheyt wyllen-sunder dorch sy
ner clukē spraake wyllen so nam he dryslicheyt an sik
vnde vryede sick de junkvrouwen vnde lede vth al
le sines sinnes behendycheyt mit worden-alike wol
konde he de junkvrouwen daer tho nicht brūghen
dat se eyns wolde ere oghen vpslaen- des vorwun
derde he sick vthermathen sere vnde ghinck wech-
Darna quam eyn rese vnde lede ock sin arbeyt vth
an der sulven wyze doch konde he nichtes ghewyn
nen -do schykkede he dat so mit eyner van eren me
gheden- dat se dar tho scholde helpen raden dath
se mit er vth ghynghe buthen eres vaders hus alze
se dede- So was de resē daer vñ nam des war vñ
grep se vñ leep mit er in eyn schuel dat he hadde in
den berchtē dat vornam de Ocharus vñ sochte en
so langhe dat he ene vant vñ dodede ene vñ nā de
junkvrouwē mit sik alze he tho vorn ghedan hadde
so beghūde he se echter an to vechtēde dat se ene yo
an zeen scholde mē dat kōde em nicht helpē-so vor
de he se ok in ein schul dar he mēde dat he se wolde
hebbē gekrēket ane erē dāt-doch so ghaff he yd ouer
vñ let se dar-alze ze do so vorlatē was vñ gink so bi
sterēde in ō wyltnisse-so vyl id sik dat se quā to enē
hus ekē dar eyn holtwyff wonde-de grep vñ venk se
vñ se moste er de tzegē hudē-echter quā de Ocharo
vñ lozede se vt ō vēknisse vñ zede to er-nu hebbe ik

twye ghelozet myt groten daden vñ beghunde dar
mede echter se to reysende-dat se en io scolde ansen
dat he se mochte to hebben mit erem wyllen Wēte
dat was do so grot vnere dat he nerghen dorste vp
duken de ene iunkvrouwe krenkede ane eren wyllen
Dar vmme ghink he er so na doch halp eme dath
nicht wente se beweghede nicht eyns ere wynbrānē
ene an to seende-so vorlet he se tho dem druddē ma
le-alze ze do ghink dwelende mank den steenbergen
so vyl id sik dat se quam to des Ochari vaders hus
dorch der scheme wyllen dat se halff naket was vñ
se anders nicht hadde men alze se ghink vñ stūd so
zede sē dat se were cynes armen mānes dochter men
des Ochari moder de sach dat in ereme antlate vñ
in eren zeden- dat se was van eynem eddelen stam
me vñ helt se erlikē mit sik in groter werdycheyt- al
ze Ocharus do tho hus quam vñ sach se sitten dat
se hadde enen sloyer dok vmme ere houet gheslagē
so vraghede he se wor vmme dat se ere antlat hud
de-alze do Ocharus sath vp sineme bedde vñ toch
sik vth so bat he se dat se em luchten wolde-des nā
se dat licht vnde helt dat vor em so langhe dath id
was ghebrant bet vp ere vingere so stunt se vñ leet
sik dat licht bernen dat se nicht eyns ere antlat wan
delde-do zede he-dat se doch erer eghenen vinghere
schonede so sluch se ere oghen vp mit groter sche
mede-vñ sach ene an mit beheghelicheyt vñ so gink
se do met em to bedde-dar na krech Swaldus O
charum vnde mende dorch den wyllen dat he siner
dochter hadde eren maghetdom ghenomen so wol
de he ene henghen Do quam Kirich vñ zede ereme
vader wo se gheuanghen waert to twen tiden-dat
he se io lozede vñ he nen dink mit er bedrygē wolde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ane eren willē so lange dat se em halp dat he mcht
allene quam wedō in des konynges gnade men ok
dat he eres vaders gnade krech dat he eme sine do
ch'er ghaff co siner huß vrouwen Dar na wart ein
grōt strijd tusschen Siwaldo vñ reguwaldo de sy
nen vader sloech in zeelande dat he stund drie dage
vmme ō groten māheit vñ mechtighe starke wyllē
de se hadded vp beydē syden To lesten greep de sul
ue Ocharus eyn herte vñ vorsmade den dōch vñ
slōch ere spysse nedder vñ brack dor de mechtigestē
kempen dar de Reguwaldus mank stunt vñ slōch
den ane eren dank nedō Alse de denen do mechtich
wordē des strijdes Also wordē de sweden vorueret
so dat dar vloghen vl.de ald starkesten kempē dar
nen wuste van to zegghende Manck welken was
Starketyrē dar vor af gesecht is de nee warlde vor
uert wart to vōrē ok ne warlde vlo ane to der tydt.

Van koninck Sicharo Siw aldus sone

DA Siwaldo volghe de syn sone Sicharus vñ desse Sich-
arus hadde drie sones de en heeth Si
wald de anō Alff de dudde Algherus vñ he hadde
ene dochter de heeth Sigua van welken kynderē he
krech so grōth ein her te vñ vā siner schonheit wē-
te he hadde eine vlechten de was gheschapen effte
se vā golde were dat he sick onede in rouerye vñ ro
uede de zee To der tyd was eyn konink to gotlande
de heeth Siwaldus de hadde twe sones Wermū-
dum vñ Hostenum vñ hadde ene dochter de heeth
Aliyda de dorch erer grōthen houeschcyt vñ scheme

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de wyllē hadde ſe alletyd ere antlath bewundē mit
enē ſloyer Deſſe iūcfrouwē hadde ere vad in en huß
gheſettet to bewarēde vnde leeth adderen vñ ſlan-
ghen dar tho vp vōden vnde welke de dat huß be
waren ſcholden vnde wen ſe groeth genōch weren
alſe id ok ſchach vnde ſettede ock dat both we dar
queme vnde wolde dat huß vorſoken dar in to ko
mende deme ſcholde men dat houet afhouwen vñ
ſcholde eme den enē pael dor dat lyff ſlan Do dat
Alff horde do toch he in gorlāde vp dat he de yūc-
frouwen vryede vñ vorwonne So horde he dath ſe
nemāt hebben ſcholde ane de de worme dodē kon-
de So nam he gloyēdich ſtael mit ener tangen alſe
de worm yanede vñ wolde em to ſo ſtak he em dat
ſtael in den hals alſo dodede he de Darna alze de
ſlanghe eme to wolde alſo ſchoth he to vñ ſchoth
ſe ock doth Do he dat ghedaen hadde do bath he
vomme de yunfrouwen de he vordeneth hadde Do
zede ere vader he wolde ſe nemāt gheuen ſunder we
me ſe volbordede do vraghede ſe ere moder wenen
ſe wolde hebben Do ſede ſe den yunghelinck de ſe
vordenet hadde Do dat de boze moder horde do
ſtraffede ſe de dochter vnde ſede ſe ſcolde des wiff-
liken ſynnes vorthyen vnde ſcholde mannes kleder
an theen mit anderen yunefrouwē So wart de yūc
vrouwe bewoghet van den worden vnde wart en
vytalye vnde ronede mēnich yar vp der zee Do dat
Alff vornam do ſochte he ſe myt velen ſchepen vñ
zeghelde mennighe weken zees na er ſo quam he in
ener tyd in enen ſund vnde vant ſe dar mit erē ſche
pen vnde he mende dat id hedde ein man gheweſt
vnde beſtrydede ſe vnde ouerwan ſe Do he er den

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

helm ſcholde affnemen do vornam he id by deme weken herten vnde ſinne dat id en wyfl ik minſche was Alſo nam he ſe to wyue vnde teelde ene dochter mit er de heeth gyrit Do hedde Alff enen kumpan de heeth Hortarus de nam eine van der yunc vrouwen kumpenſchen de dar heeth Gro Vñ tele de mit er enen ſone den heeth he Harald de van etliken wart gheheeſchen hyldecan Dar na in der mcy tydt Do toch Alff vnde Algerus in der zee vnde roueden dar vnde quemē by eynes lutteken koninghes kyndedere de dar heeth Amund vnde ſlōghen ſyck mechtichlyken myt en ſo dat dar vele volckes bleff vp beyden ſyden ſo langhe dath ſe enen vrede louеden vnder ſyck Alſe de twe Alff vnde Algerus wedder quemen tho huß do nemē ſe myt ſyk hach bardum enen van Hamundes kindere de quam by ere ſuſter Sygna vnde ſpracк myt er hemeliken ſo langhe dath ſe yd nycht wuſten vnde lockede ſe ſo langhe dath ſe eme louede ſe wolde ſynen wyllen doen dath erſte dath ſe konden tho hoepe komen Dath veel ſyck dar na dath dar quam eyne twedracht tuſſchen Sycharus kinderen vnde tuſſchen Hamundus ſoenes ſo dath Alff vnde Algherus ſloeghen Hamundus ſoenes Do dath gheſchеen was do quam Hachbardus vnde wolde ſyne broder wreken vnde ſloech Alff vnde Algherum wedder doeth vnde toch an wyue kleedere vnde ghynck ſo in den hoff Sychari dat he mochte hemelyken ſynen wyllen hebben myt Sygne alſe erer eyn dem anderen ghelouеth hadde vnde he zeede he were en wyff de vechten konde vnde were gheſand to Sycharo do wart ſe māk de meghe de to bedde wyſet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Doch darũme dat mẽ ſe eren ſcolde alze mẽ de bo-
den plecht ſo ghink ſe by de dochter to bedde Alze
ſe do to hõpe haddẽ eren willen dreuen Do vraghe
de he ſe wat ſe dõn wolde eft he grepen worde vñ
worde gedodet Do zede ſe dat ſe nicht lenger darna
leuẽ wolde alſe id õk gink wẽte he wart des morgẽs
ghegrepẽ vñ wart gehenghet Alſe Sigua dat ſach
do henghede ſe ſik ſũluen Do was dar noch en vã
den broderen hamũdes ſone de heeth Hako de be-
gherde ſiner broder dõt to wrekẽde Vñ quam in da
nemarken vñ lede ſyne ſchepe ſtilliken by en heme-
lik ouer vñ ghink des nachtes vp to lande vñ zede
to ſynẽ kumpanẽ dat ein yſlik ſcholde houwẽ enen
gronen telghen vñ dreghen den in der hant Vnde
ginghẽ do alſo to Sichar9 hõue wart So ſach de
dõrenwechter dat vñ leep to ſynem bedde vñ zeede
id eme dat en wold de beghunde ſick to nalende ſy
nem houe Do zede Sicharus alſo vort dat ſint de
vyande Alſe he do mit en ſtryden wolde vñ en had
de he nicht vele hulpe by ſik ſo wart he ſlaghen

26 **Hã koninck Siwaldo Sich**
arus ſone

DO Sichar9 ſone dat
horde dat ſyn vad dõth was do ſamel
de he ſyn volck to hõpe vp dat he mo-
chte ſynes vader dõd wreken Dat vruchtede Hako
vñ vlo to ſinẽ ſchepen Men he quam wedõ vnde
ſtrydede twe dage mit Siwaldo Vñ dar bleeff ve
le volckes in beyden ſyden to leſten bleuen ſe beyde
dõd vñ al des hakẽ kũpane Mit deme ſtrijde wart
dat konincklike ſlechte van dãnemarken ſo degher

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vornichtighet dat dar do nemãt mer was vã dem slechte wen Alff Sicharus sone de hadde ene dochter na lathen de heth Gyritha Do dat de denen zeeghen do kören se vyff konynghe vth dem volke vñ kören Ostmarum in schone Hundingum in zeelan de Honones in seone Roricum vñ Haterum in yut lande van dessem hat ehro krech Hatersleff den namen wente id mach wol scheen dat he dar heft to der meesten tyd ghewesen Wo nu dat ryke dannemarken quam wedder in de rechten eruen dar wyl yck dy nu aff segghen

Hyr was dat koninklike slechte vul na vorslaghen

IN Sweden was ein eddele man de was ghantz starcke de hethe Gunnarus de anvechtede Norweghen vmme grother zake wyllẽ alsso dat he toch in ere lant vnde brande vñ slöch döth allent dat he ouer quam Alse dat de koninck Reguwaldus van norweghen horde de ein olt man was vnde hadde men ene dochter de heth droth der makede he eyne kulen in de erden vñ dede er dar in allent des er behoeff was tho langher tydt vnde dede er dar mede in synem koninckliken rykedom vnde ock vthkome swerde vp dat er de viande nicht kryghen scholden vp dat de kule yö nicht ghevunden worde so make de he dat ertryke so slycht alse id dar bouen and ste de was vñ nam do sine kũpane vñ töch synẽ vyenden enteghen vnde wart gheslaghen Alze Gymmarus do de normänes ouerwunnẽ had do dede he en al de schande vñ vordeeth dat he konde wente he

ſetthe en einen hynt to enem köninghe vnde ſetthe em enen Rath vñ Hertoghen van den normannes vñ both dat were ydt zake dath he wech lepe Wor he queme dar ſcolden ſe em ere beden alze enem köninghe Wer des nicht dede deme wolde he al ſyne lede affhouwen Vnde ſetthe ein twynolt ſchat thogheuende enē in deme herueſte den anderen in deme meye alle yar So horde he dath he hadde ſyne dochter gheſloten in eyn hol vnder de erden vñ ſochte mydt ſyner gheſelſchop ghantz vlitliken dar na So quam he vp ene ſtede Dar duchte eme wo he wat horde ſprecken vnde gröff dar yn Vnde vant dar des konninghes ryke dochter Men de ſwerde weren beth ghehudt dat he de ſo drade nicht en vant. Dar nam he de Junckfrouwen vnde vörde ſe ane eren danck ſo thelede ſē en kinth dat wart Hildegerus gheheten De warth vele argher vnde boſer wā ſyn vader vnde wart ſo böſe dat ene de vader vorſande vth dem lande wech vnde wolde ſiner nicht hebben Alſe Borcharus dat horde dat Gimmarg eme drotam ghenomen hadde So toch he tho em vnde ſluch ene doth vnde nam Drotham to echte Vnde thelde myt er enen ſone den heth he Haldanum de vmme ſiner groten ſtercke willen wart gehethen de ſtarcke Haldanus.

28 Van deſſem ſtarken Halda no.

DEſe Haldanus do he noch was eyn yunghelinck do nedderſlöch he eynen kempen de eyn mechtich

ruchthe hadde Jn der tyd was eyn mechtich vyta-
lie de heeth Roth de was vth ruſſen De rouede vp
dannemarcken vnde was ſo eyn argher rouer dat
he den luden de broeke nicht en leeth darũme wen
men noch hörth vmbewanen röff edder ok de vn-
moghelick is dat heth men rotharn Deſſen Roth
wolde Hono de konninck van ſune beſtan men he
vlo ſulff ander dar aff warth eyn byſproke Hono
was menlyck tho ſynem eghenen huße Do toch
Borcharus teghen em vnde ſo bleuen ſe beyde dõd
Jn deme ſuluen ſtryde krech Haldanus vele wun-
den ſunderlyken eyne in deme munde der he nicht
wol heylen konde ane myſtaldicheyt Vnder des ſo
dachte Gyritha dath dat ghantze konyncklike ſlech
te allenen an er lach vnde konde ſyck nemende vth
dencken de ere ghelyke mochte weſen in eddelicheyt
den ſe nemen wolde vnde ſettede ſyck vor dath ſe
wolde wyllichlike kuſſcheyth holden vnde vth köß
twelff mechtyghe kempen de by er ſcholden weſen
vnde ſcholden er vnrecht wrecken welcker kempen
broder Haldanus de ſtarcke ſlöch in ſyner yoghet
Tho deſſer yunckfrouwen quam Haldanus alſe de
kempen nichth tho hus weren vnde vormande ſe
dat ſe ſcholde enen man nemen vp dat dat ryke ni
cht erfelöß worde Vñ zede he were ere eddel genöch
vñ wiß genöch Do zede ſe ſe möchte en noch nicht
nemen he were myn eddel wen ſe Vnde he hedde
enen naren yn dem munde So zede haldanus.
Er he zee echter wolde bydden So wolde he
beyde dele vorklaren dat er wol noeghen ſcholde
an em vnde he bath ſe Dat ſe nemende ſcholde
ya wort gheuen er he wedder queme Edder ock dat
ſe wyſſe tydynghe hadde dath he doeth were.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Alſe he do van er ghynck ſo quemen de kempen to
huß vnde horden dat he dar gheweſt was vñ had
de mit der yunckfrouwen gheſproken· do worden ſe
varloſen reeden vñ velen vp ere perde vñ volghe-
den eme Alſe Haldanus ſe komen ſach do toch he
vth ene eken vnde makede dar ene kulen van vnde
ſlöch ſd dar alle twelff döth vnde toch do tho ſy-
ner moder Droth vnde nam de ſwerde de ſe myth
ſyck in der erden hadde vñ töch dar mede in ruſſen
vnde böth en ſyne hulpe wente ſe hadden ene orlö-
ge mit Aluerno deme koninghe van ſweden Doe
was hē en tho male willekome Hyldegerus de ſyn
halff broder was van der moder weghene de was
des koninghes rydder van ſweden de nam de an-
deren kempen tho ſyck vnde both de ruſſen vth do
töch en haldanus entheghen do wuſte Hyldegerus
wol dat he ſyn broder was van der moder weghē
allyke wol dat Haldanus vader ſynen vader doth
ſlöch doch ſo hadde he ſodane leue tho em dat he
nicht teghen em vechten wolde vnde zede dorch be
ſchtutinghe wyllē dat themet ſyck nicht dat ein vn
eddele mynſche myt deme ſchal vechten de vertich
kempen hefft ouerwunnen· ſo eſſchede Haldanus
enen anderen in ſyne ſtede vnde ſlöch den alſo vort
nedder woldoch dat he de alder menlykeſte was be
ropen van den kempen des anderen daghes eſſche·
de he twe tho kampe vnde ouerwan ſē beyde des
drudden daghes ouerwan he dre des verden dages
ouerwan he vere des voftē daghes ouerwan he vy
ue des ſoſten daghes ouerwan he ſoſſe des ſouen·
den dages ouerwan he ſouene des achteden dages
ouerwan he achte des neghdē daghes ouerwan he
neghene· do wolde Hyldegerus nycht lenger beydē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vnde ghinck mit Haldano in den ſtryd alſe he ene do ſlaghen hadde dat he vólde dat he nen lyff beholden konde dowarp he ſyne wapene van ſyk vñ veel ſuluen nedder vnde bekande do dat he ſyn bróder was Do ſtraffede ene haldanus warumme dat he dat nicht er zeede do zeede he na deme male dat eme de ſtryd bevolen was ſo dorſte he des nicht seghen men ſcholde anders hebben ſecht he hedde erer aller vorreder gheweſt vnde alze he dat zeede ſo ſtarff he So quemen de valſche runinghe in danemarken dat Hildegerns hedde Haldanum dóth gheſlaghen do quam dar ein de heth Siwardus ein van den eddelſten ſaſſen vñ vryede deyuncfrouwen do zeede ſe wolde he ſe hebben ſo ſcholde he erſten dat ryke wedder bringhen in eyn dat dar ghedelet in ſo mennighe dele vnde were er mit vnrechte vf ghetoghen Siwardus de gaff den denen pennynghe ſe ſcholden em dat landt wedder vp antworden ſo deden ſe vnde dat wart Haldanus tho wetende in ruſſen vnde quam ghantz drade in danemarken Jn deme erſten bruthdaghe quam he in den hoff vnde de yuncfrouwe bekande en alſo vort Dar slóch he den brudegam vnde al de ſaſſen dóth vnde makede de brutlacht mit der yuncfrouwen vñ telede enen ſone den heth he Haraldum vnde wolde do dath ryke wedder vullenkomen maken dorch des ſones wyllen vnde toch in zeelande vnde wolde dar ſtryden mit eneme kempen de heth Weſeco vnde ſlóch ene in der ſpyſſen Alſe dat Giritha ſach wente ſe hadde mánes ghewath an vnde was manck deme ſtryde So nam ſe den ſone vp ere ſchulderen vnde leep ſo myt eme tho holte dat erſte dat ſe konde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Van koninck Haraldo

HArald de horde dar na dat weseko schol-
de brutlacht hebbē in schon
vnde Harald toch dar hen
vnde quam in den hoff alze
eyn arme min schr vnde nā
des war alze se altho male slepen So ghynck
he vnde brack des brudeghammes slapkameren
vp vnde sloech weseken doth vnde behelt so de
herschop ouer schone Alse he weseken tho gynk
also sloch wseke em enen slach dath eme twe the-
nen vth velen dar wōssen twe ander wedder vth
So langhe dath he dar enen namen aftrech vnde
warth gheheten Hyldecan Darna toch he in Juth
lande vnde sloch Hacher Darna sloch he ok Hun-
dingum vnde Roricum vnde bleeff do tho letram
So brochthe he dannemarcken wedder in ene her-
schop Dar na horde he dat de koninck vā Norwe-
ghen was vth synem lande dreuen van syner eghe
nen susster wente se was older in der bord Des wa
rt he beweghet van des wyues boßheyt vnde toch
in norweghen vnde ouerwan dath wyff vnde set-
tede Asmyndum dar do wedder tho einem konin-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghe Do both eme Asmund ghaue vor syn vnghe
mack, do sede he dat he lones ghenoch hadde an
der ere Dar na starff Aluernus de konink van swe
den vnde leeth drie sones na deme oldesten nöghe
de nicht in synes vader ryke vñ both Haraldo stryd
des quemen se tho hope vnde he sloch twe van dē
broderen den dridden de heeth Jngellus den nam
he in syne vruntschop Darna horde he ene orloghe
tusschē konink Golue vā thronden vñ twen yūcfro
wē Sticlam vñ Rusiliā vmme dat lant to delende
do toch he in norwegē vñ dodede de yūcfrouwē Do
both em konink Oleff ghaue mē he wolde nene ga
uen hebben Dar na quam Vbbo de konninck van
den vreesen vnde rouede vp Juthlande dar toch
he hen vnde venck ene vnde hadde ene eine stunde
in der venckenisse so langhe dath he syck em ghaff
in eynen denre vnde warth syn rydder vnde de ko-
ninck ghaff eme syne suster vnde koeß do vth den
vreesen de alder starckesthen kempen vnde toch do
myt den in wentlande vnde wan dar twe herthō-
ghen Drick vnde Dal der en wolde he nicht doben
wente se weren ghantz menlick sunder he venck se
vnde he nam se in syne rydderschop Dar na toch
he in aquitanien vñ wan dat ok myth stryde Alsō-
vort toch he in brytanien vnde dodede den koninck
van vmbrien vnde nam dar echter de manlykesten
Manck den was eyn de mechtigheste de heeth Bri
tanicus dar thoghen tho em de alderbesten kempen
van allen enden der werlde so dat syn name was
allen ryken gantz greselyk Ok was dar nemāt de syk
yennighe herschop dorste annemē in dem mere ane
sinē willē vnd des so starf Jngello de konick vā swe

den de leeth enen lutteken ſone na de heeth Ringo
de was gevödet vã haraldes ſuſter dẽ beſtedighede
Haràldus in ſynes vader ryke vnde ſette eme ghu-
de vorſtender Alſo heelt he ſyne land vnde vorſten
in ghuden ghemake vnde vreden wol vyfftich
yar vp dat ſyne ghude lude nicht worden trach
vnde vnwetich in vechtẽde vñ in kampe vnde in
anderer rydderſchop ſo both he dath ſe ſyck ouen
ſcholden in aller hande ſpyl dat tho den wapenen
horde ſo dat etlike worden ſobehende in ſchermen
de dat ein dem anderen de har aff how bouen den
oghen vnde wundeden allyke wol nicht dat houet
vnde hadden dar vort vp gheſetteth we van der
kunſt was how he ſo vele neger dat he de ogenbra
nen rorde ſo moſt he vth des koninghes houe vñ
moſte entberen ſiner rydder rente Sodan ſpyl had
den ſẽ do vp dath ſe nicht vortragheden in deme
houewercke Tho der tydt quam en Olo de Haral
des ſuſter ſone was des ſyn vader Siwardus heeth
in dennmarcken dath he wolde ſeen wo yd ſynem
vrunde ghinghe vnde ſynem ome deſſe Olo warth
ſyn ertue dar vmme wylle wy nu van eme ſegghen
Do deſſe Olo was veffteyn yar olt do was he alre
de vã wunderlyker mãheyt dar to hadde he ſo ghre
ſelyken ſychte dath noch de mechtigheſten kempen
worden vowert vor ſinem gheſichte Deſſe Olo hor
de ſegghen van enem de hethe Gimmo vnde was
eyn hertoghe in den dethmerſſchen de hadde eynen
ſone de heeth Gymmo dath deſſe twe leghen in
ſtruken vñ ſchynnedẽ de lude Do deſſe yunge man
horde de boßheyt do wart he beweghet vñ vp dat
he mochte ſyne yoghet myt etlyken werken vorclarẽ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

So bath he van ſynem vad̄ en pert vñ enen hand
vnde en licht harnſch vñ tōch ſo hen allene in dat
holt Dat ſchach dat he vant gimonis huß verne
in deme wolde in dē ſtedē dar men nicht wol gaen
konde dar id ſo hemelick was dat id nemāt konde
merken dat dar yēnich miſche wezē mochte Alſe he
quam vor ſyn huß ſo wolde he ſyn pert dar in ſet-
tē Do quam gimonis knecht vñ wolde em des ni-
cht ſteden vñ quam mit enem ſtorme vñ mende he
wolde ene voryaghen Do vorſmade Olo dē knecht
tho ſlande mit deme ſwerde vñ greep ene vnde to
weffene eſt he in ener pepermolen gheweſt hadde
vñ warp ene ſo wedder in dat huß Dar van wart
gymmo vñ grymmo entſettet vñ lepen vp ene mit
groter haſticheyt Alſo he ſlōch ſe nedder alſo vort
vñ henghede do ere kroppe in enen hoghen galgen
dat ſe alle man mochte zeen vñ ghinck alſo vp dat
ſloth wat he dar van roue vant dat lede he in ene
hemelike ſtede dar he dat bewart wuſte To der tyd
weren t we brōdere dē ene heeth Schatus de andar
Hyallus De weren ſo ſere ghewo net in de vnkuſch
eyt dat zee der eddelen lude kindere nemē vñ haddē
eren willen mit en ane erer older danck Do ſanden
ſe ok boden to deme koninghe vā norweghē Oleue
vñ zeeden dat ſe wolden ſyne dochter ok hebbē edō
he ſcholde mit en vechten edder ein ander vā ſyner
weghē Dat vornam Olo vñ wart des gevrouwet
ganſlyken vñ vorkledede ſyk vñ toch in dē hoff ko
nink Olenes Alſe he dar ſath mank den hogheſten
ſo ſach he dat des koninghes volck bedrouet was
vñ vraghede des koninghes ſone wat de ſake were
der drofeniſſe Do zede he id em Olo vraghede wat
lones he ſcholde hebben de de yunckfrouwen lozede

Do antworde de koninck vñ zede he ſcholde de yunc
vrouwen hebben So quam de yũcfrouwe vñ wol
de zeen wat bere vñ late de geſte haddẽ Alze ſe Olo
uem ſach alſo wart ſe alſo vorwert vor ſynẽ ãtlate
dat ſe drye nedder veel to der erden do vraghede ere
vader warũme dat ze ſo vaẽen vele do zeede ſe dat
ſe alzo vorweret were vor des gaſtes antlate Men
doch were he ere mannes genõch vñ wolde ene ger
ne hebben wen he de kumpane konde ouerwinnen
Do beden ſe ene alle dat he ſyn antlaet aff deckede
wente he hadde dat beſchoret mit enem hõde So
deckede he aff vñ bewyſede ein beheghelyck ſchone
antlath vñ ſyn houet was ſo gheel vã hare dat id
ſcheẽ mẽ allene dat geſichte was ſo gruwelick noch
was he mẽ en iuncfrouwẽ yãghelinck Do troſtede he ſe alle
vñ ſede dat ſe ſik ſcoldẽ vrolik makẽ he wolde vech
ten vor de yuncfrouwẽ Do quemen de twe Zyalla
vñ Schatus vñ brochten vyf kumpane mit ſyk vñ
repen alle to lyke men ſcholde en bryngen des konin
ges dochter tho ſpele edder de koninck ſcholde ko-
men mit en to vechtende Alſo vort quam Olo hyr
vor vñ annamede den ſtrydt vñ flõch den enen na
dem anderen alle twelff vñ nam do de yuncfrouwẽ
to lone vñ teelde mit er einẽ ſõne de heth he Omun
dum Darna wolde he theen to ſynem vader vnde
horde dat Thoro eyn kleyn koninck an vechtede ſy-
nes vader land teghen den tõch he men mit eynem
knechte vñ tõghen ſyk an vrouwẽ kleẽ Do he nicht
verne was vã Frothonis hõue do makeden ſe ſyck
hõle ſtaue vñ ſteken dar ere ſwerde in vñ vorwan-
delde ſo ſyn antlat vñ makede vã enem yunghelin
ghe enen oldẽ man vñ ghink ſo in dat huß do que
men alzovort etlyke in deme houe vñ grõteden ene

alze efft he de koninck were in ſchympe vnde recke
den eme de hand eft ſe manheyt vã em nemen wol
den do zeede he yk wyl id vor rechten ernſt hebben
dat gy my in ſchympe beden vñ ruckede ſin ſwert
vth deme ſtaue den he hadde vnde ſlöch vp dẽ ko-
ninck do dat etlike ſeghen van den de em de hand
ghedaen hadden in ſchympe de helden ydt do vor
hard ernſt vñ helden em truweſchop vnde hulpen
em De anderen wolden den koninck beſchermẽ vñ
ſo wart dar eyn ouerdadich ſtryd dath de koninck
bleeff gheſlaghen de hadde eynen kumpan de heeth
Hocarus de wart ghantz ſwarliken ghewundet vñ
de ſede dat Olo dat he ſo bedrechlyken ſcholde ſla-
ghen werden alze he den konink hadde ſlaghen vñ
alſo ſtarff de- alſo en ſach Olo ſynen vader nicht
er he eme den vrede wedder brochte vnde he behelt
do van ſyneme vader de herſchop des meres vnde
he ouerwan wol ſouẽtich koninghe des meres mit
welken he al ſtrydede tho ſchepe vñ dorch des ruch
tes wyllen ſo toghen vele kempen to eme der Star
ketyrus ein was Dar na töch he tho Haraldum de
me koninghe van dennemarcken vnde de leeth em
ock vp ſyne herſchop des meres Tho deme leſthen
krech he ock ſelſchop myt Ryngoni deme koninghe
van ſweden Tho der tyd hadde Haraldus enen by
ſyk de heeth Bruno de was al ſynes rades de eny-
gheſte vnde de was eyn bode tuſſchen Haraldum
vnde Ringonem wen ſe wat hemelykes tuſſchen
ſyk hadden vnde de ghude man de vordrank So
quam eyn de heeth Othen vnde töch ſyne kle-
der an vnde leeth ſyck ock bruno heethen vnde
warff ſo lange de bodeſchop tuſſchen dẽ koningen

Dat ſe ſyk nene wyß vorghan konden anſe ſe ſchol
den to hôpe ſtryden ſô dat de ene dem anderen ent
zeede vñ redden ſo to wol ſouen yar to deme ſtryde
vã beiden ſydẽ Eclike de ſeggen wol alſo dat harald
nicht ſtryden worde mit ſynem ome Ringone vm
me yenigher vnfuntſchop willen Men he was old
vñ em vordroth to leuende. vñ ſo wolde he leuer in
der ſpyſſen des ſtrydes ſteruen wen vp deme bedde
vñ ok kreghe he ſelſchop mit ſyck vã den yennen de
mit eme ſlaghẽ wordẽ Dẽ vortghank deſſes ſtrydes
vñ wodane wyß he ghe ſlagen wart dat ſette de ol
de Starkeyrus vth vppe o.nſch wente he dar ſul
nen mede was De tal der eddelen vñ der kempẽ vã
beydẽ ſyden de was bouen mate Dar was harald
mit den denen de hadde mit ſyk de wende vñ de ly
nẽ vñ der ſaſſen mẽnich du ſent Vñ he hadde hach
am De rouede ene mechtyge yunckfrouwẽ mit velen
van erer ſelſchop na welker yunckfrouwẽ wart ghe
nomet hothaby Ringo De hadde de ſwedẽ de got
thon de gliticos vñ de normãnes ane andere heyde
ne de he mit ſik hadde Do de ſchare to hope quemẽ
by varand dar de ſtryd wezẽ ſcolde en yewelike ſcha
re by ſyk Do ſtunt harald vp vñ ſpracke myt luder
ſtempne to dẽ ſynen vñ zede en wo Ringo em vn-
rechte zake to lede vñ zede dat he ene to enem konin-
ghe makede nu were he eme nicht aliene vndankna
mich men ok nu he alſo old were dat he nicht ſeen
konde nu worde he eme ſtryde vp den hals / vñ ock
dat he nicht en dachte vp den naturliken bant der
bort-wẽte he myn om is De denen ſcholen ock den
ken welke ſchone kempen vñ ſtryders dat ſe hebben
alletyd ghewezen vñ dat ſe hebben alletyd bewone
ghewe ſt meer to herſchopẽde wen to denende Dar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vmme ſchole gy nv wyllich wezen vnde vlitich vñ
ſtaen ſterkelikē vp dat gy de ere nicht vorleſē des ge
lik ſterckede Rigo ock de ſyne vnde ſede dat ſe wol
liken mochten ſtryden mit den denen wente ere vō
rer vnde koninck is blynt vnde zeede dat ydt en an
ghekomen were van noth weghen vp dat ſe beſch
ermeden wyff vñ kyndere vnde eres vader land vñ
vor ere vryheit men de denen hedden nene ſake tho
en ane dorch eres hōmodes wyllē Dar negeſt ghin
ghen de baſſunen vnde ſe bghunden tho ſtrydende
mit ſodanen bulder vñ ſtorme des harnſch dat mē
anders nicht meende wen hemmel vñ erde hedden
tho hope ſlagh n vñ alſodan ſtoff ghynck vā der
erden vñ alſodan rōck van den wunden vnde alſo
vele ſchotes wart dar gheſchoten dat ſe nicht an
ders menden wen dat hedde nacht ghewe:ſen Dar
was de Starketyrus dar hyr vor vele aff geſecht is
de erſte in der ſpyſſen des koninghes van ſweden
vnde he ſloch vere nedder van haraldes beſte man
nes vnde deme voſten how he de vorderen hant af
Vortmer wūdede he dre andere alſo ſwarliken dat
ſe dar van ſtorven vñ enen de heth hako den alder
ſtarkeſten den de denen hadden den ſloch he nedder
Men de ſulue hako wundede en alſſo wedder dat
em de lunghe vth deme lyue hanghede vñ how em
den hals halff en twey vñ how em enē vyngher aff
ſo dat he do vth ghinck vā dem ſtryde des ghelyk
was ene yunckfrouwe mit Haraldo de ſloch enē kem
pen in der ſpyſſen de heth Soth de yūckfrouwe ſch
oth en dor de heth Torkel wente he hadde enen bo
ghen dar was he ſo mechtich mede dat he alle har
neſch dor ſchoth eft id nen harnſch gheweſt hadde
Dar negheſt quam Vbbo de konink vā den vreſen

J

de haraldes manlikeſte rydder was anē eluen de he
wundede in der ſpyſſe So ſloch he doth xxv. vtghe
kome kempen de alle weren ſweden vñ ghotten vñ
he hadde alſo de ſweden ghedelt dat ſe vul na de
de vlucht wolden ghenomen hebben men do werē
dar dre kempen de em nerghen nalē dorſten de ſtun-
dē vā verlinghes tho vnde ſchotē tho men ſo dat ſe
em hundert ſchot vnde ver vñ vertich in ſyne borſt
ſchoten et he in de kne vel Dar na quemen de tho-
rudi vñ de dalenſes vñ vorderueden alto vele vol-
kes van den denen myt ſchote Wente ſe konden de
denen do anders nerghen mede ouerwynnen wen
dar mede dat ſe ſe ſchoten Do horde haraldus dar
he ſath blynt vp deme waghene dat de ſyne ſeer
bedronet weren vnde vraghede ſinē waghendryuer
wo ſyck de ſtryd hedde ſo wart ſyn waghen dryuer
beweghet to tome vñ warp ene van ſynem waghē
vnde nam ſyne eghene kulen eme vth der hand vñ
ſloch ene dar mede doth dar leghen der doden krop
pe ſo vele by deme waghene dath der hop vele ho
gher was dan de waghene· darumme mende men
wol ſo dat dar vp Ringonis ſyden des koninghes
van ſweden bleuen twelff duſent vnde an Haral-
des ſyden des koninghes van dānemarken dertich
duſent vā den eddelen ane dat mene volk Alſe Rin
go horde dat Haraldus doth was do ghaff he dē
denen en tekē dat ſe ſcholden ſyk holden van deme
ſtryde wente ere konninck doth were vnde makede
alſo en endracht myth en vnde bath do de ſweden
dat ſe ſcholden vp ſoken Haraldes lycham vp dat
men ene konninkliken begrouc do ſe ene vunden do
borh Ryngo den denen dat ſe ſcholden buwen eyn
groth vur in des koninghes guldene ſchep dat mē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſynen lycham dar vppe brende Alſe do de lichā lach
vp deme vure vñ brende ſo both de al den eddelen
dath ſe ſcholden ghan vmme dat vur wenende vñ
leth al ſyn harnſch vñ goltvñ al dat durbarſte dat
he dar vynden konde in dat vur werpen dat id des
te beeth brende vñ alſodanighen koninghe to eren
vnde leth do de aſſchen vp ſamelen van deme vor
branden lychāme vñ leeth de in enen emmer edder
ſpan don vñ leeth dat vō:en tho lethram vñ leeth
dat dar mit ſynem perde vñ mit ſynem beſten har-
neſche begrauen vñ lockede mit der erliken begrafft
vñ beghēkeniſſe des koniges to ſik ō denēwillē Dar
na beden de denē enē dat he hulpe der yūfrouwē de
dar heth Hecha de erue tho deme lande was dat ſe
mochte beholden de herſchop des landes Do nam
he ſchonelande vā dānemarken vñ lede to ſweden
vn dat andere leth he der yūcfrouwē vp dat ſe dat
regeren ſcholde vñ makede Glouem enen herē ouer
ſchone de ſyn ſwagher was vñ Haraldes ſuſter ſo
ne was Do worden de vā ſeelande vnduldich dat
ſe ſcholdē en wyff to herē hebbē na alſodanighem
eddelē koninghe vñ toghen tho Glouem vñ boden
em eren denſt vp dat he ſe vryede vā alſodanygher
herſchop dat he mit gudē willē debe vñ ſik dar tho
vrouwede vñ vorbodede de yuncfrouwē to ſik vñ
toch van er Seelande vnde Fune Allene Jutlande
leth he er to ſchatte Do Olo hadde alle dānemarkē
do wart he vnmilde vñ ſo bō:e dat en ruwede dat
ſe der yuncfrouwen herſchop hadden ouer gheghe-
uen Dar vmme leden twelff hertoghen de in dāne-
marckē werē erē rath tho hōpe wo ſe mochten Glo
uem doden Men ſe en dor:ſthen dath ſulue nicht
doen- ſo vunden ſe do den rath dath ſe do gheuen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Starketyro hundert wichte goldes vnde twyntich
dat he den konink ſcholde doden alſo he do var na
ghynck dat he den konink ſlan wolde ſo veel id ſyk
dat he to mathe quam dat de konink badede vnde
Starketyro ghynk to em i Alſo ſach eneOlo an vñ
he wart vorvert vñ trat wedder to rugghe vā gru-
welicheit ſynes geſichtes do dat Olo ſach do ſprak
he em lefliken vñ vruntliken to vñ bath ene tho ſik
ghan Alſo ghynck he tho eme vñ ſtack ene dor myt
enem ſwerde ſo beghunde he ſyk noch tho werende
do dodede he ene vort De boßheit dedeStarketyro
men he bedrōuede ſyk dar na ſo ſere darumme alſo
vaken alze he dat bedachte edder horde dar vā ſeg
ghen ſo wende he vñ wart ſo bōze vp de yennen de
em dat anbrochtē dat he ſe en deel doth ſlōch

30 **Van koninck Omundo O**

lonis ſone

O Dd deſſe Olo doth w

Das do nemē de denen ſynen ſone omun
dū to enē konighe mer vmme des ſlech-
tes wyllen wen vmme des vaders vordenſtes wyl-
lenDeſſe was menlick in den wapenen vnde ock in
den werckē ſtrenghe vnde mechtich alze ſyn vader
Tho der tyd hadde Ringo de koninck van ſweden
ene dochter de heth Eſa deſſe begherde Omundus
to hebbende dorch eres ruchtes wyllen Men ere va
der wolde ſe nemende gheuen ane he were van gro
ter manheyt vñ ſtercke-darūme ſamelde he enen hu
pen ſchepe vñ toch in norweghen vñ dar wart he
vrūtliken entfanghen vā enem klenen konynghe de
heeth Oddo vnde hadde en lādekē dat heth Jathi

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

re Desse makede selschop mit eme tegē Ringonem
de to der tyd was in hybernie vñ rouede dar Desse
twe Omundꝰ vñ Oddo beghunden vuste to rouē-
de vñ orloghende vp sweden so dat id Ringo vor-
nam vñ quam en enteghen dar ghynck Omundus
vñ Ringo to hope So wundede Omundus Rin-
gonem to dode also borde do Ringo syne oghē vp
vñ sach ene an vñ bath ene syne dochter nemen to
wyue also starff he do vñ Omundꝰ nam do syne
enen dochter de anderē ghaff he enem de wonde in
schone vñ heth Omodo To der tyd was in norwe
ghē ene mechtighe strenghe yūcfrouwe in harnsche
vñ in wapene de heth Rusla Desse yūcfrouwe had
de ene orloghe mit erem broder Throndane vmme
dat ryke norweghen Desser suluē yuncstouwē was
dat ser enteghen dat Omundus hadde yēnich dink
in norweghē vñ dede al den vordreth de eme to hor
den Do Omundus dat horde do sande he ychtes-
welke yeghen se to stryde vñ de ouerwā se des wart
se so homōdich dar van dat se syk beghunde to set-
tende teghen dat ghantze ryke dāncmarken vñ quā
to den ersten in halland dar sande de konink er en-
teghen Omundum vñ synē broder de ouerwūuen
se so vlo se men mit dertich schepen de anderē gre-
pen vñ venghen de denen Do se quā in norweghē
do quam er ere broder enteghē mit enem here doch
ouerwā se ene vñ berouede ene al syner schar so vlo
Throndo allene dor dowarsial- do dat Omundus
horde do toch he mit syner selschop in norweghen
darūme vlo Rusla vor em vnde dorste syner nicht
beyden dat wart erem broder thowetende vnde he
toch er enteghen vñ dodede se- des hadde de yunc-
frouwe twe manlike mechtighe ryddere de ene heth

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Thorias de ander heth Bero do de hordē erer vrou
wen doth do boden sē Omūdo enen kamp vp dat
se erer vrouwen doth mochten wreken des worden
des koninghes manschop to rade dat id nicht mo
ghelik were dat de koninck myt en scholde kempen
Men Omodus vñ syn broder de ghinghen vor dē
konink in den kamp Alse se kempeden do wart Be
ro gheslaghen vnde Thorias wart swarliken ghe-
wundet so dat he vth dem kampe gynk Men dar
na do Thorias heel vñ karsch wart vñ he syk tho de
me koninghe vorplichtet hadde do makede ene O-
mundus tho enem hertoghen in Norweghen Dar
na sande Omundo syne boden in wentlande vme
den schat to halende den se pleghen dem koninghe
tho gheuende Do dodeden de wende nicht alle-
ne de boden des koninghes men ok se toghen dem
koninghe enteghen in Jutlande vñ strydeden dar
myt eme Men doch so ouerwan Omundo in dem
stryde souen konninghe vñ bekrechtighede dar syn
recht dat se em mosten den schath vort gheuen al-
se se to vorn dā hadden Vnder des so sach de vor-
benomede Starketyrus dat ene dat older mechtich
likē beswarde vñ anghik vñ dat he was vth ghekoft
vñ vorsmath van deme sölde der rydderschop do
wolde he leuer dat ene eyn eddelyngh scholde doth
slan wen he wolde in dem lastere des olders so len
gher vechten darūme nam he dat golt da he Olo-
uē vor doth sloch vñ hēghe dat i synē hals vp dat
he syk mit deme suluen golde mochte enen vorwer
uen de ene wedder doth sloghe darūme dat he al-
sodanighen vorsten ghedodet hadde vñ he ghorde
de syk mit twen swerdē vñ nam twe kruckē dar he
syk mede behalp tho ghande Do sach ene also ob-

mit den twen ſwerden vñ mit dē twen krucken ein
bur vnd beſchimpede ene vnd bat ene dat he eme
dat ene ſwert gheue Do ſede he ya vnd bath
ene to ſyk ghan alze he em negher quam ſo ſtack he
ene dor de wanghē hen ſo quam dar to en de heth
Matherus deme hadde de ſulue Starketyrus ſynen
vader aff gheſlaghen dor den wyllē dat he dar me
de was dat he eme bede Olonem tho ſlan de lecth
twe perde to em yaghen de ene ſcholdē vowerē mē
he nam ſyne ſtaue vñ ſlech ſe alle beyde doeth Des
vorwūderde ſik wat hers vñ reth em neger mit ſinē
perde alſo bekēde he Starketyrū vñ waghede ene eft
he wolde enē wagē hebbē vor en ſwert do antwor
de he em vñ ſede dat he oldinghes plach ghude bo-
te to ſettende de ene beſpotteden Alze ſe ſo to hope
ſprekē ſo dachte it Starketirs wol vñ horde id wol
in ſinē wordē dat he was des hertoghē ſone den he
dot geſlagē hadde vñ merkede dat he eddel was vñ
en hochtitelik man Do beghunde he ene to lerende
wo he ene ſcolde dot ſlan na dem male dat he ſinē
vadē dot ſlagē hadde vñ both eme dat ſulue golt to
lone dat em ſyn vadē gaff vor Olonis doth De yū-
gelingh ſede beyde dor des goldes wyllen vnde dor
ſynes vaders dodes wyllē wolde he ſyne bede twy
den Alſo vort dede em Starketyrus dat ſwerth vñ
he reckede vth ſyn houet vñ ſede dat he dat wyſli-
ke herthe ſcholde van ſyck legghen vnde bruken des
ſwerdes vrlyken So how he do alſo vort ſtarcke-
lyken tho vrde ſlech deme olden dath houeth aff
vnde dath houeth veel nedder vnde beth yn de er-
ſo nam he den licham vnde gröff ene in dat veldt
dat dar heth regnalyungh

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Van koninck Siwardo D-

mundes sone

DO Omundus doeth

was do volghede em syn sone Siward myt ghudem viede in dat ryke de hadde enen klenen broder de heeth Buchlus vñ hadde twe suster de ene was so schone dat de koninck vā sweden Gotharus se begherde tho ener hußvrowē doch ere schone willē vñ sande boden enen de heth Ebbo in dennemarken de vmme se weruen scholde Do warff he syne bodeschop vñ toch wedder tho huß vñ sede deme koninghe dat em de yancfrouwe eren wyllen gegheuen hadde dar en breke nicht ane men allene dat se brutlacht makeden So sande de kunink den suluen ebbonem dat he em de yūcfrouwen halen scholde Alze ebbo do mit der yūcfrouwē vñ mit klenem volke toch dor hallant so herberghede he to enes mannes huß in ener nacht de dodede al syne selschop so dat ebbo allene leuendich bleff vñ dat was des mannes zeede dat he so synen ghesten plach to donde / do ebbo tho huß quam vnde sede wo id em gheghan was - do mende Gotharus dat id were gescheen mit beme rade Siwardi vñ redde syk teghen em to strydende Do toch em Siward enteghē in hallāt vñ dar hadde he nicht allenen syne suster vorlorē mē he wart dar to ouerwunnen vñ mosthe vleen in Juthlande do he dar quam do hadden de wende nenē herthoghen men se toghē tho em vñ strydede dē mit eme vñ he ouer wan se Darna koren se enen herthoghē vñ quemen by eme by fune vñ ouerwūnē ene dar vñ toghē echter

to eme in Juthlãde vñ dar ouerwunnen se ene an
der were Alse he do schone vñ Juthlande hadde
vorloren helt he syck mit yamere in den bevlotenen
landen dar en tusschen syn sone Jarmerico vñ syne
twe dochtere de worden gheuanghen van den wen
den vñ se vorkoften de enen dochter in norweghen
de anderen vorkoften se in dudesssche land wente to
der tyd plach men de vrouwen vñ yunefrouwen to
kopende Vortmer de schat dẽ de denen pleghen tho
nemende vã den wenden den mosten se do vth ge
uen Do Siwardus sach so alsyn lucke vnsalich vñ
mystalt Do dachte he in synem herten leuer wyllen
steruen wen in sodanigher bedrofenisse vñ wedder
wyllen leuen/ vnde samelde syne schare vñ toch in
schone dar hadde Gotharus enen ghesettet to enẽ
houet manne de heeth Symon den sloch Siwar/
dus doth vñ vele volkes mit em doch bleeff he dar
suluen dot so dat dat ryke nicht ghevryet wart vã
dem eghendome dar yd in ghekomen was by siner
tyd

Van koninck Huchlus Sy wardes broder

LA dessem quam syn broder Buchlus de hadde den namẽ enes konighes men nicht de dath hir vnder was Jarmerico mit enem anderẽ de mit em gheuanghen wart in den tome ghesath vnde ware do vth ghelaten vñ wart ghesath to swarem wer ke efft he hedde en bur ghewesen dar an bewysede he syk so wol dat he wart ghesettet to enem mester al des koninghes knechte dar neghest wart he ghe/

K

nomen in des konninghes denst Dar negheſt ware
he ghenomē in den tal de des koninghes vrunt we
ren Dar negeſt wart he des kunizes negheſte denre
vnde was oancknamelik allen luden men allene de
koninkynne helt ene to varē Dat ſchach darna dat
de konink vth toch vñ beuol em vñ der koninkyn
nen alle dynck to vorſtande ſo dachte he vñ begher
de dat he mochte vry werden vā dem eghendome
der wende vnde dat he de koninkynnen vñ dat ghe
ſynde mochte beghecken ſo nam he vñ makede en
dinck na der ſtaltenyſſe encs m inſchen vā holte vñ
toch deme ſyne kledere an vñ ſtack dar in enen leuē
dighē hūd vnde ghynck do in des koninghes treze
kameren vñ nam dar vth ſynen ſchath vñ lede den
in ene hemelike ſtede vñ ſēde do to ſynem kumpane
Gimmoni wat he don ſcholde ſo nam he dat dink
dat he ghemaket hadde in der nacht tyd vñ ſet the
id in den hoff vñ reyſede ſo den hund dat he blekē
de wart ſo vragede de konikynne wat dat were he
zede ſyn kumpan were aff ſynnich gheworden So
ſach ſe dat dynck ſtā vnde mēde al war vnde zede
he ſcholde den doren vth deme houe brynghen Do
droch Gymmo dat makede dynck eft id ſyn kumpā
gheweſet hadde vnde Jarmericus ſtal ſyck enwech
in ſyn bedde vnde ſchulede dar vñ de anderē ſchen
kede den wechteren ryue dat ſe druncken worde Do
ſe ſlepen do houwen ſe en allen de houede aff alſe
de konninkynne wart entwakende van dem bulder
Do wolde ſe vth ſeen wat dar were ſo ſtack he ſe
dor do ghynghen ſē beyde hen tho deme houe dar
de konynck to ghaſte was alſe ſe do alle ſlepen do
ſtickeden ſe den hoff an vnde lechen id alle vp ber-
nen vnde vloghen ſo in dannemarcken

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

33 Van koniock Jarmerico

Alze Jarmericus do wedder quam in dammmarken do ſetten de denen Buchlum aff vnde koren Jarmeticum to koninge To der tyd hadde Gotha rꝰ de koninck vñ ſweden enen dodet de heth Sibbo wente he hadde em ſyne ſuſter vneret Des worden ſyne vrunt beweghet vñ toghen to Jarmerico vñ loueden em dat ſe em helpē wolden teghen Gotha rū ſo nā he ſe to hulpe vñ toch tegē ene vñ ſloch en vñ behelt ſwedē Alſe he do was koninck ouer ſwedē vñ ouer dānemarken do toch he in wentlande vñ venk erer vertrich vñ nam dar to ſo vele wulue vñ bant de enē to dē anderen vñ henk ſe ſo to hope vñ buwede do ſtarke veſte in ere lant vñ ſetthe en dar voghede vp dat he ſe alſo bedwinghen mochte vñ toch do hen in dat oſten vñ ſloch dar vele volkes vnd des ſo wordē de wendē wedd dryſte vñ ſloghē vor dat erſte de voghede dōth de en de koninck ghe-ſettet hadde vñ toghē do in dānemarkē vñ beghun dē dat to vorderuēde Do quam Jarmericꝰ vñ vor deruede ſe mit al dē ſchepē vñ venk al ere mechtighe ſten vñ leth de pynighē mit grotē hundē in alto ya merliker mate ſo lāghe dat ſe ſtouē vp dat de ande ren dar an dachtē So wordē ſe vouert vñ denden dem koninghe Do Jarmericꝰ ſo ryke was vā volke do buwede he ſik en mechtich vaſt ſloth dar he ſy-nē ſchath in lede vñ toch do to ſchepe vñ wolde in deme mere ock orloghen So quam he tho den bro-derē vā helleſponte vñ ſtridede mit dē drie daghe to dem leſten ouerwā he ſe vñ dwank ſe dar to dat ſe em moſten ſchat gheuē vñ dwanck en ere ſuſter aff

Dar na dede syk to em en de heth Buco vnde was
des konninghes sone van lyflande vppe valscheyt
vñ mende ene mit arghe darumme dat he em syne
brodere aff ghedodet hadde Men Jarmericus ent
fenck ene leefliken vñ krech ene in kort also leeff dat
he al syne hemelikē dynghe wuste Dar mede sō wē
de he des koninghes syn to allen arghen dynghē vñ
sunderliken teghen syne eghene borne vrunt so dat
de konnink allen wart hetesch darūme setthe syk de
wende teghen em/men Jarmericō de venck ere her
toghen vñ leeth de den perden bynden to den stertē
vñ also slōghen se de perde so langhe dat se yamer
lykes dodes storuen dar van worden de wende so
vruchtich dat se do echter vnderdanich wordē Vn
der des so beredden sik de yenne de van syner suster
boren weren de dar wart vorkoft in dudesschē lant
vnd seden dat se horden so wol to dem ryke al
se Jarmericus wente se syner suster kindere we-
ren Darūme toch Jarmericō in ere land vñ warp
ere veste mit blyden nedder vñ vorderede ere land
Do he wedder quam in dānemarken do quemē de
broder van hellespont myt erer susterynde maketen
brutlacht mit em Darna spraken Buco dar to dat
he wedder toch in dudesschē land vñ grep siner su-
ster kynder vñ henck de vñ de ghude lude de in eren
landen weren de bath he tho ghaste vñ sloch se al
so ock doth Des hadde Jarmericus enen sone van
der vrouwē de he erst hadde de heeth Broderus do
he vth toch do benōl he em sin hofrecvñ sine nyē hof
vrouwen tho vorwarende so dede he vñ vorwarde
dat mit groter truwicheit Do de koninck tho huß
quam do bezede ene Buco vnd tughede eine ouer
mit valsschen tughen de he dar tho mededat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

he hadde gheſlapen by ſyner ſteeff moder Do vra
ghede de konninck ſyne vrunt wat pyne he dar
ane vorident hadde Do ſeden ſe dat men ene ſcolde
vth dem lande ſenden in en elende / do leep de Bu
co to vñ ſede men ſcolde ene henghen vñ dat wyff
ſcholde he laten de derē doth treden- des horde em
de koninck vñ leth de eddelē vnſchuldighē vrouwē
legghē vnd de dere Do was ſe ſo ſchone dat de de
re ere vnſchult an ſeghen vñ vorſchonden ſe do ze-
de de konink men ſcholde ſe ghan laten ſe were vn
ſchuldich Do zede de Buco ſe hadde ſyk tho hope
krumpen vñ hadde dat ghedan myt touerye dat er
de dere nicht don en konden men ſcholde ſe vp den
buck legghen vnde wenden den rugghe vp de dere
mochten er auders nicht don ſo deden ſe do vñ ſo
wart ſe yamerliken ghedodet vnuorſchuldes do de
knechte ſynen ſone henne toghen vnde wolden ene
henghen do huleden de hunde mit groter yamerich
eyt by dem koninghe vñ bechteghēden den yamer-
lyken doth eres heren ſynen haueck den droch en by
dem konynghe de beghunde ſyne vedderen vth der
boſt to thende vñ beclaghede ſynes herē vnſchul-
dyghē doth do de konink deſſe tekene ſach do wart
he vouert vñ vruchtede wol dat he ſcholde ane er
uen blyuen vnde leeth ſynen ſone wedder halen Do
vruchtede ſyk Buco vñ toch to der koninkynnē bro
deren vñ ſede wo ſe de konink hedde yamerlikes do
des doden laten So ſamelden ſe ene grothe ſchar
vp dat ſe mochten wrecken erer ſuſter doth alſe ſe
toghen in dānemarken ſo quam Buco to voren vñ
zede deme koninghe wo de helleſponti quemen mit
groter macht teghen em- do vlo Jarmericus vp de
veſte de he gheōuwet hadde in dat berghete dar le-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

den se syk vor vñ wünnen em dath aff vñ houwen Jarmerico beyde hende vñ vothe aff vñ doded alle syne selschop vñ se bleuen dar ok suluē ouer aldus nam desse synen ende Na dessem volghede syn sone Broderus dar dat ryke luttyck vromen aff hadde: Na deme volghede Siwaldo vā desser twyer hanterighe steyt nicht geschreuē wēte id mach wol scheē dat se vth ghedelghet synt vā der dechtnisse edder ok dat se korte tyd ghecregneret hebbet edder ock dat se nycht merkelikes bedreuen hebbet

Van konink Snyo Sywaldes son

34

DJ dessem Sywaldo volghede syn sone Snyo do desse snyo noch yūk was do themede he vñ vnd dwanck syk twe kempen de ene heeth Esbel de and Akyl Vortmer so wan desse sulue Snyo mit macht schoneland wedder to dem ryke He hadde ock sunderlyke leue to des konninghes dochter vā gothlande vñ sande hemelike boden to er de scholden seen eft se se erem vadere konden entvoren Men ere vader wart des ent war vñ greep se vñ henck se Darūme bereddede sik Snyo vñ wolde eren doth wreken vñ toch na gotlāde-alsō quā em de konink vā gotlāde enteghē vñ bath dat se scholdē ere kempē vnd syck stridē vñ vechtē latē do sēde snyo dat hagede em so wol mē dat dat scolde wezē mit sodanigē vndsche de wes kēpen de dar wunnē de konink scolde hebbē des anderē ryke Also sach id des koninghes kempē vā gotlāde vorlorē so moste he dē denē syn land āt worden So horde Snyo dat he hadde sine dochter da to dwūgē vñ hadde se louet dem konige vā swedē Do sāde he enē armē mā vt de scolde vorvarē erē

ſyn mit behēdicheit wo he ſtunde to em/do he dar
quā do ſette he ſyck vor de dor alze de armē pleghet
Do de konickynne by em quā do ſede he mēlikē to er
Snyo heft dy leef alze ſe dē luth horde mit lyſtevor
nam ſe dat vul wol vñ gynk allykewol vort dat ſe
nicht ens ere geſichte beweghede to em vñ eft ſe yd
nicht gehort hadde doch ſo quā ſe drade wedō alze
ſe quā by dē armē ſo zede ſe mit ſachter ſtēpne wed
der to em de my leef heft dē hebbe yk wedō lecff vñ
gynk ſo vort an des wart de arme ghevrouwet dat
he alſodā antworde krech des anderē daghes do ſe
echter by em quā do zede he mit ō ſuluē behēdicheit
ſtede vñ ſtūde wolde ik gerne wetē/do zede ſe echter
mit ō ſuluē behēdicheyt Jn bokeror wyl yk drade ko
mē wēte dar mēde ſe dat he ſe vyndē ſcolde Dar na
do de arme echter ſyn rum ſoch Do vraghede he ſe
vme de tyd/do zede ſe in deme anbegynne des wyn
ters do Snyo deſſe ſtucke horde vā dē armē/ do nā
he ō tyd war vñ quā mit ſinē ſchepē vor dat lāt vñ
de konikynne ghynk by dat water eft ſe ſik waſſchē
wolde ſo was Snyo dar to rede vñ nā ſe vñ vorde
ſe mit ſik in dānemarkē darūme hadde de konik vā
ſuedē vñ de konick vā dānemarkē lāghe orloghe to
ſamēde vnōwylē wā de ene vnōwylē wā de andere
Dar na vel id ſik vā des wedders wegē dat dar gro
te dure tyt wart i dānemarkē dat de lude grote not
ledē vā hūgere darūme ſo lede de konink aff dat ne
mān ſcolde gheſteboth don edō ſelſcop ock both he
datmē nē korn ſcholde nuttē to drinkēde edō beer aff
to makēde dat mē deſte beter hulpe hadde to brode
do was dar ei de was ōewone dat he ſik alletyt ger
ne vul drāk dē was hir gātz we to dat he nicht vol
drynkē mochte vñ vant ene nye behēdicheit dar tho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wente de koninck hadde vorboden dat syk nemant
ſcholde vul drincken do nam he vñ ſoep ſo langhe
dat he vul wart dat quam vor den konynk he
vraghede worũme dat he ſin both ouertrath Do ze
de he dat he nicht ghedruncken hedde Do wart em
vorboden he ſcholde nicht zupen· do vant he ene
andere wyſe dat he nam lõß brioth vñ leeth dat vul
beres theen vñ ſõp ſo dat ber vth beth dat he ech
ter noch hadde Do eme dat echter vorboden wart
do taſtede he wedder tho den vullen ſchalẽ do dat
quam vor den koninck do vraghede he en worũme
dat he ſyn both ſo vakene dorſte ouertreden vñ vor
ſmaen Do zede he dat he syk nõ hedde wol gheplo
ghen vp des konninghes leſte henne vart he hadde
doch angheſt dat he ſcolde ſteruen vã brodes hun·
ghere vñ ſede des hedde em nene noth gheweſt dat
he alſodane vnhorlike dynck dorfte vp bringhen he
ſtoue noch nicht van hunghere ſo dat ſyck de ko-
nink ſchemede vor dem antworde vñ rep dat both
wedõ en dat he ghebodẽ hadde vmme de ſalicheyt
des menen volckes vñ both do eyn nye dat men al
de yenne ſcholde doden de nicht dochtẽ to dẽ har·
neſche vp dat de anderen mochten ere berghynghe
hebben de dat land ſcholdẽ weren helpen Dat hor
de ene ghude hußvrouwe van eren kynderẽ de heth
Magga dat ſodan both geboden was vñ zede dat
de yenne weren nicht ghewert eres vader landt de
ere olderen vñ ere kynderen dodeden vñ zede dat yd
were beter datmen ſcholde lotten vnd dat lucke
laten ghan ouer al weme ydt vele de ſcholde vth
deme lande theen vele idt vp enen olden edder
vp enen de nicht dochte to der were vor den ſchol
de men nemen enen yunghen de dar wolde Do de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

rath vor de lude quam do behaghede he alle man
wol vñ leten dat loth vmme ghan vñ se nemē sche
pe vñ zeghelden erst in gotlande Darna zeghelden
se in rughen vñ dar leten se ere schepe vñ toghen so
ouer lant beth in Jtalien vñ dar setten se syk vnde
worden gheheté langabardi vmme erer langhē bar
de wyllen van welken dat lant gheheten ware lum
bardia alse langhebardia Men darna by des gro-
ten konninck karles tyden quemen se in Apulam in
dat koninkryke dar synt se noch beth in dessen dach
Do desse vth dānemarken toghē de nu lāghebardi
heté dat was in dē tydē alse men schreff na godes
bort CC Lxxvi. Na dessem Snyo regnerde By-
ron Na Byron quam syn sone Harald

Van koninck Gorm de hor

de gherne nye tydynghe

Na desseme Haralde volghede syn sone Gorm Desse Gorm de stunt darna myt al syner begheryn-
ghe dat he mochte wūderlike dynk vth vraghē dar
he van horde segghen Alze andere koninghe sik pry
seden vñ ouedē in de wapene Alzo pryséde sik desse
de dynck to vorwarende dar he van horde seggheñ
Besundēliken was he begherēde dat he mochte vyn
war ein god was beseten de syk heth gheruth wēte
vā deme hadde he alto vele hort seggheē wo grothe
ryke daghe he hadde to hope lecht vñ dat dar alto
swarliken were de wech henne to vyndende vmme
des langhen weghes wyllen vnde were so verne in
dat norden dat id dar alletyd nacht were vñ hope
de dar alto grothe ere van to wynnende dat he den

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wech mochte vyndē den nee yēnich dotlik minsche
vynden konde vñ nam syck enen de heeth Torkel de
em desses wyß makede to enem vöre vñ leth halen
die schepe de dar weren vā dem starkesten holte vñ
neghelē ghemaket vme der greselikheit wyllē des me
res vñ leeth de bouene bedecken vñ betheen mit kō
huden dat de bulghē scolde deste beth aff dreghen
vñ setthe in yewelik hundert vthkome vñ vthlesene
kumpane vñ zeghelde also synē wech vñ quam so
mit enem luckelikē wynde beth in hologland Vort
mer voren se vaste wedder vñ vor byslerende in de
me mere so langhe dat dat broth vul na to komen
was dat se sik do mit grotem armode berghedē vñ
leueden Na mēnighen daghē hordē se bulderinghe
der bulghē alze eft se yeghē eyn land slōghē vñ leten
enē vp styghē in de mersch eft he yēnich lant vorne
me de zede dat he zeghe ein hoch lant vor ō steuene
Alze se naleden deme lande so bōth Torkell9 al sinē
kumpanē dat se nycht mer en nemē vā dem vee vp
dem lande wen ere notroft were to ener male9d wē
te de gode des landes de leten dat nicht vnghewro
ken nemen se mer Sundē se vruchtedē vor den hun
gher den se besochte haddē vnde kutheden ryue vā
dem hupen Jn der neghesten nacht dar na horden
se al dat ouer vnde den wolt vul merwunder ropē
de Sundliken seghen se enen de was groter bouen
de anderen althomale vnde hadde eyne mechtighe
grothe kulen vnde beghunde tho den schepen tho
ghande vnde reep lude were dath sake dat se vth
yslikem schepe nicht die minschen gheuen vor dath
vee dath se nomen hadden so scholden se nummer
van dar zeghelen Dath landt is vul ewygher kulde
vnde vol mechtigher wolde De deep vnde vul

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſynt van ſnee vnde dar men nenen wech vynden
kan vnde dar ynne ſynt wytthe deer de nemant be
kent vnde in deme lande ſynt ock vele vletende wa
tere vnde dar en vynt men nenerleye vruchte edder
ock nicht ghudes Do vorde Thorkel de ſchepe dar
in eyne ſekere ſtede vnde zede de ſtede Gheruthi we
re nycht verne van dar vnde vorboth ſynen kum-
panen were id ſake dat dar yemant queme ſo ſchol
de dar nemanth ſprecken ane he bedeth Alſe idt do
dunker warth do beyeghende en eyn vthermathen
groth man de grothede enen yevelken by ſynem na
men Des worden ſe altomale ſere vorwundert Do
ſede Torkel dat were Guthmund Gheruthi broder
eyn mylde beſchermer vnde hulper alle der yennen
de dar henne ſochtē Do vraghede he wo ſyne kum
pane ſo ſtylle ſweghen do ſede Thorkel dat ſe ſyck
ſchemeden ſyne ſprake tho ſprekende weren ſe der
nicht wol en konden So bath he ſe tho huß myth
ſyck Do vormande Thorkel alle ſyne kumpane he-
meliken dath ſe ſyck wyſliken ſcholden vorzeen in
allen dynghen vnde dath ſe nicht en drunken vnde
en eethen van ſynes huſes ſpyſe vnde bere-men dat
ſe ſyck nōghen lethen myth erer eghenen ſpyſe ock
ſcholden ſe ſyck nicht ſeethen by de de dar weren
vnde ſede we dar en bouen dede de moſthe dar bly
nen myth den wyth wunderen tho ewyghen tyden
Alſe ſe ſethen tho den taffelen Do quemen twelff
ſchone yunghelynghe vnde twelff yunckfrouwen de
ſyne kyndere weren de denden dar tho der taffelen
Do ſe ſeghen vnde merketen den koninck ethen vā
ſyner eghenen ſpyſe Do klagheden ſē ouer de gro-
ten vnere de en ſcheghe dat ſe ere ſpyſe vorſmaden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Do antworde Torkel vñ zeede dat ſcheghe alletyde
dat ein minſche ghrote kranckheyt kreghe van vlo
meder ſpyſe vñ zede de koninck vorſmade nicht ſy-
ner ſpyſe Alſen he were vorſychtich ſyner ſalicheyt
vñ ſůtheit Do Guthmundo ſach dat he erer nicht
bedreghen konde mit der ſpyſe do dachte he dat he
ſe mochte wynnen mit bozer luſt vñ ghaff dem ko
ninghe ſyne dochter vor ſyne hußvrouwen den an
deren ſyne meghed: dat ſe ſcholden vthkezen welke
ſe woldē Welker bekoringhe Torkel echter mit wyſli
kem antworte wedděſtunt vñ ghaff ſynē kumpanē
ein teken dat ſe ſyk wa den wente dar were grothe
vare ane Allike wol weren dar ver denen de ere luſt
letē ghā vor ere ſa'ycheit alſo vlo alſe ſe haddē eren
willē vulbracht do wart ere ſyn anders ghewēdet.
Do ſetthe Guthmund noch ene bekoringhe vth vñ
beghunde tho ſegghēde vā ō luſticheit ſynes bom-
hones vñ wolde den koninck dar in hebben brocht
dat he de vrucht ſcolde ſchouwen Do zeede Torkel
dat mochte vp de tyt nicht weſen-wente de konink
vorſumede ſyne tydt dar mede Do Guthmund ſe
nenerleye wyß-bedreghen konde do leeth he ſe theen
Alze ſe do vort gynghen do ſeghen ſe ein duſter ſte-
deken vor ſyk ligghen vñ greſelyk dar vth ſo ghynk
ein mechtich rők vñ alze ſe dar naleden do zeeghen
ſe tuſſchen den tornen vp der muren pale ſtan dar
vppe ſeten minſchen houede vñ ſeghen de aldergre
ſelikeſten hunde de dat wardē dat dar nemāt mo-
ſte to ghan des hadde ſyk Torkel dar vp ghered vñ
hadde horne ghenullet mit vetthe vñ warp de vor
de hūde vñ ſachtede dar mede ere gruwelicheyt dar
negheſt ſo ſteghen ſe myt ledderen dar in vñ ſeghē
dat dat ſtedeken altomale vul vorſchapener dunele

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

was vñ allent dat dar was dat was greſelik vnde
vol vnleniſſe vñ dar ghynck ſo vnlidelik ſtank vth
dat id vnmynſchlik was to lydende Darna zeghen
ſe ein huß eft idt vth den ſtenen gehouwē were In
welkem huſe dar Gheruth ynne wonde vñ ſath al
ſe in ſynem eghenē houe Alze ſe dar ſcoldē in ghan
ſo both en Thorkel wat tzyrode vñ ſchonheit dat ſe
dar ſeghen dar ſcholdē ſe ſyk vor waren dat ſe dat
nicht antaſteden by erem lyue wente alſo drade al
ze ſe id antaſteden ſo bleuen ere hende dar by ſytten
de vñ ſchickede dat ſo dat yo twe vñ twe ſcholden
to hope ghan To dem erſten ginghen Frotherꝰ vñ
Bacci Dar neggeſt ghinck de konik vñ Thorkel vñ
ſo vort de anderen altomale alze ſe do dar in ghin
ghen allent dat ſe dar ſeghen dat was gruwlik vñ
yamerlik Dat huß was altomale ſwart vā dem al-
der yamerlikeſten roke de dele lach ouer vñ ouer vul
ſlanghē vñ vnreyner worme vñ aller vnreynicheyt
vul Dar ſtunden yſerne ſtole dar leghen dode vor-
ſchapene minſchen vñ wytwundere vppe van den
ghink alſodan ſtank dat ſe vulna werē dōd bleuen
Alze ſe vort quemē ſo ſeghen ſe Gherutū ſytten de-
me ſeghē ſe by dem hertē dor dat lyff ghan eyn hol
vñ by em ſeghen ſe drie wyff ſytten de yamerlikē ghe
ſchapē werē Do zede Thorkel to ſynē kumpanē dat
gheruth hadde dat hol dar vā dat he ſyk ſette teghē
einen god de ſchoth ene mit vurighemſtale dor vñ
de wyff vorbrande de blirem ſo dorch der ſuluen za
ke wyllē dat ſe ſo wanſchapen worden Alze ſe vort
ghinghē ſo ſeghen ſe kuuene ſtan de weren ghebun
dē vñ vmme belecht mit guldene zenē in dēz enē hā-
gheden ſuluerne runghe by dē kuuenen lache in tene
vā enem merwunder de was ghetzyret to beiden en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

den mit golde by deme lach ein yaghet horne dath
was ghezyret mit durbaren ſtenen dar by leghē vor
guldede ſpanne dar weren dre van den gheſellen de
weren ghyrich vp de clenode vñ taſteden to vñ bor
den ſe vp Men dat guldene ſpan wart ghewādelt
in ene ſlanghen dat horne in enen draken de tene in
ein ſwert vñ dodeden de dre de dat antaſteden Alze
ſe do vort ghynghē do zeghē ſe ene koninkynne ſyt-
ten de hadde enen hoken vmme vñ enē hoth vppe
vñ enen ghordel vmme van alto wundliker tzyrode
ghezyret Deſſes vorwundde ſyk Thorkel vñ taſtede
de koninkynne vntemelikē an alſo vort wart bewe
ghet dat gantze fundament der woninghe de wyff
beghundē to ropē Hir is alto vele ledē vā deſſen ro
uerē vñ al de worme vñ wytwund de ſe erſtē zeghē
doth lygghende de vȳen vp vñ beghunden to bla
ſende vñ to gynſterende vñ veelen an deſſe gheſellē
ſo ſwarliken vñ ſe beghunden ſyk to werende vnde
ſunderliken de twe Frotherus vñ Bucci de dar vor
ghinghen de brukeden erer kunſt dat ſe dat worme
te vnde wytwunderē voryagheden dat beſte ſe kon
den doch ſo worden ſe dar ſo gheuulet dat dar men
twyntich van al deme talle ſalich vñ ſundt bleuen
vnde mit leue to huß quemen So ghinghen ſe do
wedder tho deme ouere des meres do quam echter
de Guthmund de dar tho vorne was vnde lōth ſe
mit ſyck to huß men ſe wolden nicht do leeth he ſe
theen Do wart Bucci de do ſo vele wytwūdere vñ
bedrofeniſſe hadde gheſeen ene an van Guthmun-
des dochteren Alſe he ſik mit er bewert hadde vñ ſy
nen wyllē vullenbracht hadde do wart he alſovort
ghewādelt an ſynem ſynne Do wolde he doch dor
erbaricheyt wyllē volghen deme koninghe do vor-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dranck he in enem worde To vorne hadde de konink
lickelken wynt men do beghunde ydt em so wun-
derliken to ghande dat se alle gode anrepen vñ de
konink reep vp enen de heeth Vrgartilocus so krech
he ghuden wynt vñ quam do wedder tho huß vñ
gaff syk do to rouwe do he alsodane drosenisse vñ
yamer bezē haddevnde nā syk do ene hußvrouwē
vth sweden vñ leuede so beth an syn older vñ hor-
de do merklike bewysinghe dat de sele des mynschē
vndotlik were vñ beghūde to trachtēde war de zele
scolde blyuē vñ war ere rouwe scolde wezē na dessem
leuēde, do he dar apēbarliken vme sprak do zedē de
ratgheuers Torkels dat dat nen dotlik minsche we
tē konde men dat scolde men vt vraghē vā deme go
de Vrgartilogo vñ dat vt to vraghēde were nemāt
beter wen Thorkel do Torkel dat ghebodē wart do
wuste he wol dat he sinem dode nicht negher ghan
en kondc vñ bath dat mē em de scolde to helpe ghe
uen vp den wech de dem konninghe dat gheraden
hadden do ghaff dat de konink ouer do miß haghe
de en dat vul sere dat se den rath vth ghegeuē had
den yodoch wolden se dar nicht enteghen segghen
Darūme so bereden se syck mit al deme des en be-
hoff was dat beste se konden vndc lethen ere schyp
betheen mit ossen huden dat id deste vaster worde
vor der grothen waghe vnde zeghelden do so ver-
ne dat se quemen in de ewyghen dusternysse vnde
dar ane zeghelden se so langhe dat se grothe noth
hadden beyde van hunghere vnde ock grothe bruc-
samicheyt hadden van vure Do worden se ghantz
mystrostich vnde menden dat se nummer mer dar
uth komen scholden myt des so seghē se vur nyche
alto verne van en Do se do gantz na dar by quemē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do ſtech Thorkel vth mit etliken van ſynē kumpanē
vñ ghink ſo yeghē dat vur vñ ſo dochte em dat he
ene kulen ſach do leth he ſyne kumpane dar buten
vñ ghink allene dar in vñ vant dar ein huß vul al-
ler vnreynicheyt alze ſe to vorne dedē dar Gheruth
was vñ ſach dar ligghen twe reſen de hadden twe
langhe neſen van horne de weren gheſtalt alſe eyn
arnes nebbe dar leden ſe dat vur mede to hope De
ene grotede Thorkele vñ zede dat he hadde enen ſtrē
gh en harden vnminſchliken wech ſik anghenomen
de bouē de minſchlike nature gynghe vñ were wū-
d dat he dat wolde zōkē vñ vth vraghē dat dar ble
ue to ewyghē tydē buten der wanderinghe der min
ſchen vñ zede vort were id zake dat he em alſo vort
konde ſegghē dryerleye wort de wyß vñ war weren
ſo ſcholde he to werende kryghen des he begheren-
de were vñ dar he na yte were komē Do zede Thor
kel Jk kan nicht denken dat yk hebbe gheſeen ſynde
de ſodane behendelike neſen hadden Ock ſach yk ne
ene ſtede dar my myn luſtede to weſende vñ dē vōt
helde edder mende he mechtigheſt wezē de erſt kon-
de vth komen An den antworden louede en de reſe
vñ zede dat he vā dar hedde ſo verne alze ſe drē da
ghe meſt konden ryden vñ dat ſy ein lant ane graß
vñ ane lycht dar ſe vundē Vrgartilocū de dar licht
in groten yamerliken ſtinkenden ſteden Do Thorkel
dat horde do ghynck he na dem vure do zede de re
ſe du begherſt ok nu vā vnſem vure d arūme is des
noth dat du my echter dryerleye ware wort zeggeſt
er du dat krygheſt Do zede Thorkel Den rath eines
vorwaren mannes vnde enes warwordighen man
nes den ſchal men bruken Jk byn alſo verne ghek o
men kan ik wedder to huß komen des wil yk nemā

de danken wen mynen vöten Ock mochte yk nu vry
co huß komen so wolde yck my mer waren hyr tho
komende Ze brochte dat vur tho synen kumpanen
vth vnde ghynk mit en tho schepe vnde se kreghen
wedder alze en bequeme was in den verden dach
quemē se vp de erden dar em de rese affzede de dar
duster was dar ghinghen se vp de erden vñ seghē
nowelyken also ene mechtyghe grothe klyppen lyg-
ghen alse se dar to ghinghen so bath he vur entfen
ghen darna ghynk he mit enem lichte vñ vant dar
ene wonighe vol worme vñ aller vnreynicheyt dar
mank vant he Vrgartilocū ligghende vñ ghebun-
den mit vnmatliken keden beyde hande vñ vote sy
ne har de werē vā bozē stancke so grof alze en sper
stakene der hare sloch Thorkel eme ein vth synem
barde dat he wolde mit syck nemen to einer bewy-
synghe dath idt war was dar he mede vōr Alse he
dat vth sloch so volghede dar so yamerlik ein roke
na dat dar nemant konde hebben leuendich gheble
uen hedden se de nicht nese to ghestuppet Also vort
ghinghen se an de worme vnde de wytwundere so
mechtichliken dat men vyze bleuen mit Thorkele al
se se do in dat schep steghē so volghedē en de slan-
ghen so touweliken vñ schoten en de vorghyfft na
vñ se grepen hude vñ worpen de ouer syk vñ bedek
keden syk dar mede vor der vorghyfft Do was dar
en de wolde vth seen vñ stak dat houet vth vā der
vorghyfft de dar schotē wart vor em dat houet aff
efft idt mit enem swerde affghehouwen were Eyn
ander sach vnder der huth vth de vorloß syn ghe-
sychte also vort Eyn ander reckede de hant vth vñ
wolde de huth tho rechte theen van der macht der
vorghyfft so vor em de hant affeft se affghehou-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wen were vñ he ruckede den arm na syck Torkel de
rep vp den got der gantzē menschop dat he em hul
pe vā der groten vare alzo vort do krech he ghuden
wynt vñ quemē wedō dat se dē wolikē hēmel zeghē
vñ also zegheldē se vñ quemē in dudesche syden to
lande vñ de dudeschē haddē do nelken dē cristenē lo
uen entfanghē dar leth syk Thorkel leren den louen
wo he scholde gode louē vñ dar storē etlike vā sy-
nen kumpanē so dat he men mit twen wedō quam
in dānemarken Alze he do vp hōff vñ zede al synen
vortghank vñwo he hadde ghevundē Vgartilocū
in so groter yamericheit vñ in so grotem stanke do
wart de koninck des so sere bedrouet vñ beweghet
in synem synne dat syn here Vgartiloc9 was ghe-
vunden in sodaneme lastere dat he starff vnder dē
worden dathar dat Thorkel hadde em vth ghesla
ghen do he dat wysede in ein tuchnisse dat gaff so
danen stank van syk dat dar mennich van starff

36

Van koninck Gotrico

OY Gorm doth was
do vulghede eme syn sone Gotricus de
ok wart gheheten Gotfrid9 Desse was
nicht allene manlik in den wapenē men he was ok
so vry vnde milde dat se ene heten hyngiesmyld To
der tyt quemen twe kempen Bero vñ Reno to dem
koninghe van Norweghen de dar heth Gotho de
erde Renouem mer wen den anderen vnd gaff
em ein guldē span van groter wychte vñ swarheit
Dat sach eyn van deme houeghesynde vñ zede dat
nemant were so milde vñ so vry van syk alze Go-
thon Do zede Reno de de ghaue vp nam dat Go

tricꝰ myld̄ were wen Goton dar zede eyn enteghen
de heth Vlno vñ ſe weddedē darūme eſt em Gotri
cus mer gheue Reno de toch in dānemarken vñ quā
to mate dat Gotricꝰ delden ſynē ſolt mank dē ryd
deren do vraghede ene Gotricꝰ we he were do zede
he he were vñ hete en voſſeken des lachedē de ande
rē do zede Gotricꝰ de voß plecht mit dem roue we
ch to lopē vñ dē nimpt he mit dem munde vñ toch
ſo enen guldē rink vt ſinē eghenē halſe vñ hengede
ene em in dē mund alſo vort nam Reno dē rink vñ
henghede ene in dē arm vñ wyſede den arm allē lu
den den anderē arm de nicht ghetzyret was dēhud
de he vñ dede dat mit kundicheit vp dat ene de ko-
nink ok ſcolde tzyrē alze he ok dede des wart Reno
gantz ſere ghevrouwet beyde doch der ghaue wyllē
vñ ok dat he ghewunnē hadde dat wedde vñ zede
deme konighe alle dink Reno toch do wedō in nor
weghē vñ eſſchede ſyn pant do em Vlno dat nicht
gheuē wolde do ſloch he ene dot vñ grep do Goto
onis dochter vñ vōrde de Gotrico to ener hußvrou
wē deſſe Gotricꝰ bedwank dndeſſche lant vñ ſette
de den ſaſſen deſſen ſchath wen dar ein nye konink
worde in dānemarken edō den ſaſſen worde ein nye
hertoghe gheſettet ſo ſcoldē ere hertoghen gheuē de
me knnynghe hūdert wytte perde Ok leth he ſik mit
deme orloghe nicht ghenōghē men he toch ok vp de
ſwedē vñ ſande dar Renonem vor ſynē boden den
doſtē de ſweden nicht apēbare dodē men des nach
tes vorderuedē ſe ene mit behēdicheit dar vor ſe mo
ſten al de dar mede werē gheuē Gotrico tij. wichte
goldes Darna ſchach id dat de grote konik Karl de
konik was in Frātrike brochte dudeſche lant i dē cri
ſtenē loyē vñ bedwank ſe ok em to denēde Do Got

rich vornam dat de ſaſſen konynk Karle leẽer wol
den denen do wolde he dat wreken vñ nicht allene
in de ſaſſen men in alle dudeſche land vñ toch erſt
in de friſen vñ ouerwan de vñ zette en enen vnho-
liken ſchat vñ vnmoghelikẽ Do he wolde voit the
en in de anderen yeghene der dudeſchen do wart he
ghedodet vã ſynem eghenẽ ryddere Do dat konink
Karl horde do zede he dat he nee wolyker tydinghe
horde ſyne daghe

Van koninck Oleue

3^ DO Gotric⁹ doth was
do volghede em ſyn ſone Oleff de butẽ
landes nicht vele bedreff ſunꝺ bynnen
lãdes arbeydede he ryue vme ſines vader dot Deſſe
wart begrauẽ vp enẽ berch by letram de dar na em
ghehetẽ wart Na deſſem volghede ſyn ſone Hen-
nungh de makede enen vrede mit deme koninghe ſo
dat ſyn ryke ſcholde ghan vñ recken beth an de Ey-
dore Deſſe regnerde wol twe vñ twyntich yar

Van konink Sywardo

38 NA deſſem Henũghe
volghede Siward Gotricus dochter
ſone Deſſe hadde Schone zelande vñ
de anderẽ beulotenẽ lande- ſunꝺ Ringo ſyner moꝺ
ſuſter ſone de ok was Gotric⁹ dochter ſone de an-
vechtede Jutlande-do ſyk deſſe twe vnꝺ ein ander
vordroghẽ do anuechtedẽ de vthlendeſchẽ dãnemar
kẽ de wedꝺ vechtede vñ orloghede Siward vyf yar
men Ringo dachte ãders nicht mẽ wo he dat lant

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mochte to syck krygh̄en mit en ander vñ beghunde
an to vechtende Siwardes deel Tho ener tyd was
Siward buten landes do weren em de van zeelan-
de allyke wol truwe vñ koren synen sone Regnerum
to koninghe Do Ryngo horde dat Syward wed̄
quam- do anvechtede he zeelande vñ drouwede en
wer id dat se em nicht denen woldē so wolde he se
vorderuen mit dem swerde do beden se vryst dat se
syk mochtē beraden alse se do to hope weren vnde
wustē nicht wat se dō woldē- do sede dat kynt De
korteste boghe schuth dat erste schot Ik rade yu dat
ghy Ryngoni denst segghen vp dat ghy nicht vor
deruet werdē wen id yw lucket darna so holdet Sy
ward dat gy em louet hebben Des vorwunderden
se syk althomale vñ volgheden des kyndes rade vñ
vp dat dem kynde nicht arghes to queme so senden
se id in norweghen vñl ethen id dar vōden Darna
beghunde Siward mit Ringoni to orloghende vñ
sloch ene vñ krech doch suluen so vele wunden dar
van dat he ok starff

39

Van konink Regnero

LA Sywardo volge
de syn sone Regnerꝰ To der tyd sloch
Fro de konink van sweden Siwardū
den konink van norweghen Regnerus grote vader
vñ drecff syne boßheyt apenbar mit der ghude lude
hußvrouwen in dem lande Do Regnerꝰ dat horde
vp dat he mochte wrekē syns grote vaders dōt so
toch he in norweghen- des quemen em mennyghe
schone hußvrouwē enteghē de dar hadden manlike
kledere vñ weren anghetoghē vp dat se em helpen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mochten vechten teghen Fro Mank en was en yſic
frouwe de heeth Jachgerta vnde was en: vechter-
ſche vnde ſe vechtede erſt mank den manlykeſtē vñ
dede de dynck de neuen lyken hadden Des vorwun
derde ſyk Regner9 vthermaten ſeer Alze he do had
de gheſlaghen Fro do leth he weruen tho der yunc
frouwen mit ſynem boden dat he mochte mit er ſy
nen wyllen hebben ſe zede mit bedrechniſſe ya vnde
bant enen baren vñ enen hund in de dō: vñ mende
dar ſcholde nemāt in ghan doren Do Regner9 hor
de dat ſe eme hadde ya ſecht do gynck he to der yūc
frouwē huß alſe ene de dere a:ſprunghē do ſchoch
he dat ene dor dat andere greep he by dē kinnebackē
vñ worghede yd ſo vñ ghynk do to der yūcfrouwē
vñ hadde ſynen wyllen myt er vñ teelde myt er twe:
dochtere vñ enen ſone den he heth Fr:dlenū Do de
Jatē miſtroſtich wordē dat ere konink ſcolde wrdō
komē do vorplichtedē ſe ſyk mit dē ſchoninghen vñ
mit bē vā zelande vp dat ſe mochten deſte truwe:li
ker wrdōſtan deme koninghe Do dat Regner9 hor
de do q nā ge wedder mit dertich ſchepē vñ themede
dar mede de yēne de em woldē wrdōſcalt don Dar
krech he: leue to des konynges dochter vā ſwedē vñ
vorwyſede ſyne huß vrouwen Lathercam Tho ener
tyd wa: de konink vā ſweden in dat holt gheghan
vnde vant twe: yunghe ſlanghen vñ brochte de ſy-
ner dochter dat ſe de ſcholde vp voden de woſſen
bynnē korter tyt ſo grot dat ſe moſtē enē helē oſſen
krop hebbē to vortherende Darna wordē ſe ſo vor
ghyfeich dat de lude ſtouen van erem atheme Do
bōth de koninck vth we ſe konde doden de ſcholde
ſyne dochter hebben Dat horde Regnerus do leeth
he ſik maken rughe kledere van hare vnde ene brock

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

van dem ſuluen vñ zeghelde ſo mit ſynē kumpanē
in ſweden Alze he dar quā do nam he de kledere vñ
ſtack ſe in dat water vñ leeth de ſo beurezen vnde
toch ſe do an vñ leeth ſyne knechte buten deme ho
ue blyuen vñ ghynck allenen in den hoff Do ene de
ſlanghen an ghinghē do beſchuttede he ſick mit de
me ſchilde vor ere bete de vorgyft entfenk he vp dat
rughen kleeth Do he ſe alzo ghedodet had de vñ ene
de konink ſach mit ſodanyghē wūdliken klederē vñ
ſunderliken mit der rughen brōk Do heth he ene in
ſchimpe lotbrōk Alze he do krech Thoram des konin
ghes dochter Do teelde he mit er ſos ſones Rach-
bertum Dunwacum Siwardum Byorn Agnerum
vnde ywarum Vnder des ſo koren de Juten vnde
de Schoninghe teghen Regnerum enen koninck de
heth Harald Do dat Regnerus horde do ſande he
in norweghen vnde leeth bydden vmme hulpe Do
dachte de ghude Latherca nicht dar an dath he ſe
hadde van ſyck ghewyſet Men ſe dachte an de le-
ue de he tho vorne to er hadde vnde quam em tho
hulpe wol mith twyntich ſcheepen vnde hundert
Alze do Regnerus vechtede teghen de van Schone
Do was ſyn ſone ywarus ſouen yar olt vnde dede
allikewol grothe manlike dynk in deme ſtryde Syn
ander ſone Siward de warth dar ſwarliken ghe-
wundet do dath Regnerus ſchare ſach do wolden
ſe ghenloen hebben Men Regnerus vnde Lather-
ca de dreuen dar ſo mechtighe dynck dat ſe der an-
deren ſpyſſe dale ſloghen vnde Harald de vlō Sy-
ward de wart over ghegheuen van den arſten dat
ſe em nicht ghehelpen en konden Do quam dar ein
groff kumpan to ſynem bedde de heth ſik Koſtar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de ſede were id ſake dat he em de zelen wolde gheue
de dar in dem ſtryde doth bleuen ſo wolde he ene
ſunt maken dat louede he em gherne Alſo vort rey
nihgede he em de wunden vnde helede ſe em dat he
men de naren behelt Do he dat ghedan hadde do
beghoth he em ſyne oghen mit puluer dat he had-
de dar vā wōß em vp den oghen alze eft id worme
hedden gheweſt vp dat he worde greſelik van ghe
ſichte dar mede bewyſede he ſyne tho komene boß-
heit Darūme wart he gheheten Siward hōg wor-
meſſoch Do ſtarff Chora Regnerus hußvrouwe
dar van wart he bedrouet ſo dat he krank wart do
mende he dat he de droſeniſſe wolde vordriuen mit
ener groter ridder ſchar vñ both vth welk huß he-
re hedde enen ſone edder enen knecht dar em nicht
vmme were dat men em den ſcholde gheuē vñ men
de he wolde dar mede de traghen vñ de klen herten
menlik maken ſo ſamelde he ſyk ene ſchar vñ toch
dar mede in enghelād vñ ſloch dē konink Thomam
in enem ſtryde vñ tochvort in ſchotlande vñ in de
andern beulotenen land vñ ſloch ere hertoghen vñ
ſeerhe dar ſyne twe ſones wedder Sywardum vñ
Rachberth Ouer norweghen vñ orkeney ſette he ſy
nen ſone Fridleff vnder des weren etlike denen vor
hardet in erer boßheyt teghen Regnerum vñ beghū
den vp to weckende de yennen de dar erſten helden
mit Haraldo Alſe dat Regnerꝰ vornā do quam he
yeghen ſe vñ nedder ſloch ſe vñ Harald vlo i duds
ſche land De anderen de he grypen konde de dode-
mit de he ſwarē pinē Ere gud de mit Haraldo wech
vloen dat ghaff he ſynen rydderen vñ leeth ſyck dar
mede nicht nōghen ſundē he wolde ock ſaſſen land
an vechten dar vmme dat ſyne vnderſaten dar in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vloen So bath he ſyner kynder hulpe vnde toch in
ſaſſen dar vant he den keyſer Karolum vñ ſtridede
mit em vñ voryaghede ene vñ lede den ſaſſen enen
ſwaren ſchath vp So horde he Herochum den ko
nink van ſweden weſen gheſtouē vñ dar was ein
ghekomen de ſyk hethe Sorlus de wolde ſyne kyn-
dere ervelōß maken ſo nam he mit ſyk ſyne ſones
Byorn Fridlef vnde Rachberth do hadde he noch
drie andere ſones vā ener de heth Swanlanghe de
ene de heth Regwald de ander Wychbert de drud
de Herik Deſſe weren noch nicht ſtarke nōch to har
neſche Alze ſe do in ſweden quemen alſo quam en
Sorlus enteghen vñ both em wer he wolde mit de
me menē hupen ſtrydē edder wer he wolde alleine
vechten do vth koß Regnerus allene to vechtende
myt ſynen dren ſones yeghen em do quā ein de heth
Soarter ein kempe mit ſonē ſones doch behelt Reg
nerꝰ dē zeghe men ſyn ſone Byorn wart dar nicht
ghewūdet vñ wart darūme gheheten yarnſuch dat
is tha alſe yſerne do he hadde dē zeghe ghewunnē
over deſſe do ghink Regnerus vth vñ ſloch Sorlū
mit al den ſynen de he mit ſyck hadde vñ ſette den
ſweden ſynen ſone Byorn dorch ſyner grothe ſterke
wyllen to koninghe Alſe Regnerus do ychteſwelke
tydt rouwede mit oroghe ſo warth he enes buren
dochter an vñ krech de ſo leeff dat he erem vader al
to grote ere an lede vñ bath ene vaken to ghaſte vñ
ſette ene harde by ſyne ſyden vñ ſtunt vp vaken vā
der taffelen vnde beghauede ene ſo dat dem manne
wunderde wo em de konninck ſodane ere bode vñ
dachte wol dat id were vmme de dochter wente
ſe was ſchone vñ bewarde ſe deſte beter mē de ko
ninck warff dat mit bodeſchop to der yunckfrouwē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat he eren wyllen krech vnde toch ſo wyttes kleder
an vñ quam tho er in dat bedde do er de buck be-
ghunde to waſſen do dwank ſe ere vader dat ſe den
yennen ſcholde melden de dat ghedan hedde ſo ſe
de de konninck dat ſuluen ouerluth vñ ſo teelde ſe
em enen ſone den heth he Vbbo deſſe was Regne
rus elfte ſone Deſſe Vbbo hadde ſyne moder gantz
leeff darũme dat ſe mit deme koninghe leghen had
de men den vader hatede he ghantzliken dat he al-
ſodanyghes wyues leue begherde Darna nam he
ſyne ſoß ſones de he in ſynem bedde theelde vnde
toch in helleſpontũ vnde ſtrydede mit erem konin-
ghe Dyan vnde ſloch den Deſſe hadde twe ſones
Dyan vnde Daron de hadden der koninghe doch
tere van ruſſen darũme beden ſe ere hulpe dat ſe ere
vader mochten wreken ſo ſammelden ſe ene mechti
ghe ſchare Alze Regnerus dat grothe volk ſach do
nam he perde van ere maket vnde ſetthe de vppe
rade vnde lecth de ſchuuen in ere ſpyſſen vnde leth
ere ſpyſſen dar mede brecken Alze de ene broder ſla-
ghen was do leth ſyck de andere nõghen vnde gaff
ſyck Regnero mit ſynem volke do ſetthe en Regne-
rus Wychbertum ſynen ſone tho koninghe Do de
koninck van ruſſen horde em hebben alſodan reſ-
ſchop do vlo he wech vor em Darna dachte Reg
nerus wol dat de byarmenſes eme wolden wedder
ſthalt don vnde zeghelde dar hen do ſe horden ſy-
ne tho kumpſt do makeden ſe dath mit erer touerye
dat dat wedder em ſo ſtarck enteghen quam vnde
alſo grothe hytte warth in dem wedere dath Reg-
nerus volckes vele ſtarff in der peſtilentien ſo wen-
de ſyk Regnerus vnde toch in Curland vñ in ſom
berlandt do quemen em de enteghen vnde entfen-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghen ene myt grothen eren darumme wart he deſte
mer beweghet teghen de byarmenſes vnde teghen
ere hardicheit vñ beſochte do wer he dar nicht hen
ne zeghelen konde vnde krech ghuden wynth vnde
quam luckeliken dar hen Des vlo ere konninck tho
deme konninck van Finnemarken de vörde enen mit
ſynem volcke teghen Regnerum wente ydt mach
wol ſcheen dat de Fynnen ſynt behende myth ſche
tende vnde hebben dar reſſchop tho dat ſe raſſche
lopen konnen vp deme yſe vnde ſo mit deme ſcho
te voryagheden ſe do Regnerus gheſelſchop vnde
bedroueden ſe wat denckeſtu doch dath Regnerus
mochte bedroueth werden de dar hadde den keyſer
voryagheth dat de ſcholde van dem ſmeliken vol
ke ſo gheghecket vnde bedreuen werden Darumme
do he ſe des ſuluen daghes nicht bekrechtighen en
konde doch erer raſſcheit vnde ſnellicheit wyllen.
Do quam he in ener nacht mit grother behendich-
eyt by ſe vnde ſo vlo de konnynck van Fynnemar-
ken myth ſynem volcke vnde he ſloch do den ande
ren konninck doth Dath leeth he ſo althomale in
harde ſtene houwen to ener dechtniſſe ſynes zeghes
vnde ſyner ouerwynninghe vnder des ſo leeth ſyck
ſyn ſone Vbbo dar tho ſpreken van ſynem groten
vader Eſborn dath he beghunde darna tho ſtan-
de dath he ſynes vaders ryke mochte beſytthen. Do
dath Reghnerus horde do toch he wedder vmme
tho huß vnde quam in dannemarcken vnde ſloch
dē Eſborn bydem grōſunde vñ leth em dat houet
aff houwē vñ leth dat negelē vor vp de ſteuene To
der tyt vlo Vbbo vor em-men na ō tyt do orloghe
de he mit em in zelande vñ er ſe ene do grypē kondē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do ſloch he alſodanen hūpen volkes dat he van dē
kroppen makede ene were vme ſyk dar he vth vech
tede To leſten grepen ſe ene vñ ſetten ene in de ben-
de vnder des ſo dachte Daron des koninghes ſone
vā helleſpont wo he mochte doden Wychbertum
Regnerꝰ ſon men doch konde he dat nicht don a-
penbar do louede he enen vrede mit em vnde eft ſe
ghude vrunt weren ſo bath Wychbert den anderē
to ghaſte do makede dat Daron mit den ſinen dat
ſe ſcholden ere harnſch huden vñ ſcholden mit wa
ghenen komen in de borch eft ſe köplude w.ren al-
ſo deden ſe des nachtes weren ſe vppe vñ quemen
mit liſte bywichbert yn do nā he ſik alſodane ſterke
an vñ ſloch ō vyēde ſō vele dat he enewere ūme ſyk
mede makede men ſe worpen ledderen to em in dar
ſe ene mede vynghen ſyne twelff kumpane wordē
mit eme gheuanghen de mochtē wol vry vñ velich
to huß ghetoghen hebben men ſe woldē des nicht
don dat ſe vā em woldē theen Des wolde Daron
Wychberto ſyn lyff nicht nemen dorch ſyner ouer-
ſchynenden manheyt wyllen vñ both em he wolde
em ſyne dochter gheuen vñ halff ſyn ryke men dat
woch he alſe nicht dat he ſcholde ſyn lyff behalden
vm der ghaue ſynes viendes he wolde vele leuer ſter
uen vñ zede hadde he ene alſo ghenanghen ſo wol
de he ene bernē mit alle ſyner ſēlſcop darūme bran
de ene Daron mit ſynen gheſellen Do dat Regnerꝰ
horde do wart he ghantz kranck van bedrofenyſſe
do ſtraffede ene ſyn wyff vñ zede he ſcholde ſynen
ſone wreken myt den wapenen vñ nicht myt wenē
de ſo beuōl he ſynem ſone ywaro dannemarken vñ
nam Vbbonem wedder tho genaden vñ roch ſo in
ruſſen vñ greep den Daron vñ leth ene byndē vñ be

waren/ men dat was groth wunder dat syn herte
dat lyden konde dat he den leuen leth de synen sone
dodet hadde men he dede noch mer he nam ene to
gnaden vnde ghaff em syn land wedder mit soda-
nem vnderschede dat he alle yar scholde komē myt
tweff olden vederen van synen besten vnde bunghē
em barvōt eren schath mit groter otmodicheit vñ
he toch do wedder in sweden vnde sette den synen
sone Eryk wedder to hate tho koninghe So horde
he dat em de normannes vñ de schotten ock nicht
wolden vnderdanich wezen/ do toch he erst in nor
weghen vñ sloch ere hertoghen vñ ghaff id synem
sone Byorn Darna nam he mit syck Ericum vnde
Byorn vnde belede orkeney vnde wan dat vnde an
vechtede do schotlande vnde slōch eren konink vñ
syne twe sones bleuen dar ock in dem stryde de ene
heth Rathbach de ander Duwach Alze he wedder
quam in dānemarkē so horde he dat syn sone ywar
was vth synem ryke dreuen wēte de keyser sende dar
van den luden vth gallien de vordreuen ywarē vñ
settheden dar enen de heeth Hella Regnerus nam
syne schar vnde strydede mit den sweden dre daghe
vñ voryaghede also Hellā vnde sloch vele doth vā
den gallien Darna toch he in hybernien vñ slōch
eren koninck vnde lede syck vor de stad Dublin vñ
wan de stad vñ toch so vnder enes halff ouer lant
vnde zeghelde vort tho hellespontum vnde wan al
de land dar en tusschen Vnder des wart de vorbe-
nomede Haraldus van etliken denen ghekoren tho
konynghe alse he to vorne was ghedan wente alze
he tho vorne wech vlo do quam he tho dem keyser
Lodowighe de ghekoren wart to mense vnde bath
den vme hulpe Do louede em de keyser were id zake

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat he wolde den cristenen louen entfanghē so wol
de he emme helpen des horde he dem keyser vnd
wart cristen vñ de keyser wart syn vadder edder pa
de Do both de keyser den sassen dat se em truwelikē
scholden helpen · do he de to hulpe hadde do toch
he in dannemarken ouer land vñ buwede to Sles-
wyck ene kerken dat dar heth in Hadaboth vñ vor
bōth der affgode denst vñ was de erste de den cri-
stenen louen hyr in dat land vorde vnde arbeydede
vor dat erste truwelikē men Regnerō de quā vñ ya
ghede Haraldum mit den sassen wech vñ both do
der affgode denst wedder to holdende vnde vordel
ghede den cristenen louen gantzliken Harald mach
wol scheen do he sach dat id em nicht luckelikē vor
ghink do mende he ock dat idt nicht en were vnde
ghaff ock den cristenen louen ouer vnder des Hella
de vth dānemarkē wart ghedreuē de quam in yber
nien vñ dodede dar al de yenne de Regnerus vrunt
werē Darumme toch Regnerus dar hen mit syner
macht men van der wrake godes darumme dat he
so vordreeff den cristenen louen so wart he ghegre-
pen van Hella vnde wart gheworpen in ene slan-
ghen kulen Alze de ene beghunden tho gnaghen do
zede en wusten de verken wat pyne dat dat swyn ly
det se breken de bende alsovort vnde quemen em to
hulpe Alze Hella dat horde dar van bekande he dat
he kyndere hadde vnde sande hen vñ wolde en lo-
sen laten · do de boden vor de kulen quemē do was
he doth Alsodanen vthghanck hadde alsodanich
ein vorste Do Iwarus horde den doth dar he was
in deme spele do berde he dar by efft em dar nycht
vmme were wente he en vorleeh darūme synes spe
les nicht ok vorteech he syner wolicheyt nicht · men

do Siward dat horde do wart he so bedrouet dat
he sines eghenen vôtes vorghat vñ stotte ene gleuy
en in de erden vñ stotte se dor den vôt hen Sunder
Byorn de sat vñ dobelde do em de bodeschop quã
do druckede he also de hande to hope dat dat blôt
vth den neghelen leep Jwar toch in engheland sy-
nes vader doth tho wrekende do sach he syne schar
ghantz luttek wezen teghen de vyande- do bath he
he van Hella also vele rumes vp syner erdẽ alse he
mochte bedecken mit ener perdes huth-dat rekende
Hella klene vñ gaff em dat-do nam he ene huth vñ
sneeth se in klene remen vnde besloth dar so vele ru
mes mede dat he ein grôt sloth dar vp buwede-do
he dat ghebuwet hadde do hôrde he dar volkes vñ
vôde nôch in vnder des so quemen syne broder Sy
ward vñ Byorn mit veerhundert schepen vñ bodẽ
Hella stryd vnde grepen Hellam in deme stryde vñ
lethen em synen rugghe tho slan vnde strouweden
eme de wundẽ vol sôltes vnde plagheden ene so to
dode vme eres vaders doth wyllẽ Siward vñ By-
orn de toghen wedder in ere land vnde Jwar bleff
here in engheland twe yar

40 Jwar Siward

DE wyle dath se also or
logheden in engheland do koren de der
nen twe voresten ouer syck teghen desse
quemẽ Regnerus kyndere mit dusent schepẽ vñ stry
deden mit en by slesswyk soß mand vme vñ vordel
ghedẽ se dar Byorn vnde Eryk de thoghẽ wedder
in ere lãd Jwar vnde Siward de bleuen in dann-
marken vp dat se stylleden der denen ere boßheyt.
Agnerum eren broder den setteden se in engheland

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

men dê vorbreuen de enghelschen do toch Siward wedô in engheland vñ vorderuede de burê altona le wête he wolde leuer dat land hebben wôste wen alsodan bôze volk dar ynne Dar negheſt wart Erik gheslaghen in norweghen Agnerus wolde ene wicken vñ wart ok ghedodet Siward de wart do mit enem ghemenen rade der denen koren tho koninghe de in mênigher weghene hadde grote dynk bedreuê dar mede he dat vorwarff dat he do in gudem vrede sath he dede nemâde nicht vñ em en dede ok nemant nicht Desse starff vnde leeth eyn luttik kynde na dat hethe Eryk

41

DE vorbenomede Harald hadde enen broder de heth Erik mit deme heldê noch etlike denen bôsliken teghê dat rike vñ hulpê em dat he dat ryke syck vnderwan · men synes broder sone de syk hethe Gotthornius Haraldes sone de orloghede mit eme darûme vnde quemen to hope so dat dar vele worden ghe slaghen vppe beyden syden tho lesten bleuen se beyde slaghen de houetlinghe

42

Van koninck Erik

DESSem volghede Erik Siwardes sone de hadde ene hußvrouwen de was Gotthornij dochter Desse was menlick vñ bederue in allen dinghen Men de cristene vorvolgede he bouê de mate he rouede se he sende se i dat elênde he pyneghede sê yodoch wart he achterna vormiddelst der predeken sancti Anscharij bekert vñ dede do so vele ghudes wedô in deme ri

ſtenen louen alſe he ſe tho vorne vorwolghede Deſſe
leth na ſyk enen ſone de heth Knuto

43 Van koninck knuto

DO Erik ſtarff do was
Knuto noch eyn klene kynt deſſe wart be-
uolen enem eddeln manne de dat ryke vñ
ene voꝛſtunt Do he quam to ſynem older do was
he manlick vñ vrom in allen dinghen men he ſtarff
eyn heyden

44 Van konink Frotho

NA deſſem quam ſin ſo
ne Frotho in dat ryke de ſo ſalich wart
in den wapenen dat alle de land de vā
der denen herſchop weren gheghan de brochte he
dar wedꝛ to-deſſe entfenk den criſtenen louen vñ de
dope in engheland wēte dat was do bekert to dem
criſtenen louen vñ he ſande ſyne boden to dem pa
weſe Agapitū dat he ſcholde predeker ſenden to em
in dānemarken men er de boden quemen ſo ſtarff
he vnde wart begrauen

45 Van konink Gorm

DEſſe me volghede ſyn
ſone Gorm de dar was ghetē Angli-
cus darūme dat he in engheland wart
gheboren Deſſe na deme dode ſynes vaders alſe he
wolde theen in dānemarken vp dat he dat ryke tho
rechte ſetthe vñ wol ſchyckede- vnder des ghinghē
de engelſchen van ſyner herſchop dar he doch nee

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

hartlikē wedō vinme arbeydede Dessēme volghede
syn sone Haraldō de nicht merklikes edder wat wer
dighes bedreeff alsē de schryfft secht

46

Van koninck Gorm gāmel

LA dessēme volghede

Gorm gammel Desse Gorm was den
cristenen alto greselick vñ hard de vor-
nyede de afgode vñ vorstorde de kerkē to grunde de
dar gebuwet was by sleswyk Desse hadde ene huß
vrouwen de heeth Thyra vñ was konink Hatolra-
des docheer vā enghelandt- do he de vryede do zede
se dat se en nicht wolde hebben ane he gheue er erst
dannemarken tho morghen ghauc- do louede he er
dat vnde ghink by se tho bedde Do bath se ene mit
grother ynnicheit dat se mochte vnghemitte bly-
uen dre daghe vp dat se vnder des mochte tho we
tende krighen in dē slape efte se scholden telen vrucht
vñ dat segghen etlik dat se dat dede vmme der leue
wyllē de se hadde tho der kußheit edō ok vp dat se
mochte ene wenden tho dem cristenen louen- desser
bede twydede er Gorm vñ toch syn bare swert vth
der scheden vñ lede dat tusschē se vñ syk in dat bed
de Alse he slep do sach he twe voghele vleghē vth
synes wynes schote de ene was groter wen de and
To dem ersten vloghen se hoghe darna quemen se
wedder dale vñ setten syk in ere hande dat deden se
twye drye to dem lesten quam de mynneste wedder
mit blodighen vedderē vñ de grote quā nicht wed
der Dar van wart he vorwert vñ reep ghantz lude
so hēff he vp vñ sede Thyre den drom dar van vn
derstūt se dat se vōden scolde vñ hadden eren wyllē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

to hope· ſo teelde ſe twe ſchone ynnghe ſones Knu
tonem vñ Haraldum Do deſſe twe quemen to ere·
me manliken oldere do toghen ſe in wentlande vñ
ſtarden eren homoth wente ſe beghunden ſik echter
do boſliken tho terende Dar negheſt toghē ſe in en
ghelandt vnde geghunden de tho gheckende Men
erer moder vader Edalradꝰ de konik de wolde dat
gherne vā en lyden vñ hadde ſe ſo leeff dat he ſe to
eruen koß in dat land Darna toghē ſe in hybernie
vñ beleden de houet ſtat des landes Dublunam do
nam de koninck van ybernien ſine ſchutten myt ſyck
vñ ghynck in enen wold de dar lach by der ſtad de
ſchoh enes nachets Knutonem dar he ghynk māk
ſynen rydderen· do he den doth volde vñ nicht len
gher leuen konde do herdede he de denen to dat ſe
darūme nicht aflaten ſcholdē dat he ſteruen ſchol·
de darūme ſtūdē ſe vaſte ſo langhe dat ſe dat landt
wunnen To der tyd was Gorm ſo olt worden dat
heblynt was van older do was he mer ſorchuel·
dich vme dat leuent ſyner ſones wen vme ſyn eghē
leuent vñ hadde ſo grote leue to dem groteſten ſone
dat he ſwōr we em ſynē doth kundighede den wol
de he doden Do Thyra hadde wyſſe bodeſſchop
dat he doth was vñ dar was nemant de dath de·
me koninghe ſegghen dorſte ok dorſte ſe id em myt
dem munde nicht ſegghen· men ſe betekende eme
dat mith anderen dinghen Alſe do ſyck de konynk
ſyne koninklike kleder hadde vth gheto ghē do toch
ſe em ſcharpe kleder an alze de kled de men plach an
to teende wan men de dodē beghinck vñ wen ſe ere
vūt bewendē Do zede Gorm to Thyrā Se nu kan
ik wol prōuē dattu my kūdigeſt dē dōt mines ſones
do zede Thira dat ſeggheſtu vns vnde wy nicht dy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

41

Van koninck Haraldo

DO Gorm dot was do

Dvolghede em Harald syn sone in dat ryke de gātze schinēde werk dede i allē yeghenen vmmelank To der tyd starff ok Edelrad9 de koninck vā engeland vñ syn sone Adalten9 de vraghe de dar nicht na dat syn vader hadde syner dochter kynderen dat land ghegheuē yodoch wolde Haral nicht teghen en kyuen wente he syner moder broder was-men de koninck vā norweghen beghūde teghē Adaltenū to orloghende men Adaltenus wart lede vñ makede enen vrede mit deme koninghe van norweghen vñ nam synen sone Haquinum mit syk eft he ene vp vōden wolde vñ louede em syn ryke tho gheuēde na synem dode Jn ener korter stunt darna starff de koninck vā norweghen vñ ock Adalten9 do wolde Hako beyde ryke besytten Do dat Haraldus vornā do wolde he erst orloghen vppe Norweghen So quam em eyn Haraldus gimmildeß enyeghen vndē louede den denen schat to gheuende dat se em hulpē teghē Haqno- do dat de konik horde do dede he em to hulpe twe hertoghē enē Hewindū dē anderen Karlhostum mit vertich schepen alse se to hope quemē do wordē desse twe hertoghē gheslaghē vñ de denē vloen yodoch wart ō vā norweghē vele slaghē do Haqn9 na dē stryde wedō toch na dē schepē do wart dar gheseen in ō lucht ein wūdlik teken Se seghē ein schot vleghē in ōlucht vort vñ wedō efft id enē sochte dē id scheten wolde to lestē veel id nedō vñ veel Haqni in dat houet vñ so bleff he dōt

Do krech de vorbenomede Harald Gimildes macht to regnerende do syn vyant doth was vñ gaff do den denen die yar schat alze he ghelouet hadde Dat veel syk to der tyd dat en Styrbornꝰ Byornes des konninghes sone van sweden quam mit syner suster Gyrithamin dānemarken to Haraldo deme koinghe vñ bath ene vmme hulpe teghen Eryke synes vedderen sone wēte he hadde ene vth deme lande dreuen-do entfenk ene Harald gantz lecfliken vñ louede eme to helpende vñ nam syne suster to ener hußvrouwen Darna ouerwan Haraldus wentlant vñ sette dar by enē edelē wyckbeldeke dat dar heth Julivs Styrborno to enem hertoghē ouer al de rydderschop mit welker helpe vñ vromheit he okede in allen enden dānemarkes ryke Darna dachte Syrbornus synes vader ryke wedder to wynnende vñ toch mit Haraldo beth in halland alze se dar quemē do quā en ei bode na dat keyser Otto werc i Juthlāde vñ kerde dat vuste vmme so toch Harald varlozen in Juthlande Otto de toch vnd des ane vedōstant dor Juthlande beth to enem sunde de dar heth Ottessundt beth in dessen dach dar in schoth he syne gleuien vñ wende syk do vñ hastede wedder vth deme lande eft he yaghet worde vñ Haraldꝰ de quā mit des vp enē de ei vōrer was des volkes ei deel de syk heeth yppo vñ sloch dē myt al dē de he mit syck hadde Darna makede de koninkynne Thyra haraldus moder de ok was gheheten Danneboth teghē de annechtinghe der dudeschen ene veste edder enē grauen edō ene lantwere by slesswyk dat dar recket beth in dat westerhaff vñ heeth dannewerck- dar achter na de erste waldemer leeth ene muren vp setten- vnder des starff de konink van norweghē Har

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ald Gymmildeß eruen vnde ſyn ſone Hako volghe
de em in dath ryke vnde de vorzede den denen den
ſchath den en ſyn vader ghaff vnde mende ſe had
den ſo vele tho donde mit deme keyſere dath ſe ene
wol myt vrede lethen men idt ghynck em al anders
wen he dachte wente Harald de makede enen vrede
myt dem keyſere vnde leth ſyk dopen vnde nam tho
ſyk den criſtenen louen vñ brochte ſo mit ſyk beyde
gades vrede vñ der minſchen tho huß vñ vant do
dat Hako de konink van norweghen was wedder-
beteſſch ghewordẽ dat he den ſchat nicht vth ghe
uen wolde dar ſyn vader ſyck tho wyllekort hadde
vnde ſande ſo ſyne ſchepe mith volke dar hen Des
wart he vruchtich vnde vppe dath he de gode tho
vrunde kreghe dodede he ſyne twe ſones vnde offer
de de Alze do de denen myt den normãnes in deme
mere ſtrydeden ſo quam ſo groth ein reghen vñ ha
ghel teghen de denen dat ſe worden ghehyndert in
deme ſychte ſo dath ſe van nothweghen moſthen
vleen- des worden dar twe yunghen ghevanghen
de grothe manheyt deden in erer venckniſſe wente
Haquinus de begherde dath he mochte eren hardẽ
ſtarcken ſyn bekennen vñ ſande twe ſchyltknechte
to en in dar ſe ghevanghen ſethen der vanghen na
men weren de ene heeth Karlhefni de andere heeth
Siwaldus Alſe de ſchyltknechte tho en in quemen
ſo hadde de ene ein grothe kule vnde ſloch dar Sy
waldum mede in ſyn antlath doch ſloech he nicht
ens ſyne brauen dar vor vp- de andere ſetthe Karl-
hefni ein byl an ſyn houet he ſtotte tho mit ſynem
vôte vñ ſtotte ene dat he to der erden veel vñ nam
em dat byl vnde how em dat houet aff mit ſynem
eghenen byle Erer ſtedicheit vñ hardicheit wũderde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

syk Haquinus ghantz sere vnde bath dat se em de-
nen scolden do seden se neen-so leth he se vry ghan
wor se wolden Harald de teelde twe sones mit Gy
ritham de ene heeth Haquinus de andere Sweno
men Hake de ouerghynck den anderen hoghe Desse
Hake toch in ein volk dat hethen Sembi do se vp
dat land quemen do sach he dat syne ryddere syck
vnchteden des leeth he vorberne al syne schepe vp
dat se syck deste beth scholden weren alse se do de-
den-wente se dodeden de mannes vñ de wyff d wũ
ghen se dar tho dat se mit en lygghen mosten vnde
se kreghen de vrouwen so leff dat se dar leuer blyue
wolden wen dat se tho huß wolden wedder theen
Do starff Thyra de eyn houet was al der denschen
macht de al dath land beclaghede vnde bewenede
Eren licham nam Harald ere sone vnde beredde en
vnde gröff en-by synen vader nicht verne vp enen
anderen berch Desse twe berghe synt in yelynk tus-
schen welke berghe nu ene kerke is ghebuwet Har-
ald hadde ock enen rydder by syk de heth Tokko de
hadde vele de ene hatedē dor syner manheit wyllen
Desse Tokko zede to ener tyd to synen kumpanē alze
se to hope seten to enem gheste bode wo he so behē
de were mit schetende dat men scolde enē appel wo
klene men wolde setten vp enē stok to enem rechten
schutē male so wolde he ene raken yo mit dem er-
sten schote-do dat de yenne hordē de enc hatedē do
brochtē se dat vor dē konik-do dachte de konink ni-
cht vp synē trüwē denst vñ both bosliken dat men
scolde des suluē Tokkonis sone settē vor dē stok vñ
legghē em dē appel vp dat houet were id zake dat
he dē appel myt dem erstē schote nicht en rakede so
scolde eme dat houet affdorch synes rômes wyllen

mit ſodanē vnrechte ſetthe he beyde vader vñ ſone
in de vare des dode Des nam Tokko ſynen mynne
ſten ſone vñ zede he ſcholde ſyck nicht vruchten vñ
holdē dat houet ſtylle wen he den ſchote horde vp
dat he deſte myn vruchtede ſo kerde he ſyn antlath
van em vñ toch do dre pyle vth deme kokere to rede
mit dem erſtē ſchoth he den appel entwey Do vra
ghede ene de konnink worūme he de dry pyle hedde
vth ghetoghen na dem male dat he men ens ſchetē
ſcolde do zede Tokko hadde it den appel nicht ghe
raket ſo wolde it dy mede dodet hebbē na deme dat
du my alſodan vnrecht vorledeſt vñ bodeſt Darna
ſette ene de konink noch ens in alſodane vare vme
den wyllen toghen mennighe van ſyner rydō ſchop
vā em vñ ſunderliken deſſe Tokko vñ zeden ſe wol
den deme nicht denen de ſe vor eren denſt ſetthe in
des dodes vare vñ toghen ſo to ſynem ſone Swe-
none Darna vorbodede Harald al ſyne ghudē lude
vñ vele van ſynem volke vñ toch in Jutlandē dar
hadde he enen ſten ghevundē de was ſo groth dat
he dar al dat volck vorbodet hadde vnde nam dar
oſſen tho vñ leth ſo beyde lude vñ de oſſen den ſten
up theen vñ leth ene brynghen vp ſyner mod graff
vñ tzyrde dat ghraff dar mede vnder des de de mit
ſynem ſone Swenone weren den gruwelde vñ vor
droth der herſcop Haraldi darūme dat he dē criſte-
nen louen hadde entfanghē vñ ok dat he dat volk
beſwarde myt vnbewonē borden vñ ouerlaſt Dar
vmme reden ſe Swenoni dat he dat ryke tzghen ſy
nen vader anneme-alſo wolborde he vñ ſe makedē
ene hemeliken tho koninghe dat id ſyn vader nicht
en wuſte Harald de was vnder des bekūmert myt
dē ſtene- ſo quā dar ein dar ſe myt dē ſtene arbeyde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

den den vraghede de konink eft he ok alſodanen to-
ghe er gheſeen hadde do zede he ya yk hebbe in kor
enen groteren togheen ſeen do vraghede de konink
wor he den gheſeen hedde do zede he do dym ſone
dannemarken van dy toch richte dat ſi luien eft he
nicht ene grotere borde toch Do dat Harald horde
do vorleeth he den ſteen vp dem velde kakki vñ ze-
de ſynen kumpanen dat ſe ſyck ſcholden bereden to
orloghe do zeden ſe dat ſe nene wapen wolden vo-
ren doch ſynen wyllen de ſe hadde lyck ghemaket
oſſen Etlike bleuen doch by em mit den toch he te-
ghen den ſone men de ſone ouerwan ene vñ he vlo
in zeelande vñ ſammelde ene andere ſchar vñ ſoch
te den ſone to ſchepe doch ouerwā ene de ſone ech-
ter do vorleeth he dānemarken vñ toch in wentlan
de vp de veſte de de denen dar buwet hadden vnd
des vorboth Sweno den criſtenen lonen vnde lede
wedder vp der afgode denſt Harald de ſamelde to
hope wat he konde kryghen van denen vñ vā wen
den vñ ſtrydede enen gantzen dach mit ſynem ſone
doch konde erer neen wynnnen ſo makeden ſe enen
rōneoom tuſſchen ſyk beth des anderen daghes So
ſcholde Harald ſpaſſeren ghan in deme holte des
nam Tokko vorbeth war vmme des vnrechtes wil
len dat he em dede vñ ſchoth em ene doth wunden
vñ he toch wedder in wentlande vñ ſtarff dar vñ
wart vōrt in Roſkyld vñ wart dar ghegrauē myt
groten eren in de kerken de he dar buwet hadde

48 Van konink Sweno

ALſe Sweno do regne
rede na ſynem vad ſo vornolghede he
de criſten na al ſyner macht darumme

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

hadde ene dat vorkerde snode volk so leeff alse syne
mylden vader vor dat erste dat he den louen hadde
entfanghen men de almechtighe god ghaff em dar
ghud lon vor wente he syne ghenade van em kerde
alse he wol vorschuldet hadde wente de wende or-
logheden vp dannemarken vñ venghen ene do loze
de ene dat volck vor also groth goldes alse he ens
groth was vor also vele sulvers alse he twyc groth
was mẽ alse he lozet was do wende he syk nichtes
to gade des wart he to dem anderen male gheuan
ghẽ vñ sette do vor syk to ghysel der ghude lude kin
der so lãghe dat he dẽ wenden echter so vele gheue
alse he to voren dede men do he vã synem eghenen
schatte so vele nicht bethalen konde do vorkoffte he
eren vederen de vor em to ghysel seten ere holte vñ
wolde vnde lozede syk dar mede Do he dat ghedan
hadde do dachte he vp de wrake der wende vñ sam
melde also vele volckes to hope dat he hadde vul-
let al dat water tusschen moon vñ falster mit sche-
pen des samelden syk de wende vñleden eren rath
tho hope wo se mochten mit behendicheyt vñ mit
valscheit by den konnink komen so vth koren se de
besten schypknechten de dar wol rõden konden vñ
de settẽ syk in eyn ghud rasch bõth vnde voren des
morghens manck des konninghes schepe alse eft se
wakedẽ vñ quemẽ vor des koninghes schyp vñ klop
peden stylliken vñ seden se hedden ein hemelik werff
to dem koninghe de konink buckede verne ouer dat
schyp dat he enkede mochte horen so toghen se ene
to syk ouer by dẽ houede in ere bõth vñ rudedẽ var
lozẽ mit em wech er de denen do konden rede wer-
den em to volghende do werẽ se weghe mit em Do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

worden de denen miſtroſtlich vñ voren to hus Do
was dar nicht goldes nöch ene mede to lozēde ſun
der de vrouwen vñ yuncfrouwē dor der leue willen
des koninghes ſo leden ſe vth al de ringhe de ſe in
den oren hadden vñ ere vorſpanne ſo vele dat dat
golt wart betalt vor em darūme ſetthe he dat recht
do he wedder quam dat de vrouwen ſcholden eruē
des vor ſyner tydt nicht en was- vor dat ſuluer dat
he vth ſcholde gheuen dar vor vorkoffte he ſynen
acker vñ wyſſche dar mede leteē ſyck de wende nicht
nöghen men he moſte en dath ſweren dat he ſyck
nicht wreken wolde vp ſe- do dyt gheſcheen was
do vorleth ene de wrake gades noch nicht wente ko
nink Erik van ſweden de beghunde do myt em tho
orloghende vnde ouerwan ene in ſchone vñ yaghe
de ene ſo vth dem lande vñ he vlo tho deme konin
ghe van norweghen konink Olone wente ſyn vaō
hadde em ychteſ wanne ghehulpen darumme bath
he hulpe van em ſunder he hadde do der woldath
vorgheten vnde vorböch nicht allene dat men ene
nicht helpen ſcholde men ock dat men ene nicht hu
ſen edder herberghen ſcholde do he dar nene hulpe
vanth do toch he ock in enghelandt dar ghynck id
eme ock alſo wente Ethwarus dachte wat ſyne ol
deren hadden by dem lande ghedan vnde ſede he
were darummme ghekomen dath he dath landt
wolde vorſpeen vnde wolde achterna komen vnde
doen alſe ſyne vorvederen hadden ghedaen vnde
darumme toch he vort tho den ſchotten vnde dar
wart he leefliken entfanghen alſe he dar eyn ſtundt
hadde gheweſt do quam he to ſyck ſuluē vñ dachte
wo boſliken dat he hadde ghedan by ſinem vader

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ dat he den criſtenen louen hadde vorſmath vñ
vordreuen vñ beruwede ſyk van ghantzer ynnicheit
ſynes herten vñ leth ſyk dopen vñ nam mit groter
leue to ſyk de criſtene zede alſo vort darna wart em
got beheghelik vñ ghaff em luk ſamicheyt wente de
konink van Sweden Ericus de dänemarken hadde
vnderbroken de ſtarff he do he ſouen iar hadde
vthgheweſen vñ Sweno quam do wedder tho lan
de vñ wart erliken entfanghen van dem volcke ſo
anbedede he hemeliken criſtum mit groter andacht
vñ was doch ſorchuoldich wēte he vruchtede gode
vp der enen ſyden vñ dat volk vp der anderen ſy
den eft he den criſtenē louen apenbarde vñ darūme
dat he dē helde ſo haddē ene de lude leeff doch ouer
wōch he den vruchten gades vñ vorbodede ſunder
liken de vpperſten vā dem lande vñ reeth en dat ſe
ſyk ſcholden holden na der lere iheſu criſti men dat
konde em nicht helpen wēte ſe woldē de zeede nicht
vorlatē de ere olderen en eruet hadden men vnſe he
re god de ſande em enen ghndē wyſen hylghē man
to hulpe de heeth Poppo Deſſe de lōth de denen to
hope by Jſoor do ſede heen veel ſchoner wort men
dat konde em nicht helpen do vraghede he ſe eft ſe
woldē louen wen ſe em ſeghen dreghen eyn gloyen
dich yſerne vor eren oghen dat he vnghebrant vnde
vngheſerighet bleue do ſeden ſe ſunder twyuel ſchal
tu weten dat wy lōuen wyllen wen wy dat van dy
ſeen do nam he reyne clar yſerne dat was ghema-
ket alſe ein hanſche beth to dem elleboghē dat leth
he gloyēdich makē vnde ſtak dar do de hant vñ den
arm yn vnde droch dat ſo al vmme betthe vor den
konink vñ lede yd dar vor ſyne vōthe vñ wyſede do
ſyne hand vñ ſynen arm reyne vñ heel van aller ſe

richeit alſe he to voren was- des wũderdẽ ſe ſyk al
le des mechtighen dynghes vñ nemen do ſterkliken
den criſtenen louen vnder deme ſuluen mirakele ſet
ten ſe vñ vorboden den kamp vnde dat eyn yſlyck
ſcholde ſyk nóghen laten in rechte we myt dem an
deren hedde vth tho ſtande vñ de konink nam den
ertze byſſchop van bremen to hulpe Adalgadum vñ
wyeden vñ makeden den erbaren man Poppo byſ-
ſchop to arus-enen anderen de heeth Harich9 byſ-
ſchop to ſleſwyk- enẽ de heth Helfdag9 byſcop to
rypen-enen de heth Gherbrandus byſchop to Roſ-
kyld To der ſuluen tyd wart norweghen bekert vã
enem erbaren manne de dar heth Bernardus vnde
quam dar uth engheland Men koninck Oleff van
norweghẽ do he bekert was do wolde he allikewol
nicht vorlaten ſyner wyckerye vñ ſyner touerye De
ſulue byſchop Bernardus bekerde ok konink Gloue
van ſweden konink Erikes ſone vnde gaffen enen
anderen namen vnde hethe ene Jacob To der tyde
buweden de vã Londen ene kerken vnder deme by
ſſchope Grabrando de dar was byſſchop to Roſ-
kylde vnder des ſo dachte konink Oleff van norwe
ghen to orloghende vppe dannemarken vp dat he
mochte de ſweden to hulpe hebbẽ ſo vryede he des
koninghes moder Sicham van ſweden Dat vor-
nam Sweno vp dat he nicht twe koninghe to vy
ande kreghe ſo dachte he enen behenden rath vnde
ſande twe ſneydighe kumpane in norweghen de ze
den ſe weren vordreuen van Swenone vñ zeden ſo
vele dat ſe konink Oleff entfenck vor ſyne denre al-
ſo vele alſe ſe do Swenonem laſterden vp de enen
ſyden ſo vele loueden ſe ſyne dochter vp de anderen
ſyden vã erer ſchonheyt vñ houeſcheyt vñ eddelich

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

eyt ſo langhe dat he ſyne boden ſende to Swenone
de em ſyne dochter vryeden- do louede ſe em ere va-
der des wart he vtermatē vñ vñ vorſmade do Sy
richam des koninghes moder van ſweden vñ leth
ſe bōſliken ſchenden vp dat he erer nicht dorffte ne-
men wente he vorbodede ſe in dat ſchyp eft he mit
er ſpreke n wolde vñ hadde dat ſo ghemaket wen ſe
vp dat ſtech ghinghe ſo ſcolde men dat ſtech rōren
vñ laten ſe in dat water vallen alſe ſe deden noch le
ten ſe ſyk nicht dar ane nōghen men ſe beſochtē ok
ere reynicheyt vñ beden ſe vme bōze leue vñ beghe-
ringhe ſodan is der normāne reddelicheit dat ſe der
eddelen vrouwē ſodane boßheit vñ vnere bodē vor
eren ghuden wyllē men de ſwedē weren dar by vñ
reddeden ſe doch mit grotem arbeyde dat ſe nouwe
dat lyff behelt do ſe do wedō to ſyk ſulnē quam do
drouwede ſe em vñ ſede ſe wolde en des danken dat
beſte ſe konde Alſe Sweno dyth horde dat ſe alſo
mit er ghevaren haddē do vryede he de ſulnē eddelē
vrouwē vñ ſe dede dat ſo vele deſte leuer alſe ſe mer
ghehonet was vā dem koninghe vā norweghē vñ
he teelde mit er enen ſone den heth he Kanutū Do
konink Oleff van norweghen ſande na Swenonis
dochter de he em gelouet hadde do wart ſe em vor
ſecht vñ he ſach do dath he ſo gheghecket was vñ
he ſodane twe erbare vryeſchop vorlorē hadde do
ſammelde he ene ſchare volkes vñ wolde ſyne ſche
mede wreken an Swenone Sweno de bath hulpe
vā ſynes wyues ſone deme koninghe vā ſwedē vñ
roch ſinen vyandē enteghē des hadde de konink vā
norweghē enen ſchuttē de heth Enatus de hadde ſo
gru welik enen beghē dat dar neen dink vor hechtē
konde mit dē erſten ſchote ſchōt he dor Swenonis

mast eft id hedde ei hudekē geweſt To dē ādere ſchō
te ſchoth he dor des konighes ſchylt vñ dor de bort
van dem ſchepe vñ vul nouwe dat ſyk de pyl in de
me watere entholden konde Dē ſchutten vruchtede
Sweno mer wen dat ghantze her vñ ſchickede dar
tumpane to de dar wol kondē ſchetē dat ſe ene vor
dat erſte doth ſchotē de ſetthen al er macht dar vp
vñ ſchoten na em alſo rakede ein ſynen boghen vñ
wūdede den do barſt he alſo lude dat men yd ouer
al dat her horde- do vraghede konik Oleff wat dat
were dat dar ſo knakede do ſede Enar9 alle norwe-
ghen dat is nu vā dy ghenallē alſe yd ok ſchach wē
te alſe konink Oleff ſach dat ſyne man vuſte velen
do vruchtede he dat ene ſine vyende ſcholdē grypen
vñ ſprank in dat water vñ drenkede ſyk ſulven Alſe
do Sweno norweghē hadde ſo roch he in enghelāt
vñ makede ene eindracht mit dem koninghe dat he
ene eruen ſcholde wen he doeth were Tho der tyd
ſtarff byſchop Poppo vñ na em quam Rudiand9
Harrico dem volghede Mare9 Na Helf dago quā
Sulbertus na deme Sulbert9 quā eyn eddele man
vā enem eddelen ſtamme vth gheboren de dar heth
Oeenkarus alb9 Deſſe hadde vele erue ghudes dar
he de kerken grothlyken mede beghaucde ſo dat de
mechtigheſtē kerken in Jutlāde de erſten vñ de oeſtē
hulpe van em kreghen- vortmer ſo warth Sweno
vaſte beſwaret van older doch vordrōth em gades
denſtes nicht men dar was he gantz vlytich ane vñ
ghinck mit groter hyllicheyt van deſſer werld vnde
wart begrauen in de houetkerken tho Roſkylde in
dat kōr by dat hoghe altar

40 Van konink knuto

DO konink Swen dot was do dachten de konink vñ enghlant vñ de van norweghen de herschop tho hebbende vñ setten Ethwardum vñ Olanū to koninghe ouer dānemarken Do dat Kanutꝰ Swenonis sone horde do wan he erstē wentlāde vñ Sembiam darna vlyede he dat also dat konink Oleff deghude van norweghen vñ syn broder Harald twe drachtich worden vnder syk vp dat se deme vā enghelandnicht en hulpen do he dat ghedan hadde do toch he in engheland dar wart eyn groth stryd tusschē em vñ Ethwaro Do Ethwarꝰ sach dat de syne wolden vleen do makede he ene eyndracht mit Kanuto so dat he scholde engheland halff hebbē syne daghe vñ na em althomale Alse do Kanutus hadde enghelant halff beseten souen yar do quemē twe in synen hoffghan vñ grōtten ene vor einē vollen konink van engheland So vraghede he wo yd Ethwaro ghinghe do hadden se syk grothe ghaue vormodet vñ seden se hadden ene doth gheslaghen vlsovort leth he se henghē alse he do enghelāt hadde in siner walt so wolde he vrede makē ouer al vñ nam eynes hertoghen dochter vth Norweghen de heeth Rupertus vñ de yuncfrouwe Jma tho einer hußvrouwen mit der teelde he Kanutū vñ Gimildam des hertoghen broder Richardo gaff Kanutꝰ syne suster Estreth Desse konnink Kanutus was so eddele vñ doghetzam dat de ryddere van allen landen toghen tho em in synen denst mank welken ok eyn quā vth sweden de dar heeth Vlfo de dar merquam vmme bedrechnisse wyllen wen vmme truwes denstes wyllen Syn orsprunck was aldus To

ner tyd quam eyn bare lopende vth dem holte vñ
quam in enes bures huß vnde vant dar syne doch
ter lygghen vñ spelen so nam he se in sine vornsten
beyn vñ dröch se also in syn höl vñ sach do de schö-
heyt der yuncfrouwen vnde wandelde syne derliken
grymmicheyt in lustlicheyt vñ teelde mit er enen so-
ne Dat veel syck dat de yeghen yagheden den suluen
baren vnde sloghen ene in synem hole vnde lozedē
do dat wyff myt erem kynde vñ heten dat kynt By
orn alse syn vader heeth desse Byorn teelde Thorkel
spracalegh desse Torkel teelde den Vlfonem Do ko-
nink Oleff vñ syn broder Harald dānemarken mech
tichliken anvechteden do quam Kanutus vth en-
ghelant vnde yaghede konink Olouem in dat osten
in wentlande to enem hertoghen de heeth Gherith
vnde he brochte do Norweghen wedder tho rechte
vnde dreeff dar den Richardū vth synes vad land
wente he hadde syner suster Estreth de he em ghaff
tho ener huß vrouwen ouerlast ghedan dat bouen
recht was vnde nam de suster vnde setthe se in ze-
lande vnde ghaff er eyn deel des landes vöre to stan
de Vnder des starff de konink van sweden Olanus
Kanuti broder vā der moder weghen deme volghe
de syn sone Omundus Do hadde konink Oleff vā
Norweghen hulpe sammelt vth Sweden vñ toch
vryliken wedder in norweghen vñ hopede he moch
te nu wedderstan Kanuto nu syn broder de konink
van sweden doth were Desse konink Oleff van nor
weghen was eyn ghantz ghud cristen he leerde alle
gröne lude vnde anwysede se in dem cristenen louen
vnde an ghude zede vñ houescheit to gade To ener
tyd stunt he enes sondaghes in vordanken vñ had
de einen stock in der hand vnde sneet do seden syne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

knechte to em here id is hute hylghe dach Do nam
he de ſpõne de he hadde van deme ſtocke ſneden vñ
lede ſe vp ſyne hande vñ leeth ſe entfenghen vnde
leeth ſe alſo bernen vp ſynen handen woldoch dat
em dath nicht en ſchadede doch wolde he bewyſen
welk ſcharpe pyne dar vor horde de dẽ hylghẽ dach
bricke vnde ock darũme dat he anderen luden neen
quat ghebylde gheue vortmer was he ein myld va-
der aller vadloſer kyndere vñ wederwen vñ aller ar-
men De vorbenomede Vlfo hatede dat Kanute do
ghetſam was doch konde he vñ dorſte nicht teghẽ
em dõn apenbar ſonder he dachte ſynen ſchadẽ he
meliken vñ de ſweden de an vechteden alle tyd ſcho
ne darũme bath Vlfo dat he ene teghen ſe ſende vñ
gheue em enen breeff tho ſyner ſuſter Eſtrith dat ſe
dede wes he er bede ſo dede de konink wente he lo-
nede em wol Alſe he do myt den breuen quam tho
er do bath he ſe dat ſe ene ſcholde nemen to mãne
do mende ſe dat yd des broders wyllen ſo ghewe-
ſen hadde vnde dorſte dar nicht enteghen ſegghen
ſo bedroch de alderbõſeſte vñ alder valſcheſte ſchalk
beyde den konnynk vnde ſyne ſuſter Do leeth Vlfo
ſyne vntruwe apenbar ſchynen vñ bedrõch do dan
nemarken apenbarliken yodoch vruchtede he Kanu
tum vnde vlo in Sweden myt ſyner hußvrouwen
Dar ſchyckede he dat alſo myt konnink Olove van
Norweghen vnde myt Omundo van ſweden dat
konninck Oleff ſcholde myth ſynen ſchepen theen
in zelande vñ wynnen dat vñ Omundo ſcholde to
lande theen in Schone vñ he wolde denne mit den
ſweden to ſchepe en to hulpe komẽ Deſſe valſcheyt
vñ to hopeblaſynghe vornam ein de ſyk hete Hako
vñ quam varloſen in enghelãt vñ zede dyt Kanute

Knudus samelde syne schar vñ seghelde na dãne-
marken Vnder des was konink Oleff ghekomen in
zelande vñ hadde dat volck tho hope vorbodet vñ
hadde vele wort mit en dat he se mochte vã Kanu
to hebbẽ ghewendet Do was dar ein olt wyß man
de wuste Kanut9 komende wol vñ de helt ene mit
ghudẽ worden so langhe dat ein vorspeer quam to
konnink Olove vñ zede dat dar vele groter zeghele
quemẽ de dar landẽ woldẽ-do zede de olde dat we-
ren koplude To dem anderẽ male quã dar echter ein
bode de zede dat sulve de olde zede yo id werẽ kõplu
de Do mistuchte konink Olouc in dem olden mãne
vñsande synẽ bodẽ de dar scholde truweliкẽ zeen eft
id koplude schepe weren Do quam he wedder tho
em vnde zede dat ghantze meer were vol schepe Do
straffede he dẽ olden wartũme dat he loghen hadde
Do antworde de olde vñ zede de yẽne quemẽ dar he
mochte dãnemarkẽ vã kopen mit stale do was dat
vul nouwe dat konink Oleff konde wech komẽ vor
en Kanut9 de quam in de hauene vñ rouwede do
na dem arbeyde vñ horde Omundũ wezẽ toghẽ in
schone vñ Vlfo de were mit dẽ schepẽ lecht to Hel-
lucha Do toch Kanut9 teghẽ Omundũ-syne schar
mit dẽ schepen sende he teghẽ Vlfonẽ Kanut9 quã
by Omundũ vñ toch ene nedõ-de yẽne de to schepe
weren de zeghen Vlfonem vleen vp eyn bevlothan
landt tho dem neghesten lande dar by dar leden se
to vñ makeden ene brugghe vãdeme enen lande vp
dat andõ vã holte dat se to hope schorteden vp dat
se deste hartliker mochtẽ ere vyãde anghan Do Vl
fo sach dath se vulna rede was do quam he vnde
mende he wolde en de brugghen benomen hebben
dat se nicht scholden vp de brugghe komen hebben

des lepen der anderen so vele vp de brugghe dat de brugghe entwey ghinck vnde se vordrunken do de vordrũken weren do vrachtede syk Vlfo dat Kanutus scholde komen vnde leth de schepe dar ligghen vñ quam myt syner selschop in sunderliken weghẽ in sweden Des anderen daghes quam Kanutꝰ vñ vand der vyende schepe leddich lygghen so leth he de denen vp zöken vth dem water vnde leth se graven He schyckede dat ock also vnde bezoldede dar etlike normannes mit penningh en de konink Olone slöghen in synem eghenen lande Syn broder Harald de vrachtede ok vor dat sulue vñ toch in byzancium Alse he dar lãghe ghewest hadde so quam he noch wedder in synes vader lant Kanutus de hadde do in syner walt wentlande dannemarken sweden norweghẽ vnde engheland do wart he ok schynende in dem Romschen ryke wente he ghaff syne dochter Gymmilde keyser Hynrike vnde halp dem sulven keyser do ene de walen vordrenen haddẽ dat he dat Romsche ryke wedder bekrechtighede vnde alse he do wedder quam do deelde he synen kinderẽ de ryke Haraldũ den makede he tho koninghe ouer enghelant Kanutum ouer dãnemarkẽ Swenonem ouer sweden Hir na so krech Estreth syn suster mit Vlfone enen sone den hethen se Swenonem vnde se makede do eren man Vlfonem vnde eren broder Kanutum tho vrunde Kanutus de ghaff ock syner suster dochter enen van den wysesten vnde den ouersten in enghelandt de dar heeth Godewinus de teelde dre sones Haraldum Byorn vnde Costo. De keyser teelde ock mith syner hußvrouwen Gimildam eynen sone den se heten Magnum dar vã de eddelsten in dudesche lande synt vth ghekomen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

To der tydt was ein gotſchalk in wentlande deme hadden de ſaſſen ſynen vader af gheſlaghen de ein ghantz ghud criſten was darũme ghaff he dat ſtudium ouer vñ wart Kanuti rydder Do was Vlfo wedder in de gnade des konninghes ghekomen vñ ſo was he mede in dem gheſtebode dat de koninck to wynachten plach to donde ſo was Vlfo ens vordrunken vñ ſath vñ ſank wo de denen by hellucha vor em vordrunken des wart Kanutus tornich dat he ſyk vrouwede dat em ſo enteghen dan hadde vñ ſyne rydderſchop ghedodet hadde vñ leeth ene dar doth ſlan in der werſchop vñ ghaff do ſyner ſuſter vor eren man twe harath vñ de ghaff ſe der dõm kerken to Roſkyld Vortmer ſo võr Kanutꝰ vmme in ſynen ryken vñ hadde in ſynem denſte de em vol gheden ſoß duſent ſchepe vñ ſoſtich ſchepe vñ hadde dat ſo gheulyet dat in yſlikem ſchepe weren hundert kũpane Deſſe de leghen des ſomers in den ſchepen des wynters leghen ſe in den krõghen vnde na dem male dat erer ſo vele weren ſo leueden ſe ſo vnplichtliken vñ vnredeliken darũme ghaffen de konink vñ ſethte ein recht dar ſe na ſcholden leuen vñ richten des quam id tho van drunkenicheit vñ haſticheit dat de konink de erſte was de dat recht brak vñ ſloch enen van ſynen rydderen do he ſyk do bekande dat he ſwarliken ghebroken hadde teghẽ dat recht dat he ſuluen gheſettet hadde do vorbodede he al ſyne rydd̃ſchop vñ ſtech do aff van ſynem koninkliken ſtole vñ lede ſyk vp de erden vñ bath ſyne rydderе dat ſe em ſeden vñ vnderrichtedẽ wat pyne he dar vor hebben ſcholde dat wolde he gherne lyden wat ſe em wolden ſegghen Do ſe ſeghen ſyne grothe otmodicheit do worden ſe wenende vnd

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vnden dat vnder syk dat he syk suluen scolde wre
ken vñ setten ene wedd vp synen koninklikē stōl do
sede he dat he wolde syne schulde beterē mit pēning-
ghē wen eyn ander doth slach beghinghe so schol
de he xl. punt penninghe dar vor gheuen men syck
suluen sette he dre hundert punt vñ vertich welker
summen he noch neghen punt goldes bouen gaff
vñ al desse summen penninghe delde he in dre deel
den erstē deel scolde de konink hebben darūme dat
he richter was in den zaken den anderen deel schal
de tydd̄scop hebben dē drudden deel scholen de vrū
hebben des dede de konink de gaff synen deel to dē
kerken vñ dē armē luden vnd des so starff syn sone
Sweno de konink vā norweghē Nicht langhe dar
na do quemē em ok de bodē dat Haraldꝰ begrauen
was de konink vā engheland syn sone/ so horde he
dat Richardꝰ de sine suster Estreth hadde hat was
wedd̄ komē in norweghē vp dat he mochte d̄ suster
vnrecht wrekē so toch he in norweghē men dodar
Richardꝰ horde do vlo he in Cecilliam vñ Kanutꝰ
de beghunde do krank to werdēde beth in synē dōde
dar vā wart alle dānemarkē bedrouet Do both he
dat se scoldē makē ene bōren vñ settē sinē licham dar
vp vñ dreghē ene vor in de spysse so scholdē se dē ze
ghe beholdē So ghynghē se mit em to Rotomagū
to d̄ stad vñ louedē dē borgherē enē vrede vñ begro-
uen so synē licham vñ allent dat he bōth vñ to vo
ren zede dat schach also woldoch dat wol etlike vā
vnsen koninghē mer zeghe vñ stryde wunnē vñ be-
heldē doch is erer neen dente mē alsodane ere mach
to legghē alse dessem wēte he was nicht allene grōt
vor der werelt men he leuede ok in groter ynnicheyt
to gade vñ bewysede syk in allē werkē d̄ mildicheyt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Sandliken to dē kerken to presterē vñ to beghēnen
ludē ere vōde vñ ghud to merende so dat syn decht
nisse noch ouer al desse ryke so schinēde is eft he nel
ken storuen sy

Van konink Magnus

Alse kanutus begra-
uē was do besette Swen syner suster
Estrichß de veste i engelāt mit dē rid-
derē vt dānemarkē vp dat de herscop nicht queme
vā dē denen Do de Normānes hordē dat kanutus
doth wasdo koren se konink Gloues sone Magnū
den hilghē Dat horde harthknuth de synē vad vol-
ghede in dat rike vñ wolde stridē mit magno Do
makedē se ene endracht welke de dar dē anderē ouer
leuede de scolde dē andn eruen Vñ dat loueden de
eddelē vā beidē riken vñ sworē dat stede to holdēde
Also toch he vort in engelāt vñ vant dar alle dynk
wol geschicket vā d voirsychticheit Swenonis Est-
rithß do hadde he dar einē broder vā d mod weghē
den setthe he dar mit syk to regerēde wēte syn mod
Jma na synes vad dode nam se enē eddelē voirsten
vā enghlād mit deme teelde se dessen Ethwardū de
dar was vā enē hardē hertē vñ trach to allē ghudē
dinghen Kanutus do he twe yar hadde regeret do
bleeff he doth

Do Magnus de kon

nink van norweghen horde dat Kanu
tus doth was do dachte he vp de eyn-
dracht de he hadde ghemaket mith Kanuto vnde
quā in dānemarkē vñ de denen huldyghedē em vñ
he behelt dānemarkē do voirleth Sweno de veste vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat regement dat he hadde in engheland vñ toch
ok in dänemarken vñ sede dat rike were an em ghe
vallen van borth weghen men de denen de deden
dat Magno vmme des edes wyllen den se em ghe
sworen hadde vñ nemē so einen vehlendeschē man
vor eren eghenen boren heren men alsodanē groten
lonen alse Magnus vant in dē denen alsodane vn
truwe wedder vor Swenone in engheland wente
syner suster sone Godowines kyndere den he besth
lōede de ghinghē in enen rath mit dē de dar won
den in engheland vñ schickeden dat so dat de denen
de in erem lande weren de wordē alle in ener nacht
gheslaghen vñ van der tyd so betthe nu quām en
gheland nee wedder in der denen walt Harald Go
dowines oldeste sone de behelt alle engheland mit
Ethwardo do begherde Harald9 dat he mochte ko
nink heten vñ leth Etwardū doden vnd des so red
de syk Sweno woldoch dat he luttyk hulpe had
de so beuōl he syck deme lucke vnd strydede myt
Magno men Magnus de ouerwan ene beyde tho
lande vñ to watere in Juthlande so vlo Swen in
Feone alze he do sach dat he nene hulpe hadde do
toch he dor zeelādе vñ dor schone vñ quā in swedē
Alze ene do Magnus wolde vorvolghen do toghen
de wende in Jutlande vñ orlogheden dar do vor
leth Magnus Swenonem vñ toch geghen de wen
de des nachtes vor dem daghe alse he stryden scol
de do dochte Magno wo em ein sede dat he schol
de den stryd wynnen vñ sede em towarteken dat he
scholde komen by enen arne den scholde he doden
Des morghens do he vp wakede do sede he synen
drōm vñ toch vor hen vor dem here so sach he einē
arne sytten vor syk vp der erdē so schoth he to mit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſyner gleuyen vñ ſchoth dē arme doth- alſo was he
do wyſß dat he ſcholde den zeghe beholden vñ roch
den wenden enteghen vñ vorderuede de althomale
Deſſe zeghe makede ene dem volke ſo leeff dat ſe ene
to herdeden dat he ſcholde Sweno vorvolghē vñ
hertē ene magnū hinghuta Gotſchalk de wēt dorch
des vnluckes wyllē ſo gaff he ouer Swenonē vnde
hadde vele orloghes vñ ſtryders er he konde wentlā
de vnderwynnē do he dat ghedan hadde do dach
te he vp ſynes vader doth vñ orloghede vp de ſaſ-
ſen Alze Magnus do wedder quam vñ hadde de
wende vorwunnen vñ beghunde echter Swenonē
to vorvolghēde ſo reeth he dor ſchone ſo quam id
van vnſchichte dat eyn haſe leep vor eme ouer den
wech vñ dat pert ſprank tho der ſyden vth vñ he
veel aff vppe telghen de ghehouwē weren vā enem
ſtamme vñ bleeff ſo doth vñ ſyn lychaim wart ghe
grauen tho drunthem

53

Van koninck Swen Eſtrith

ſon ſunte Knuatus vader

DO koninck Magnus doth was do wart Swen Eſtrith ſone mechtich i dānemarkē men de denē hate den ene dorch Magnus wyllen vñ vruchteden ene dat he ſyck ſcholde wreken an en vñ en denden eme nicht van truwem herten vnde alſe he erſt mechtich wart do wart Wylhelmus byſchop tho Roſkylde de dar hadde gheweſt des olden koninck Kanutus ſchriuer vñ Cappellan vnde he was eyn enghelſch man van bort men he ghynk vōr in allen doghede by ſyner tydt do ſtundt de byſchop van Roſkyldē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſchone vor vñ regerde dat in gheſtliken dynghē Do
nemē de vā ſchone de macht vñ ſetten en ein Hyn-
rike to da by teghen de van lunden- des kyneden de
twe vnder ſyk vme dat byſſchopdom- men de Hyn-
ric9 was vul ghedrunkē vñ ſtarff ſo in ſodanigher
yamericheyt Do nam Eginus de byſchop van lun-
den alle ſchone vnder ſyck Hyr ſchal men nu decht-
niſſe dōn van Haraldo ſunte Olones broder Deſſe
Harald9 was langhe tyd na ſynes broder dode bu
ten landes in grotem armode by Byzantien- do de
konnink van Byzantien horde den mort den he be-
ghan hadde do richtede he ene tho deme dode dat
mē ene ſcholde werpē vor dē drakēdat he ene ſcolde
vorteren-des hadde Haraldus enen knecht de was
em ſo trowe dat he ene nicht vorlaten wolde vnde
ghink mit em in des draken hol Alze men ſe ſcholde
in dat hol laten vor den draken do hadde Harald9
des draken warers wyllen maket mit ghaue dat he
dem draken vyſche hadde vor ghewor̄pen dar he ſy
nē hungher vp gheſtōth hadde do leten ſe dē knecht
naket in dat hōl vñ Haraldo bundē ſe ein lakē vme
vor ſyne ſchemede alſo vort alze Harald9 dar i quā
do rakede he to ſamēde de knokē de dar ynne leghē
van dē minſchē de dar ynne vorteret werē vñ bād
de to ſamēde myt dē lakē vñ makede ſo enen grotē
knuten Alſe de drake do vp ſynen rugghe ſprank ſo
nam de knecht dat laken vñ ſloch mit dem knutē dē
draken in dē kop Harald9 de hadde eyn meſt dat he
hadde hemelikē mit ſyk in nomē vñ ſtak ene in ſynē
nauel wente he en konde ene in nener anderen ſtede
wundē dorch der huth vñ ſchellen wyllen de he had
de vp ſynem lyue do de drake dōt was do wūderde
deme koninghe grotlyken dat ſe ſyk ghelozet haddē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ gaff en ein ſchyp vñ vôde vñ wes dar to horde
vñ leth ſe varen Harald9 quam wedd̄ in norweghē
vñ behelt de herſchop vñ leth ſyk dar ane nicht nō
ghē ſund̄ he orlogede vppe dānemarkē Swen de nā
to hulpe de Jutē vñ toch em ēteghē to dyrſ hō vñ
vorlōß dar vele vā dē ſynen de vruch edē dat ſwert
vñ ſprunghē ſuluē vth in dat water vñ drenk dē ſik
Sweno ſāmelde ein andere ſchare vth zelande vth
ſchone vñ vth dē anderē landekē vñ ſochte wedder
to em woldoch dat d̄ noumānē mer was doch bun
dē de denen ere ſchepe hart to ſamēde dat erer neen
dē anderē ſcolde entfleen Al ſe ſe do beghundē to ſtry
dēde ſo was dar ein danſch man de heth aſlath de
dede ein wūdlik dynk wēte he ſprank in ein ſchyp d̄
vyande vñ ſlōch ſo gruweliken mit enem grotē hol
te dat id ſo lude bulderde dat ſe nicht hōren kondē
vñ ouergheuē alle dynk vp beydē ſydē vñ zeghē dat
wund̄ dar vorderuede he allene al de in dem ſchepe
weren edd̄ he ſlōch ſe doth myt dem holte edder ok
ſprunghē ſe in dat water do de denen ſeghen dat ſe
nene hulpe mer kreghen vñ de noumannes woſſen
allet yo mer vnde mer do nemen de van ſchone vñ
worpen ſyk tho hope vnde lozeden des nachtes ere
ſchepe vnde vloen bōſliken van erer ſelſchop des
anderen daghes do Sweno vp ſach vnde ſach ſy-
ne ſchar alſo ghemynret vā grotem wemode ſo le
de he allike wol to hope mit den noumānes vñ oor
lōß allikewol Dar vēghē de norrēſchē enē ghud̄ē mā
de ſik het Stremlikwidh de mit ſiner vorſichticheit
alle Seelande regerde vñ wolden enc nicht doden
dorch ſynes grothen ruchtes wyllen noch ſo leeth
ſyk Harald nicht nōghen dat he twe ſtryde wūnen
hadde ſunder he an zechtede dannemarken alle tyd

teghen welken Sweno arbeydede mit vryen herten
dat beſte he konde vñ hadde hulpe vnder des ſo be
ghundē ſyner ſuſter ſones Godowynes kyndere ſyk
to ſettende teghen Haraldum eren oldeſten broder
de dar hadde enghelant vnder ſyck vñ toghen tho
Haraldo dem koninghe van norweghen vñ louedē
em denſt eft he en helpen konde dat ſe mochten en-
ghelād kryghē vā erem brod-des horde he en vñ ze-
ghelde mit en in enghelant vnde lede erſten an eyn
land mit enem hupen vñ lede vort mit enem ande
ren hupen an eyn and landeken-dat ſach de konink
van enghelant dat ſe ene an leden to twen ſydē vñ
berde wo he nicht to en vth wolde do menden de
normannes dat he dat van vruchten dede vñ ghin
ghen vryeliken to lande vñ beghunden to rouende
vnde tho bernende inte dem lande vñ deelden ſyck
wedder vñ vort ſo quam he vp ſe vñ ſloch ſe myt
ſachten dynghen dar van worden de enghelſchen
kōne vñ toghen vp de normannes-men de norman
nes ſammelden ſyk vñ voryagheden de enghelſchē
vñ vunden ſo eren konink in enem duſteren wolde
vñ ſloghen ene dar des hadde he twe ſones vñ ene
dochter de vloen in dānemarkē Deſſe entfenk Swe
no ghantz leefliken vmme den wyllen dat ſe em to
horden in dat ſlechte vñ gaff de yunckfrouwē deme
koninghe Woldemar van ruſſen de ok anders ghe
heten was Jariſlan9 Deſſes woldemares ſuſter ſo
ne was vnſe erlike konink Woldemar de na em ghe
hetē wart Darna regerde Sweno in groter luckich
eyt vnde was minſchlik vñ ſchonende in allen dyn
ghen de ghud weren vnde merede ghades denſt vñ
ſtund darna dat he mochte kerken burwē men deſſe
ſtucke beſmyttede he allene myt vnmatlicheyt der

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

bozen luſt wente he krenkede vele eddeler yunckfrou-
wen vñ hadde nicht ein kynt mit ſyner echten vrou
wen ſunder mit ſynen by ſleperſchen hadde he vele
kyndere alze Haraldū Gorm Swenonē Omūdum
Vbbonem Olauū Byorn Kanutū vñ Ericum vñ
ene dochter Syricham de achter na Gotſchalk de
ein houetlink was ō wēde krech to ener huſſvrouwē
Darna wolde de konink ene nye wyſe vñ ee des ech
ten leuendes vmme ſyner boſer luſt wyllen vp brin
ghen vñ nam des konynghes dochter van ſweden
Gyntha de em to horde to ener huſſvrouwen vnd
ſparde dat nicht dat ſe em to horde darūme ſtraffe
de ene byſſchop Eginus van lunden vnde byſchop
Wylhelmus van Roſkylde ghantz hartliken doch
wolde he en nicht horen do vorklaghedē ſe ene vor
dem byſchope vā bremen de lerde ene vñ vndēman-
de ene dat he in ſodanē zaken mochte nene wyſſa-
lich werden vñ dat ydt nicht mochte weſen dat he
ſyne modderen mochte hebben Do de konink deſſe
ſtraffynghe horde do wolde he ſyk an en wrekē mit
dem ſwarde Doch leeth byſchop Wylhelmō nicht
aff vñ ſtraffede ene ſo lāghe vñ lerde ene dat he bey
de wrake vñ donde ouer gaff vñ ok ſande Gyntha
wedder in Sweden vñ ſe bleeff wedewe vñ louede
kuſcheyt to holdende vñ leuede in enem hylghen le-
uende al ere daghe Sweno nam hartliken an gade
to denende wēte he ouerwōch do de hylghē ſchryfe
alſo vele alſe he der wuſte vñ hort hadde vñ he ha
dde enen clerik by ſyck de heeth Sweno vnde was
nornſch vñ was groff vāzeden vñ luttyk wuſte he
an dē kunſten den hadde he gantz leeff vñ darūme
hateden den Swenonem de anderen clerike vñ be-
lachedē ene vake darūme dat he nicht ghelert was

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

in dē kunſtē To ener tyt ſcolde he hochtytlikē lezē ein beth vor dem konighe dar ane ſtunt famul⁹ tu⁹ do delghedē de andere clerike de erſtē twe bokſtaue vth alſe ſa. vñ he laß darna vñ was ſo kunſtich nicht dat he yt recht konde vñ heth dē konik mulū alze to dē erſtē ſtūd dar famul⁹ tu⁹ dat was dyn denre do ſa weghe was do ſtūd dar mul⁹ tu⁹ dat was dyn mul⁹des belachedē ene darūme de anderē clerike gāz ſpee vñ hōnlikē vñ dem konige wart dat to wetēde wo ſe em daen hadden vñ ſtraffede ſe harteliken vñ zede he ſcholde in kort wyſer werden wen ſe alle alſe id ok ſchach wente de konink ſande ene to ſtudium dar lerde he in kort ſo vele dat he ſo hoghe boven ghynk in kunſten vñ dat ſe ene alle erden doch ſyne wyßheyt de ene to voren belachet haddē· men mank en alien ſo was byſchop Wylhelmus deme koninghe leueſt des ghelik dede em wylhelm⁹ wedder Deſſ m Wylhelmo vñ dem anderen vorbenomeden Swenenoni benōl de konnink al ſynen rath vā ſeethe vppe deſſe twe al ſyn dynk Dat veel ſyck to ener tyd dat de mechtighen van dem lande zeten in deme daghe der beſnydinghe vnſes heren in des koninghes gheſtebode vñ dachten des konninghes nicht mit dem beſten· dat wart dem koninghe tho wetende vñ ſande ſyne ſchylt knechte to den yennē in de kerke ſunt: Lutis⁹ vñ leeth ſe in der kerken ſlan Tho dem erſten berde de byſſchop eft em dar nicht vmme were· men darna ghynk he vñ toch syk an ſyne byſſchopes kleder vp dat he myſſen helde do he horde dat de konninck quam vñ wolde in de kerken ghan do gynk em de byſſchop enteghen vor de kerk dore vñ zede du knokē houwer yk vorbede dy in dyt gades huß to gāde vñ alle gades huß vñ ſtotte ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

myt dem pęke van ſynem ſtaue vor de borſt dar tho
vñ ſetthe ene apẽbar in den ban do lepen ſyne ryd-
dere to vñ toghen ere ſwerde/ de byſchop was vn
vorwert vñ bleeff ſtande de koninck vorboth dat ne-
mãt ſcolde ſyne hant an ene ſetten vñ he gynck wed
der in ſynen hoff vñ wart bedrouet in ſynem ſynne
vñ lede do vã ſyk ſyne koninklike kleder vñ toch an
kleder der drofeniſſe vñ ghynck ſo baruõt wedõ vor
de kerkdõr vnde lede ſyck dar vp de erden nuel dale
vñ kuſſede de erden to enem teken der waren ruwen
vnder des hadde de byſchop de miſſen beghunt vñ
ſank dat ãbeghyn van der myſſen do quemen etlike
lopen to dem byſchope vñ ſeden dat de konnink le-
ghe vor der kerkedor do leeth de byſſchop de myſſen
ſtan vñ ghynck vor de kerkedor to dem koninghe vñ
vraghede ene warumme dat he ſyk dar lechr hadde
do bekande he dar mit groter othmodicheit dat he
broken hadde teghen gade vñ louede beterinhhe to
dõnde vñ bath do gnade ſo lozede ene de byſſchop
alze he lach vñ greep ene do in den arm vñ richtede
ene vp vñ drogede em de tranẽ aff vñ bat ene wedõ
an theen ſyne koninklike kledere des monwedẽ ſik al
de dar weren vñ de byſcop ledde ene to dẽ altare vñ
ſette em dar bõce vñ helt do de miſſen vort nu mo
chteſtu dẽken wer des koniges otmodicheit mer we
re edder des byſſcopes ſtedicheit mer were darũme
ſcaltu wetẽ des druddẽ dages darna dat he em bõce
ſette do ſtech de konĩk vnd õ miſſen ſiluẽ vp dẽ pre
dekeſtõl vñ gaff ſyk dar ſchuldich vor al dem volke
vñ louede den byſſchop dat he em ſo drade hadde
genade daen vor alſodane ſchulde vñ vor dẽ kerken
bõke gaff he der kerken ſtafußherẽ vñ darna haddẽ
ſyk de koninck vñ de byſſcop vele leuer wen to vonne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ begherden beyde dat erer nen des anderen doth
leuede Kanutus ſyn ſone de beghunde alſo vort in
der yoghet tho ſchynende in groten wundliken din
ghen vñ wolde nicht lyggh̄e in tracheit alſe ſyn bro
der Haraldus men he nam ſelſchop to ſyk vñ toch
in eeſten vñ in ſambia de landeſcop vñ wan de vñ
dwank vñ beſchermede ſynes vader land vñ ſloch
vñ vordreeff alle vytalyen ſo dat ſe dat vorwyſſ ha
dden dat he ſcholde konnink werden na dem vade
re To leſten krenkede ſyn vader Sweno van oldere
vñ was in Jutlande do he ſyk beghūde bereden to
dem dode ſo bād he de yenne dar to de mit odē de
by em weren dat ſe ſynen licham ſcholden vōrē vñ
grauen to Roſkylde Alſe ſe do in ſeelande quemen
mit dem licham do quam dem byſſchope eyn bo
de dat des koninghes licham queme do leeth he
alſo vort twe graue maken in de kerken vñ ſath do
vp ſyn pert vñ reeth dem konninghe enteghen alſe
he ſcholde dor eyn holt theen dar leeth he ene bōren
maken do de rede was do leeth he de legghē vñ hen
ghen an twe ſtarcke perde alſe he dor dat holt quā
do ſach he dar des konninghes lycham komen do
ſtech he vā dem perde vñ toch vth ſyne kappen vñ
ſpredde de vp de erden vñ ſette ſik in ſyne knee vnde
bath to gade eft he ycht hadde ghedan dat em be-
heghelik were dat he ene nicht lengher leuen lete ſo
neghede he ſyk vp de kappen vñ ghaff ſynen gheyſt
vp dar leden ſe ene vp de nyen bōren vñ vurden ene
alſo vor des koninghes lichamme in to Roſkylde
dar wart eyne hochtitlike begrafft bereth vñ de by-
ſſchop wart dar ghegrauē by den konink ein yſlik i
ſin graff dyt was recht leue vñ mūtſchop de dē ādē
ren nicht wolde aff ſtan in dem dode. Na deſſem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Wylhelmo so koren de clerike myt enem ghemenen rade Swenonem den normschen to byschope

54

van Haraldo

Dem dode Sweno

Nis do wolde de groteste deel vñ dē de nen Kanutum hebben ghekoren to koninghe vmme syner mānliken vñ eddelen werk wyllen de se an em seghen men dat vorghyfftighe vnreyne volk dat wolde leuer leuen vnder dem traghē in tracheyt wen vnder dem manliken myt loflikem arbeyde vñ de nemen dat tho hulpe dat Harald de oldeste were darūme borde em dat ryke Allene de vñ schone begherden sunte Kanutū vmme syner man heyt wyllē vñ hadden ene lecff des quam dat land to hope by ysoor dar lach Kanutus mit den vñ schone by enem sande in dat osten- de and deel des landes lach mit Haraldo in dat westen dar sēde Haraldus to den synē dat were mē der lude schymp vñ spoth dat de olveste scholde werden gheneddert vñ de yunghere scholde werdē ghehoghet dar neghest zede he dat were ok beter dat de lude vnde dat volk mochten sytten in vrede wen dat se scholden alletyt wesen beswart mit stryde vñ orloghe vñ louede en ok dat he de vnmylden vñ vnrechtuerdyghē stucke de de anderen koninghe hedden ghesettet de wolde he aff legghen vñ setten andere na al erem wyllen Myt dessen wordē wendede he dē meesten deel vñ dem volke tho syk vñ both do Kanuto dat he syck nicht bewerde mit dem ryke na deme dat he yūgher were vñ ok dat he dat ryke vñ syn erue nicht bekūmerde mit orloghe vñ drouwede em dar to were id

dat he dar en bouē dede Do Kanut9 ſach dat dat
ryke was vā em ghekert des he hadde eyn beſcher-
mer gheweſen ſo toch he mit dren grothen ſchepen
wedder in ſchone vñ toch vort in Sweden efft he
vouluchtich were Do ſande em Harald boden dat
he ſcholde komen vñ weſen ſyn kumpan in dem ry
ke men he en wolde em nicht louen wente he hadde
em tho vorne ghedrouwet Haraldus de helt eynen
hoff viij.daghe vmme vñ ſetthe do dat recht dat de
ſchuldighe mochte teghen ſynē anklegher myt rech
te vñ mit eeden ſik beſchermen dar bevorne was id
ein recht dat mē moch e dē ſchuldighē ouerwynnē
mit tughen vñ vordomen ene ſo to ewyghen tyden
dat bōſe vorghyfaghe recht holden de denen noch
ſo vaſte dat ſe woldē er ere lyff ouer gheuē er ſe dat
ouergheuē-mē allene dat ghude hadde Harald dat
he was andechtich in ghades denſte Alle boeßheyt
bleff vnghewroken vñ vnghepynighet Eyn yewelk
dede wat he wolde ane wrake alſodan recht woldē
ſe hebbē- in nenen dynghē bewyſede he konynghes
werck vnde alze he twe yar regeret hadde do ſtarff
he vnde wart begrauen

Han deme ghudē herē ſuute

Kanuto de ſlaghen wart in Feone

Alſe Harald do begra
uen was do ſanden de andere brodere
boden na ſunte Kanuto in ſweden vñ
maketen ene to koninghe Alſo vort do anvechtede
he de lant de he in ſyner yoghet hadde ghewunnen
vñ wolde nicht rouwē er he de land Sambie Cur
land vñ Eeſter lāt hadde ghewūnē Do he ſyne vyē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

he hadde ouerwũnen do vryede he syk ene hußvrou
wen de heeth Edele de hadde beyde namen vñ ock
de werke des namen vñ was greue Roberts doch-
ter van hollande mit der telde he enen sone dẽ heth
he Karolũ Do sach Kanuts dat dat louelike rechs
vñ zede de werẽ vorghetẽ- de mechtighẽ des landes
leyeden gantz vnmoghelikẽ vñ stunt darna dat alle
dynk scolde rechtuerdich wesen vñ ein yewelk schol
de deme anderen lyk vñ recht dõn vñ scholden dar
nicht ane sparen vrundt edder leue vñ hadde grote
sorchuoldicheyt to gades denste vñ der hylghen ker
ken denre vnde vp dat se in rechter ere worden ghe
holden so setthe he dat se nemant scholde richten
men ere eghene bysscop edder de koninck he both ok
van alle siner macht dat dat volk scolde synẽ teghe
den ghenẽ to eren kerken-men in dẽ stucken konde he
nicht vele bedryuen manck dem grouen volke wẽte
se wolden dar nicht to dat se den vth ghenẽ woldẽ
Vndẽ des so vulbracht bysschop Sweno dat buwe
te dat bysscop Wylhelmus hadde beghunt vñ dar
dat pulpitum scholde stan dar was bysschop Wyl
helms graff dat brack he vp vñ lede de bente in de
stede dar se noch ligghen vñ setthe dat pulpitũ dar
wedder Darna do dat gheschein was do openbar
de syck Wylhelmus in eyner nacht deme yennen de
de sacristen vorwarde dar he lach vnde sleep in der
kerken so dochte em wo ein quã in bysscopes kl derẽ
to em vñ sede em dat he scolde seggẽ bysscop swe
noni dat he scolde aslaten van dem buwete dat he
hadde vulbracht vmme syner ere willen vnde vor-
de synes bentes nicht mer wente se scholden blyuen
by synem olderleuesten heren vnde were syn hyllich
eyt nicht so scholde ide nicht vnghewroken blyuen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat he ſe alrede rorde hedde vñ vmme der ſulue zake wyllen ſcholde he weten dat dat buwete ſcholde nedder vallen dat he buwet hadde vñ both dat nemant ſcholde mer ſyne beente roren vā der ſtede eft he wolde entghan de wrake-ſo ſach he wo he mit ſynem ſtaue ſlōch vp dat dak vñ dat buwete vel altomale nedder dat in ener korten tyt darna ſchach wente al dat buwete der kerken veel nedder vnde de dar lach in der kerken vñ vorwarde de ſacriſten deme ſchelde dar nicht van / de borgher quemen lopē de wente ſe entwakeden van dem bylō dat de kerke veel vñ quemē vñ ſeghen dat de vth dē ſtenen krōp de de kerken plach tho warende-do deſſe deme byſſchope Swenoni dat zede dat Wylhelm hadde geboden-do lachede he vñ ſede kan Vylhelmus noch tornſch werden de ſo ſtrenghe was de wyle he leue de Langhe tyd darna leghen ſyne bente vngheroret beth tho vnſen tyden Do was eyn byſchop Hermā vñ eyn ander de heth Arufaſtus de was ſchalaſticus vnde yſaac de dar was proueſt ouer dat lant de wolden dar byſſchop Aſſer grauen vñ openden ſyn graff vnde vunden ſyne caſulen mank ſynē benten vngheroret al ghantz vnde alſe dat gheroret wart ſo wart dar alſodan en roke vornomen dat nemēt dar ane twyuelē darff wen dat he ſy ghehylghet in deme hēmele des ſyne knaken vñ bente alſodanē rōke vñ zoticheit van ſyk gheuen welke hande de bente antaſteden de konden ſyck ſo nicht waſchen vñ baden dat de roke vorghynghe in dren daghen Alike wol ſo bleeff de vorgheloued wrake nicht vngheholdē wēte ſe dat dedē mit vorberadē mode Byſſchop Hermā alſe he ſath in deme rade mank den byſſchopen ſo entfenghede ene dat vyr in der neſen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ ok wart he ſtum to vorne er he ſtarff vnde bleff
ſo beth in ſynen ende- de andere Arnfaſtus de krech
de zuke dat he ghynk dre māte vñ hōſtede ſine leue-
ren veh in ſtuckē Do de druddе yſaac ſach deſſe twe
ſo yamerlikē ſteruen do mende he dat he wolde vul
dōn vor ſyne wrake vñ buwede by vnſer leuē vrou-
wen kerken tho Roſkylde eyn couent dar yuncfrou
wen ynne ſynt begheuen van ſynem eghenen ghu-
deAllikewol entghynck he der wrake nicht wente he
krech ene zuke in ſyner lunghen vñ ghynk dar mede
quynende beth he ſtarff Byſſchop Swen de buwe
de de ſuluen kerken wedder vp vnde vulbrochte ſe
beth to dem ende vnde leeth maken ene kronen dar
he he ſe mede zyrde vnde hēghede de in de kerkē de
dar durbarliken ghemaket wart Eginus de dar byſ-
ſchop to lunden was de nam den konink tho hulpe
vnde buwede to der ſuluen tyd ſunte Laurentij ker
ken do deſſe kerken ghewyet werē do beghauede ſē
de konink rykeliken vnde ſchyckede dē yennen de dar
ane ſynghen ſolden dat nu hetet Canoneke ere da
ghelikes vōde vnde vorteringhe vñ we dar byſchop
were to lunden deme ghaff he den verden deel van
der munte vnde den veerden deel van dem brocke
der rychtere den verden deel vā dem ſomer ſchatte
des koninghes De konink ſchyckede ſyk vñ regerde
ſyk in aller hyllicheyt vnde wyſheit Alſē he ſach de
vntemelicheyt ſyner broder vnde ſach dat dat land
zer beſwaret was van eren bozen zeden do nam he
ſe in ſyn denſt vñ gheſynde ſunder Gloue den ma-
kede he tho enem hertoghen ouer Sleſwyk vñ ſach
dat de denen van der tyd des olden konnink Kanu
tes ſynes vader moder broder beth to ſyner tyt had
den leuet in vulheyt vñ tracheyt ane howewerk da

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſe ſyk nicht ghebruket hadden in den wapenen dar
vmme dachte he dat ſe mochtē wedō bewonē wer
dē des houewerkes ſo wolde he mit en theē i enghe
lāt vñ opēbarde erſtē ſynē wyllē Oloue ſynēbroō do
behaghede em dat wol vñ openbarde id do vort
dem volke Se vulbordeden alls vñ zeden ya Oleff
de begherde allet Kanutō argheſte vñ ſtunt darna
wor he konde doch hadde Kanutus dē beſten wyl
len tho em van al ſynen broderen he vleſekede al
der weghene in des koninghes oghen men achter
ſynem ruggghe wor he by de mechtigheſtē quam ſo
warff he yo ſyn ergheſte vnde bleeß vp em mit val
ſche De kommūnē de mende dat erer aller ſyn endo
ghe mit ſinē ſynne vñ both dat ſe ſcholdē to hope
komen myt den ſchepen in dem lymfyorth Do ſe
dar to hopen kome weren Do beydede de koninck
dar ſynes broder Oleues langhe tyd ſo langhe dat
dem volke wordroth vort to teende do ſe dar ſo lan
ghe leghen hadden Dyt was Oleues begheringhe
dat de konink ane ene hedde wech ghetoghē de wy
le wolde he ſik des koningrikes vnderwunnē hebbē
edder ok dat dat volk vmme des langhen leghers
willen hedden dem kōninghe vnwillich gheworde
Alſe de konink ſo beydede van daghe to daghe vñ
he io nicht en quam ſo vornam de konink ſine boß
heit vñ bōth der ſchare dat ſe ſiner beyden ſcolden
he kōs etlyke to ſik vnd toch na Sleſwick ſo quam
id van lucke dat he oleue in den wech quam vnde
greep ene vñ bath ſine ryddere dat ſe ene bynden
ſcolden do wolden ſe dem koningliken ſtate de vne
re nicht dōn Do was Erik erer beider brōder dar by
vñ dachte an des koninghes rethtuerdicheit vnde
an des anderen valſcheit vñ bant ene vñ ſpen ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſo ſloten vñ bundē ſende ene de koninck in Flanderē
dat ſe ene dar ſcholden in den tome werpē Gloues
kūpane de wuſten des nicht dat he vanghē was de
wyle de koninck weghe was redē ſe dē volke dat ſe
ſcoldē to huß varen vñ deden dat hemeliken wente
hedde dat yēnich openbar ghedan ſo moſte he ſyn
houet vorloren hebbē Do de konynck horde dat dat
volck to huß was ghevaren do wart he in dat erſte
bedrouet men achterna wart he des vro vñ hopede
dat he ſe dar mede wolde dwynghē dat ſe ſcholden
den kerken eren tegheden gheuen vñ lōth dat volck
to hope vñ zede en vele van der denen manheyt vñ
macht de ſe ghehad hadde vñ rā der tracheyt dar
ſe do in ghekomē werē vñ wo de vorſtē moſtē trach
werdē mit dem volke vñ zede en do achterna wo ſe
ene vorſmath haddē dat ſe ane ſyn orlef weren to
huß ghetoghē vā der nuttecheyt des rykes vñ bōth
do dat ſe vor de myſſedath ſcholden buten eyn ye-
welk ſchyphere ſcholde gheuē vertich punt pennin
ghe alſe ghenghe weren vñ eyn yewelk ſturman drie
pūt dat wyllekordē ſē alle Do zede de konik were id
zake dat ſe woldē erē kerkē dē tegheden gheuē ſo wol-
de he en dē broke to geuē dar ūme ghighē ſe to hope
vnde bereden ſyck vnde ſeden ſe wolden dat nene-
wyß dōn dat ſe ſyk wolden bynden dat ſe wolden
den kerken ſchat gheuen vñ were vnmoghelik vnde
vnſprekelik dat ſe ere kyndere ſcholden dar ewyghē
tho vorplychten dat ſe alſodanen ſchath ſcholden
den kerkē gheuē Alſe de koninck ſach dat ſe nenewyß
wolden dē tegheden vth gheuen ſo toch he in ſun-
der Jutlande vñ ſande twe van ſynen ghudē ludē
enē de heth Coſto vñ enē anderē de ſco'dē vtmanē
de pēninghe de ſe vth gheuen ſcholden vor dē broke

des voren desse twe so vplichtichlikē myt deme vol
ke vñ leueden so bosliken myt en dat de yenne de dē
konink hateden de reyseden dat volk dar tho dat se
desse vorbenomeden twe eddelynghe dodedē vnde
dar negheſt wolden se ok den konink vordoruē Do
de konnink horde dat se also bulderdē vñ leuedē Do
toch he tho sles wyk vñ leeth dar syne hußvrouwen
vñ zede er were id zake dat id to ō erghestē hant gyn
ghe so scholde sē myt deme sone theen in Flanderen
Sel' juten Do de vendel Juten vñ de anderen Juten zeghē dat
de konink vlo dar vā worden se so druste dat se dat
vorwar menden dat se den konink wolden vonol
ghen mit dē wapenē so vlo de konink in Feone Do
horde he dat se yo volgheden do mende he vort tho
theende in zeelande des dende deme konninghe eyn
de heeth Blacco de beerde vor deme konninghe wo
he ene wol mende men he was en hemelik vorreder
vñ syn schalk dessem louede de koninck ghantz wol
de reth deme koninghe dat he scolde blynē in Oten
zee he wolde deghedinghen mit dem volke vñ wol
de si wol stillen vñ louede em dar tho were yd zake
dat he se nicht stillē konde so wolde he em tyd ghe-
nōch tho segghen dat he mochte wyken des lou:de
em de ghude vnschuldighe man altomale vñ hor-
de synes rades Do de snode vorreder Blacco wedō
quam to dem volke do herdede he dat volck to vñ
zede se scholden den tyrannē nicht leuen laten wente
al de wyle he leuede so scholden se nūmer vrede kry
ghen Alse he do hadde dat volk ghereyset teghen dē
konink do ghynk he wedder to dem konninghe vñ
zede he hadde dat volk wol ghestillet wolde he sinē
tornе laten so wolde he se wol vorliken De ko-
nink louede deme schalke alles dynghes vñ bath ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

tho ghaſte vñ beghauede ene dar to So bedröch de
rechte ſchalck beyde den konnink vñ dat volck des
anderen daghes alſe he gynck de bodeſchop tuſchē
beyden ſo reyſede he dat volk yo mer vñ mer an den
konnink ſo wolde de konnik alletyd wezē in gades
denſte vñ an en ſetthe he al ſyne hopene darumme
ghynk he in ſunte Albanes kerken alſe he dar was
in ſynem bede ſo quam dat ſnode vntruwe vorgy-
fftyghe volk lopende myt enem hupen to der kerken
vmme vñ vmme vñ beſetten ſe in allen enden etli-
ke vā des koninghes ryddere de leepen vor in de ker
ken deme koninghe to helpende Syn broder Bene-
dictus de bleeff ok mit em in der kerken Erik ſyn bro
der de wart buten beſloten dat he nicht konde tho
dem koninghe komen de makede ſyk do enen wech
mit ſynem ſwerde mydden dor dat volck ſo dat he
nouwe entquam Do was dar nemant de de kerken
erſt dorſte anghan vñ brecken do nam de voreder
Blacco ene exen vñ how vp de dör do dat de ande
ren ſeghen do worden ſe dryſte vñ hulpen eme dat
beſte ſe konden men de alderboſeſte ſchalck Blacco
alſe he de erſte was de de dör vp houw ſo bleeff he
erſt in der dör doth ſo was de doth den he vth vör
de ſyn eghene wrake Benedictus ſyn broder alſe he
halp de dör weren ſo bleeff he dar ock doth Alſe de
konninck do ſach dat ſyne vyende ene ſo ſwarliken
vorvolgheden do was he nicht alto vrolik vñ ſach
dat ſe de wende der kerken beghunden dor to breken
wente de kerke was do van holte ſo dat he dem do
de nicht entghan konde ſo ghynk he to dem preſter
vñ tzyrde ſynen vth gank mit der lutteren bycht vñ
mit der warē ruwe vñ lede ſyk do mit vtghereckedē
armen vor dat altar an de erden ſo ſtack ein myt

p

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ener glauien dor ein vynſter vñ ſtack ene dorch ſyne
ſyden vñ ſchoten to eme myt mênyghen ſchoten ſo
bleeff he ſtylle ligghen beth he ſynen gheyſt vp gaff
in de hant gades Do dat de konningynne horde do
vlo ſe mit erem ſone in Flanderen he leth ok na ſyk
twe dochtere Jnghert vñ Ceciliã de erſte wart ghe
gheuen enem eddelſtẽ in ſweden de dar heth Falko
de teelden twe ſones Benedictum vñ Ranutum de
ene wart eyn hertoghe in Sweden de andere wart
ghegheuen enem voriſten vã gotlande de telden Ka
nutum vñ enen Karolum dar grothe ſlechte vñ ed-
delicheit van quemen Alſe de konink doth was do
was dat volck ghantz vrolik de dar ſcholden hebbẽ
wenet men ghod almechtich de bewyſede openbar
ſyne vnſchult vnde ſyne vorhólene gutheit ſynes le
uendes vormyddelſt openbaren miraculen-doch ly
uede dat vorkerde volck dar enteghẽ vñ ſeden ſe hed
dẽ ene dodet mit rechte darũme were dat men bedre
ghynghe myt dẽ tekẽ men do id ſo opẽbar wart dat
dar nemant konde enteghen ſegghen- do ſede dath
vorghyffeighe volck ſe hedden ene mit rechte dodet
men he hadde in ſynem leſten myt ſyner ynnighen
bycht vnde rouwe ſo grothe ghenade vordent dat
god alſodane wunderwerke by em dede So en kon
de dat bôße volck ere boßheyt nicht bewyſen he en
worde openbar ghehylghet wente god ſyne ere be-
wyſede in dem hêmele an eme Darna do both ock
de Romeßbiſcop ene hyllich to holdẽde vñ to erẽde
Anno dñi. M.C. occiſus eſt ſanctus Ranutus.

Van kninK Olaue ſunte ka

nutus broder de eyn mede kympan was vnde eyne
ſake ſynes dodes

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Alle Sunte Kanutus

doth was do esschedē de Juten Olo-
uem to koninghe de eyn kumpan was
erer bōßheyt vnde eyn sāke des dodes synes broders
Kanuti Syner broder was ock nicht eyn de der ere
begherde wēte se louedē em alle ouel so louede dat
volck pēninghe veth vor syne lozinghe vñ setten sy-
nen broder Nicolaum vor em to ghyzele in Flande
ren vñ do se Olouе lōß hadden do makeden se ene
to konninghe Do Erik dat horde de ene band vnde
sloth tho slesswyk do ene de broder greep vñ venck
dat he konink was ghewordē do nam he syne huß
vrouwen Rotyldam vnde toch mit er in Sweden
De denen sammelden penninghe tho hope vñ sen-
den in Flanderen vnde lozeden Nycolaum Darna
quam gades wrake ouer dat land vmme den doth
des vnschuldighen vorsten To der tyd do se Olouе
huldyghedē vñ sunte Kanutes hyllicheit enyeghen
stundē so mēnighe yar alze sunte Kanutꝰ konnink
was so langhe quam hyr hunger vñ bedrosenisse
ouer dat lāt wēte in dem meye vñ in dem somere so
was sodane hette vñ drōcheit dat dar nenerleye dīk
edō korne konde vp komē so denne in dem herueste
quā so vele regēs vñ waters dat dat solue reine vor
drank dat dar ghewassen was wēte al dat velt stūd
alse en zce wat dar dēne so bouē dem water vlōt vā
aren dar vōrē se to mit kauen vñ mit bōtē vñ snedē
dat aff vñ brochtē dat in dē onē vñ vort vp de mō
lē mē neen brōt kondē se dar vā makē so makeden se
grutte vñ eten darūme starff de meste deel vā dem
volke an hunghere de ryken vñ ok de konnink mede
vorterden al ere golt vñ suluer vñ acker vnde slothe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

in hunghere vñ in kümere vñ alle land de dar vme
lank ſynt de weren vul myt allem ghuden dynghe
vp dat de armen ſtumpers ſcholden enkede weten
dat idt en eyn ſunderlike plaghe were welke plag he
dat vorwunnen volck dar to makede dat ſe alle be
kanden ſunte Kanutus hyllich weſen Deſſe ſuluen
plaghe pphiterde byſſchop Swen vñ ſede id dem
volke to voren dat ſe komen ſcholde vmme den vn
ſchuldighen doth des eddelen koninghes welke by-
ſchop was grot gherekent in dänemarken wēte he
buwede de dómkerken to Roſkylde vnſer leuē vrou
wen kerken dar ſulues de anderen to Ryngſtede de
dridden ſunte Michaeles kerken to ſlagheloß vort
mer vā groter ynnicheyt toch he to yheruſalem Do
he quam tho byzantien do ſande he mennigherleye
tzyrode mit hylghedome der kerken tho Roſkyldis
wes hyllicheit greken land beſchouwede- wes doth
den van Rodyß wart openbar Tho der ſuluen tyd
ſtarff ock byſſchop Rychardus de na Egnum quam
to lunden vñ Aſſerus wart do wedder byſſchop to
lunden de dar ſchen vā ſlechte vñ vā ghuden zeden
vñ dogheden Alſe konink Oleff do teyn yar hadde
konink gheweſen vñ doch nichtes bedreeff dar men
van to ſegghēde wuſte wēte alle man de orloghede
vp den hungherghen koninck vñ he en konde nene
wedőſtalt dőn wente he hadde nicht to vorterende
darūme vordőth em ſynes leuendes- ſo ſath he in
den wynachten by der tafelen vñ ſach dat dar bro-
des en brack vp der tafelen-des wart he gantz swar
liken bedrouet vñ lede ſo ſyn houet tuſſchen de han
de vñ weende mit grotem ſuchtende vñ bath gade
al dē torne vñ vnghenade de he hedde vp dat volk
dat he de an em wroke des twydede em vnſe here

god vñ leth ene alſowort darna ſteruen

Van konincK Erike de dar was gheheten Eghoch

Oſſem Vlone was E

Erik neghest in der borth dem ſanden ſe boden in ſweden vnde wart myt alles volkes ghunſte ghekoren tho koninghe Deſſe wart gheheten Eghoch wente by ſyner tyd was ſodane vruchtſammicheyt dat ein ſchepel kornes golt men enen pēninck alſe de ghynghen dat warde al de yar de he regerede Deſſes mannes doghede werē man nighe beyde ſynes ſynnes vñ ſynes lychammes To dem erſten was he ſo ſchone eyn man van lenghe dat he bouē allem volke dat em to quam hadde he de ſchulderen vnde na der lenghe weren al ſyne lede wol gheſchicket alſe der lenghe tho behorde ſo dat men mochte ſeen dat he ſunderlike wyßheyt ſunder like nature ſunderlike ſchickeniſſe vñ ſchone hadde dar he mede beghauet was alſe he alle ouer ghynck in grote ſo ouer ghynk he ok alle in ſterke wēte myt ſteen to werpēde mit bōm to ſchetende ſo warp he vorder ſyttende wen de anderen ſtande Ok ſath he vñ wranghede myt twen vñ was en vele to vrom wo ſtark ſe weren ſo lede he ſe vnder ſyne vōte-ock nam he enen reep in ſyne hant vñ leeth dar vere to ghan wo ſtarck ſe weren de ſcholden eme den reep nicht vth der hant theen edder ene van der ſtede be weghen dar he ſath yodoch wen he wolde ſo toch he ſe mit macht to ſyk edder he toch dē reep vth der hand-ock hadde he ſo openbare ſprake vñ hochtyd like wen he ſtunt vnde ſprack mank deme hupen ſo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wol horde ene de em vernest stůt alse de em negest
stund vnde ock was he so wol wyllich wen he dat
volck tho syck vorbodede vnde se denne wedder to
huß toghen so bath he yo dat se van syner weghen
ere ghesynde scholden gröten. he hadde ock grothe
sachtmodicheyt in syner rechtuerdicheit ock wolde
he nicht lyden in synem lande de yênen de de armē
wolden vorduecken war he de vant edder rouere de
henghede he althomale darūme vuchteden ene de
mechtighen vñ dat volck hadde ene leeff Desse do-
ghede besmyttede he men allene myt der vnkusch-
eyt wente woldoch dat he hadde ene hußvrouwen
schone vñ deghelik van seden doch allikewol had-
de he syne bysleperisschen Dat dröch de erlike vrou-
we so duldichliken dat welke yunckfrouwen se wuste
de he leeff hadde de nam se manck ere meghede vñ
helt se eft se ere moder hadde ghewest vnde vp dat
se weren schone so tzyrde se see myt eren eghenē han
den So wyß vnde so kusch was se dat se den yen-
nen de se beroueden erer leue den bath se nenē hath
sunder se bath en gnade vnde bewysede en alle do-
ghede So hadde Erik des sones enen myt syner ech
ten vrouwen de dar heeth Kanut enen mith syner
bysleperschen de heeth Harald Den dridden myth
enes anderen mannes wyue de heeth Erik Ok had
de he sunderlike dochtere myth synen bysleperschen
der ghaff he eine deme Haken de eme louede dat he
synen broder Byorn wolde wrecken wente eyn bur
de schöth ene vp deme werder daer de starke Offo
twe sassen sloch allene daer wolde Byorn hebben
eyne veste bowet so schoth ene eyn bur dor syn hyff
myt ener gleuyen to der tyd do anvechteden de wen
de dānemarken vnde sloghen enen eddelen man de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſyck heeth Anthonis tuſſchen valſter vnde zeelan-
de/ ſyn broder Skyalm hwijdh klaghede ſynē doth
ſo ſwarliken vor deme lande dat dar ein mene vth
both wart teghen de wende vnde ſo toghen de de-
nen in wentlande vnde wunnen eyn vaſt ſtedeken
dat dar heth Jnlinum vñ al de vytalyen de ſe dar
vundē de dodedē ſe yamerlikes dodes wēre ſe bun
den ere hande vp dē rugghe vñ ſnedē en alſo dē buk
vp vnde ſloghen enen pal in de erden vnde lozeden
ſo dat erſte van den dermen vnde bunden dat tho
dem pale vnde yagheden ene ſo langhe vmme den
pal dat he ſyn yngheweyde alſo vth deme lyue lep
vnde bleeff ſo denne doth van deme dode worden
de wende ſo vornert dat ſe in langher tyd darna dā
nemarken nenen ſchaden deden Dat ſchach darna
dat de byſſchop van Bremen dorch etliker ſake wyl
len konninck Erike wolde bannen darumme appel
lerde de konnink mit dem byſſchope in den hoff to
Rome myth macht vnde dede dar vul vor de ſake
Vortmer ſo bath de koninck van dem paweſe dat
he wolde ſyn land vnde ſyne kerken vryen van der
herſchop der ſaſſen des louede em de pawes dat he
em wolde gheuen de ere des ertzebyſſchopdomes in
ſyn eghen ryke ſo ghynck de konninck myt monden
van eme men dat hyr na volghet dat is bedroff lyk
wente alſe de konninck do wedder tho huß quam
vnde ſath ouer ſyner tafelen ſo quam dar eyn myd
enem zeyden ſpele vnde de louede ſyne kunſt ſo grōt
liken dath he ſede ydt hedde ſodane doghet we der
zeyden luth horde de worde aff ſynnich des bath
ene de konnink ſpelen do wolde he nicht gherne ſo
langhe dat en de konninck dar tho drouwede vnde
ſede he ſcholde de wort holdē de he ghеſecht hadde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do bath de ſpele man dat men ſcholde al de wapene vth dreghen vnde bath dat etlyke wapene lude ſcholden dar buten vor blyuen de dat ſpyl nicht en horden dat de anderē mochtē holden effe des noth were vp dat ſe ſyck nicht vnderlanghes mordeden do dath ſo ſchycket was alſe he bath do beghunde he ſpelen Alſe ſe horden dat erſte deel des ſpeles do worden ſe vorvullet mit drofenyſſe vnde mit wunderlicheyt Tho deme anderen male do he ſpeelde do makede he ſe ſo molyk dat al ere lycham beweghet wart van vrouden des herten To dem drudden male do he ſpeelde do worden ſe altomale aff ſynnich ſo dat ſe repen alſe andere vnſynnighe dere ſo dat de anderen de dar buten weren horden wol dat ſe vnſynnich weren worden vnde en warth gheheten dat ſe ſcolden in ghan to en alſo lepen ſe tho deme konninghe den ſe ſeghen grymmich mit den anderen vnde woldē ene holden men ſe kondē nicht ſunder he brack ſyk lōß vth eren handen vnde brack de dōre vp vnde krech eyn ſwert vnde ſloech vere van ſynen ryddern doth Tho dem leſten nemen ſe bede vnde worpen em dar ſo vele in den wech vñ vp dat lyff dath he dar ane belach vnde rouwede eyne ſtunde Alſe he do wedder tho ſyck ſaluen quam do bede he vul myt penninghen vor de ryddere dar ne ghelt louede he vor ſyne bōthe dat he wolde varen pelegrematie to dem hylghen graue do he dat langhe in ſynem ſynne ouertrachtede myt ſyk allene to dem leſten toch he vp dat wyborgher dynck vnde ſede ydt dar ouerluth wat in ſynem ſynne was do wart al dat volck bedrouet vnde ſuchteden effe ſe eren vader vorloren hadden vñ ſeden den ſchaden konde dat land nicht vorwynnē dat he ſcolde vthe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

weſen vnde beghunden tho wenen vnde ve len alle
in ere knee vor em vnde beden ene dat he dath ouer
ghene do ſede he dat he dat ghelonet hadde do ſe-
den ſe alle myt enem munde dat ſe dat loffte loſen
wolden mit dem drudden dele eres beweghedē ghu-
des vnde woldē dat gheuē armen luden men he en
wolde des nenewyßhō̄rē vnde lōth de ghudē lude in
ſynen rath dat he mochte vth keſen de yenne de dar
nutte weren dat lant vndē de kyndere vor to ſtande
Do ſe to hope quemen do ſetten ſe id yn ſyne walt
weme he id beuelen wolde do ſette he Haraldē ſy-
nen oldeſten ſone dat land vor to ſtande ſynem ſo
ne Kanuto ſetthe he enen eddelen man de ſyk heth
Styalm hwndh de dar was eyn voghet ouer See
lande vnde ock ouer Rugen de ene vp vō̄den vnde
bewaren ſcholde ſynen mynneſten ſone Erike ſetthe
he ok ghuden luden de ene ſcholdē leren Do he dyt
alſo hadde gheſchicket do vth kōß he van den ald̄-
lengheſten rydderen vnde knechten enen tal de myt
em varen ſcholde vp dat wen he buten landes que
me vnde he ſo lank was dat he nicht alto ſeer wor-
de vth ghewyſet Syn hußvrouwe Botyld de had
de dat ſulue lofte louet vnde toch mit em doch ent
held ſe ſyck van em in kuſcheyt vnde reynicheyt Al-
ſe he do wolde theen do ſande he ſyne boden in dē
hoff tho Rome vmme dat loffte dat em de pawes
ghelouet hadde dat yd vorvullet worde des ſande
de pawes ſynen boden dat eyn Legate heth in dyt
land de toch van ener ſtad tho der andere vnde vā
enem lande tho dem anderen vnde vant dath alſo
dat men konde vā allen enden des landes rynghest
beyde ouer land vnde ouer water komen to lunden
in ſchone darumme ſetthe he dar den houetſtol des

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ertzebysschopdomes vnde he sette dar vort byssop
Asser tho byschope wente he in dogheden vnde in
ghuden zeden was schynende vñ he ghaff em vort
tho richtende ouer Sweden vnde ouer Norweghe
ne alle recht dat enem ertzebysschope bort tho rych-
tende- so wart dannemarken nicht allene gheloset
myd des paweses macht van der herschop der du-
desschen men ok ghaff he en de macht tho rychten
de ouer Sweden vnde ock ouer Norweghen Vort-
mer do dath gheschein was do zeghelde konninck
Erik in Russen vnde vôr dat land dor vnde so vort
dor den mesten del Osterlandes Tho lesten quam
he tho Byzantien do en dorste ene de keyser van gre
ken nicht in de stad nemen men he leeth ene ghanz
erliken vnde ghutliken hanteren myth al deme des
em behôff was buthen der stad Desse keyser had-
de vele denscher ryddere by syck vnde manck al sy-
nen rydderen de he hadde tho Constantinopoli so
weren de danschen ryddere de ersten den men tzolt
ghaff vnde helden den hoghesten grad der ryddere
vnde de konnink setthe al synen trost vnde heyl an
se Do he do horde de doghet konink Erikes do leeth
he de stadt tzyren dath deghelykeste he konde vnde
leeth de strathen erliken bestrouwen vnde bedecken
vnde ghynck do suluen vnde nam konninck Eryke
by syner vorderen hand vnde brochte ene myt gro-
ther ere vnde vroude vp syn pallatium vnde konde
im nene groter ere dôn wen he em dede wente he
week van em vth synem eghenen hove vnde leeth
ene dar ane lyzghen dat na edder vôr nee yenighem
heren schach vnde ok neen keyser dar mer in quam
in ene dechtnisse alsodanighes ghastes he leeth ock
halen enen behendē maler de dar scolde syne lenghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſtande vnde ſyttende merken vnde ſo na malen vñ
vth houwen mit dorbarer varue vnde reſſchop vñ
leeth dat ſetthen in ene openbare ſtede dar ydt van
allen mochte gheſeen werden tho ewyghen tyden
vnde ſede do tho koninck Erike he ſcholde bydden
wat em beheghelyk were des wolde he em twyden
do ſede he dat he anders nicht begherde men dath
he em ghene hylghedōm dar ane he mochte ghade
vnde ſyne hylghē eren-do gaff he em mēnigherleye
ſchone hylghedom dat ſande he wedder to rugghe
in de kerken tho lunden vnde to Roſ kylde vnde ok
to ſlanghedorp ſande he van ſunte Nico'ao vñ ein
deel van deme cruce criſti darumme dat he dar ghe
boren was vnde dar hadde he eyne kerken buwet
vnde dar dath hoghe altar ſteyt dar ſecht men dat
he gheuōdet wart Darna ghaff eme de keyſer eyne
grothe wychte goldes men he wolde des nicht heb
ben- do ſede de keyſer dat en were nicht vmme de
ghaue men he vorſmade ene darumme nam Erick
de ghaue vnde erde ene wedder myd deme dath in
greken lande ſelſem was Darna dede eme de keyſer
ſchepe vnde allent des eme behōff was vnde ſo ſe-
ghelde he in Cypzum- des landes nature was dat
al de lychamme de men dar grēff de warp yd van
ſyck in der negheſten nacht dar na wart de konnink
krancke vnde krech de ſiekes gantz ſwarliken ſo dat
he wol vornam dath he ſteruen ſcholde Do bath
he dat men ene ſcholde grauen dar by eyne hōch-
eytlike ſtat vnde ſede dat de erde ſynen lycham wol
dreghen vnde lyden ſcholde ſo wart he doreh bede
wyſen dar begrauen vnde de erde leeth nycht alle-
ne ſynen lycham men ſe leeth ok andere kroppe dar
na Syne huß vrouwe ſtarff ock vp der ſulven reyſe

do weren al de kyndere koninck Swen eſtrethß doth behaluen Swen Vbbo vnde Nycolaus wente Ka nutus Benedictus vnde Byorn de ſtornen van dem ſwerde alſe id nu gheſecht is de anderen ſtornen vā ſukedaghen/ van der tydt dat Erik ſtarff warde yd twe yar er de denen wyſſe tydinghe kreghen van ſy nem dode Do ſe de tydinghe hadden do wolden ſe ſynen ſone Haraldum nicht hebben den Ericus en gheſetthet hadde do he vth toch wente ſe ſeghen nene doghede an em men he was eyn tyrāne vnde dede deme volke vele vnrechtes Alſo vorleten ſe Eri kes kyndere vnde beden vmme ſyne brodere dat ſe der mochten eynen hebben · do was Swen de ne-ghyeſte an der bort wente he was de oldeſte de was ſo ſeer begherende des konningrykes dat em duch te dat he nōch hadde an dem dynghe tho wyborch Alſe he dar henne wolde do wart he kranck alſe he do vā krāckheyt dat pert nicht lyden konde do lede he ſyck vp enen waghen vnde ſede he wolde vroli ken ſteruen mochte he men dre daghe den namen hebben des konninghes/ do he do ſo kranck ward dath he den waghen nicht lengher lyden konde do leeth he ene bōren maken vnde leeth ſyk ſyne denre dreghen vnde ſede he en vraghede nicht na dem do de mochte he men ens van deme volcke konninck gheheten werden/ men alſe he ſo yaghede bouen ſy-ne macht/ do quam allikewol de doth er de name des konninghes Do weren dar noch twe van den broderen Vbbo vnde Nycolaus Do Vbbo dorch des olders wyllen ſcholde regheren do entſchuldy-ghede he ſyck vnde zede Nycolaus were dar nutter tho wen he

Van koninck Clawes

DO Nicolaus was to koninghe koren do helt he de ſyluē wor ne de he tho vorne hadde wen he war reyſen ſcholde ſo volghedē eme nicht mer wen ſoſſe edder ſouene mit ſchyldē vp dat he dat volck nicht beſwaren wolde mit ſynen knechtē he nam syk ene hußvrouwen de heth Margareta vñ was koninck Jngonis dochter van ſweden de de konink vā nor weghen erſt hadde do hadde he nene kynder myt er men mit Nycolao telde ſe Jngonem vñ Magnum Deſſe Jngo do he yunck was do wolde he rydē vñ quam vp ein welich pert vñ dat pert warpene aff vñ he bleeff hanghen by deme ſtegherepe vñ ſo ſle pede ene dat pert ſo langhede hat he doth bleeff in allen ſtucken Magnus de was ghud tho dem er ſtē men achterna wart he de erghefte Dat veel ſyck ſo dat Hynrik Gotſchalkes ſone des wendes dar vor aff ghefecht is de gheteelt was vā Syricha konink Clawes ſuſter wart berouet van konink Clawese des ghudes dat ſiner mod erue was vñ er mede ghe uen wart to vnrethte darūme orloghede he ſo hart liken vppe dānemarken dat he al dat land van der Elue beth to ſleſwyk hadde vorderft vñ ok dorſte de koninck dar nicht wanken edd̄ ryden in der yeghene ane he were ſo ſtark vñ mechtich alſe he ſtarkeſt kō de rydē dor welker ſake wyllē ſo ſamelde de konnink ſyne ſchepe vñ wolde in wentlād vñ both Oloue dē voghedevā ſleſwik dat he em mit ener ſchar ſcol de to lande dar mōten men Oleff de nam dar pen nynghe vor van Hynrike vñ helt nicht van des ko

ninghes bode Alſe de konink do quam in wentlan
de ſo lede ſyn her dar in velt vñ beydede na Gloue
So ſeghen de wende dat de denen nene perde myd
ſyck hadden darũme ſchyckeden ſe dat ſo myt eren
ſchutten dat ſe ronneden aff vñ tho vp dat her vñ
deden en ſo grothen ſchaden mit dem ſchote dat ſe
gherne gheuloen hadden Men ſe konden nicht ane
grotẽ ſchadẽ Dar worden Harald vnde Kanutus
Erik eghoch ſones ghans ſwarlikẽ ghewundet To
dẽ leſten moſtẽ ſe ſyk legghẽ up enẽ berghcken dar ſe
grot arbeit ouer hadden er ſe dar vp quemen dar
enthelden ſe ſyk beth in den anderen dach Dar en
brak en beyde ſpyſe vnde drankes vnde aller min-
ſliken hulpe wente Oleff myd ſyneme here nicht en
quam alſe ſe ghehopet hadden Do repen ſe vp de
hulpe godes Vnde loueden dat al dat volk in dãne
marken ſcolde vaſten ſtrengliken Sanctum Laurẽ-
tium des ſyn dach thokomende was vnde alle ga-
des hylghen vñ ſtylle vrydach vp dat ſe ghod van
dar hulpe des anderen daghes beſochten ſe effe ſe
konden to ſchepe komen dar hadden ſe grothe va-
re vñ arbeyt vñ vorloren dar vele volkes ouer er ſe
nouwe to ſchepe quemen yodoch do de konink wed
der quam do nam he nicht allene de voghedye van
Gloue men ock al ſyn ghud vñ makede ene ſo arm
dat he alteſnicht behelt Hynrik de houetmã ö wen
de do he ſach dat he ſe ouerwũnen hadde do wart
he dar ſo kõne van dat he de yeghene de to danne-
markẽ hordẽ vñ legẽ by dem mere den dede he grõt
vordret vortmer dor der brockſamicheit wyllen des
voghedes to ſleſwyk- ſo quemen in dat hertoghery
ke ſo vele rouere vnde deues dat nemant konde ſyn
dynk beholden ane he en ſlote yd mit vaſten ſloten

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wēte de Fryſen de Holſten vñ de Dytmerſchen des nachtes ſtelen ſe des daghes roueden ſe vñ bedroue den de land vñ yeghene ſo ſwarliken dat de koninc gherne hadde de voghedye vorlent vorgheues men er wolde nemant hebben ſo ouel ſtund id dar

Van ſunte Kanuto hertoghē wo he ſlaghen wart

Vnder tyt ſande Kanu to ſine bodē to ſynē tuchtemeſtere de ene vp gevōdet hadde na ſynes vad̄ dode in zeelād̄e de em ſyne pēninghe de he em tho warende hadde dan dat ſe em de ſcholden halen Alſe ſe weren tuſſchen zeelande vñ Feone myt den pēninghen ſo ſeghen ſe de vytalyen komen ſo worpē ſe de penninghe in dat water vnde ſedē ſe wolden leuer dat ſe dar ſcholden lygghen wen ſe en ſcholden tho dele werden Dat nam Kanutus ſo duldichliken tho ſyck dat he ſynen ſyn nicht ens darumme wandelde vnde ſynen vunden ock nicht ens tornisch wart Do nam he ſyk dat gantz hartliken in ſyn herte dat id ſo yamerliken ſtund in deme hertochryke vñ dar ſo groth vnrecht manck en ſchach darumme bath he den koninc dat he id em vorlenen wolde do kon de he id alſo nicht kryghen alſe he id anderen ghe-boden hadde· men he moſte den deel ſynes eghenen vaders erue kopē Alſe he do hertoghe was ghe wordē do ſande he ſyne bodē to Hynrike deme wen de vñ both em to dat he gherne wolde myt em de· gedingē vme vredevñ were id zake dat he wolde dē ſchadē wedderlegghē dē he Jutlād̄e hadde ghedan

Alſe de boden henne toghē ſo vorbodede he ſyn her
eſt he alrede wuſte dat antworde dat he mochte re
de weſen wen de boden wedder quemē in wentlan
de tho thende Do antworde Hynrik den bodē dat
he nenen vrede wolde hebben mit den denen do de
boden Kanuto dat ſeden do ſande he ſe wedd tho
em vñ leeth em entſegghen dat vorſmade Hynrike
vñ ſede Kanutus were lyk enem welyghē perde dat
men lichtlikē mochte rydē wen em de thom an ghe
dan were Do dat Kanut9 horde do toch he varlo
ſen in der nacht vor de veſte dar Hynrik vppe was
Alſe Hynrik dat horde dat Kanut9 komen was do
wart em raden he ſcholde aff ſvominen mit enem
perde alſo ſach he vp vñ ſwōmede an dat negheſte
land dar he konde to komē do was Kanut9 alrede
vp dem ſlōte vñ ſach ene vñ vraghede ene mit lach
ende wer he ok nath were do vraghede Hynrik ene
wedd wo he em ſo vp den halß queme do ſede Ka
nutus yk qnam vmme den wyllen dat yk den thom
entfenghe den du my louedeſt dar vornam Hynrik
alſovort wat he dar mede mende vñ antworde em
wedder vñ ſede ya bruke ſo de ſporen dat du nicht
gherōret werdeſt do vorderuede Kanut9 erſten dat
ſloth vñ vort dat ghantze lant vñ toch ſo to huß
vñ quā anderwerue wedd vñ rouede vñ vorbran
de alle wentlande To dem leſten do he hadde Hyn
rike ſo degher vordoruen dat he nene macht hadde
wedder tho ſtande eme do ſchyckede Kanutus mit
em ein vrede vmme den wyllen dat he em to horde
wente he was ſynes vader ſuſter ſone vñ reeth ſul
ues twyntigheſte tho em vñ nam ene in ſyne vrunt
ſchop do wart Hynrik wenende do he ſach de gro
ten doghet vñ gōtlicheyt de Kanut9 hadde vnd em

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

bewyſede vñ ſede wee dãnemarken wen ſe dẽ man
vorleſen do ghaff em Kanutus pẽninghe vor dat
ghud ſyner moder da he vme orloghede vppe dãne
marken vñ Kanutus dede dat ſulue ghud deme ko
ninghe to loſende vor de ſuluen pẽninghe vñ nam
do de ſuluen pẽninghe van dem koninghe vñ gaff
de Hynrike darna hadde Hynrik de ſuluẽ went kyn
dere de ſach he weſen traech vñ vndeghelik ſo kon
de he Kanutum nouwe dar to bydden dat he wol
de wentlande vorſtan vñ beſyttẽ na ſynem dode al
ſe he doch dede Harald Kanuti oldeſte brod̃ de had
de eyn ghantz vnmylde boze leuent ſyne knechte de
deden nicht men dat ſe roueden vñ ſtelen vñhe ro-
uede in der zee alſo wol vp de borghere alſe vp de
vyande vñ ſchynnede de ſtede vñ de buren darũme
wart dat lant tomſch vñ quemẽ mit haſticheyt vñ
vorderueden al ſyn ghud vñ Erik de yungheſte bro-
d̃ de was ſachtmodich vñ bederue yeghẽ dat volck
de berouede ock ſynes brod̃ Haraldi ghud wente he
behelt em ſyn erue vor myt vnrechte Alſe Kanutus
horde ſyne brodere alſodane twedracht vnder ſyck
hebben do vorbodede he ſe vor ſyk vnd̃ ſyner wra-
ke to ſleſwyck Alſe ſe dar quemen ſo vorlikede he ſe
vñ makede ſe eyndrachtich vñ deelde en eres vader
erue lyke Vnder des ſo ſtarff de konink van ſweden
do nemen de gotthi vñ ſetten Magnum konninck
Claweſes ſone to koninghe do dat de ſweden hor
den wente by en was de oldeſte vñ groteſte macht
dat ſe menden ſe weren negheſt to keſende vñ koren
enen anderen konink do dat de gotthi hordẽ do ſlõ-
ghen ſe den dõth So hadde Magnus ſweden vñ
nam syck eyne hußvrouwen herotghe Bolizflancs
dochter van polen So ſammelde he ſyn heer to ho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

pe vñ ſyne ſchepe vñ toch in wantlande De koninck der wende Wentiſlaus de hadde langhe tyd orlo-ghe myt den denen vñ myt den polen Do de denen weren in wentlande do quam en dar enteghen de hertoghe van polen vñ ſo makeden ſe den koninck van wende al mode vñ ghantz otmodich-ſo make de Magnꝰ ſyne brutlacht to Rypen Kanutꝰ doꝛch ſyne manheyt vñ ghutheit ſo wart he ghehatet vñ mennighen ſunderliken Hynrik Swenß ſynes vaꝺ broderß vñ Vbbo eyn voghet vñ ſyn ſone de ſchoten alle tyd arch voꝛ Kanuto to deme koninghe ſo dat de konik datvolck to dē dighe lōth vñ klaghede dar openbar ouer em vñ ſede he wolde em ſyne koninklike macht benemen do dat Kanutꝰ hoꝛde do voꝛwunderde he ſyk to male ſer der vnrechten klaghe vñ ſtunt vp vñ antwoꝛdede dem koninghe vñ ſede vader de yenne de dynen ſyn ſo ſchyrpen vppe my vñ my alſo beſegghen to dy de ſundighen groteliken dar ane wente yk to dy alletyd truwe byn ghe weſen in dynem denſte vñ alle dink in dyne ere wen de ok hebbet my de wende nicht konninck gheheten men here vñ dat voꝛſtaen de yenne bōſliken de my haten efft id nu ock ſo were dat ſe my konninck heteden des ſcholdeſtu dy vrouwen dattu eynen koninck to enem denſt manne heddeſt du ſcholdeſt ok dat an ſeen dat de yeghene an dānemarkes ſyden de to vorne wōſte weren de hebbe yk ghemaket dat ſe nu mit ghudem vrede vñ ghemake beſeten werden vñ bewonet ſynt vñ dar du to vorne mit groten varen moſteſt ryden dar machſtu nu komē vñ wonē ſunder vare wo langhe dy luſtet vñ yck hebbe dyn ryke wyd vñ grōt ghemaket vñ vele mer dat yk hebbe dy vñ den dynen to ghude dan dar yk noch nes

loen vor krech mẽ nu dankeſtu my dar mede dat du
my vorklageſt vñ ſchendeſt dar al dyn ryke yeghẽ
wardrch is men doch ſchuldighe yck nemande dar
vor wen de yenne de my haten vñ my ſo bõſliken
hebben beloghen vor dy Myt welken wordẽ he den
konninck wedder beheghelyck makede ſo dat de ko
nink ene dar wedder vp der ſuluen ſtede enſchnldi-
ghede vor al dem volke vnde louede em dar dat he
nicht mer wolde loghene vp em horen men dat los
te heelt he nicht wente he was vnſtede vñ ghyrich
Alſe de Hynrik vorbenomet horde Kanutũ ſo wyſli
ken antworden to ſynen bedrechliken loghenen do
beghunde he echter hemeliken tho rumene by deme
konninghe vnde ſede ſeghe he nicht wyſliken to ſo
behelde Magnus ſyn ſone nummer dannemarken
na ſynem dode wente dat volk heffe Kanutum ſo
leeff vnde ſo ghude ghunſte tho em dat ſe ene dra-
de wyllen keſen to kominghe myt ſodanighen wor
den wart des konninghes ſyn vake gherõret vñ be-
weghẽ teghen Kanutũ darũme ſammelde ſyn ſone
Magnus den Hynrike vnde ſyne rath gheuers vñ
dwanck de dar tho dat ſe em ſweren moſten dath
ſe dat nicht melden wolden dat ſe vnder ſyk ghera
den hadden vnde vp dat ſe deſte rechter mochten
ſweren dath ſe noch ſtande noch ſyttende hedden
vmme Kanutum gheſproken ſo negheden ſe yck
nedõ an de erdẽ do ſe vmme ene ſpreken vñ ene vor
reden dar was eyn mank de heth Haquinus de had
de Kanutus ſuſter tho eyner huß vrouwẽ do he hor
de dat ſe ſpreken vnde ouerleden Kanutes doth do
toch he yck van en do Magnus em ſede dat he ſe
nicht melden ſcholde do louede he ydt eme dat he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ene nicht meldē wolde vñ dar vā nicht wolde ſpre-
ken vp dat Magnus ſynen willen mochte vulbryn
ghen vñ dat he mochte Kanutū dar mede vorwyl-
den vñ entlegghen efft eme war ane myßduchte ſo
ſwō: he myt em eyne nye vruntſchop Darna to wy
nachten ſammelde he de ghuden lude to hope tho
Roßkyde vñ ſande ok Kanuto boden dat he ſchol-
de komen vñ holden de wynachten mit eme Alſe ſe
to hope quemen do ſede Magnꝰ he wolde pelegri-
matie varen vñ beuōl em wyff vñ kyndere vnd des
krech Jngheborch Kanuti hußvrouwe to wetende
van den dynghen dat ſe myt alſodanigher valſch-
eyt vmme ghynghen vñ leth Kanutū warnen myt
breeff vñ boden-men do he dat horde do wolde he
des nicht louen vñ ſede dat dat were men en wyue
angheſt he were ſyn ſo ghude vrunt dat he em des
nicht en dede Do de veer hylghe daghe ghan werē
do ſchedē ſyk Magnꝰ vñ Kanuꝰ men alſe de dach
quam dar ſe den mort ane beſchedē vñ beredet had
den do ghynck Magnus mit der vorgyftighen vn
truwē ſelſchop in eyn holt vñ hudde dar ſyne kum
pane in de buſſche vñ hadde eynen ſaſſen by ſyck de
konde wol ſynghen den ſande he tho Haralſtaedh
tho Kanuto dat he queme mit ener klenen ſelſchop
to em vp de ſtede alſo vort dar leghe Magnꝰ ma-
cht ane des wart he rede mit der haſt vñ nam men
vere mit ſyk vñ toch nichtes an van harnſche vnde
wolde noch ane ſwert hebbē gheredē men ſyn volk
dwank ene dar tho dat he eyn ſwert wyt ſyck nam
Alſo reeth de Saſſe vor em in dem weghe vnde de
wuſte wol dat he gherne horde ſynghen dudeſſch
deme was dar gantz we to dat ſe den eddelen man
ſo ſcholdē doden vñ hōff vp vñ ſank vñ warnede

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ene dar mede vñ mende he ſcolde id ghemerket hebben vñ ſyk ghewart vor der valſcheythe doſte ene nicht openbar warnen wente Magnꝰ de dwanck al ſyne ſelſchop dar tho dat ſe ſweren moſten ene nicht to meldēde men dat vnſchuldighe blōth dat konde nicht arghes denken vp ſynen vrunt dar mede ſo ghaff he id nene acht do dat de ſaſſe ſach do blotede he ſyne platen nedden dat he ſcolde dar by ſeen dat Magnꝰ kūpane wapent weren dat halp alto male nicht dat makede ſyn ghude loue vñ trywycheit Alſe he in dat holt quam ſo leep em Magnus entyeghen vñ berde em vor liken to mit valſcheit vñ nam ene in de arme ſo vōlde Kanutꝰ de hardicheyt ſyner borſt do vraghede he Magnum warvmme dat he wapēt were do ſede he dat he wolde ſchynnen enes bures huß-do bath ene Kanutꝰ dat he id ſcholde laten ſtan beth na dem feſte wente yd was do in den ache daghen der hylghen drie koninghe-do ſede he dat he yd nicht lengher wolde ſtaen laten-do louede Kanutus vor den bur vñ ſede he wolde ene em wol to rechte ſettē vñ wolde ene ſtraffen vor dat he em daen hadde-alſe he dyt ſede do ſach Kanutus ſyne kumpane vth dem buſſche treden wol ghewapent do ſēde Kanutus warvme heueſtu de velen wepeden lude mit dy do ſede Magnꝰ ſe wolden nu ſeen wo dar ſcholde volghē ſynem vadere in dat ryke do bath Kanutus to gade dat ſyn vader mochte langhe leuen vñ ſede des were neen behōff dat mē dar vme ſcholde nu ſprekē we in dat ryke ſcholde volghen-ſo beghunde Magnus hartliken darūme to ſprekende-ſo ſach Kanutus dat em dar de doeth was bereyt vñ wolde ſyn ſwert vth theen alſe he id halff vt brochte ſo how

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Magnus ene in dat houet van dem enen oren beth
to dem anderen ſo veel he nedder vñ de anderen de
mit deme voreder ſworen haddē de ſteken em mal-
lik ein ſpeet in ſyn lyff wor ſyn blōth do vp de erdē
quam dar wart vp der ſtede eyn borne ſprynck Do
Skyalmonis kyndere de myt ſunte Kanuto weren
vp gheuōdet horden ſynen doth do ghynghē ſe vor
den konnink vñ beden dat ſe moſten ſynen lycham
grauē to Roßkylde do lede he bōſlike ſake em to vñ
weygherde en des-men dat ſteyt wol to louēde dat
he nicht begherde dar to lygghēde do vorden ſe dē
lycham tho Ryngheſtede alſe ſe voren in dem we-
ghe wor ſe rouweden myt dem lychāme dar wart
alſovort ein borne ſprynk vñ mit mēnighē anderen
tekenen bewyſede vnſe here god ſyn grote vordenſt
vñ loen vñ ſynen vnſchuldighē doth Alſe ſyn doth
openbar wart do wart dat volck ſo ſere bedrouet
dat ſe al ere vroude vñ wertſchop de ſe in der tyde
pleghen to hebbende ouer gheuen vñ hadden open
bare ſorghe vñ bedrofenyſſe alſe men by den doden
plecht to hebbende vñ beden dem morder gruweli-
ke vñ ewyghe vordomeniſſe de vormaledyede Mag
nus mit ſyner ſelſchop makede ſyk wolik eft al ſyne
ſorghe doth were des achteden daghes alſe Kanu-
ſlaghen ware do hadde ſyn vrouwe Jngborch enē
yunghen ſone den heth he waldemarū Hake de ſy-
ne ſuſter hadde vñ Skyalmonis kyndere de klaghe
den groetliken vñ yamerken des eddelē mānes doth
vñ wyſeden ſynen rock vor dem volke wo mēnighe
wunden dat he hadde Harald vñ Erik ſyne brode-
re de klaghedē noch mer vor dem volke eres broder
doth vñ bewegheden dat volk do to alſodanigher
wake dat de konninck nicht doſte mothen men he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

nöth des ertzebyschopes vyn lunden so vele dat he
ene velich brochte vp dat dynck tho Jngstede Do
Erik dar yamerliken klaghede synes broder doth do
lede dat ghemene volck deme morder vredeloß de al
sodanē man hadde so bōslikē ghemordet vñ drun
ghē den konink dar to dat he moste dat sweren dar
dat he ene wolde myden vñ wolde ene vordomen
vth dem lande dat he dar nūmer mer scholde in ko
men wedder er he gnade kreghe van dem volke dar
vmme toch Magnus in gotlande dar he was to
koninghe koren efft he were ghenloen in dat elende
Syn vader de konnink dezeghelde in Jutlande do
weren dar etlike vā den denen dz Kanuti doth me-
de radē hadde de seden to dem koninghe he moch-
te leuer sterue wen dat he sinen enyghen sone de dar
were eyn erue to dem lande vordomede buten lan-
des to blyuende dorch des ropendes wyllē der sno
den bur darūme reden se em dat he synen sone wed
der leehe vorboden so langhe dat de vntruwe mene
eder eyn horde vnde sande em boden dat he vor-
sworen hadde tho dōnde Alse he do was wedder
komen de doth de vorgheten was de wart do wed
der nye wente Harald vnde Eryk de kundigheden
do openbar den konink wesen mene edich vnde vn
truwe vnde were nicht werdich dat he scholde eyn
konnink heten dar nenerleye loue ane were do wart
dat volk beweghet vñ tornsch teghen den konnink
vnde gheuen Erike Kanutus broder den konnick-
liken namen dat he scholde konink wesen Haraldū
wolden se nicht kesen wente he was nicht alleyne
gyrich mē he was ok ein tyrāne alse hyr vor gesecht
is Erik de vorsede dē namē des koninghes so lāghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

beth he hadde syk mer bewyset by synes broder do
de vñ sãmelde ene schare vñ toch in Juthlande vp
den koninck do quã em enteghen Thoro de byssop
vã Rypen vñ vnd ghynck ene mit mẽighẽ loghenẽ
dat de koninck wolde al synen willen dõn des louede
erik vñ wart beweghet mit des biscopes bedẽ so dat
he stylledе de hasticheit des volkes Alse do de konik
sach dat syne schare was ghestyllet do quã he myt
syner schare vñ voryaghede Erike mit lychten dyn-
ghen Alse Erik do wedõ quam in zeelande so wart
he to koninghe koren ouer zeelande vñ ouer schone
vñ wolde do gherne dẽ namen des koninghes heb
ben vp dat em dat volk deste horigher were vñ hul
pe vñ sande ock syne breue an den keyser Lotter dat
he synes vrundes dõth Kanutes bedachte vñ bath
dat he wolde helpen teghen Magnum Do de key-
ser horde dat de denen hadden orloghe vndlanghes
myt syck sulue do vorghat he Kanutes doth vnde
quam mit ener schare vp dat he mochte dãnemar
hebben ghewunnen Alse he quam by danneworka
do quam Erik em enteghen by sleswyk men Nyco-
laus vñ Magnus weren dar so stark dat dem key-
ser wol duchte dat he myt en nicht wynnen kondẽ
dat he do nicht gheschendet wech toghe do wende
he sik van Erike deme he wol ghelouet hadde vnde
makede eyne eyndracht mit Nycolao vnde makede
Magnum tho enem ryõder des keyser rykes Alse he
do ouer de Eydera quam do volghede eme Erik vñ
vorweet em syne vntruwe vñ sede Magnus scolde
by em doen alse he hedde ghedaen by Kanuto alse
id ok ghynck wente alse de keyser was võr wech ghe
toghen do toch Magnus vp enen de heeth Adol-
phus de syn her greue was vñ nam em al syne wa

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

pen vñ hē entſwam em nonwe oner dat water Alſe Erik do bedroghen was van dem keyſer do toch he wedder in zeelande Tho der tyd do bath koninck Magnus van norweghen vmme Kanutes oldeſte dochter de em Erik gherne gaff vñ vp dat ere band deſte vaſter worde ſo nam Erik ſyne ſteefmod̄ wed der de ſynen vader hadde ghehat Des ſomers dar na do ſām̄elde Nicolaꝰ de Juten to hope vñ Erick de ſammelde dat volk van zeelande vñ van ſchone So vlo eyn eddelynck de dar heeth Criſtiernus tho Erike wente he vorleeth Nycolaū vmme den wyllē dat ene Magnus hatede / deſſeme horde Erik vnde troſtede ſyk vp em yodoch was byſſcop Peter van Roßkylde mit ſynem lichamme mit Erike allikewol was he mit dem herten gheneghet to Nicolao har ald ſyn broder woldoch dat he eme volghede doch hatede he ene wol ſo ſeer in dem herten alſe Nicolum vmme den wyllen dat he wart vor em tho koninghe koren Vnder des ſo toch Criſtiarnꝰ mit ſyner ſelſchop teghen nycolaum Nycolaus de deelde ſyn volk eynen hupen to watere den anderē to lāde de to watere weren de beuōl hē Magno vñ bleeff myt den de to lande weren Do quā Erik myt ſynen ſchepen to ener oe dat heeth Syra vñ des en wuſte Magnꝰ nicht vñ vōr vort vnghewapēt myt ſyner ſchar vñ id weyede enē ghudē wynt ſo dat ſe vā en and̄ quemē bylterende in der zee vñ des dachte Erik wol vñ herdede de ſyne to vñ grepē ſyne ſchepe ein na dem anderen alſe ſe quemen Magnus de was achter vñ vruchtede vor dat ſulue vñ warp ſyn an ker vñ bleeff ſo rydende vor dem ankere vñ ſammel de ſo to ſyk de ſchepe de he konde to ſyk kryghen vñ beydede dar mede alſo quam Erik do vñ hadde vs

le meer ſchepe wt he vñ vmme lede ene Alſe de Ju
ten ſeghen de mit Magno weren dat ſe nicht wyn
nen konden vñ ok nicht wol wech komen kondē vp
dat ſe Magnū mochtē redden ſo ſetten ſe ſyk alle in
vare vñ worpen ene in ein bōth vñ vōrden ene mit
groter vare dor de vyende do en dat gheluckede do
worden de anderē edō gheuanghē edō gheſlaghē al
to male Vnō des ſo gyngē Criſtiarn9 vñ Nicola9
to hope ſo venk ene Nicola9 vñ ſette en to ſleſwyk
in dē torn vñ ſyn volk wart meſtich gheſlaghē-de
wuſte Erik nicht vñ quā mit ſinē ſchepē in den lym
phiordh do he dat horde dat Criſtiarn9 was ghe
uallē do ſeghelde he in zeelande do openbarde Har
ald ſyn brod dē hath dē he in ſyck hadde vñ vorleet
ſinen brod vñ vorenyghede ſyk mit Nicolao Alſe he
hadde ſyck vorenyghet myt Nycolao ſo toch he vp
ſyn ſloth dat he hadde by roßkylde vñ Erick belede
ene dar vppe vñ towarp dat ſloth mit blyden des
nachtes alſe id duſter was do quam Harald wech
dor de vyande vnde vant ein ſchyp vñ zeghelde in
Jutlāde- do entfenk ene Nicola9 voliken alſe ſynē
truwē vrunt Alſe do de ſweden hordē dat Magn9
was bekūmert vñ ghehyndert in dānemarken myt
orloghe do korē ſe einē halff eddelink de heth Swer
ko to koninghe Deſſe Swerko quam mit behēdich
eit by Vliuldā de nornſch was de he nam na Mar
gareten dode Deſſer ſende Swerko ſyne hemeliken
bodē dat he ſe leeff hadde vñ ſtal ſe alſo wech myt
er teelde he Karolū de na em regerede in ſwedē Ni
colaus de wolde do ſyn ryke wedō vullenkomē ma
ken vñ quā mit al den ſchepen vth Jutlande in zee
lande vñ ſo quam Erik em enteghen in ene hauene
doch vorlōß he wat he hadde ſo vlo he mit ſyner

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

hußvrouwē de he krech veh norweghē vñ mit ſynē
ſone Swenone dē he teelde mit ſyner byſleperſchē
to konik Magnū in norweghē vā dem wart he in
dat erſte leeſlikē entfanghē men achter na bewyſede
he em ſyne bōßheit to vulle/ do Ericus weghe was
do bath Harald Nicolaum dat he mochte de dude
ſſchē pynighē de dar bleuē to roßkylde de mit Eryke
werē teghē ſe de leeth do Nicolay grypē vñ leeth ſe
pynighen na dem wyllē Haraldi Harald de leth en
de neſen aff ſnydē Do nicolay horde dat Erik was
wol ghekomē in norweghē do ſādе he ſyne bodē to
Magno dem koninghe vā norweghē vñ louede em
einē groteē hupē pēninghe vp dat he Ericum dodede
Do horde he em des vñ bewarde ene gātz wol vnd
ō valſcheit des denſtes wēte he berde em to efft he
em grōtlikē lete denen vñ dar mede bewarde he ene
alſo-do ſede id em de koninkynne de ſynes brod Ka
nuti dochter was dat ſe ene dodē woldē/ des ſande
he ſyne bodē in lalant vñ both ſynē vrundē to wat
em votheelde wo ſe ene mit valſche mendē vñ bath
eren rath vñ hulpe des quemē ſe mit einē ſchepe in
norweghē vñ leten em dat hemelikē to wetende wer
den/ do vuſte Erik wol dat dē normannes gherne
drūken des lede he ſynē vlyt darna do he rede was
dat he ſe mochte vul makē vp dat he deſte beter to
val dar to hedde ſo dobelde he mit en Alſe de nor-
mannes do vul weren vñ ſwar worden van deme
ſlape do ghynk Erik myt ſyner hußvrouwen myt ſy
nem ſon vnde myt ſynen knechten to dem mere al
de ſchepe de he dar vand de borde he dor vnde vōr
do myt der haſt myt den van lalande wech des an
deren daghes do klappeden de normannes langhe
vor Erikes herberghe vnde en yo nemant antwor-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de do breken se de dō: vp vñ vandē dat he wech ghe
vloen was· do se dat dem koninghe seden do bath
he dat se em varlosen scholden volghen· do se que
men to den schepen vñ vunden dat se vorderft we
ren er se do de schepe wedō botten vñ rede worden
vnō des quam Erik dar he wesen wolde Alse Eryk
do quam in lalande do vant he dar Vbbonem de
Nicolaus hadde ghesettet to einē houetmanne ouer
de luttekē lādeken dē henk Erik Also horde Erik dat
de konink wolde syne wynachtē holdē in lundē des
quā he in schone to vorne vñ nam dem konninghe
al syne terynghe vñ vorde de in lalande· do dat de
konink horde do bleff he in zeelande To dem ande
ren somere do sāmelde he al de schepe de i dānemar
ken weren vñ quā in Koochwyk vñ schyckede syne
vorghenghere by dat ouer dar quam vp em Erik vñ
strydede mit em vñ mit synem sone vñ wan dar dē
stryd vele slōch he vñ vele vloen do wolde Magn9
mit etlikē vā dē starkestē leuer steruē wen he wol
de vleen vñ bleff stāde vñ vechtede vort vñ slōghē
vele volkes vñ wart so ok gheslaghē men Nicola9
de vlō to den schepē vñ quā so wech Dar bleuē mit
Magno byscop Petēr vā Roßkylde byscop Hynrik
vā swedē· al de byscope in Jutlāde ane eyn Darna
sāde konik Magn9 vā norweghē syne huß vrouwē
Eryke wedder vñ wysede se van syck darūme dat se
Erike warnede Nicola9 de vlo in Jutlande vñ da
chte wol dat he olt was vñ hadde nene kyndere so
kōß he Haraldū Erikes brod dat he ene scolde eruen
na synē dode vñ darna toch he to sleßwyk do was
he den borgheren nicht alto wyllekome vmme sy-
nes sones wyllen Magni de eren leuen heren Ra-
nutum hadde gheslaghen so vornam he wol dat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ene de borgher nicht lyden mochten vñ vlo vp ſynẽ hoff dar volgheden em de borgher vñ ſloghen ſyne rydderſchop erſt de ene wolden beſchermen vñ dar na ſlöghen ſe ok den konnink·

Van koninck Erik

VAñ des quam Erick myt ſynen ſchepen vñ myt ſynem volke in Jutlande to dem landeken Syra ſo krech he de bodeſchop dat de konnink doth was vñ myt Erike weren twe vã Haraldes kynderen do ſe ſeghen dat ſyk ere vader Harald wundliken ther de ſo toghen ſe to Erike vñ denden eme truweliken men achterna do ſe ſyk böſliken therden do leeth he ſe drenken Harald de quam ock in Jutlande vnde wart ok to konninghe koren vp dem dynghe to Vrnenſi Dar quam Eryk ouer to mate vñ quam des nachtes tho Skyptorpe vñ quam in dem twelichtẽ vp Haraldum vñ vp ſyne anderen kyndere de noch leueden· dar toch he Haraldum vth vñ heeth em dat houet'aff houwen Do hadde Harald enen ſone de heth Oleeff de toch vrouwen kleder an vnde quam ſo en wech hemelikẽ Dat veel ſyk darna dat de wẽde rouedẽ vppe dãnemarken ſo löth Erik ſyne ſchepe tho hope vñ leeth dar erſt de perde in brynghẽ ouer tho vöredẽ alſe men noch hude i dẽ dach doeth des hadde duſent perde vñ hündert perde eyn yewelk ſchyp vöride iiij. perde ane dat volck dat dar ynne was So quam he in rugen vñ wan dat lant vñ dwank ſe to dem criſtenen louen vñ ſette en dar enen byſchop de en den louen ſcholde leren vñ wat dar to horde· men alſe Erik wedder quam in dãne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

marken do dreuen se van syck wedd beyde byschop vñ dē louen To der tydt woldē de normānes erē ko nink Magnū dar to dwynghē dat he scolde syn ko ninkrike enem halff dōn de dar heeth Harald vnde was gheboren vā enem normschē koninghe wēte he sede dat syn vad quā i hybernie vñ wā dat vñ telde ene dar do zedē de normānes wer he sin recht dar to dōn wolde vñ wolde dar ein heth yserne vor dregē do sede he ya vñ dede so vñ schadede em nicht dar vme bleuen mēnighe by em vā dē normannes men Magnus de weygherde em des vñ yaghede ene vth dem lande/ so vlo Harald to Erike in dānemarken dat he hulpe mochte vā eme hebben Desse Harald hadde nenerleye vryheit synes hertē edd doghet mē allene dat he was so rassch dat he perdē entleep wē men ok enē remē stak vth dem schepe dar dorste he lopen beth vor vp dē ende Erik de entfenk ene erlikē vñ toch mit em to Anslo dat Magno to horde vñ schymedē dat erstē vñ dar neghest brandē se id vth Des anderē yares dar na do dede em Erik syne sche pe vñ syn volk de em scholdē helpen vñ he toch in norweghē vñ strydede mit Magno vñ greep ene vñ brak em de oghē vth vñ sneeth em do syn manlike dynk aff do Magno aldus gheuaren was do toch he in eyn clōster so hadde do Erik ghuden vrede al vmme syk in allē endē vñ he hadde leeff de rechtuer dicheit vñ dat recht dat louelik was vñ ghesetthet was dat bestedighede he vñ vornyede yd vñ de ed delē de dar wedd recht deden de henk he alle vñ dar vme hatedē ene de ouerstē des landes men dat volk hadde ene ghantz leeff Do wart dar eyn twedracht tusschē dem konighe vñ dem byscope vā Roßkylde Eßkyl vñ de reysede dat volk teghē dē konink dat se

ene vth zeelande dreuē men de konnink sāmelde syn volk vñ syne schepe vñ quā in zeelande vñ vent dē byscop vñ dat was nouwe dat de ghudē lude konden em dat lyff byddē vñ dat he syn lyff lozede myt xx. punt goldes To d̄ suluē tyt starff byscop Asser de ertzebyscop vā lundē do wart byscop Eßkel vā roß kylde syn maghe wedd̄ byscop to lunden To der tyt was eyn ghud man in Jutlande de heth Plonk de dachte allet des koninghes argheste vñ toch to em to rypē alse de konik vp dem dynghe sath vñ schol de richtē dat volk so klaghede dar ei ouer dē Plonk vñ he scolde antwordē tho der klaghe vñ gynk stan yeghē dē konink vñ bath syk horen alse he sach dat de konink nen harnsch ane hadde do hadde he ene glauyen in der hant dar mede stak he dē konink dor vñ reep do yk hebbe dē konink ghedodet. dodet ghy de ryddere do vloen al de ryddere an allene Erik lāb de bleeff vñ vechtede vor den doden konnink
Van dem suluen Erik lamb wo he konink wart

O Erik doth was do was dat volck begherende Waldemar sūte kanut9 sone vñ woldē ene korē heb bē mē he was noch alto yūk darūme korē se dē vor benomedē Erik lāb de dē namē krech na Erik egoch vñ was syner dochter son desse hadde nenerleye ga ue vā d̄ nature wer wyßheyt edd̄ gude sprake mē al lenē dat he was dryste vñ stark vā sinne vñ vā hertē wēte he was so milde sines lyues dat he allene yo wolde syne vyēde zōkē ane dat se em des nicht stedē woldē de by em werē to d̄ tyt quā Oleff Haraldes sone de wech quā i dē nouwē klederē wedd̄ vt nor weghē vñ hadde kūpane vñ wolde dē konink dodē

In ener nacht lach de konink vñ sleep in enem hu-
se dar he to herberghe lach dar quam Oleff vp em
men de konink wart ghewecket van synen dorwa-
ters vñ slóghen ene so vā syk- do vlo Oleff in scho
ne vñ sprak dar dat volk vñ louede en so vele dat se
ene to koninghe koren Dat was dem byschope van
lunden sere enteghen vñ sammelde de vā lundē vñ
strydede mit em-men de byschop wart ouerwunnē
so vlo he to lundē vñ dar belede ene Oleff vñ dwāk
ene dar to dat he em moste kumpane setten to ghy
sel vñ swerē em dat he em wolde trawe wesen Al-
se Oleff wech toch do toch de byschop in zeelande
teghen den Eeth tho Erike · dar beuól em Erick ene
schar dat he echter scholde stryden teghen Olauum
men he vorlóß do alse he tho vome dede Do oleff
hadde twye wunnē do wart he homodich vñ schyn
nede beyde des koninghes ghud vñ des byschopes
ghud vñ to voridrete deme byscope so sette he dar ei
nē anderē byscop de ok heeth Eßkyl Darna do reeth
he wedder vñ vort ane wapene in S. hone efft he
ghātz velich hedde ghewesen-dat krech Erik to we
tende vñ quam mit klenen schepen des nachtes in
schone vñ quam vppe Oleue vñ drenkede syne veer
alderstarkesten kūpane vñ den vnrechten byssschop
Eßkyl henghede he in enē bom vñ dat harnsch der
vyande dat he bynnen lunden vant dat ghaff ge sy
nen ryddere vñ toch so vp Oleue by glumstorp vñ
slóch em dar enen stryd aff Do vlo Oleff in gotlan
vñ quā echter wedder dor blekede men he wart ech
ter van Erike wech gheyaghet- so sammelde he ech
ter ene selschop vñ quā in zeelande dar voryaghede
ene byschop Ryko van Roßkylde Darna quam he
echter vnde horde segghen dat de byssschop were in

Rannosa dar quam he vp ene des nachtes vñ dar
wardē des byscopes knechte de dō so lāghe dat he
se slōch in der dō- so sach de byschop dat he be
nouwet was vñ toch syn harnsch an vñ werde de
dō dat se dar nicht konden in komē so both Oleff
se scholden vur halen- do dat de byschop horde do
spraek he enen vrede mit en vñ Oleff louede em vre
de alse he do wolde dat houet vth dem vynster ste
ken so dodeden se ene do he dat ghedan hadde do
snellede he syk to schepe wente he vruchtede vor den
konink de dar nicht verne was so volghede em de
konink vñ slōch ene doth in enem stryde men desse
Erik hadde neen lucke teghen de wende wēte se en
hadden ene nicht allene van syck ghedreuen sunder
se anrechtedē ene in dānemarken Alse etlike yar vor
ghan weren do wart he krank in seelande des leeth
he syck vōren in Scone van dennen he was ghenō
det- alse he do twyuelde vme syn leuēt do toch he
to odenzee in eyn clōster do was dar eyn yeghē war
dich de heeth Oleff van wesynck de sede dat were
nutte dat men seghe vmme enen anderen konnink
wente se hadden do nenen andren alse Erik dat
horde do beghunde he to steruen darūme dat se vā
enem anderen koninghe seden

Van twen koninghē Swen vnde Kanutus

Alse Erik lamb doeth was do was dat ryke nicht eyndrach-
tich vmme enen anderē to kesende wē
te de van seelande vñ de van schone de koren Swe
nonem konink Erik emū sone vñ de Jutē koren Ka

K

nutūm des arghen ſnoden Magnꝰ ſone woldoch
dat de Magnus arych vñ bōſe was doch was de
ſone Kanutꝰ vnl ghud Deſſe Kanutꝰ mit der hul
pe der Juten ſo toch he in ſelande vñ nōth boden
vñ breue ſo dat he dē ertzebyſchop Eßkel vā Swe-
none kerde Alſe Swen dat vornam dat em de by-
ſſchop valſch was do venck he ene vñ ſette ene in
den torne ſancti Laurentij to lunden yodoch vuch
tede he den ban vñ leeth ene niche allene vry ſunder
he ghaff em eyn deyl in Borendholm to zōne darna
ſtridede Swen mit Kanuto by ſlāghedorp ſo ward
dar vele volckes gheſlaghen vnde Kanutus vlo
wedder in Jutlande Swen toch dar na wedder in
Schone To der tyd leeth de pawes dat cruce piede
ken ouer alde menen criſtenheit teghē de heyden dat
de criſtē in allē enden war ſe de heydē by ſyk wuſten
dar ſe kondē to komē anuechtedē myt al deme dat
ſe konden darūme makede Kanutus vñ Swen tu-
ſſchen ſyk rennebome vñ lantwere vñ ſetten dat or
loghe in enen dach vnde ſammelden ere volck ouer
al dat lant vñ toghen ſo to hope in wendlande mē
id ghynk en dar nicht rynghe vōr darūme toghen ſe
wedder to huß Swen in zeelande Kanutus in Jut
lande vñ repen do ere daghe wedder vp Swen de
begrōff Roßkyldis vnde makede dat vaſt vñ ſette
dar enen voghet de heeth Ebbe vñ was Syalmo-
nis ſone do dat Kanutus horde do toch he hemely
ken in zeelande vñ ſleck en ſo Roßkyldis aff vñ vor
brande Ebben ghud darūme dat he helt mit Swe
none vnder des ſo deden ſyck al de eddelē vñ dē vry
borne weren in Jutlande to Swenone vnder des
ok na klenen daghē do wart Waldemar ſunte Ka
nutꝰ ſone werachtich vñ de hatede Kanutū dorch

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſynes vader Magnꝰ willen vñ dede ſyk ok to Swe
noni deme dede do Swen dat hertoch ryke dat ſyn
vader to vorne hadde Swen de was do ſtarck vñ
mechtich vñ toch in Feone vñ ſo vort in Jutlande
teghen Kanutū vñ dar was eyn vordreuē vth hol-
ſteen de brochte Sweno dat an he ſcholde theen in
holſteen he mochte dat lichtliken wynnē men do he
dar quā do vorlōß he vele vā ſyner ſelſcop ſo dor-
ſte he do mit Kanuto nicht ſtrydē men he toch wed
der in ſchone vñ ſāmelde mer volkes vñ toch wed
der in Jutlāde vñ ſpraк de vā wyborch dar to dat
ſe em ſcholden helpen vñ Kanutꝰ quā ok mit ſyner
ſāmelinghe vñ voryaghede vulna Swenonis vōr
ghēghere mē de yēne de Sweno hadde to perde de
ouergynghē Kanutū ſo vlo Kanutꝰ vñ vele vā dē
ſynē worden vanghē do he de vanghē to hope had
de do ſede Helyas de byſchop van rypen to em he
ſcolde dōn alſe eyn ghud gherdener vñ krudener de
hefft leeff de ghudē krude de arghen werpet he vth
dem houe vñ lecth ſe vorderuen hadde Swen den
rath ghehort ſo hedde he Kanuto al ſine macht be
nomen men he leeth de vanghen ſyck loſen vñ leth
ſe ſyk ſweren vñ huldighen vñ ghaff en ſo dat lyff
mē allene twe de dodede he de ene dat was ein mor
der vñ rouer vnde de andere dodede enen man tho
vnrechte do he ſleep Do weren dar vele van den de
em ſworen hadden de dar nicht vele van en helden
vñ volgheden Kanuto vort ſo toch Kanutus van
Alborch vñ quam in duſyam vñ bleeff dar mit ſy-
nem ſteeff vader Swerkoni deme konninghe van
ſweden wente do Magnꝰ gheſlaghē was do nam
Swerko de konninк van ſweden ſyn wyff Kanuti
moder vnd des ſo toch Swen vake in wentlande

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mit en to ſtrydende men he konde nee nicht van en
wynnen· do ſterkede he wyborch vnde makede dar
vaſt vñ lede dar vele ſoldenere vñ Kanutus do he
quā in ſwedē do wart he vor dat erſte wol ētfangē
men ſe wordē ſyner driade mōde ſo dat he moſte dar
dorch ſiner terige wyllē vorkopē wat he dar vā ghu
de hadde vñ dar is nen volk dat elēde volk leuer ent
fēghet als de ſuedē mē alſovort werdet ſe erer mōde
darūme beredde Kanutus ſyk ſchepe vñ koſte vnde
zeghelde in polen to ſyner moder vrunt· do he dar
quam do menden ſe he wolde dat lant hebbē vme
der moder wyllen vñ woldē ene nerne in laten· alſe
he ſach dat he vorſmath was do toch he to herto·
ghe Hirike vā ſaſſen mē dar was he ok nicht alto
wyllekome do toch he vort to dem byſchope vā hā
borch Hartwico de entfenk ene gotliken vñ he lende
em volck mede ſo toch he in Jutlande dar qumen
do vele denen tho em de Swenoni hadden louen
gheſecht Swen de lede ſik bynnen wyborch ſo hor
de he dat Kanutus quam myt den dudeſſchen vñ
mit den danſchen vñ Swen quā em enteghē vñ ſe
ſtrydeden to hope· ſo hadde Waldemar ene gleuyē
vñ reeth yeghen enen dudeſſchen alſovort quemen
veer gleuyen in ene ſo ſwarliken dat dat perdt in de
heeſſē gynk ſyttē allike wol roghede he ſyk nicht ens
vth deme ſadel· dar was eyn ryne reken dar ſcholdē
ſyne kūpane ouer dat werde he ſo langhe dat ſe al·
tomale ouer quemen ane der vyende wyllē dar vlo
Kanutus mit ſynen kumpanē vñ vele van en wor
den gheſlaghen· do vlo Kanutus echter in ſaſſen
Swen dachte ſyk do vrede to hebbende vñ buwede
ein ſloth in zeelande teghen de wende vñ eyn ander
in Feone de men ſede vorſtōt weſen vā dē wenden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vnd des ſo quã Kanutꝰ in dat lutteke vreeßlãt dat dar to dãnemarken horde myt den dróch he ouer te ghen Swenonem Swen de quam mit einem gro/ren hupen denen vñ makeden brugghe dor de bróke vñ quemen in vreeßlande dar quemen ſe echter to hope dar voryaghede he echter Kanutum vñ ſyne ſelſcop eyn deel wart gheſlaghẽ eyn deel vloen myt em wech So quam Kanutus to Frederico de dar nyes was keyſer gheworden deme louede he denſt vp dat he eme helpen wolde De keyſer ſande boden to Swenone vñ ſede em luſtede en to ſeende wẽte Sweno vñ he de weren kumpane to samẽde in des keyſers Conradus houe do quã Sweno to Merſe borch to dem keyſere dar dwunghen ſe ene dar tho dat he moſte des Romeſſchen rykes rydder werden vñ Kanutus ſcholde Swenonis rydder weſen vñ ſcholde Seelande hebben woldoch dat he dat vn/gherne dede Sweno de mende dat ok nicht mit de ne herten doch ſede he dem keyſer ya Kanutꝰ ouer wolde em nicht louen ane Waldemar de ſcholde eme dar vor louen do wolde Waldemar des nicht dõn wẽte he wuſte Swenonem valſch ane mit ſo danem vnd̃ſchede wen Sweno nicht holdẽ wolde dat Waldemar ene dene ſcholde vorlaten vñ helpẽ Kanuto dar ſede Sweno ya to ſo toghẽ ſe to hope in dãnemarken Alſe Sweno wedd̃ quã in dãnemar ken ſo ſande he deme keyſer breue wedd̃ vñ reep dat dẽſt wedder dat he deme keyſer louet hadde vñ ock dat he Kanuto ghelouet hadde dat wart em ok ni cht gheholden vortmer wart he ſo homódich dat he de ghudẽ olden zede ſynes landes vorleeth vñ kle dede ſyck na der dudeſſchen zede vñ ſyne ſpyſe heelt he na der dudeſſchen zede in ſynem denſte in ſyner

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

rydderſchop in ſynen bèren vñ in ſynen laten in ſy
ner tafelen leeth he yo ſchynē de dudeſſchen zede Er
bare mannes vñ wyſe de verſmade he bouen vnde
leckere vñ ſpeel lude de hadde he leeff de rydd̄ſchop
de he hadde ryke maket de makede he armē dorch ſy
ner ghyricheit wyllen he rouede vader loſe kyndere
he hadde ok ſo vele knechte dat he dat ghantze lant
beſwarede ſo dat he vā al dem volke wart ghehā
tet To der tyd quā Nicolaꝰ des paweſes legate in
norweghen vñ ſette dar enen ertzebyſchop vñ nam
dat recht vā der kerken to lunden vñ lede dat in ere
ghene land vnd mende ok dat ſulue to doende in
ſwedē do kondē de ghotlandeſchē nicht mit dē ſwe
den ouer eyn dreghē wor ſē den ſtol hebben wolden
des byſcopdomes do wendede he ſynē ſyn vñ wol
de hebbē in dānemarkē ghetoghē ſo wart he denkē
de wo he de denē hadde vortornet dat he hadde vā
en ghenomē de macht des byſſcopdomes to norwe
ghen darūme ſende he ſyne bodē to vorn to Eßkyl
lum dem byſſchope vā lunden vñ louede em dat he
em wolde gheuen ene grotere werdcheit wen he vā
em ghenomen hadde do he quam do lede he ſynen
mantel aff by Eßkyllū dar he mede ſchoide bezeghe
lē vñ beſtedighē de dar erſt ſcolde werdē ertzbyſcop
to ſwedē vñ beſtedigede dat vñ veſtede dat de ertze
byſchope vā ſweden den mantel den ſe entfenghen
van dem houe to Rome den ſcholdē ſe entfanghē
van dem ertzebyſſchope to lunden alſe vā dem erſtē
vñ ſyne cōfirmatiē vā em nemē vñ byddē vñ dat lo
ue he em to beſtedighende wen he wedd̄ in dē hoff
to Rome queme alſē he dede wente alſe de cardinal
wedder quam in den hoff to Rome ſo ſtarff de pa
wes Eugeniꝰ vñ he wart wedd̄ to pāweſe korē dat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

he do lonede to voren de wyle he lygatus was dat
vulbrochte he do-darna hopede ſweno dat he ſcol
de hebben ſweden beholden wente Swerko de ko-
nink vñ ſweden was do ſo olt dat he nicht langhe
leuen konde darũme toch he in Fynnemarken vnde
in werendiam vñ wan de-darna quã ſo ſtark wyn
ter dat he moſte rumen van dar vñ vmme der ber-
gynghe wyllen ſo toch he wedõ in ſchone darna ſo
beghunde ſyk dat volk in ſchone teghen de ghuden
lude to ſettende dat mende de konnink to ſtyllende
vñ quã mank dat volk vñ borde de vorderen hant
vp vñ bath dat men em horẽ ſcholde/ do repẽ ſe em
nicht allenẽ entyeghẽ mẽ ſe worpẽ ene ok mit ſtenẽ
do was dat eyn erbar man de heth Tokko de ſtylle
de dat volk ſo langhe dat he den konink vryede-al-
ſe do de konnink gheloſet was vñ dat volk to huß
ghetoghẽ was do vorbrande de koninck vele dorpe
vñ ſtedeken vñ ſchynnede dat gantze land vñ de yẽ
ne de dat bulder ghemaket haddẽ edõ he dodede ſe
edder he nam en wat ſe hadden De daeth Sweno
nis was Kanutus lucke Darna do vorbunden ſyk
Waldemar vñ Kanutus ſo mit vũtſchop dat ſe
woldẽ to hope dyen vñ vorderuẽ vñ ok kanuti vũt
de ſeghen dat wol dat ſe teghẽ Swenonẽ nicht en
kondẽ ane he hadde Waldemarũ to vunde vñ be-
ghundẽ Kanuto ſuſter Swerkonis dochter vor em
to lonende vñ vã erer ſchone vñ eddelicheit to ſeg-
ghẽde do ſede he vã erem armode dat ſe nen ghud
hedde in dãnemarkẽ/ do lonede em Kanuto dẽ drud
dẽ deel ſynes erues myt er dar gaff Kanuto em ſine
ſuſter vñ waldemar gaff do ouer al de myßhaghyn
de he kõde hebbẽ to knuto wẽte knuto vad magn-
de ſlõch kanutũ waldemares vad alſe vor ſecht is

welke vruntschop deme koninghe myßhaghede vñ
he merkede dar vp vul wol ſunder he leeth wo em
dar nicht vmme were do nemẽ ſe beyde orloff van
dem koninghe eft ſe wolden theen in ſweden vñ be
ſeen ere ghud ſo quemen ſe to Swerkonem dat he
Waldemaro ſcholde ſyne dochter gheuẽ a'lent dat
ſe woldẽ bydden by Swerkone dat vulborde he al
tomale do ſe weddõ quemen do hadde ſe de konink
mer in hode vñ merkede ſe mer wen he to vorne de
de Alſe Kanutus do in Jutlande toch ſo quemen
ſe Swen vñ Waldemars to eyner tyd by Rigſtede
do ſtraffede de konink Waldemarũ vñ ſede he dede
by em alſe eyn vntruwe vorreder vñ wyſede em dy
chtede breue de em gheſant weren wo he hedde ſik
vorenighet myt Swerkone vnde myt Kanuto do
wart Waldemar gantz tornich vmme de bõzẽ vor
drietliken wort de he em to lede vñ ſtraffede den ko
nink vnde ſede dat were ſyn lõn vor ſynen truwen
denſt vñ toch dar mede vã em vñ vôr in Jutlande
vñ de konink bleeff to Roßkylde De wende de nal
den ſyk zeelande wẽre ſe haddẽ dat by ouerlank dar
benoren vorderfft dat ſe menden ſe woldẽ do Roß
kyldis vorderuet hebben men de denen worden des
en war vñ vorderuedẽ ſe altomale To der tyd was
dãnemarke ſo degher vorderft vã den vyta'yen dat
vã wendeſyſael beth to der cydera al de ſtede vñ de
dorp de vp dem ouere leghen in dat oſten de weren
wõſte vñ de erde lach vnghearbeydet vñ zeelãde vã
dem oſten beth to dem ſuden was al vorderft Feo
ne dat hadde altes nicht men in ychteſwelkẽ ſteden
dar ſeten ver bur edõ wyue De vã Falſter de werdẽ
ſyk dat ſe yd ſo hen beredden men de van lalande
de gheuen en ſchath de anderen de weren vorderfft

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Swen de hadde dat ouerghegheuē dat he ſyn land
kōde wedō kryghē vry vā dē vytalyen men he ſette
ſynē vlyth eeghē Kanutū vñ Waldemarū darūme
vór he in ſaſſen to Conrado ſyner hußvrouwē va
der vñ nam mit ſyk Waldemarū vñ berde em gātz
wol to vp dat he ene mochte voꝛraden teghē Con
radum men Conradus horde dat Waldemar was
mit Swenone toghen vp ghudē louen vñ ſēde he
wolde leuer ſeen dat beyde Swen vñ ſyne dochter
vñ ſyner dochter ſone hēghet worde wen he wolde
Waldemare ychte ſwat enteghē dōn noch vele myn
dat he ene voꝛraden wolde ſo vór Swen mit ſiner
eghenen ſchande wedō in dānemarkē En luttek dar
na do Kanuto vñ Waldemar to hope werē to wy
borch do toch Swen hemelyken in Fcone dat he ſe
alſo mochte beyde beſlyk.n men ſe vornemē dat vñ
bekandē ſyne bōßheit vñ bedē de Jutē dat ſe ſcoldē
ſe beide konighe heten do dat Swen horde do toch
he wedō in zelande ſo volghedē ſe em mit dē Jutē
do toch ſyn volk vā em wente he en konde er niche
vōdē do vlo he to ſynē ſwagher Conrad vā ſaſſen
vñ alſe he dar dre iar hadde gheweſt ſo ſtarff Cōra
dus de hertoghe van ſaſſen do toch he to hertoghe
Zynrike vā ſaſſen vñ louede deme alto vele pēnin
ghe dat he em hulpe dat he mochte dānemarkē wed
der kryghen do quemen hertoghe Zynrik vñ Zart
wich de byſſchop vā Bremen mit ener mechtighen
ſchar beth to dānewerke dat was do gheſlotē dem
pōrtenere gheuē ſe pēninghe dat he ſe dor leth ſo to
ghen ſe vor ſleßwyk vñ beledē dat vñ dwūghen dē
borgheren vele penninghe aff do ſede Zartwich de
byſſcop dat mē ſcolde de porteners henghē mit den
penninghē darūme ſe werē vorredere wordē To der

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

eyd rouede Swen einē grotē hopen russesche schepe vñ andere schepe mit kopenschop vñ brochte de to sleswyk vñ ghaff do der rydō schop vor synē solt pēninghe darūme wolde dar nemāt mer to seghelē vnde ok wart de stad so arm darna dat de borgher altes nicht hadden To der tyd was Kanutꝰ in sweden Waldemarꝰ in zeelāde vñ Waldemarꝰ horde dat de sassen weren in Jutlande do toch he varlosen in Jutlande vñ lāmelde de Jutē vñ toch yeghen de dudesschen do se dat vornemen do vloen se so drade dat se dat toghen bynnē dren daghē dat se to vorn toghē in soß manten Dat veel syk to der suluē tyd dat Swerko de koning van swedē wart ghedōdet vā sinē kamerknechte des nachtes alse he sleep Men dat wōk vnse leue here also vort dar na Wēte dar was eyn mechtich mā de heeth Magnus de hadde gherne kōning ghewesen de gaff synem kamerknechte dar pennighe vōr dat he ene dō dede dar na do de sulue Magnus wolde striden mit Karolo des olden koninghes sone do wart he gheslaghen vā deme Karolo To der tyd weren de wenden in Feone vnde vorderueden dat hedden se noch sodane eine reyse dan dar hedde nicht ei burghebleuē Swen de hadde echter hulpe kreghē van dem hertoghē vā sassen vñ quā to othenzee in Feone vñ dar quemē to em al de bur vp dat se em hulpen men Waldemar vñ kanutꝰ de quemē mit einer mechtighen schar dat se wol haddē allent dat vorderuet dat dar was mē Waldemar de dachte dar an dat se de vytalyen so degher haddē vorderst vñ vorbarmede sik darūme ouer se wēte he makede dat de strid wart ghewādelt in eine deghedige vñ wart so ghevyndē dat Swen scolde mit synē knechtē ein

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

deel komē to lalandē vñ beyden dar beth Kanutus
vñ Waldemar to en quemē dar wolden se den vre
de vul theen to dem ende / des anderē daghes nam
Swen Waldemar to syk mit Absolone dc mit em
vp gheuōdet was vñ gynk allene mit en in sunte Al
banes keiken vñ arbeydede dar hartlikē vme dat he
ene mochte wenden vā Kanuto mē Waldemar se
de dat were al vorgheues dat he darūme arbeydede
vñ sede vort he hedde so vele vme synen wyllē ghe
dan he kreech nō anders nicht wedō men alle val-
scheit vñ alle bōßheit Swen de quā in laland vñ
nam mit sik de mesten knechte de he konde kryghen
vñ id was so ghedegedinghet dat he nicht vel scol
de mit syk brynghē do de dach quā do quemen Ka
nutus vñ Waldemar mit al den ghudē luden des ry
kes / do gynk Waldemar mit enem klenen hupen to
Swenone men Kanutus louede em nicht darūme
wolde he nicht komē to em / des hadde Swen dat
also bestellet vñ schycket were dat sake dat se beyde
quemen so wolden se de deghedynghe wenden in
eyn kyuent vnde wolden se also beyde slan men do
he sach dat Waldemar dar allene was do recp he
dē rath wedō Alse waldemar vornam ere valscheyt
de se bereth hadden do lede he dat beste vōr vñ vol
ghede synen worden vñ de andere em wedder Des
anderen daghes repen se eren rath to samende myt
eren ghuden luden de se mit syck hadden- so beuōl
Swen Waldemaro alle vryheyt tho delende wo
he sulnen wolde dat sulue vulbordede do ock Ka-
nutus So vant Waldemar dat also dat men se
scholde al dre konninghe heten vñ he deelde al dat
ryke in dre dele Jn deme ersten dele was Juthlande

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

in dem anderē Feone vñ zeelande· in dem drudden
ſchone vñ de anderen klenen land de dar an rorden
Dar na alſe ſe em gheuen den kore So kōs he iuth
lāde Swen vp dat he nicht en were mydde mank
den vyenden ſo kōß he ſchone So bleff kanuto
zeelande vnde Feone Dat ſworen ſe ſtede vñ vaſt
to holdende vnde de byſſchope zetten den in dē ban
de dat loffte vñ de endracht erſten breke Kanutus
vñ waldemarus de toghen vor hen in zeelande dar
he en here was ouer ghewordē vp dat he Swено
mochte erliken entfanghen wen he queme vñ laden
ene to ghaſte Alſe Swen quam tho Ryngſtede do
bath he ſik ſyne ryddere wapenen vñ ſchyckede dat
ſo were id ſake dat ſe em beyde entreghen quemē ſo
ſcholden ſe olſouort an ſe vallen vñ ſlaen ſe doeth
vp der ſtede men he ſach Waldemarum allene ko-
men do reep he ſyne valſcheyt wedō in ſo quemen
ſe to roßkyldis to Kanuto de nacht eten ſe vñ ſpel
den vñ drunken al vth des anderen auendes wor-
den de tafelen vp ghenomen vñ ſe drunken vñ ſpel
den Eyn rydō Swenonis de heth Detlan9 de gynk
in vñ vth vñ hadde wundlike bere to ener tyd quā
he yn vñ runede Swenoni in dat ore Do ſtūd he
alſo vort vp vñ ghinck tho bedde vñ leeth ſyck en
lycht vor dreghē vñ leeth ſine ryddere dar bliuē Al
ſo drade alſe he weghe was do begūdē ſine ryddere
Kanutū vñ waldemarū an to ghāde So ſpranck
waldemar vp vñ ſluch ſine mouwē vmme dē arm
vñ ſchuttede ſik dar mede vor de ſwerde vñ kōß dē
thedlanū vth Wente he beghūde ene ſwarlikē ane
to ghande Des ſtotte waldemar den thedlanū vor
de boſt dat he vnd em wyl vñ alſe he myd em tho
der erdē vyl ſo krech waldemar ene ſware wūdē in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſyne lenden men he vorghat der wũden vñ quam
vp de vôte vñ brak ſyk mydden dor de vyende vnde
leep ſo in dem duſteren en wech Thedlanꝰ de ſtunt
wedder vp vñ ſtak Kanntum mit dem ſwerde dor
ſyn houet dat he dôth bleeff Abſolon de quã nou-
we wech vñ quam to ramſo dar krech he enen bur
de vôrde ene mit enem raſſchen perde to ſyner mod
houe vñ ſede ſyner mod wo id were ghan to Roß
kylde Alſe Waldemar vlo ſo quemen by ene van
den ſynen de hulpen em dat he eyn pert krech wẽte
vmme der wunden willẽ konde he nicht wol wan
deren, ſo quam he ok to Abſolonis mod dar ware
em de wũde vorbunden ſo rouwede he dar Swen
de ſãmelde des morghens de borgher tho hope vñ
beghunde vor en to leghende wo ene Kanutus vñ
Waldemar des nachtes woldẽ dodẽ men do halp
god dat wy den enen to valle brochten vñ de ande
re entleep darũme bydde yk yu dat gy my helpẽ dat
wy den mochten ſoken vñ grypen ſo leeth he al de
ſchepe wunden de in deme lande weren vp dat he
nicht ſcholde wech komen vñ leeth ene ſoken in dẽ
holten vñ in den woldẽ men ẽffborn Styalmonis
hwydh ſuſter ſone de leth ſyk ſynen ſone eyn ſchyp
vp zôken vñ halp Waldemar des nachtes to ſche-
pe Jn der nacht quã ſo groth eyn ſtorm vp in dem
water dat ſyne ryddere nenewyß des zeghels kondẽ
macht hebben dat ſe id ens vã der ſtede vôrden vñ
de waghe ghynk ſo mechtich dat de ſchypher leeth
plat vor enem wynde dreghen ſo langhe dat ſe to
enem landeken quemen dar moſten ſe dat ſchyp vp
dat lant theen vp dat id nicht en trwey ſlôghe Jn d
nacht vorghynghen duſent ſchepe vñ vyf hundere
van den wenden by hallande alſo vele alſe ſyk dar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

van berghēden vñ quemē to lande de worden altomale dodet Des anderē daghes quam Waldemar in Jutlande to wyborch vñ klaghede dar vor dem gantzen lande wo em gheſcheen was vñ ſede en ſo vele dat ſe altomale wordē beweghet to medelidyn ghe vñ Swen alſe he horde dat he was in Juthlande komē do leth he de ſchepe wedder maken vñ ſāmelde ſyn volk vñ ſnellede ſyk in Jutlāde Waldemar ſammelde ok ſyn volck vñ redde ſyk to ſtryde vñ ſende Eßborne de ſcholde vorſlan de vyande wo ſtark ſe weren· do quam he wedder vñ ſede dat de vyande dar harde by weren Waldemar de had de ene mechtighe ſchar des quemen ſe tho hope in gratalēth by wyborch dar begūde Swenonis volk to vleende vñ Sweno de vlo myt etlikē in eyn brōkete dar en konde he nicht vort komē myt den perden vor dem drecke do ſprānck he vā dem perde vp dat he deſte lychter worde ſo warp he ock dat harneſch vā ſyk to leſten wart he ſo mōde dat he ſyne knechten bath vleen wor ſe kondē he ſette ſyk in eine hole wortelen van enem bome dar bleeff men eyn by eme des quemē dar bur vñ ſochten effe dar yennich rōff ghud were ghehud vñ vunden den vñ ſlōghen ene alſonort ein vā den de hadde ene exen dar how he Swen dat houet mede aff ſo wart ſyn corpus yamerliken van den buren begrauen Thedlang de Kanutū ſlōch de wart dar ok ghegrepē de ween de do yamerlikē alſe eyn wyff vñ wart mit vnſprekeliken pynen ghepynighet to dode Magnus Erick lamb ſone dē he hadde vā ſyner byſleperchē de dar was ok mit Swenone de wart dar ok ghegrepen vñ wart gebrocht vor waldemarū dē gaff he nicht allene ſyn lyff men he gaff em ok ſyne vruntſchop

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Van dem erſten ghudē waldemare ſunte Kanut hertoghen ſone

OD dit ghelchen was do behelt Waldemar dat ryke dannemarkē allene In dem ābeghynne ſynes rykes do wart Abſolon de mit em vp geuōdet was byſchop to Roßtylde do byſſchop Aſſer doth was welke Abſolon ſo wol dat lant beſchermede vor de vytalyen alſe he dat byſſchopdom regerede- wente to ener tyd in dem palme auēde do hadde he ſouen vñ ſouentich kumpane vñ ſtrydede wol myt xxiiij. ſchepen van den wenden vñ voryaghede ere perde vñ vul na al ere vōteghenghere vorberuede he vnde vorlōß nicht mer van den ſinen wen einen Des ſulues yares wart de ſtad Aruß ghantz ſwarliken vorderfft van den vytalyen Dat ſchach ock by der tyd dat de koninck van quaden tho ſchundet wart ſo tornſch vp de vā Falſter dat he ſik beredde vñ mende he wolde dar henne toghen hebben vñ hebben ſe altomale vorderfft myt dem ſwerde-mē do he al rede was vñ wolde dar henne theen-alſe he quā by Ryngheeſtde ſo beuel ene de febres ſo ſwarlikē dat he anders nicht wuſte men he ſcholde ſtorue hebbē ſo dat he ſik leeth byſcop Abſolon den hylghē lychā gheuen Alſe he den hadde enfanghē do krech he ein ſweeth vñ ſo wart ydt beter wente de leue god de ſchyckede dat alſo myt ſynen gnaden vp dat he in dem ābeghynne ſynes rykes nicht ſcholde alſodanē mort beghan in den vnſchuldighē Darna vā deme rade Abſolonis vñ enes de ſyk heth Peter ſymēß vñ Eßborni wēre dat weren ſine ſunderghē rathgeuers

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſo leeth he ſyne ſchepe vñ ſyn volk to hope vorbo-
den ſo dat he hadde cc. vñ xl. ſchepe wente he wolde
theen in de wende Alſo ſande he Abſolonem vor in
Rughen dat he en ſcholde vor ſeen eine ghude ha-
uene men alſe he quam by Rughen ſo ſach he ſyck
des koninghes ſchyp mit al den ſchepen wendē vñ
zeghelen na moon darūme wart he bedrouet vnde
leep em na mit ſynen ſchepē vñ ghynk vp to dē ko-
ninghe vñ ſtraffede ene hartlikē mitwordē warūme
he em nicht volgede wēte he mochte al ſyn nutte ge
wouen hebbē luckeliken vñ hedde dat nu alſo ſun-
der ſake vorlaten Des wart de konnink tornſch vñ
ſede Abſolon hadde noch ſo grote dynck nicht be-
dreuē he mochte ok ſodanighe dynk dōn Jn der an
deren nacht quam alſodanich eyn ſtorm dat nicht
eyn ſchyp by dem anderē bleeff ok dat ſe werken ha
uene edder zeghel kondē holden dar mede wart do
des koninghes torn gheſachtighet teghen Abſolo-
nem Alſe de ſtorm ſtunt dre daghe do vraghede de
konnink de ſuluen rath ghuers wat en duchte dat
men dōn ſcholde do reden ſe vort alſo drade alſe de
ſtorm ſachter worde ſo ſcholdē ſe zeghelen na went
lande- alſe ſe beghunden to zeghelende do kreghen
ſe ghuden vortghank vnder dem lande men alſe ſe
in de zee quemen ſo ghynk de waghe noch ſo groth
van dem ſtorme dat des koninghes ſchyp entwey
ghynk vñ de konink ſpranck in ein ander ſchyp dat
em neghеſt was in d̄ einē hand hadde he dat ſwert
in der anderen de banren- vñ van al den ſchepen
weren nicht mer by dem koninghe wen vertich- ſo
leden ſe to enem lande dat heth Braca vñ lycht by
Rughen dar ſlōghen ſe vñ branden allent dat dar
was do ſe wolden van dar zeghelen do quemen en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de wende vnder oghen dar vñ worden de denen al-
so vouweret dat dar nicht mer wen sonen schepe by
dem koninghe bleuen vñ dar mede werde he syk so
dat se wol quemē wedō beth in schone Jn dem ne
ghesten herueste toch de koninck in rughen vñ nam
dar alto mechtighen rueff Alse se do to schepe
ghynghen so volghedē en de wende vñ dar quam
ein dake sō dat se dar nicht vā en wusten er de ene
by de anderen quemen do de dake vorghynk do ve-
len se to hope sō dat de koninck erer vele slōch myt
dem swerde de anderen sprunghen in dat water vñ
drenkedē syk Jn deme storme vyl de konink so swar
liken dat de luchtere elleboghe dor den schylt gynck
vñ vort eine kulen in de erden woldoch dat id dem
koninghe wol ghynk teghen de wende doch dachte
he dat he se nicht to rechte konde bekrechten ane he
hedde andere herē to hulpe darūme louede he deme
hertoghen van sassen alto vele pēninghe dat he em
hulpe vp de wende wente de wende orloghedē alle
tyd vppe dannemarken so dat wol de drudde deel
wuste lach So quam de hertoghe vp de einen sy-
den vnde de konnink vp de anderen syden so dat se
wentlande ghantz swarliken annechteden sō dat se
erer vele doth slōghē vñ Nucleto erem vorsten dem
houwen se dat houet aff vñ slōghen em enen pael
dor dat lyff dat se id alle anseghen vortmer toch de
konnink to Rostyk vñ vorbrande dat vñ toslōch de
sulen de se hadden vor enen god de se anbededē Do
worden de van rughen so vruchtich dat se sanden
boden to dem konninghe dat se syk vñ allent dat se
hedden dat wolden se vnder den konink gheuen-so
nam dē konnink van en etlike tho ghysel vor dat
loffte vñ toch so wedder in dānemarken To der tyt

S

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wart en twedracht vme den pawes to keſende wen
te de meſtē vñ de beſten de korē Alexandrū vñ de key-
ſer de kōß enen Octauianū ſo wart ein van des ko-
ninghes ghunſten byſcop to ſleſwyk de heth Otto
vñ dat hadde em Octauianꝰ vorleent darūme ſette
ſyk de ertzebyſchop Eßkyllus dar entyeghen vñ hele
ne eft he in dem banne were vñ mit dem vnrech-
ten paweſe were darūme wart de konink ghantz be
weghet teghen den byſſchop vñ he wedō teghen dē
konink vñ vorbodede Abſolonē vor ſyck dē byſſcop
van Roßkyldis vñ ſede em vele van dem koninghe
vñ ſede to leſten Ane de konnink dede beteringhe te
ghen em ſo wolde he teghen en ſtrydē vñ bōth dat
Abſoloni vnder dem horſame dat he dat ſcholde
deme koninghe ſegghen vñ dede em den Abbet vā
Eßrom Gerhardū mede dat he ſcholde horen wer
he id ok worue Do de konink deſſe wort horde do ſe
de he dat Eßkyllus hedde er der koninghe blōth ghe
drunken nu wolde he ok ſyn drynken do de byſſcop
dat antworde horde van Gerhardo do wandelde
he ſyne vndult in enen vruchten vñ vlo vor dem ko
ninghe do leeth de konink dat ſloth belegghen dat
Eßkyllus ghebuwet hadde by lathro ſo krech de ko
ninck ſyner ſuſter ſone vñ wolde den henghen vor
dat ſloth do de yenne dat ſeghen de dar vppe werē
do gheuen ſe dat ſloth- do dat de byſcop horde do
bath he gnade vā dem koninghe vñ vp dat he mo-
chte ſyne vūtſchop hebben ſo ſede he em dat ghud
wedō vp dat andere koninghe hadden to der kerkē
ghegheuen To der tyd quam ein bode de dar heeth
Criſtiernꝰ dē de ene pawes hadde vth gheſant Oc
tauianꝰ dat he ſcolde dānemarken wendē to em by
dem koninghe warff he ſynen wyllen men de ertze-
byſcop wolde dar nicht to darūme ſādē de konik ſy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

nē bodē Radulfum de dar was ein enghelsch man
to dem keyser de em de rechticheit scolde vorwarē dē
entfenk de keyser gātz erlikē vñ Octauian? noch mer
vñ dede em einē prester de vor em scolde syne tyde le
sen vñ gaff em dat vyngherlyn dar he plach mysse
mede to holdēde Do de keyser syne bodesscop horde
do behagede em desse twedracht gātz ouele vñ sede
he wolde darūme alle koninghe to hope hebbē vñ
bath Radulfum dat he scolde Waldemaro byddē
komē he wolde em gheuē ei lāt in wallāde vor syne
vorterighe vñ syn vnmak vñ dar to dat vorstedō o
uer wētlāde-alse de konik des keysers breue horde so
begerde he so sere dar to komēde woldoch dat em
absolon vñ syne anderē truwē vūt dar vā redē dat
he des keysers valscheit nicht horē scolde doch wol
de he allykewol dar hen dar nā he mit sik de yennen
dē he lonede vñ quā so in des keysers hoff vñ sāde
do absolonē vñ Radulfum vor to dem keyser do se
em sedē dat de konik ghekomē was do wart he en
vnwerdich vñ sede wor de konik wonde he hadde
dat dēst al vorghetē dat he dem romesschē ryke hed
de ghedan vor dat leen dat he hedde van dem ryke
do sede Absolon eft id dat were dar he ene vme la
den hadde to sik mit sinē losen do sede de keyser he
hedde em nicht gelouet-do bath absolon dat de ko
nink moste wedō to huß varen do sede de keyser he
wolde em nicht mer gheuē vor syn wech varēt wen
vor syn komēt do bat absolō dē konik dat he dē key
ser nicht scolde vulbordē doch wuste de keyser syne
sinnicheit vñ dachte wo he em mochte sinē dēst aff
kopē vñ leth al de vorstē vth dudescher sydē swerē
dat se em hulpē dat he mochte wētlāde bekrechtigē
myt der bedrechnisse krech he des koninghes beyds

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

hande de he eme reckede to denende Eme wart ock
dat ghegheuē dat he nicht ſcholde denen deme ryke
alſe de anderen worſten myt volcke to vōrende men
allene dat he den namē hedde dat he dem ryke den
de vñ ſynem ſone ſcholde dat gheghund weſen eſt
he dat ſulue dōn wolde edder nicht Alſe dyt allens
ſcheen was noch hadde he nowe myt ghude wech
ghekomen hadde eme hertoghe Hynrik van ſaſſen
nicht ghehulpen- alſe he do wedder quam to huß
do vrouwedē ſyk al de dar weren in dem lande In
dem ſuluen yare teelde ſyn vrouwe Sophia em enē
ſone de heeth Kanutꝰ den doffte byſchop Abſolon
Darna yaghede he vth norweghen den de norman
nes heten Erlink de ere land anuechtede darūme he
ten ene de normannes do konink vñ he quam tho
Thunßborch / darna toch he wedder in dānemarke
vñ dachte vp de wende in dat oſten to orloghende
vñ lōth hertoghe Hynrike vā ſaſſen dat he em ſcol
de helpen alſe he dede ſo ouerwan he de wende vp
dat do de vruntſchop ſcholde deſte vaſter weſen tu
ſſchen em vñ hertoghe Hynrike van ſaſſen ſo ghe-
uen ſe Kanutū vñ des hertoghen dochter tho hope
mē hertoghe Hynrik bewyſede em darna vntruwe
wente de wende vorleten ſik vp ſyne vrūtſchop vñ
ſetten ſik yeghen den konink darūme toch de konink
in der mey tyd in rugiam vñ vorderuede dat darna
in dem herueſte quam he webō vñ gheckede ſe do
ſo vele dat ſe beden vmme ſynē vrede vñ ſetten em
ghyſelere de he mit ſyck nam Do dachten de denen
dar an dat de konninck alletyd wolde orloghen ſo
ghunde he dat ſe ſynē ſone koren efft he ſlaghē wor
de dat he denne den namen vñ dat houet bleue To
der tyd buwede Eßborn ſnara kalundborch teghen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

de vytalyen Desse Eßbo:n was byschop Absolonis
bro:d vñ was Styalmonis hwydh des e:ddelē bro:d
sone Darna sāde hertoghe Hynrik bodē to dem ko
ninghe vñ leeth byddē vme syne vrūtscop vñ lone
de em trwelikē by to stande wolde he oiloghē vp
de wende darūme toch de konik in rugien vñ beleds
de stad Accon desse stad lach in ener sekerē stede vñ
hadde in deme vpganghe des sudē vñ in dat no:dē
hoghe tynnē dat mē se nicht ouer scheten konde vñ
vp der sulue syden gynk dat mer dar vmme- in dat
no:den hadde se einē sprynkborne- in dem myddele
der stad was ein holtene tēpel meysterlikē ghemakes
in wes vmmegāghe werē vele bylde de ghehouwē
werē in dem tēpel stūr ein afgod de was grōter dē
yēnighes mynschē krop konde wesen de hadde ver
houede vñ ver halse der seghen twe to rugghe vñ
twe vo:wart dat hadde kort hare vñ einē afgesch o
ren bart dat hude is na de sede vñ de wone der ru
gi anre- in syner vo:derē hāt hadde id ein horne dat
was ghezyrt mit mēnigherleye metalle- dē luchterē
arm hadde id in de sydē boghet alse eynē boghē syn
rok reckede beth vp de schenen vñ hadde ein go:del
vmme dar by nicht verne hāghede eyn tōm eyn sa
bel vñ ein swert al de in deme lande wonedē de mo
sten alle yare ens komē to dem tēple in ō tyd wē dat
korne ynne was so dodedē se ere offer vo:r dem tem
ple in de ere des affgodes vñ so eten se dar vo:r dem
tēp'e- dar was eyn prester de hadde teghē erē sede enē
bart vñ eine langhe vlechtē de veghede den tempel
des dages vo:r dem feste de nam des nouwe war
dat he synē atem nicht vth gaff in dem tēple mē al
so vake alse he scolde atemē so leep he to der dō:r vp
dat de gotlike yeghēwardicheit nicht wo:rde besmit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

et mit dē beweghedē gheſten Des anderen daghes
wen dat volk ſath by dē tempel ſo nā de preſter dat
home to ſik dat de Afgod i ō hād hadde vñ merke-
de dar na eſt des drākes were min ghewordē dat he
des anderē iares hadde dar yn gheghoten was id
gheminret ſo kundighede he en karich iar men was
dar allike vele ynne ſo ſcolde id eyn vul yar werden
vā vruchtē ſo nā he dēne dat ber vñ ghōth id dem
afgode vor de vote in ene wyſe enes hilghē āmech-
tes alſouort ghōd he dēne dat home vul vā verſch
em bere vñ dede em dat wedō vp de hād to groten
eren vñ bath denne mit hochtitlikē worden vor dat
ghud des landes vñ ſo nam he denne dat home vñ
dranck dat myt enem toghe vth Dar na vullede he
dat home wedder vnde dede em dat in de vorderē
hant beth to dem anderē yare wē dat ghedan was
ſo brochten ſe den dach to mit vnkuſcher ſpyſe dar
ſe ſcholden hebben levet nuchterlikē den afgod he-
ten ſe Vitū wente do Karol9 Magn9 rugien wan
do both he en dat ſe ſcoldē eren ſunte Vitū des ſyn
bylde is to Corvege Do ſe horden dat Karol9 doth
was do makeden ſe dat bylde vñ ſeden ſe wolden
eren eren eghenē Vitū vñ nenē vromedē do wolde
de konink de ſtat vmme kerē vmme der grotē overdē
dighē ſede vñ wone willē vñ lovede ſūte Vite were
id ſake dat he wūne ſo wolde he ſunte Vitum dar
wedō ſetten in de ſtad Alſe he de ſtad belecht had-
de do gynghē twe yūghelinghe vā der ſchar to der
ſtad vp de ſydē dar dat lant vñ de ghank wech to
gink de haddē de borgher ſo ſtark ghemaket mit tor-
re dat ſe nicht en vruchteden ein vā den ynghē de
dar to ghelert was de ſtech vp den torff wal vñ lede
vyr dar an dar em duchte dat yd bernen konde vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſo wöß dat vur al ſachte er dat de borgher wiſten
ſo dat de torne en deel was vorbrant do ſe do wol-
den dat vur loſchen do beghundē de vyende ok to
ſtormende ſo nouwedē ſe dat vur vp de enen ſyden
vñ vp de anderen ſyden de vyende Alſe ſe do ghe-
dwūghen wordē ſo beden ſe vrede vñ louedē dem
koninghe denſt ſo nam ſe de konink to gnade myt
ſodanem vnderſchede dat ſe ſcholden criſten werdē
vñ ſo wolde he ſe vry gheuen vñ ſe ſcolden holden
de ſede de de denen haddē ſo dat ſe den acker vñ de
wyſſche de to dem afgode gheuen weren de ſcolden
ſe gheuen den preſters to erer vōde vñ ſe ſcholden re
de weſen deme koninghe to volghēde mit erer ſchar
wen en de konink leeth to ſegghē vñ ſettede en dar
to eren ſchath wat ſe em alle yar ſcholdē gheuē Des
anderē daghes wart Eßborn vñ Simon dar hēne
ſant dat ſe ſcoldē dē affgod dale houwē alſe ſe dar
quemē do warnedē ſe de knechte dat ſe ſik ſcholden
warē vor dem valle ſo houwē ſe ene an to dē ſchenē
vñ he vyl myt enem grotē buld vp de erdē ſo wart
de boſe geyſt dar gheſeen in ener greſelikē ſtaltnyſſe
mē he vorſwāt alſuort ſo worpē ſe repe vme dē af-
god vñ ſlepedē ene ſo vth der ſtad ſo lepē dar to al
le de dar weren dat ſe mochtē ſeen des auendes do
quemē de koke vñ houwē in allē ſtuckē vñ reddē de
ſpyſe dar by Dar ſanden ſe de preſtere in de ſtad de
dar werē by dē vorſtē dat de ſcoldē en lerē dē criſtenē
louē alſe ſe dedē vñ vnſe leue here god de dede dar
grote tekene na der tyt do ſe ſandē dar andere preſte
re de en predekedē vñ ſo gheuē ſik de ādere ſtede in ſi
ne walt mit groter otmodicheyt vñ bleuē do criſtē
To der ſuluē tyd quemē des koninghes bodē wedd
vā des paweſes houe vñ brochtē myt ſik de tydighe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat ſynes vader hertoghe Kanutes bente were vor-
hoghet vñ ghehylghet darũme wart de konink ghe
trouwet vnde both al den eddelinghen ſynes rykes
dat ſe ſcholden komen to Ringſtede in dem daghe
alſe ſunte Johannes baptiſta enthouet wart wẽte
ſo wolde he ſynes vad̃ bente laten hoghen vp dat
altar vñ wolde ok ſynem ſone de kronen gheuen ſo
ſande he do eelike de dar ſcholden de vytalyen vor-
ſtoren men ſe ſcholden yo wedõ komẽ teghen ſunte
Johannes dach De quemen do in Olande vñ hor
den dat ſe criſten weren darũme woldẽ ſe en nenen
ſchaden dõn men ſe vornemen dat de vnren vñ de
eſten dar vnder deme lande leghen vñ roueden de
gynghẽ ſe an vñ vorderuedẽ de to grunde do ſe dat
ghedan haddẽ do toghen ſe wedder to huß to dem
feſte Do vorhoghede de ertzebyſcop ſunte Kanutes
bente vp dat altar vñ kronede ſynẽ ſone Kanutum
de van ſouen yaren was do dat ſchach do quam
Helgo ein byſchop vã Auſlo vñ Stephano ein by-
ſſcop van vpſal de gheſant weren vã Erlingho de
dar norweghẽ anuechtede vñ bedẽ vmme vrede vp
dat ſe mochtẽ ghetwydet werdẽ ſo beden ſe in dem
daghe do he ſynen vader leeth in dat ſchryn legghẽ
vñ ſynẽ ſone leeth kronẽ do leeth dat de koninck to
dat ſe mochten Erlingum hebben vñ he ſande dar
hen Eßborn ſnara dar vor behelt de konink twe ed
delinghe vã norweghen ſo nam Eßborn to ſyk Hel
gonem vñ toch in norweghen vñ ſette Erlingũ dar
to koninghe vñ toch do mit byſſcop Stephẽ wed
der in zeelande dar moſte de byſſcop mit dẽ ouerſtẽ
vñ mechtighen vth norweghẽ ſwerẽ dat he wolde
konink Waldemares ſone den yũgheſten vp võden
vñ wolden ene maken to enem hertoghẽ in norwe-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghen vñ ſtorme Erlinghes ſone dar vnder ſo ſcolde
Waldemares ſone eruē dar to/ ſo wart Erlink des
koninghes rydō vñ louede wen des dem koninghe
van dānemarken behōff were ſo ſcholde Erlink em
volghen mit vertich ſchepen vth norweghē Do Eſſ
bom wedder quā vth norweghē do vornam he dat
de konink was gheteghen in pomeren ſo volghede
he em vñ quam mank de wendeſchen vytalyen dar
he ſyk ſo ſchonliken vñ ſo manlikē van ſloch noch
dat he men ein ſchyp hadde do de konink in pome-
rē hadde vele bedreuē vñ vorbrand do toch he wed
der to huß darūme gheuen ſyk twe hertoghen van
pomeren Karmar9 vñ Bugislan9 vnder den her
toghen Hynrike van ſaſſen vmme des vruchtē wyl
len der denen- men de konnink vorſmade beyde de
ſaſſen vñ de wende vñ toch echter in pomerē vñ be
lede de ſtad ſtyrym ſo ſtarklikē vñ nouwede ſe ſo ſere
dat ere hertoghe Wartilanus ſyk leeth veleghen to
dem koninghe vñ bath ene vmme vrede vñ louede
dem konninghe vele penninghe vñ ſettede em dar
wyſſene vor vp dat he mochte de ſtad beholdē- dat
vyl ſyk darna dat de konninck vñ hertoghe Hynrik
echter vrunt worden men he heelth id nee ſtede To
mennighen tyden toch ſo de konnink in wentlande
edder ock de ſyne vñ brande dar vñ ſtrydede mit en
To der tyd was ein preſter in foot de lede vā ſyk ſyn
preſterdom vñ quam in norweghē vñ ſede Harald
dus de in engheland wart gheuōdet de were ſyn gro
te vader de engheland wan by Erik emumß tyd vñ
vp dat mē em deſte beth ſcholde louen ſo rxrde he
ſyne loghene dar mede dat he ſede he hete Magn9
na Harald9 vader vñ ſyn vader Harald9 ſone de
hete Syward9 Deſſer vorbānedē loghene wart ſo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghelouet dat de meſte hupe koꝛē ene voꝛ enen houet
mā teghē Erlingū eren konik do vyl id ok dat Mag
no Erik lamb ſone de dar gheuanghē wart in dem
ſtryde do Sweno ſlaghē wart dem konink Walde
mar nicht allene gaff ſyn lyff men ok ſyne vūtſcop
dachte an dē doth des konighes mit enē kanuto vñ
karolo de dar ok werē vā dē konighē vth ghekomen
deſſe dre bleſē to hope wo ſe mochtē dē konik dodē
vñ dat helden ſe langhe voꝛholē men doch quā id
to leſten vth in wūdliker wyſe wente dar weren du
deſſche kūpane mit deſſen de dyt ſpyl dreuen de que
mē to ener tyd to enes enſedelinghes huß de in eynē
holte wonde dar ſe ſeten vñ ſpicken wūderende wo
de konink id konde beryden ſo langhe de ſodane vy
ande alle daghe mit ſik in dem huſe hadde de enſe-
delinghe horde vul enkede to dat ſe dar nicht vā en
wuſten vñ he both dat deme koninghe to mit enē
wyſſen boden Do de valſchen kumpane dat vorne
mē dat id de konink wuſte do vloen ſe wech Mag-
nus vlo to dem hertoghen vā ſaſſen Kanutus vñ
Karolo de vloen in ſwedē To leſten vorwarff Ab-
ſolon dat vā dem koninghe dat Magnus mochte
wedꝛ komen ſo openbarde he do dem koninghe al
de ſchyckinghe der valſcheit wo ſe ene wolden voꝛ
raden hebben men he ſede allene godes barmher-
ticheit de bewarde ene darūme wolde em de konink
ſynē denſt nicht gheuē men ſyne vūtſchop gaff he
em wedꝛ ſunder de anderen twe Kanutꝰ vñ Karo
lus de moſten nicht mer vnder ſyne oghē komē Dar
na do vorbodede de koninck alle de ghuden lude in
dānemarken vñ vth Sweden vñ makede ſynem ſo
ne Kanuto ene koniklike bintlacht do dat gheſchē
was do ſprak de ertzebyſſchop Eſkyl hemeliken mit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dem koninghe vñ ſede em dat he wolde in ei clöſter
varen vñ ſede dat he hedde breue van dem paweſe
dat he dat byſchopdom mochte overgheuē vñ dat
he de macht hedde enen anderen wedō in to ſetten
de des wart dar ein dach vth ghenomet vñ de by-
ſſchope quemen alle to lunden dar höff biſchop Eßkyl vp vor al dem volke vñ bewyſede welke ſorchuol dicheit dat he hadde ghehath vor de hylgē kerkē vñ leeth leſen des paweſes breue vor en allen vñ lede do dat vyngherlyn vp dat altar dar weenden vul na al de dar weren Alſe he do ſcholde nomen den he vor ſyk ſetten wolde do gaff he dat recht dat em de pawes gheghevē hadde dem capittele to lunden dat ſe ſcholdē keſen wene ſe hebben woldē dar dro-ghen ſe altomale over eyn vñ koren Abſolonē men he wolde dat nene wyß dön noch dorch der bede wyllen des ertzebyſchopes noch dorch der bede wyl len des koninghes To dem leſtē dat ſe ene mit walt woldē in den ſtöl ſetten do appellerde he vñ ſchoth ſyk in den hoff to Rome Alſe de ſake do ſo hanghe de do gaff Eßkyllus ſyne ghave dem konninghe vñ Abſoloni vñ al ſynen vrunden dar weenden ſe alle over en efft ſe ene nicht mer ſeen ſcholden dar toch he in clarēdael dar ſunte Benedicts abbet was dar na ſande de konink vñ de rā lunden boden in den hoff tho rome to cōfirmerēde Abſolonē in dat ertze byſcopdöm do toghē ſe dor dat clöſter clarēdael vñ nemē Eßkyllo breue mit ſik wēte he was grōt gehol dē by dē paweſe vñ ok Abſolō ſo toghē ok de bodē rā roßkildis vp dat ſe mochtē dē pueſt vā lundē be holdē to byſcope Alſe de pawes horde de bodē vā beyd weghene do ſāde he enē legatē rā rome in dā-nemarkē de heeth Galando de ſcholde Abſolonem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dwynghē vnder dem bāne dat he ſcholde nemē dat ertzebyſſcopdōm vñ de ſulue gaff em den mātel in der kerkē to lunden vñ des anderē daghes wyede de ſulue legate enen de dar heth Homer9 to byſſchope de dar was ghekoren to rypen vñ ſo ghūde de pawes Abſoloni dat he mochte beyde kerken to lundē vñ to roßkyldis voꝛſtan dat vyl ſyk to der tyd dat dem koninghe wart ein ſchyp vol clenodes gheſand vā ſynem ſwagher vñ dar quemē de wēde ouer vñ nemē dat do de konnik bath dat mē em ſcholde dat ſyn wedō gheuē do quā em eyn homodich antwoꝛde dat he en hedde vnrecht ghedan darūme toch de konink in wentlāde vñ voꝛderuede vele yeghene vñ nā dar enen groten rueff Dar negheſt na dem wynteꝛe do duchte id em nutte dat he makede Abſolonē vñ ſynē ſone Kanutū to houetluden vñ ſande ſe in wentlāde Jn deme ſuluen woꝛue ſo voꝛdrank byſſchop Frederik van ſleßwyk in enem ſtoꝛme vñ ſyn lycham wart ghevundē voꝛ pynꝛten doch konde ne mān voꝛnemē dat he in yēnigher mate ſtunke edder dat he yēnighe myſtaldicheit hedde in deme antlate dar mede mē mochte voꝛnemē dat he eyn hyllich leuēt hadde ghehad Alſe Abſolon vñ Kanut9 quemē in woꝛntlāde vñ de wēde ſik nicht en wardē do wūnen ſe allēt dat ſe woldē vñ dwūghen ſe dar to dat ſe moſten Abſoloni gheuen hundert wychte goldes vñ Kanuto ok ſo vele vñ moſtē dem koninghe ghenē twe duſent wychte voꝛ dat ſe ene haddē berouet vñ de kūpane em to antwaꝛdende de em dat nemē dar moſten ſe en mede dōn de dar voꝛ to ghyſele ſeten vñ ſo toghen ſe wedō in dannemarkē Do wart Magn9 Erik emumß ſone mit Kanuto gheuangē by hallande vnde woꝛden in den thoꝛne gheſettet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wente ſe echter vme ghynghen myt des koninghes
dode vñ ere kumpan Karolus den ſlóghen de bur
doch Hyrna beghunden de vñ ſchone ſyk to ſettende
teghen de ghuden lude in deme lande vñ vorderne
den ere ghud vñ worden ſo dryſte yeghen ſe vñ ye-
ghen den konnink dat ſe em vñ dem byſchope eren
ehynß vorſeden to gheuende vñ ſeden ſe wolden id
wol beryden mit den prieſteren ane den byſſcop des
were nóch dat de prieſtere mochten ere hußvrouwen
wyen vñ ſe to hope gheuē darūme wart de konink
tornſch vñ toch in ſchone mit Abſoloni Do dat de
van dem norden in ſchone horden do quemē ſe mie
den vē hallande yghen den konink by ener brugghe
to ſtrydende dar worden vele bur gheſlaghen vele
lepen in dat water vñ drenkeden ſyk de anderen de
vloen- des ghelyk deden de in dat oſten wonden in
ſchone vñ beredden ſyk to ſtryde men do ſe horden
wo id den anderen was gheghan do gheuen ſe id
oner vñ vyllen vp ere kne vor den konink vñ beden
gnade vñ loueden em ewyghen ſteden denſt vñ he
leeth ſe ſik dar ſweren Darna do ſande de keyſer bo
den to dem koninghe vñ bath ene dat he em entye
ghen queme to lumb he wolde ſynē dochteren ſyne
ewe ſones gheuen do de konnink dar quam do ent
fenck ene de keyſer alto themeliken in ſynen arm vñ
kuſſede ene vñ nam ene by der vorderen hand vnde
vōrde ene alſo dor de ſtad vñ hadde ſyne vorlopers
vor ſyk de dar lepen vñ maketen en den wech rum
Dar leep alle man vp dat ſe mochten den koninck
ſeen vñ de ene ſteech dem andenren vp de ſchulderē
vñ ſeden he mochte eyn konink heten he ſcolde key-
ſer weſen den keyſer heten ſe enen lutteken konnink
Tordem leſtē brochte ene de keyſer in ſyne herberghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

vñ ſprak leefliken mit em vñ ſo ſcheden ſe ſik Des
anderē daghes quemen ſe echter to hope Do gaff
de koning ſyne ene dochter des keyſers zone De an-
deren gaff he Sygfrido enē eddelen greuē vā dorin-
ghen dē nam de koning mit ſyk to ſleßwik vñ dede
dar ſine brutlacht Dar na do dachtē de wende wed
der to ó:leghende vñ burweden twe ſtarke ſlote dar
men ſcholde dor ſeghelen wen men ſcolde in went
lande Do dat de koninк horde do ſande he ſynē ſo
ne Kanutū mit Abſolo:e dar hen vñ de Febres de
worden deme kon.nghe ſo ſwarlikē dat he bleff to
wortyngborch mē god gaff dat ſo dat ſe dradē wed
der to em quemen vñ alſe ſe do yeghenwardich we
ren ſo ſtarff he vñ ware erliken begrauen to ryng-
ſtede Deſſe konninк behelt dat van keyſer Frederico
dat he ſcholde hebben de herſchop ouer al dat lant
vñ yeghene dat dar lycht in dat norden vā der Elue
dar he des paw:ſes breue vp hadde Jnnocētij des
drudden vñ des keyſers breue myt guldenen bullen
welke breue koninкynne Mette konninк Abels huß
vrouwe was in eynen hath der denen vorbrande
vñ to brak-mē dyt en ſettede Saxo nicht Jn deſſer
tyd wart ſunte Thomas ghemarteret in engheland
Deſſe Waldemar reghcrede xxv. yar

Anno domini M.C.Lxxxij.

54 # Van konik kanuto koninck Waldemares erſten ſone

ALe kanutus do vol-
ghede ſynem vad in dat ryke do toch
he in Jutlande dat he ſyk dar vorbun
de mit dem volke ſo entfenghen ſe ene beyde vp de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

me dynghe to wyborch vñ vp dem dynghe to vme
De van ſchone vrouwedē ſyk des koninghes dōth
vnde beghunden ſyk echter bōſluken to therende ſo
dat byſſchop Abſolon vlo vñ do vorderuedē ſe dat
ghud der ghuden lude Nicht leten ſe ſyk dar mede
nōghen men ſe ſetten ſyk enen Haraldum to konin
ghe de ock vā koninghes ſlechte was ghenōdet vth
ſweden ſunder he dochte nicht vele Des quemē de
ghudē lude vth ſchone to hope by dem ſtrande dat
dar heth lummo vnde ſloghen dar vele bur dōth
vñ yagheden den Haraldū wedder in ſweden Ech
ter to eyner anderen tyd beghunden ſe wedder vn-
plichtliken to leuende do qnam Abſolon vñ broch
te ſe dar to dat ſe de wapene vorledē vñ alle ghude
zede vñ wone to ſyk nemen Do dyt de konnink hor
de do quam he in ſchone vñ mende he wolde ſe al
tomale vorderuet hebben beyde mit vure vñ mit de
me ſwerde-men Abſolon de vlyede yd ſō dat de yē
ne de Haraldū hadden in gheropen moſtē dat vor
mēnighe grote pēninghe gheuē Hir na ſende de key
ſer Kanuto boden dat he ſcholde tho em komen
vme de vrūtſcop to vornyende de he mit ſynem va
der hadde do bedachte he dē droghene des keyſers
vñ entſchuldighede ſik dat he hedde vele to donde
darūme dat he nyens was in dat ryke komē do ſch
reeff em de keyſer echter to dat he em wolde dat rike
nemē vñ gheuē id enē anderē mit breuē do bōth he
em wedō dat he id em rede dat he dānemarken ne-
mēde gheue er id ſyn were vñ he de walt dar ouer
hedde Do ſande de keyſer Sygfridum ſinē ſwagher
to em vñ mende dat he deſte er ſcholde komen de
quam in dānemarkē dar quemē to hope de konnik
vnde ſyn ſwagher vnde Abſolon vnde Sweno vñ
Eßborne dar reeth eme ſyn ſwagher Sychfridus

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dat beſte he konde dat he ſcolde to dem keyſer theen
vñ ſede wo leeff dat ene de keyſer hadde vme ſyner
ſuſter wyllen vñ bath de anderen dat ſe den konink
dar to raden ſcholdē do ſede Abſolon he wolde em
gherne raden dat em nutte were men to dem keyſer
to theende dat wolde he em nicht raden darumme
dat ſyn vader dar bedroghen wart mit ſoten wor-
den vñ dar to ſcholde he dat weten dat de konink
hedde ſyn ryke ſo vry alſe de keyſer dat romeſſche ry
ke vñ were dar nemāde dēſtes aff plychtich do dar
Sichfridus mit hōmode vñ mit drouwende to ant
wordede do ſede Abſolon loueſtu des dat de keyſer
kone ſo drade dānemarkē vnddrucken a ſe dyn lant
eho doringhen vñ ſede gha vñ ſegghe dynem keyſer
de konink ſteyt em nicht eynen pēnink denſte to van
ſynem ryke Do dyt de keyſer horde do vorſmade he
den konink myt orloghe konde he em nicht dōn do
hatede he ene vñ lōth to ſyk Bugyßlanū den vorſtē
van wentlande deme louede he grote ghaue vnde
ghunſte dat he ſcholde anuechten dānemarken des
horde he em men doch dorſte he nicht apenbarlikē
orloghen vppe dānem rken ſunder he ſoldede ſynē
ōm Jarmarum den vorſtē vā rugien de ſyk hadde
vndergheuen dannemarken dat he orloghede vppe
dānemarken Do ſāmelde Jarmar9 al de ſchepe to
hope de he konde kryghen ſo dat he hadde vyf hun
de ſchepe vñ bōth do deme keyſer to dat he ſo vele
ſchepe vñ volkes hedde dar he mede mochte dāne-
marker dwynghen eho ſynem denſte Do Kanutus
horde dat em ſodanighen orloghe an ſtunt do ſede
he Abſoloni dat yd vare wert were vñ vorbodede
enen groten hupen ſchepe mit volke vñ ſnellede ſik
dat radeſte he konde vñ toch in rugien Bugyſlan9

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

quã em dar entyeghẽ dar toghẽ se to hope so swar
liken dat vã den vyf hundert schepen nicht mẽ vyf
vñ duttich wech quemen/ achteyne de worden to
broken de anderẽ treghẽ de denen altomale de stryd
vñ dat daghes arbeyt dat makede de hauene in zee
lande vñ den belt so vry vñ so leddich vã vytalyen
dat se sik des vrouweden mennich yar dar bleeff vn
tallik volk van den wenden men dar bleuen nicht
mer wẽ veer rugianre doth yodoch bleeff dar nicht
ein vã den danschen slaghen Do de keyser horde dẽ
val des strydes dat Absolon ein vȫrer des strides so
vele gheslaghen hadde do gaff he nicht allene ouer
de hopene dãnemarkẽ to wynnẽde men ok yennich
dynk vã en to byddende Do dat gheschein was vp
dat de wende echter nene weddȫstalt en deden so be-
redde syk de konnink vñ toch wedder in wentlande
dar vorderuede he dar land vñ de stede vñ de slote
in groter vare vñ swarem arbeyde mit brande myt
rȫue mit mennigherleye bedrofenisse so dede he vake
vñ toch dar so vth vñ in so langhe dat he Bugisla
num hadde so arm ghemaket dat he hochliken be
gherde dat he syk mochte gheuen vnder den konink
vñ louede dem koninghe mennighe penninghe vñ
mochte nicht er vrede hebben er he sin eghene veder
like erue moste van deme koninghe bydden alse ein
voghet ein leen van synem heren vnde gheuen dar
schath vñ tynß van alle yare des anderen daghes
do mosten al de eddelen des landes komen vor den
konink mit wyue vñ mit kynderẽ vñ vyllen alle vor
den konink in de kne vñ beden gnade vor dat se em
so langhe hadden ouerhorich ghesseten vñ mosten
ere ghud entfanghen van dem koninghe vñ setten
em ghyselere Aldus so krech Kanutus de herschop

T

ouer wentlande in ſo korter tyd dar Waldemarus
ſyn vad ſo langhe na arbeydede hyr an dachte Bu
gyſlan9 vñ helt dē konighe truwicheit alle ſyne da
ghe vñ alſe he in ſynem leſten lach do leeth he vor
ſyk komen alle ſyne vrunt vñ de moſten em dat ſwe
ren dat ſe wolden ſyne kyndere vñ ſine vrouwen vō
ren tho dem koninghe dat he en dat lant deelde vñ
wat he en bede dō dat ſe dat mit allem vlyte vul-
brachtē2hyr gheit dat nu vth dat Saxo ſette vā dē
werkē der denen vñ mach wol ſcheen dat he ſyn le-
uent endede mit der hyſtorien in den iaren vnſes he
ren alſe men ſchreeff M.c.xc. Teghen deſſen konink
ſetthe ſyk Valdemarus de byſchop van ſleſwyk vñ
vlo in Norweghen vñ quam do wedder mit xxxv.
langhen ſchepen efft he den konink wolde beſtrydē
men de konink venk ene vñ ſette ene in den torne to
Syoborch dar ſath he xiiij. yar Jn deſſes konighes
tyden beghunde de orde der grawen brodere Anno
domini M.cc. Kanutus de regerde xxij yar

Van konninK waldemar de ander deſſes Kanutus broder

Dyt was de ander wal
demar Kanuti broder de vele dinghes
bedreff Jn dem drudden yare ſynes ry
kes ſo toch he in norweghen vñ makede dar Erlin-
gū to kōnighe vñ Philippū to hertoghen de allebey
de manſchop vā em entfenghē by thunßborch Jn
dem veerden yare do nā he ſine hußvrouwē Dang
mar des koninghes dochter van bemen des ſuluen
yares toch he mit ſyner ſchar ouer de elue vñ warp
nedder ertenborch des anderen yares darna wart

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

byschop Waldemar loset vth dem torne vā der be
de vrouwe Dangmar mit deme vndschede dat he
nūmer scholde komen in dānemarken de achterna
wart byschop to bremen vñ sette syk do yeghen den
konink darūme sette ene de pawes wedder vā dem
byschopdome doch der bede wyllen des koninghes
vñ de pawes sette ene vort in dē bā Des sostē yares
toch he dem keyser entyeghen vñ he vlo vor Wal-
demar-vyf yar darna do toghē etlike denen alse Eb
bo swenß vñ syne kumpane in sweden vñ strydedē
dar by enem dorpe dat dar heeth lena Jn dem vitj.
yare do sande he syne schare in Prussen vñ in Syn
land vñ se wunnen de lant to des koninghes hant
Jn synem xi.yare do starff syn vrouwe Dangmar
Jn synem xij.yare do dede he syne anderē brutlacht
mit Berengaria greue Ferrandes suster van flande
ren Jn synem xiiij.yare do brack de keyser den lonē
vñ teghen synē ceth toch he in dat land to holsteen
vñ wolde syk dat vnderwynnen-do toch em de ko-
nink entyeghen mit ener groten schar vnde hadde
mit sik van den vresen wol lx. dusent volkes De key
ser dorste syner nicht beyden vnde vlo ouer de Elue
mest vmme den wyllen wente he hadde syne besten
kempen twe alrede vorloren myt kumpane de sloe-
ghen two Fryscn Swen starck vnde Broderus Jn
synem vefftcynden yare toch he ouer de Elue vnde
vorderuede dar ghreue Hynrikes landt vnde wan
dat tho syck vnde buwede dar twe slothe teghen
Hamborch vnd wan dat vnde leeth ok buwen
dat sloth Trauene minne vnde dat sloth Lyn yn
den thetmarcia Jn synem souenteynden iare Do
vorbodede he al de vorstē vñ herē vñ edelinghe sy-
nes landes to hope vñ leeth krönen sinen oldesten

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſone Waldemar to ſleſwyk to koninghe In ſynem
xviij.yare toch he mit duſent vñ vyf hundert ſchepē
in eeſten vñ wan dat vñ wende ſe to dem criſtenen
lonen Dat ſchach darna dat greue Hynrik wolde
theen pelegrimatie to dem hylghen graue vñ bevól
em ſyn land tho truwer hand de wyle he do vore
was do beſleep de konink ſyne mouwen do de gre-
ue to huß quā vñ he dat to wetende krech do ſtunt
he dar na mit behendicheit dat he mochte by em ko
men vñ venk ene ſo in litho dar he lach vp ſynem
bedde mit ſynem ſone Waldemare vñ ſette ſe in ſy
nem xx.yare in dē tome to ſwerin vñ dar ſeten ſe iij.
yar ſo langhe dat ſe de denen loſeden vor xl.duſent
mark clares ſulvers mē de perde vñ de kleder vñ de
anderen clenode de ſe gheven den vpperſten vā ſa-
ſſen dat was ok wol ſo ghud Dar tho dwunghen
ſe ſe dar to dat ſe dat moſten ſweren vp dē licham
godes dat ſe edō de ere nūmer mer ſyk dar ane wre
ken ſcholden do de konink to huß quam do beghū
de he to denkende wo he ſyk mochte wreken vñ ſan
de ſyne boden in den hoff to Rome vñ leeth ſyk lo
ſen van dem eyde Dō he de breue hadde do ſāmel-
de he ſyn volk vñ dat was alſē men ſchreff Anno
dñi M.cc.xxvij.vñ dat was in des konighes xxvi.
yare vñ do toghen ſe to hope to gorendhouet myt
dē greuē vñ dar vyllē de denen dorch des menē edes
wyllē dar vorlóß de konik ein oghe vñ wart alto ya
merliken gheſlaghē ok hadde he echter gheuanghē
worden men ein dudeſch ryddor de warp ene ouer
ſyn pert vñ vorde ene ouer hemelike weghe tho dem
kyle des anderen yares do dede de yunghe konnink
Waldemar ſyne brutlacht to rypen mit des konin-
ghes dochter vā portegalen de dar heeth Elionara

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do he mit er hadde gheleuet vyf yar do ſtarff he vñ
ſe na em vul drade Jn ſynem xxxi. yare do leeth de
konink ſynen anderē ſone Erike kronen vormyddelſt
dem ertzebyſchope Vffo van lunden vñ Abel ſinen
drudden ſone makede he to enem hertoghē in Jut-
lande He hadde veer ſones vā ſyner echten vrouwē
Waldemar Erik Abel vñ Criſtofer he hadde ok enē
vnechten ſone den makede he to enem greuen in hal
lande de heeth Nicolaus Jn deme ſuluen yare alſe
M.cc.xxxij. do quemen de grawen brodere in dāne-
marken vñ won den to rypen konink Erik nam ſyk
to hußvrouwen des hertoghen dochter van ſaſſen
Abel de nam mechtilde des greuen dochter van hol
ſteen Alſe welke maghesſchop vele arghes buwede
in dānemarken men ſecht dat deſſer vader Walde
mar de nu regnerde ſcholde to ener tyd vp ſyn pert
ſytten alſe he ryden wolde ſo bleff he by dem perde
ſtande ene langhe tyd vā dem daghe vñ dachte to
leſten do he wedder to ſyk ſuluen quam do maghe
de ene ein rydder ghantz denſtliken wes he ſo depe
dacht hedde do ſede he dem ryddere dat he varlozē
coghe in ſwedē to enem rydder den he em nomede
vñ ſedē eme dat he em ſcholde ſegghen wo he ghe-
ſtan hedde vñ hedde dacht do wunderde dē rydde-
re der bodeſchop doch toch he in ſweden do he to
dem ryddere quam vñ hadde ychteſwelke tyd by em
ghewesen do ſede he em ſyn werff vñ ſede he ſchol
de Waldemaro ſegghē dat he hadde ghedacht wo
ſyne kyndere ſyk ſcholden vordreghen na ſynem do
de do ſede he gantz ſnōtliken vñ bōſliken men doch
ſcholen ſe alle koninghe werden ein na dem anderē
Deſſe Waldemar manck al ſynen ſtucken de he be-
dreff ſo ſette he der denen recht vñ ſtarff ſo in gro

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ter ere in ſinem.xxtiij.iare.

Van konink Erik Wldemars ſone

66

DAdeſſeme volghede
Jſyn ſone Erik in dat ryke Nicht lãghe
do wart ene twedracht tuſſchen Erick
vñ Abel ſo dat ſe vake to hope ſtrydeden vñ vorder
neden ere eghene lant vnd ſyk Deſſe Erik de anuech
tede de van lumb men ſe worden rede vñ makeden
ene almõde vñ vorbrandẽ dat dorp by dẽ hafe To
leſten in ſinẽ teynde iare wart he ſnodliken gheuan
ghen to ſleßwyk vã ſinẽ eghenẽ brod Abel in ſũte
Laurentij auende vñ wart gheuort vp dẽ Sly dar
wart em dat houet affghehowẽ vñ wart ghe ſẽket
vñ wart ſo ghevundẽ vã den vyſſcherẽ vñ wart ſo
begrauen to ſleßwik in ſunte peters kerkẽ Men ach
ter na do ſin brod Criſtofer koning wart de leeth
ene vuren to Ringſtede vñ deſſe leeth nenẽ ſone na
Men vele dochtere de dar worden ghegheuẽ in mẽ
gherleye lãd koninghen vñ vorſtẽ vñ do ene vraghe
den de ienne de ene kopen ſcolden wor ſyn ſchath
were do ſede he den groteſten ſchath den he hadde
in der werlde de were in ener kyſten to roßkyldis in
der grawen broder kerken vñ dede en den ſlotel to
der kyſten Abel denam den ſlotel mit groten vron
den vnde do he quam to roßkyldis do vand he an
ders nicht in der kyſten mẽ alſodanich ein ghewaet
alſẽ de grawen brodere hebben mit der korden dar
he by vornam dat he wolde hebben ein mõnik ghe
worden in erem orden vñ bedrouede ſyk gantz ſwar
liken vmme ſynen doth

67 Van konink Abel

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ABel de volghede eme in dat ryke In
ſynem anderen yare ſtarff keyſer Frede
rik men in ſynem druddē yare do toch
he mit ſynem volke to eyderſteth in de
Fryſē dar wart he ſlaghē in ene wrake ſines broders

Van konink Criſtofer

DO Abel doth was de
me volghede ſyn broder Criſtofer deſſe
hadde luttik vā naturliker wyßheit dar
vmme beghunden de bur vnplichtliken to leuende
vñ vorderuedē de veſte in deme lande vñ orloghedē
yeghē ene In ſinem anderē yare vorlende he Walde
mar Abels ſone dat hertochryk in Jutlande mit der
banren by koldynghē In ſynem drudden yare ſtarff
de ertzebyſſchop Vffo de de grawen brodē ſettede to
lizndē do wart Jacobs ertzebiſcop de darna ghegra
uen wart to den grawen broderen In ſinem neghe
den yare ven ck he byſcop Jacob vñ ſette ene in den
tome to haghēſchow darūme was dat rike in dem
banne wol ir. yar In dem ſiluē yare alſe he den by
ſſcop venk do ſtarff he to rypē vñ wart dar begrauē

Van konink Erike Criſtofers ſone

DO Criſtofer dot was
do volghede eme ſyn ſone Erik in dat ri
ke Deſſe de nam den tegheden vā dē ker
kē vñ dede nenerleye rechtuerdicheit de clōſtere vor-
deruede he mit ſinē perdē vñ mit ſinē hundē vñ he
was mit alle vnreyne he beſlep der ghudē lude wyff
dor der wrake wyllen ſtedede vnſe here god dat de
greuen van holſteen vñ Jarmarus van rugien de-
den dem ryke groten ſchaden In ſynem anderē ya-
re wart Erik Abels ſone hertoghe to Juthlande do
ſyn broder waldemar doth was In ſinē druddē iare

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

do was de ſtryd loheth tuſſchē deme koninghe vñ
dē hertoghē Erike in ſunte Olcues auēde vñ dar vyl
de eddelicheit der denen vp des kooninghes ſyden
dorch der vorretniſſe wyllē Per fynß de de houetmā
was mank des koninghes vo'ke dar wart de konik
gheuanghen myt ſyner mod:r Margareten ſpren-
gheſt des anderen yares darna wart de koninkynne
lōß vñ leeth Per fynß grypen vñ letth ene henghen
vo: nyborch des anderen yares dar na do wart de
konink lōß mit ſodanē vnd̄ſchede dat he des mark-
greuen ſuſter Agneten van brandenborch eine alto
ſchone yunefrouwē ſcholde nemen ſund̄ mede gha
ue In ſynem ſouenden yare quam Gwido des pa
weſes bode in dānemarkē vñ lozede ſe vth dem bā
ne dar ſe van des ertzebyſchop:s Jacobes weghen
ynne weren In ſynem negheben yare wart koldyn
ghen gh:buwet vñ hyr na ſtarff Eryk de hertoghe
van Jutlande in den yaren vnſes heren M.cc.lxxv
do ſtarff de ertzebyſchop Jacob9 dem volghede Er
landus In ſ:nem ſouenteindē yare do ſtrydeden de
denen reghen de ſweden by hona vñ ouerwānen ſe
vñ ſetten eren konink Waldemar aff vñ ſetten ſinē
broder Magnū wedd̄ in de ſtede In ſinem xix.yare
ſtarff Erlandus vñ em volghede Thorgotus do he
hadde twe yar byſcop gheweſen do ſtarff he vñ em
volghede Johānes droos In ſinem xxiij.yare wart
Waldemar hertoghe Erikes ſone hertoghe to Jut
lande de in ſynem anderen yare na des dat he herto
ghe wart wart gheuanghen vā dem koninghe vñ
wart in den torne gheſath des anderen yares wart
he lōß vñ beghunde mit etliken ghuden luden to ru
nende vmme des konighes doth vñ leeth ene mor
den mit ſynē bodē bynnē wyborch vp ſynem bedde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dar he lach vñ ſleep vñ wart begrauē to wyborch in den dōm vñ hadde lvi. doth wunden der nicht ein was benedden der borſt Na em bleuen lēdich ſyne drie ſones enen Erike de dar wart to koninghe koren er de vad ſtarff vñ Criſtofer vñ Waldemar de ſtarff in dudeſſche lande by dem Marggreuen ſynem ōme

Vā konik Erike Erikes ſone

D

De deſſe Erik ſlaghen was do volgede em ſin oldeſte ſone erik darvmme dat he iūk was ſo beghūde de hertoghe mit etliken eddelinghen des rikes to denkē de vñ to trachtende an ſynen doth men de koninkynne Agnete de beſtellede ere dynk wyſliken vñ had de etlike ghude lude den god dat in dat herte gaff dat ſe er vñ dem koninghe truwe weren darūme ſo quam de hertoghe yeghen den konink to ſchelſcho re mit den mechtigheſten effe he wolde deghedyn ghen vmme des rikes beſte men dar wart ein kyff ghehauen mank der koninkynnen volke vñ des her toghen volke ſo dat de hertoghe de konninkynnen venck de doch mit behēdicheit in korter tyd entquā In ſynem anderē yare do wart de greue Jacob vā halland mit den eddelſten van dānemarken in dem parlemente to nuborch ſchuldich gheuundē an des koninghes dode vñ worden vredelōſs ghelecht dar vmme vloen ſe to dem koninghe van norweghen vñ de leende en ein ſloth dat heeth kongelden des yares dar na quā he mit en teghen Alborch mit enē groten here to ſchepe vñ mende he wolde dat land ghewūnen hebben men dat volk ſammelde ſyk vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

wolden mit em ghestrydet hebben alse he dat sach
do toch he wedder to huß / de sulue kumpane de so
vorluchtich weren de burwedē helm dat lutteke lā-
deken dar van se grote welde deden in Jutlāde vñ
grote wolt den schepen de dor de zee seghelden men
god de gaff dat se drade worden vorstōrt wente etli
ke stouen rechtes dodes etlike wordē radebraket etli
ken wart de kop aff ghehouwen Jn synem druddē
yare wart he ghekronet to lunden in wynachten da
ghe Desse was kusch vñ rechtuerdich woldoch dat
erer vele weren de ene hateden vñ em ouel wolden
Alse hertoghe Waldemar van Jutlande vñ Erick
langbeen syn brod de hertoghe van langhelāde vñ
syn eghene broder Cristofer de hertoghe van hallā
de desse anlagheden ene alle tyd doch bewarde ene
god vor desse in syner yoghet toch hei wētlādc mit
groter macht vñ vorderuede dat myt brāde vñ mit
roue vñ wan de stad Rostok vñ vele stede vñ veste
dar vmme lank vñ burwede enen mechtighē starken
torn in wernemynna dar he achterna makede den
markghreuē to ryddere in groter hochtyd ok otmo
dighede he de stad sund dar to dede he vele dighes
so dat he was groeth beruchtet Desse nam des ko-
nynghes suster vā sweden Birgeri vñ de sulue Bir
gerus nam syne suster wedder vme der maghescop
wyllen so dede Erik grote koste Desse sulue Birge-
rus wart gheuanghen vā synen eghenen broderen
Waldemaro vñ Erike de hertoghē weren vñ wart
vā en in den torne ghesettet de dar na entquam vñ
vlo to Erike in dānemarkē do sande Erik erwe syn
heer in sweden teghen desse hertoghen do wart id
yo also mit valscheit vmme dreuen dat se nicht al
so deden alse id de konnink hebben wolde To dem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dudden male toch he ſuluen ſo dat he hadde wol
lx.duſent perde Alſouort vloen de hertoghē vp ere
ſlothe in der zee vnde weren al rede vort to vleen de
hadde he ſe vorvolghet ſo toch he mit ghudem ghe
make dor Fynland vnde dor eſten ſo dat em nemāt
dorſte enyeghen don vnde toch in dat ouerſte van
ſweden vnde delede mit macht nykopink vnde ſtor
mede dar to mit blyden dat ſe ſyk niche weren kon
den de dar ynne wonden do ſe wolden to em vth
hebben gheghan vnde hebben id ghegheuē do we
ren dar vorreders mank den denen van den mechti
gheſten de hadden de hertoghen beſoldet ſo dat ſe
twedracht makeden mank ſyk ſuluen vnde ſchulden
ſyk myt dem konninghe ſo langhe dat ſe myt deme
meſten dele vā dem volke wech beghunden to the-
ende dat de konink vulna hedde gheuanghen wor-
den edō ok gheſlaghen hadden de dudeſſchen nicht
gheweſen alſe de hertoghe van mekelenborch vnde
ſyne ſelſchop de gantz truweliken by em bleuen vñ
dar mede moſthen do de vorreders wedder komen
vnde do he wedder quam in dānemarken do lōn-
de he den vorreders alſe men plecht Alſe ſe do wed
der quemen do ſanden de hertoghen eren boden to
em vnde de ene quam vor den konink dar vlyeden
ſe id alſo dat de konink Birger ſcholde hebbē den
dudde deel vñ den beſten deel vā ſweden mit vrede
vñ mit ghudem make vñ dar mede ſcholden ſe ſyk
wol vordreghē Alſe he do ſath in ſynem dele do be-
ghūden de hertoghē echter de houede to hope ſteken
de teghen d n konink des quā he myt behendicheyt
vnd dē wynt vñ vorbodede ſe to ſyk vñ venk ſe do
ſo mit vorretniſſe alſe ſe ene to vorē dedē vñ ſette ſe
in dē tome to nykopinghē vñ dar leeth he ſe yamer-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

liken vorhungheren de yẽne de do mit den hertoghẽ
helden de ſammelden vele volkes vñ quemen var-
loſen ſo vlo de konink vor en in dãnemarkẽ vñ dar
ſtarff he vñ wart begrauẽ to Ryngſtede mit den an
deren koninghen Do ſande de konnink ſyner ſuſter
ſone vñ des Birgerus ſone den rechten eruen myt
ener groten ſchar in ſweden do ſe quemen in weſt-
gotiam dar toch he in ene ſtad vnde borch dat dar
herh ſtageborch do quã dat vorghyſtighe volk des
landes vnde beleden dat ſloth do ſe ſeghen de dar
vppe weren dat dar nemãt konde aff komẽ do gynk
de yũgher ſuluen to en aff vp dat he de denen mo-
chte vryen de mit em weren myt ſodanem vndſche-
de dat ſe em nicht ſchaden ſcholden werken in lyue
edder in ſynen leden vñ dat ſworen de eddelen van
dem lande vp vñ gheuen em dar ein inſtrumẽt vp
mit inghheſegel men do Erik de konink vã dãnemar
kẽ doth was dẽ ſe ſere vruchtedẽ do grepen de mene
edighen vorreders eren eghenen heren vñ vorrichte
den ene alſe enẽ myßdeder vñ houwẽ em dat houet
aff de dar begrauẽ wart mit ſynẽ grote vaõ Mag-
no to ſtokholm in dat grawe broder clöſter Jn dem
ix. yare konnink Erikes wart ghevanghen Johãnes
grand de ertzbyſſchop van lunden mit dem orloue
des koninghes vñ wart gheſettet in dẽ torn to ſyo-
borch men des anderẽ yares wart he hemeliken löß
vñ toch in den hoff to rome vñ claghede ouer den
konink ſo ſende de pawes ſynen boden yſarnũ tho
dãnemarken vñ leeth dat ryke in den ban ſetten vñ
dat ſtunt ſo v. yar Darna quã de ſulue bode vñ lo
ſede den konink vñ dat ryke wedder vth dem banne
vñ Johannes grand de wart wedder byſchop tho
bremen Deſſe Erik makede Erike Waldemars ſone

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

es hertoghen in Jutlande woldoch dat desse Eryk vele kyndere hadde mit siner hußvrowē doch bleeff er neen leuēdich na synem dode vñ starff in groter ere in synem xxxiij. yare vñ wart begrauen to ryngstede Anno dñi M.ccc.xix. in sunte Birius daghe.

Van Konnink Cristofer Erikes broder

Do erik doth was dovolgede em sin brod Cristofer in dat ryke Añ dñi M.ccc.xx. Desse dede nenerleie rechtuerdicheit mē he was ei tirāne i allē endē he heelt nenerleie warheit i sinē wordē vñ was ghātz vnkusch vñ schattede de menheit vñ de ghudē lude venk he vñ dreeff sē vth dē lande darūme was nemāt so truwe de sik mochte velich weten vor em he hadde dre sones erike Ortē vñ Waldemar dē erstē stedighede he to konighe vñ leeth ene kronen vppe werdigborch vā dē ertzebyschope Eßgero mē alsovort dar na do vorlōß he syne werdicheit wēte in sinē sovenden yare do venghen de ghuden lude synen sone Erike vñ settē ene vanghē Do dat Cristofer horde do vlo he in dudesschе land vñ quā nge wedd in syne vomstē ere Darna toghen de ghudē lude to den greuen vā holsteen greue Gherde vñ greue Johanne vñ gheuen den grote pēninghe vp dat se Cristofers vñ synes sones vyant worden vñ koren synen yunghestē sone Waldemar in de stede Des anderen yares darna dat he vloen was do quam he mit enem groten hupen schepe in zeelande vñ he hedde dar lant wol beholden mit macht hedden em de dudesschen truwe wesen de he mit sik brochte men se woldē nicht strydē mit dē dudesschē de se hir in dem lāde vūden do dar neen stryd affen wart do toch he wedder i dudesschе lāt do wordē de denē dryste vñ vruchtedē nemāde vñ toghē in synd Jutlande to haderslene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dar grene Gherdes volk lach vñ vorbrāden dat do
togē se vort vor gottorpe vñ dat hedde se do al ghe
wūnen men etlike vā dē denē de vorkerden dat volk
do werē de denen also herſch in sik ſyluē woldoch
dat en de greue gherne truweliкē hedde byſtan tegē
dē konik Criſtoferū men do se seghē dat se vry werē
vor Criſtofero do weddēdē se nicht allene dem gre
uen dat se em ghelouet haddē men se dachtē ok ſyn
lāt to vorderncde Darūme in dē yarē alse mē screef
M.ccc.xxix.do quemē de Juten to hope vor gottor
pe teghen den greuen dar heddē se wol ghewūnen
mē dar was vorretniſſe mank den denē so dat dar
vele ſlaghen wordē vñ vntallike de worden gheuā-
ghen vñ wordē gheuōrt wyde in dudeſſche lād dar
vā wart do ene harde vorbidighe māk dē dudeſchē
vp dyt land so dat se nicht allene dat lant behelden
men ok de ſlote De eddelighe de dar menden dat se
wolden hebben regeret na Criſtofero de wordē ghe
dwenghet vñ gheuanghen van den dudeſſchen vñ
moſten ere knechte weſen darūme beghunden se de
dudeſſchen hemeliken to hatende vñ ſanden Criſto
fero boden men alse hē wedō quā do dachte he in
dat vnrecht dat em gheſcheen was vñ vel mit dem
greuen to vnde hatede de denen vp dat des greuen
vūtſchop vñ des koninghes deſte vaſter worde so
nam de yunghe konink Erik de do was lōß ghewor
den des greuen ſuſter de hertoghynnen van ſaſſen
to ener hußvrouwē Do toch Criſtofer to ſchandorp
borch Erik toch to nuborch dar were langhe vñ ve
le affto ſegghende wat arghes dat de bur vñ de ar
men lude hadden in deme lande Criſtofer de veneк
Tukonem den byſſcop van burglauen darūme hel
den de clerike ban in dem rike vij yar vñ viij mant
Dar na wart ene twedracht tuſſchē dem greuen vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Criſtofer vñ ſyne ſone Erik de gaff darũme ouer ſy
ne hußvrouwen des greuen ſuſter darumme in den
yaren alſe men ſchreeff M.ccc.xxxi. in dem xij.yare
Criſtofer̃ do ſtrydede criſtofer vñ ſin ſone teghē dē
greuen in lohcerh vñ dorch der valſcheit wyllen der
dudeſſchen de mit en weren ſo vorloren de denen dē
ſtryd vñ vele worden gheuanghen de anderē de v.o
en vñ alſouort dar na do ſtarff Erik in groter yame
richeit tho deme kyle vnde wart dar armeliken be-
grauen men ſyn lycham wart gheuōrt tho ſora in
zeelande Criſtofer de toch in lalāde vnde wart dar
van den denen vnde den dudeſſchen gheuanghen
in Sarkopinghē vnde wart gheſettet tho aleholm
men he wart alſouort lōß vnde quam tho nykopin
ghen in Falſter vnde dar ſtarff he vnde wart ghe
grauen tho ſora By deſſer tyd do dodeden de van
Schone vele dudeſſchē by lunden vnde by helſing
borch vnde ſanden boden tho deme koninghe van
Sweden Magno Erikes ſone vnde boden eme ere
land dat annamede he vnde louede den dudeſſchen
vor dat land in helſyngborch ſouētich duſent mark
lodygh ſiluers wēte ſe hadde dē de oeſtē ſlote vñ ſette
en dar wyſſene vor beyde van den denen vnde van
den Sweden in den yaren alſe men ſchreeff M.ccc.
xxxiij.do quā Otto Criſtofers ādere ſone myt ener
ſammelinghe van lalande vnde toch in nor Juth-
lande vñ mende de bur ſcholden em holpen hebben
dat he dat land mochte hebben beholden men do
quemē teghen em de dudeſſchen vñ celike vā valſch
en denen by wyborch vñ dar wart he gheuanghen
vñ wart gheuōrt tho ſegheberch edder ſyeberch In
den yarē alſe men ſchreeff M.ccc.xxxiij.do toch gre
ue Gherd in Jutlande mit ener groten ſchar vnde
hadde wol xi.duſent wapen vnde mende he wolde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Jutlande hebben beronet vā alle ſyner eddelicheyt
vñ wolde dat land ſynen dudeſſchen hebbē gheant
wordet en deel vñ van dem volke hadde he mit ſyk
den anderen deel hadde he andere ſtede myt ſynen
twen ſones ok in Jutlande/ do he do ſuluē was to
Bandrus do was dar ein in Jutlande ein rydōma
teſch man de heeth Nyß ebbeß de hadde men xlvij
kumpane vñ quam by nachtyd ouer ene brugghe in
de ſtad vñ quā dar de greue ſleep vñ leeth de klockē
ſlaen vñ leeth de ſtad anſtekē mit vure vñ brak do
vp de ſlapkamerē des greuen dar he vppe was mit
etliken vñ ſloch ene dar doth woldoch dat dar wol
iiij.duſent wapen mit em weren/ do he dat ghedan
hadde vñ wolde wedō ouer de brugghe do volghe
den em des grauen māſchop dar werde he ſyk hart
liken dat he noch twe ryddere ſloch vñ andere dar
to vñ warp do de brugghe achter ſyk aff vñ vorlōß
dar nicht mer wen enen/ do de greue doth was do
koch de mechtighe ſchar mit ſchemede vth dem lā-
de vñ erer wart vele ſlaghē vā den de dar ſchuledē
in den buſſchen Jn dem ſuluen yare ſlōch de ſuluе
Nyß ebbeß vele dudeſſcher by der ſcherna dar ſe
wolden ein ſloth buwen/ men des ſuluen iares lede
syck de Nyß ebbeß vor ſchandboich vñ dar quemē
de dudeſſchen vñ ſlōghen ene mit ſyner ſelſchop.

Van Konink Waldemar

Des ſeluē iares. M.ccc.lx. Waldemar Cri
ſtofers mineſte ſone de toch do i Jutlā
de vñ quā vth ō marke vñ nā hertoghe
waldemares dochter van Jutlāde vñ toch do dar
na vp dat dik tho wiborch vñ wart dar ghekorē to
kōnighe by ſūte Johānes baptiſtē daghe to myd ſo
mer Do dat gheſchē was do toch he i zeelāde vp
dat he mochte de ſlote kryghē vā dē dudeſſchē wol-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

doch dat he en do ene grote ſũmẽ pẽnighe gaf doch dor
derval ſcheit wyllẽ de hyr was i dẽ lãde ſo kõde he neen
dick to dẽ ende brighẽ darũme moſte he wedõ i Jutlãde
vñ konik waldemar des dages do he dẽ dudeſſchẽ eyne
grote ſũme geldes gedaen hadde dat ſe eme de ſlote vp
genẽ vñ ſe dat gelouet haddẽ vñ nicht holdẽ woldẽ do
lede he ſick erſtẽ vor kalũborch vñ wan dat ſlot vñ dar
na vor ſoborch vñ wã dat ok vñ dar na wan he freeß-
land vnõ õ denẽ hãt dar na wã he ok wordigborch vñ
pedßborch dat mẽ nu korſoor heth vã dẽ dudeſchen vñ
darna toch he to dẽ hilgẽ graue vñ wart dar to rydder
ſlaghẽ vñ ſloch dar ok vã ſinẽ volke vele to ridõ do he
dẽne to lãde quã do wã he traneker vñ norreborch vñ
õ ſlote mer vñ mit macht vñ gaue de dudeſchẽ vth dẽ
lãde yagede vñ wech dreeff dar na helt he enen dach to
helſingborch mit velen herẽ vorſtẽ vñ ſtedẽ do ere wort
alſo wol nicht to ſamẽ vallẽ kondẽ do toch he in dude
ſſche land vñ erſten berouede he vñ vorbrãde dat lãt to
polẽ vñ de anõ tyd do halp he dem hertogẽ vã mekelẽ-
borch yegẽ ſine vyãde de herẽ vã ſtytyn vñ do he to huß
toch vñ dor de vynger ſeen hadde dat de hertoch grotẽ
ſchadẽ i zelãde daen hadde do dede he em dar wedõ to
lõn vor dat he ſik ei here vã wendẽ ſcreeff vñ em dẽ tytel
benemẽ wolde darũme toch he wedõ i ſyn lãd vñ ſloch
nedõ ſlote vñ ſtede ok vorbrãde he vñ ſloch vñ greep al
ſin volk de he lenẽdich leeth dẽ ſneeth he neſen vñ oren
aff to enem tekẽ dat ere here ei anõ tyd ſcolde dẽken louẽ
vñ wort to holdẽde dar na toch he in femer lãt vñ wã
dat vnõ õ denẽ hãd Jn dẽ tydẽ hadde konik magnꝰ vã
Sweden ſchone koſt vã dẽ dudeſſchen de to vorn dat
groteſte part vã dãnemarkẽ ynne haddẽ do toch konik
waldemar vor helſingborch vñ wã dat vñ konik mag-
nꝰ dorſte dat nicht entſetten vñ dẽne vort krech alle ſlo
te vñ ſtede in deme lande vñ de vã ſchone hyldigheden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

eme alle vñ werē vro dat se vā der dudesschē vñ ō swe
den walt quemen vñ denne voryaghede vth deme lan
de alle de dudeschē vñ bedwank konink Magnꝰ dat he
eme alle de breue moste wedō gheuē de he kreghē hadde
vā den dudesschen vppe schone dar na toch he beth in
dat osten vñ wan oland vñ borcholm so toch he vort
to gotlāde vñ wan dat gātze land vñ bedwank vijßby
so sere dat se suluē mosten ein hōl by der portē nedder
bicken van der muren dar he vñ alle syn volk konde to
samende in ghan vñ dē rueff vñ schat den he dar krech
was sunō ende do de stede van der henßen dyt kreghen
to wetende do sworen se id to wrekende vp em vñ sine
lande vñ schreuen em entseggbynghe to vā eres ghu-
des weghē dat he dar behindert hadde de konik screeff
den steden wedō enen breff de so lude souen vñ souen
tich henßen hebbē souen vñ souentich genßen wen my
de genßen nicht en byten de henßē vraghe yk nicht eyne
schyten Darna toghen de stede mit groter macht in dā
nemarken vñ beleden helsyngborch vñ stormeden vnde
schoten mit bussen vñ worpen mit blyden greselikē sere
Do de konink dat horde do sammelde he mit der hast
syn volck vñ toch to en dar se leghen vñ sloch vñ greep
dat meste part vā ene vñ de anderē entquemē vñ toghē
to huß mit schande dat ander yar dar na do quemen
se wedō vñ belceden wordyngborch mit vele grotere ma
cht wen to vorn do se wusten dat de konink hadde vele
to dōnde mit den russen vñ mit den sweden do se dar
eyne langhe tyd vor gheleghē hadden vñ vaken storme-
den vnd nicht wynnen konden do krech de voghet he-
melikē to nachtid volk to syck in vñ slōch des āderē da
ges to den dudesschē wedō vth vñ sloech vñ greep vele
van ereme volke do dat gheschcen was do gaff de vo
ghet de vanghen wedder vry vñ lōß vppe dat de stede
scholden to huß theen vñ nicht mer vppe dē konink vā

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

dānemarkē orloghe voren dat loueden vñ ſworen ſe alle
to holdende vmme erer vanghen willen do ſe er volck
wedder kreghen vñ mer volkes na quam van dudeſche
lande do beghunden ſe wedō to ſtrydēde vñ to ſtormē
de vñ erer loffte vnd eden nene macht gheuē do de vo-
ghet dat vornam do begreep he enē dach mit den ſtedē
to holdende in ſulker mate queme de konnink nicht to
lande en to entſettende bynnen ener korten benomeden
tyd ſo wolde he den vpperſten vā den ſteden de ſlotele
antwordē vā wordingboth dem ſlote do de dach quaz
vñ he nene entſettinghe krech do begherdē de dudeſchē
de ſlotele alſe en de voghet louet hadde dar ſede de vo
ghet ſo to gy vpperſten vā dē ſteden de hyr ſynt ghaet
mit my vppe de borch yk wyl myn wort yeghē yw hol
den vñ yw de ſlotel antwordē do ſe quemē vp dat ſlōt
do leeth he de porten to dōn vñ nam de ſlotele van der
borch vñ antwordede ſē den burghermeſters vñ vpper
ſtē de dar ynne werē vñ ſede nu hebbe ik iw mine wor-
de holdē alſe ik iw louede mer in deme dat gy my nenē
louē helden do gy yw vāghē wedō vry kreghē ſo mothē
gy nu darūme hir by my in miner vorwaringhe bliuen
beeh myn here de konik hir ſūluē kūpt do dat de ande-
rē ſegē dat ere houetlude en ſo affgrepē wordē do moſtē
ſe to huß vleen mit grotē ſchadē dar na do de konik to
wordingborch quā do vorſendē de ſtede vakē eynē dach
to holdende mit deme konighe vp dat ſe ere houetlude
mochtē wedō veh deme torne krygē vakē quemē ō ſtede
ſendebodē deme konighe to wordē eynes daghes do ſe
em to wordē weſen ſcoldē do leeth he ſik ſetten vp einē
ſtōl mydden vp de borch dar id nath vuel vñ yamerlik
was do quemen de van der ſtede weghen mit eren vo
derden kederen vnde mit eren wytten patynē vn de mo
ſten dar vor den konninck in de knee vallen in deme
dreck do ſe dar to ſamende ſproken hadde do heeth he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſe wedder komen des anderen daghes vp dat ſloth do
ſe dēne wedō quemē do ſath he in ener doren en by enē
groten vure vñ dar was id ghantz warm do ſe to eme
quemē do hadden ſe grote ſteuelen an vñ gātz vele an
dere kledere an do kondē ſe mit nouwer nōth dar ynne
bynnē vme hytte vñ ſwetes willē vā dēselē klederē ſulck
vñ mer vordretes dede he en er ſe de houetlude vt deme
torne kreghen do id dēne ſo ſprokē was dat ſe ere volk
dar vth hebbē ſcoldē do moſtē ſe eyne grote ſūmen gol
des vor dē konik gheuē vñ dar to moſtē ſe em enē koſtli
kē torn vppe dat ſlot wordingborch buwen latē dar bo
uen vppe ene vorguldenē ganß letē ſettē vñ dē torn ſcol
dē de dudeſchē vñ boſundergē de ſtede vor ſik hebbē dar
ynne to ſyttēde wen ſe vāghē wordē do dat ſlotē was
do leeth de konik nicht anders in vij.iarē dōn men ſlote
buwē vñ vorbeterē vñ dar mede ō menheit vele groter
ſwarheit vñ arbeid vp lede beſunō vā eynes ſlotes we
ghen in zeelāde dat gorue heeth dar he ſuluеſt gerne we
ſen wolde-dyt was ein ſtrak vñ hart here to ener tyt be
yeghende em ein man vñ de konik vraghede em wo he
hete- he ātwordede ik hete ſtoffregē do ſēde de konik dar
vme dat du beyde hude vñ vaken to vorn myne hōken
heſſt nath gemaket dar vor moſtu betalē vñ leth ene hā
gen-ok to ener tyd quā ei bur in gāge dar de konik ſath
vñ ath vñ de knechten brochten deme bure wat to eten
de grutte edō kōl in ein vath vñ de bur was hūgherich
vñ ath dat vath haſtigē vth vñ bath de knechte dat ſe
eme dar mer ynne geuē dat ouede he vake vñ dat ſath
de konninck vñ ſach an do de maltyd ghedan was do
leeth de konink den buren vor ſyck eſchen vnde ſēde he
wolde ene laten henghen darūme dat he ſo vele vathe
ſpyſen vth gheten hadde-de bur bath orloff dat he ant
worden mochte dar vp er he ſtorue de konink ſēde ya de
bur ſēde yuwe gnade ſcal my dat nicht vorkerē wēte do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

yk ſach dat gy kreghē vele richte vor yw vñ ſo vakē alſe gy vā enem yſliken richte eten do toch yk to my ner grutte edd kōl hadde yk ok ſo vele richte vor my kreghen vul node hadde yk der grutte edder kōls ſo vele gheten Do de konink horde dat he ſo klokē ant wort gaff do beghauede he en dat he ſiner tyt noch to etende vñ therende hadde do he denne to vreden was beide butē rykes vñ bynnē vñ mit ſyner eghene rydōſchop dar he vakē mede vnens was do gaff he konik Hagē vā norweghē de dar was des konik ma gnꝰ ſone vā ſweden ſyne dochter margretē vñ ma kede ere brutlach to kopēhaghē in dē yare M.ccc.lxiij Darna bleff konink Waldemar doth in kortē yarē vppe gorffue vñ na ſynē begher to wordyngborch begranen men ſyne dochter Margrete bōth dat mē ene voren ſcholde to ſore clōſter dar by ſynē olderē to lyggh ende in deme yare M.ccc.lxxv.

Van der koninkynne Margreten

DO koninck waldemar doth was do hadde he nene ſones na ſik mē ene dochter de heth margrete vñ was koninkynne in norweghē vñ hadde enen ſone leuen dich na konink Hagen de Oloff heeth vñ ſe erfede mit erem ſone dat ryke norweghen· doworden de de nen ſo to rade dat ſe leuer hebben wolden de ſuluen konikynnē Margreten to ener vorſtynnē ouer dānemarken to regerende vppe der gode hopene vā eres ſones weghen wen ſe enen anderē vromeden heren hebben woldē Do ſe ghekronet vñ velich was ouer de twe ryke do regerede ſe gantz wyſlikē vñ wol vñ

alle de er enteghē werē dē ouerwā se myt gyffte vñ
ghaue dat se so wol vñ drade mit macht nicht dón
konde Jn den tydē was dar ein konink in swedē de
heth Albrecht de to vom ei mekelborgher here was
Dessem konink Albrecht vordróth dat eyne vrouwe
scolde sulke twe ryke vorstan vñ wolde se gherne vā
er hebbē vñ vorsprak se vñ heth se konik bróksloß vñ
kūdigede er vyātscop vñ wolde er schadē dón vppe
ere volk vñ land do he vornam dat ere volk wolde
em wedderstant dón do sede he vñ swór dat dat he
nūmer mit koghel ghan wolde er he ghewūnē had
de dānemarkē vñ norweghē to swedē vñ dar vppe
schreeff konikinne margrete em to dat he wolde vp
ene benomede tyt vñ stede mit er strydē do beredde
se syk mit eren rydderen vñ leeth mit der hast to sā-
mende komē alle der denē macht vñ sende se to der
stede alse id ghschrenen was yeghē konink Albrecht
do se denne to samende quemen do sloghen se ryd
derliken vñ strydedē gantz hartlikē so dat se de swe-
den ouerwūnen vñ grepen konink Albrecht vñ vor
den ene to konikynne Margretē Desse slacht schach
in sunte Mathias daghe do toch se teghē ere volk
mit grother vroude vñ mit groter ere entfenk se dat
volk vñ de rydōscop vñ beghauede se mit gelde vñ
golde mit ghuden borghen vñ houen vñ dede gode
grót loff vñ werdicheit vmme syne gnade de he er
vñ dānemarkē bewyset hadde vñ leeth de yenne de
ghewūdet weren vort mit arsedye besorghen vñ ko
nink Albrecht bath se wylkomē wesen vñ leeth eme
vort eine koghe snyden dar ane weren wol tw.elen
watmel vñ in dē tympē werē wol tir.elen nu he to
vom sworen hadde dat he mit nener koghelē ghan
wolde vñ so leeth se ene al vast spānen vñ settē in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ghude houesche vñ vaſte vorwaringhe dar he ynne
beſlöten bleeff in vele yaren beth dat vele heren vñ
vorſten moſtē mit eme ſulke vaſte vorwaringhe ma
ken mit breuen vñ inghe ſegel dat he edder nemant
van ſyner weghen edder na em ſcolden edd̄ woldē
ſpreken klaghē edder haten vppe ſweden edder wat
rechtes hebben to deſſen ryken Darna toch koninck
ynne Margrete in Sweden vñ mit groter klökheyt
macht vñ ſynnicheit kreech ſe dat ghantze rike vn
der ere hand vñ dar bleeff ſe ynne ghekronet Do ſe
denne de dre rike vry hadde vnder erer hand ſunder
yenigherleye wedderſtalt do regerede ſe gantz wyß-
liken alle de ryken lande vñ volk dat alle de dar vme
lank woneden des vorwunderden dat in ener vou-
wes namen ſo vele klökheyt weſen konde ſund̄ dat
hadde alleyne van gode gheweſt ſe was ok ſo god
lik in ereme leuende dat ſe nümer ethen edder drynk-
ken wolde ſunder ſe hadde vor ſyck ſuluen holden
laten dre miſſen de ene na der anderen vñ dar vn-
der nicht ſprack edder mit yenigherleye dynck tho
ſchyckende edd̄ ſyck beweren wolde ſund̄ mit erem
ghebede alleyne ok to alle deñ dren miſſen offerde ſe
golt alle daghe mit einer van eren yunckfrouwen vñ
vnder deſſen dren miſſen leeth ſe ok gelt offeren dar
miſſe ſchach in der kerken vnde ghaff allen armen
luden penninghe de denne in der kerken weren vnd̄
deſſen miſſen by eyn van crē hoff ghegynde vñ dede
vele woldath to der hylghē kerken mit vele guldenē
kelken to allen dōmkerken vñ allē anderen houetker
ken vñ mit kelken vā ſuluer mit miſſe wande mon
ſtrantien vñ vele andere dynghe de to gades denſte
heren ſcolden Do ſe deſſe dre ryke in ſulkem ghudē
vredē beſath do helt ſe enē dach vñ leth to ſik eſchē

alle ſyne rydder in den dren ryken vñ makede dar ſo dan vorbund twiſſchen den dren ryken dat nemant van den ryken ſcholde macht hebben heren edō ko ninghe to keſende vñ vpnemen ſunō mit al dē dren ryken rades vñ vulbort wyllen vñ dar mede mende dat de wyle dat de dre ryke ſo to ſamen bleuen vñ endrechtich ſo enen heren keſen ſo ſtan ſe mit nenes heren macht to bedwynghē ſe halp ok dat ere ſone Oloff in erer tyd de krone krech vñ bleeff konninck ouer deſſe ryke vñ leeth richten ouer enen denſchē de mit groter valſcheit quā hyr in dānemarkē vñ ſede ſyk er ſone to weſende in konik Olaues aff weſende Do ſe dēne in xxxij yaren regeret hadden deſſe dre ry ke mit veler wyßheyt in ghuder mathe vñ vrede do ſtarff ſe in deme yare M.cccc.xij. vñ is begrauen tho Roßkyldis in deme dome

14

OLoff konikynne mar greten ſone leuede korte tyd dar na dat he konink gheworden was he ſach dat ſyne moder klōk vñ wyß was vñ wol regerede mit rechtuerdicheit dar ghaff he ſik ok to myt rechte vñ dome dar he ouer ſath in den tydē he leuede alſe mē vynden kan in velen breuē vñ dome de in ſynē tydē van em ghegheuen ſyn Do he dēne ſtarff vñ to ſul kem older nicht quam dat he na ſik erue vñ kyndere latē kōde do begherde noch ſyne mod konikinne Mar grete dat de herē vā dē dren rikē woldē en vā erem ſlechte to konighe wedō keſen in ere ſtede alſo was

15

de here vā pomerē ſone vñ heeth Erik

ERik na konikynne Margreten begher wart ghekoren to

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

koninghe ouer de dre ryke Desse sulue Erik was eyn
schön herlik yunk here he kreech des konighes doch
ter van engheland de heeth Philippa se was eddel
vñ doghentsam in allen eren werken Jn den tyden
do se lenede allent dat konick Erik an slöch na er vñ
synes rades rath dar ghynk id eme wol mede vnde
wan allent dat he in den tyden betenghede he wan
wedō dat land to Femeren dat vā der denen hand
ghegh an was vñ makede dat gantz wöste vñ vor-
de mit syk in dānemarkē allent dat dar ynne slaghē
bleeff beyde volk vñ vee-dyt scach in deme yare M.
cccc.xix. dar schreuen de stede konink Erike to dat se
de kō in dānemarken halen wolden vñ bemāneden
vele schepe vñ dar ynne anders nicht haddē to ba-
last men solt vñ ledighe tünen dar se ynne dat dan
sche kō vlesch solten woldē do se vor kopenhaghē
quemen dar stund vor den dudesschen eyne kō bun
den by deme water vñ de dudesschen konden de kō
nicht kryghen koninkynne Philippa was do to ko-
penhaghen vñ hadde by syk de danschen rydōscop
vñ leeth to schyckē schepe vñ were vñ louede de dā
schen rydō vñ knechtē erer woldaeth wol to lonen
de dat se de densche kō wolden helpē werē so toghē
se yeghē de dudesschē vth vñ vechtedē mālikē yo so
langhe dat se dat meste part vā den dudesschen slō
ghen vñ grepen vñ ein part dar aff wedder to huß
vloen Do desse slacht schach do gink de ghude vor
stynne Philippa mit eren yunckfrowen to kerken vñ
clöster vñ bath gode vme syne genade vor ere volck
do de slacht gheschcen was do ghinck se yeghen de
denschen vñ entfenk se mit groter ere vñ werdich-
eyt vñ de ghewūdet weren de leeth se arßedyen vñ
de sund bleuen de leeth se vppe dat slōt brynghē vñ

æ

dar mit vrouwen vñ yũcfrouwen danßen vñ honerẽ vele volicheit makẽ Jn dẽ tydẽ do dyt ſchach do lach konink Erik in deme clöſter tho ſoor vñ wolde dar ſuluẽ nicht by weſen wat de ſake was dar ſedẽ de lude vele ein yewelk dat ſyn aff Des anderẽ yars darna quemen de ſolt ſchepe dat men de bayeſche ſlote heeth vñ woldẽ dat wreken god gaff de gnade dar ſo to dat de denſchen vynghen ſloghen vñ grepen al dat volk vñ ſchepe-dar na ghenẽ de ſtede to ener ghuden tyd ſyk to vreden-dar na wolden de heren van holſteen vñ ſleſwyk dãnemarkẽ negher weſen in ſunꝺ Jutlant ſe beledẽ de borch te flenßborch vñ dar vor langhe leghen vñ groten ſchadẽ kreghẽ hadde konink Erik den denen dar to hulpe komẽ al ſe he louede de dudeſſchen haddẽ noch de borch to flenßborch edꝺ haderſleue nicht kreghẽ do de eddele vorſtynne Philippa doth was do nã konik Erik ere maghet de Cicilie heeth to ſyk wedder vñ gynk dar mede openbar to bedde darũme vñ der ſaken mer weren de denen mit eme nicht wol to vreden vñ beden vñ reden eme dat he ein anꝺ regemẽte vor nemẽ ſcolde do he dat vornam do wolde he by ſynẽ wyllen vñ ſynne blyuen vñ ſeghelde do vth dãnemarken vñ to gotlande dar bleeff he in velen yarẽ vppe vyßby beth dat konink Karl van Sweden eme vntſede vñ konink Criſtiern van dãnemarken to godlande quam vñ en dar vntſettede vñ de ſtat vyßby kreech vñ de ſweden de dar ynne weren venk he vñ greep vnde allent dat de ſweden koninck Criſtiern loueden vppe dat ſe löſſ werden konden dar helden ſe nicht aff do toch konink Erik van godlande in ſyn eghen land pomeren vnde vorde enen groten ſchath mit ſyk den he vth dãnemarken ſo hemelikẽ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

mit syk brochte vñ dar bleeff he doth vñ wart be
grauen in deme yare M.cccc.xxxviij.

Van konink Cristofer van beyeren

DO konink Erik uth dannemarken toghen was vñ de denen nenen houetman hadden do senden se bodē vñ schreuē na hertoghe Cristofer de in beyeren was vñ was dusses sulnen konink Erikes suster sone vñ was van kyndes ersten vp gheuōdet in dānemarken vñ hadde den namē na der denen herscop he volghede erem wyllen vñ lach so langhe to Lubeck dat de densche heren dar to eme quemē vñ voren den ene in dānemarken vñ makedē ene to enem vorstender in dāmarkē do he dar to lande quā in dem yare M.cccc.xxxix. do setten syk de buren vñ de menheyt yeghen de herschop vñ cleriken vñ der hylghen kerken vñ ryddschop vñ wolden dar na nicht vnghen edder vor oghen holden edder schath gheuen se wolden ere eghene here wesen vnde nemande bouen syk hebben vnde droghen tho sammen langhe tydt vnde bespotteden heren vnde vorsten ryddere vñ knechte Do de buren vornemen dat de heren nicht konden edder wolden lengher lyden myt sodanem groten homode alse se yeghen en bewysedē do toghen se to samen in wentzyssel vnde makeden sik eyne borch van waghene dar droch desse sulue hertoch Cristofer to mit den densschen herē vnde myt groter harder hand thobrack he desse waghen borch vñ krech dar groten schaden ouer vp sin volk vñ sloch vnde greep de buren vñ dwank se wedder vnder horsam to blyuende alse se to vorn weren vñ leeth ere houetlude rychtē alse syk dat horde do dyt

gheſcheen was do wart eme ghelouet des markgre
uen Hanß dochter vñ brãdenborch de heeth Doro-
thea vñ ere bruͤtlacht ſchach dar na in dẽ yare M.
cccc.xlv. des ſondages vor ſunte Michael to kopen-
haghen dar worden ſe kronet vñ en ſchach ere van
heren vñ vãvorſtẽ Jn korten yarẽ vñ tyd dar na do
konnink Criſtofer hadde ſyne land vñ ryke beſtilles
mit vrede to deme beſten do bleff he vppe helſyng-
borch doth in deme yare M.cccc.xlvij.

Van Criſtiern vth oldenborch

DO konnink Criſtofer doeth was do dachten de ſweden vppe neen vorbund edd̃ breue de tuſſchen den dren ryken gheſcheen weren vñ Karl kanutes wart ghekoren to ereme koninghe in ſweden vñ wolden nicht denken vppe ſodane byſtendicheit alſe tuſſchẽ den ryken ſproken was dat kondẽ de denen wol mer ken dat id den ryken to grotem ghebrek vñ ſchaden ſcheen was darũme gynghẽ ſe to rade vñ koren her Criſtiern vã oldenborch de ein voriſte vñ eddel ghe-boren was vñ mank heren vñ vorſten vornaren Jn korten tyden darna do toghen de ſweden in gotlan de vñ beleden konnink Erik tho vyßby do he dat in dãnemarken to konink Criſtiern gheſchreuen hadde vñ ſyner hulpe begherde do ſende konink Criſtiern ſpyſinghe beer vñ brot vñ dar na kort ſuluen quam mit vele denſſchen heren vñ lede ſyne ſchepe harde vor de borch vñ beghunde to ſtormende vp de ſtad vñ ſtak dar vur an vñ leth ghan buſſen vñ pyle vñ wan de ſtad vñ alle de ſweden de dar ynne werẽ de venk he ſe loueden eme ghud mit deme munde dat ſe em helpen wolden thõ ſweden vñ dar vp gaff he

ſe lõß vñ leeth ſe vry wedd̃ to ſweden theen mer wo
ſe dat mit deme werke helden dat krech he dar na
wol to wetende Dar na hadde konik Criſtiern brut
lacht to kopenhaghen myt der ſuluen eddelen voirſt
ynne Dorothea de to vorn was koninkynne in dãne
marken vñ wyß vñ klõk was vñ wuſte em wol ent
richtinghe to gheneẽde in allen ſtucken vñ hadde ko-
nink Criſtofer to vorn do hertoch Alff de here was
to holſteen ok to ſleeßwyk ſtarff vp dat de konighe
vã dãnemarken moſten mer landes vñ herſcop kry
ghẽ to erẽ kiderẽ vñ eruẽ- do na des rykes rades wyl
len i dãnemarkẽ lede konink Criſtiern vele ſchattes
vppe de mẽheit i dãnemarkẽ vñ ſammelde vele gro
te ſummen geldes vñ koffte dar mede de lande hol-
ſteen vñ ſtormeren dat ſe to dãnemarken to ewighẽ
tyden horen ſcolen vñ de konink in dãnemarken vry
to ſyk edder ſyne kyndere vñ eruẽ in vorleninghe to
hebbende Darna hadde konnink Criſtiern orloghe
vñ krych mit den ſt den in velen yaren beth dat ko-
nink Karl vth dreuen bleeff vã ſweden ſo bleeff ko
nink Criſtiernus erſten ghekronet in norweghen to
druntim vñ darna in ſwedẽ to vpſale dar na eine
ghude wyle regerede konnink Criſtiern wyſliken vñ
gantz wol den ryken beſundliken in ſweden dyt vor
dröth welke van konink Karls vrunden de en leuer
wolden hebben to koninghe wen enen vromedẽ vñ
kreghen enẽ rath wo ſe id hemelikẽ vulbringhẽ kon-
den vñ vmme gelt vñ ghaue wyllen kreghen to ſyk
welke anderen van des koninghes ryddere vñ bro-
chten deme koninghe ſo vor dat de ertzebyſſcop to
vpſalen wolde den konink vorraden vñ dat he had
de ſo vele vor der menheyt in ſweden gheſecht vñ
prediket dat he ſyk yeghen deme koninghe vprychtẽ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

ſcholden to vnhorſamheit vñ ene wedð vth dryuē
dyt mende konik Criſtiern dat ſo war weſen ſolde
yodoch dat id altomale loghē was vñ na ereme ra-
de greep he vñ venk den vnſchuldighē Ertzbiſcop
vnde brachte en mit ſyk gheuanghen yn dñnemar-
ken tho kopenhaffen dar vmme ſende biſcop Ketel
vñ mer van des Ertzbiſcopes ſlechte vñ ok konig
Karls vrunden de eme dyſſen rath gheuen hadden
vntſegniſſe breue vnd dar vort na lethen wedder
yn halē konig Karl Do koninck Criſtiern de dath
vornam in der warheit dat he dem Ertzbiſcop al-
ſo vnrecht dā hadde do leth he em vth der gefenck
nyſſe vñ begauede en vñ dede em grote werdicheyt
wedð vñ dede em vā ſynem volke mit ſyk vñ ſende
en wedder in ſweden vp dat he mit ſynen vrunden
hulpe ſcolde vorarbeyden dat he wedð in ſwedē ko-
mē kōde do de ertzbiſcop to borcholm quā dar ſtarf
he hadde he ok dēne nicht ſtorē ſo hadde he konink
Criſtiern wedð in ſworden ghehulpen yeghē konink
Karls vñ alle ſyner vrunde wyllē ſo groten louē vñ
vrūtſchop hadde he noch to konink Criſtiern vnde
wuſte wol wo vorretliken ſe hadden dat dorp dreuen
dat he grepen was dar na quam konink Criſtiern
nūmer mit vreden in ſweden mer grote orloghe vor
de he in ſweden vñ dede dar grotē ſchadē vñ krech
ok ſo vaken wedð vppe horlinghē wan he dē ſtryd
vñ dar v. banner vā dē ſweden krech vñ vnd helle-
ſchow vñ vor orſchē wart he wedð aff gheſlaghē
do helden de ſweden myt konninck Criſtiern vaken
dach vñ yo helden em mit ghudē worden dat ſe em
wedder in nemen wolden vnde menden dat nicht
dar vppe toch he vor ſtokholm vñ alle daghe gynk
dar to mothe vñ deghedinghē mit den Sweden do
ſe eme mit ſchonen wordē vñ lofften ſo langhe ghe

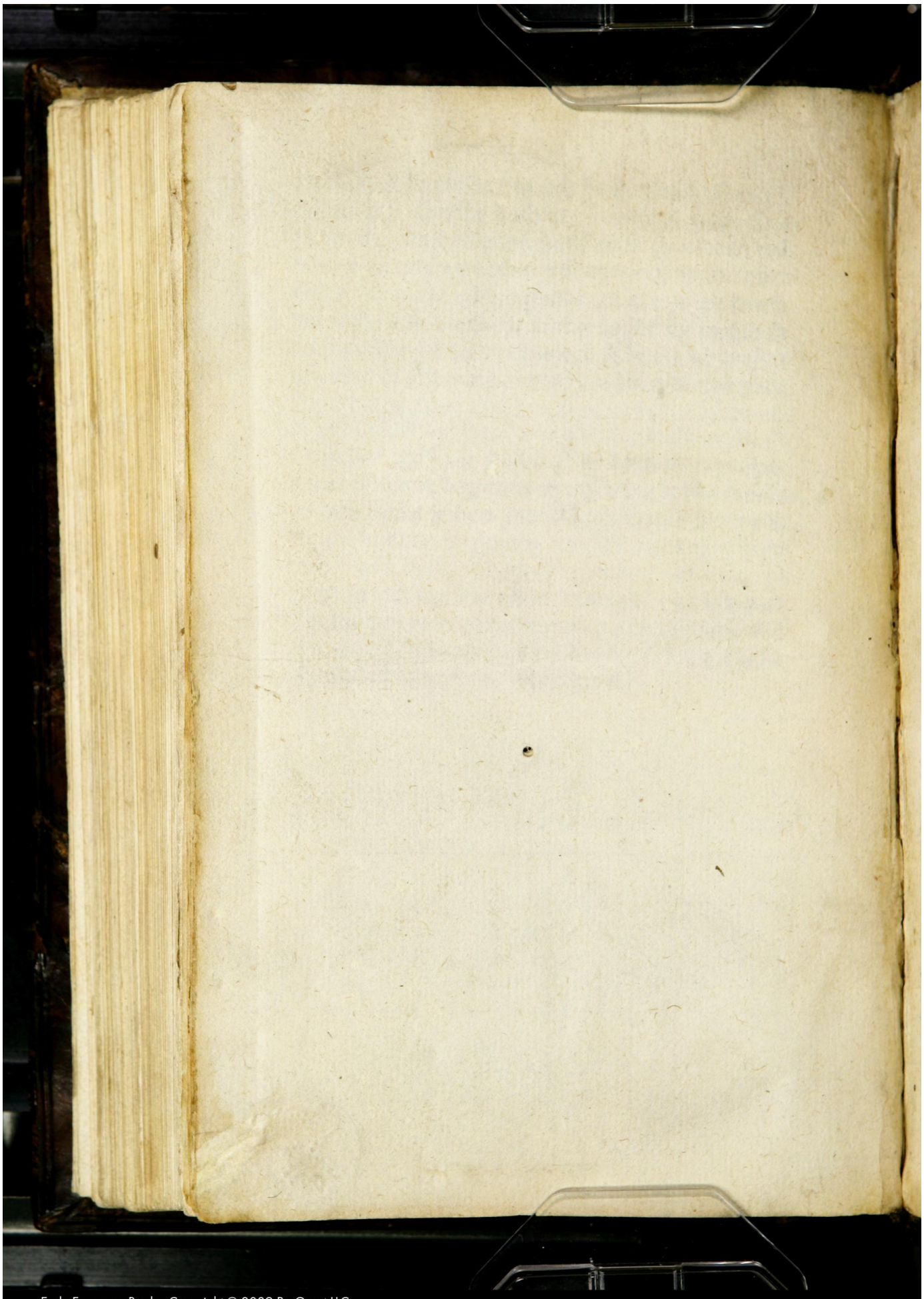
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

holden hadden dat de ſomer vorleden was vñ de
koſt vortert vñ dat volk vorſmechtighet was vñ ſe
hadden ſo vele volkes gheſāmelt alſe ſe hebbē wol
den do ſloghen ſe ene van brunkenborch vnde ſlo
ghen vñ grepē vele van ſynem volke vñ wūdeden
em ſuluen ok deden ſe groten ſchaden vñ kreghen
nicht vele myn ſchadē wedō do konik Criſtiern vor
nā dat ſe noch trwe noch louē yeghē em holdē wol
dē do leth he ſe bliuē de ſe werē vñ ſette al ſyn herte
vñ dankē to gade vñ toch to rome vme ſiner ſunde
willē vñ alle herē vorſtē vñ ſtede dedē em vele reuerē
tien vñ doghet vñ he haddē ſyk ok ſo wyſlikē erlikē
vñ doghentliken yeghē en dat ſe vele ere vñ ghudes
vā em ſeden vñ in langhē tydē na ſinē dodē vā em
noch ſeggēde werē darūme dat he was milde binnē
ſinē eghenē lāde vñ vakē nicht ſo hart rychtede alſe
de ſake to ſede yñ na nemādes ere was he beſtande
vñ dende gerne gade vñ halp armē ludē butē lādes
wuſte he ſik erlik vñ dogētſam to hebbēde erſten ye
ghē keyſer Frederik do he em gaff dytmerſche lāt to
ewigē tydē to dāmarkē hoꝛē mit ander vele vryheit
dar to bliuē vñ ok yegē alle herē vñ vorſtē vrouwen
vñ iūcfrouwē mit wertſcop gheſtebode vele klenodē
vñ ſchenkde to geuēde vñ alle dage vor ſiner herber
ge vele armerlude to ſpyſēde vñ alle hoſpitale kerken
vñ armē ludē to helpēde war he quā de hilge vader
Sixto alle de Cardinal vñ mene clerikie vñ ſtad to
Rome deden em ok grote ere vnde werdicheit vnde
de pawes ghaff em ene gu dene roſe de he benedyet
hadde mit velē aflates to ſiner capelle to roſkyldis
mit vele ādere hilgedome vele preuilegia vñ vryheit
to dānemarkē vñ vppe dat leſte afflo ſynghe vā al
le ſinē ſūdē do he do wedō ſalich to ſinē egenē lāde
quā vñ alle dynk wiſlikē vñ wol beſtellet hadde do

in dat dudde yar dar na leth he vorſendē vñ vryen
na hertoch Ernſtes dochter vā myßē yūcfrow Cri-
ſtina to ſyneme ſone her hanß de in ſynē tyden hul
dighet vñ na ſynen tyden vul mechtich konink over
de dre ryke bleeff vñ dar ghude antwort vppe kreech
vñ leeth ſo ere brutlacht maken koſtlik vñ mechtich
to kopenhaghē vñ dar hertoch Albrecht vā myßen
vñ allen de anderen heren vñ vorſten ryddern vnde
knechten vrouwen vñ yunckrouwē de dar mede we
rē grote ere bewyſede Do he dēne konik ghewest had
de in dat xxxiij. yar do bleeff he doth to kopenha-
ghen vñ wart begrauen to roßkyldis in ſine capelle
in dem dome in dem yare M.cccc.lxxxi. in deme xxi.
daghe in deme mey mane wat hir nu na gheſcheen
mach van der herſchop edder anders des rykes we
ghen in tokomenden tyden de moghē nu nicht mer
hyr na wen to vorn declareren to ewighē tyden vor
gheten to ſchriuende vnde noteren vñ de denſchen
Croncke dar mede to vorbeterende.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy